

BML Daten-Analysen

Ertragslage Garten- und Weinbau

1997

**Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**



Wichtig!

Bitte Empfangsbestätigung heraustrennen und ausgefüllt senden an:

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Referat 214
Postfach 14 02 70
D-53107 Bonn

Falls keine Benachrichtigung erfolgt, gehen wir davon aus, daß Sie die Gartenbaubroschüre in Zukunft nicht mehr benötigen.

Unentgeltliche Weitergabe an Dritte ohne Zustimmung des Herausgebers ist nicht gestattet.

Important!

Pleas clip out and send receipt to:

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Referat 214
Postfach 14 02 70
D-53107 Bonn

In the case of non-reply we assume that you will not need the Gartenbaubroschüre any more in future.

The Book may not be passed on to third parties gratuitously without permission from the editor.

Empfangsbestätigung
Acknowledgement of receipt
Accusé de réception

Ertragslage Garten- und Weinbau 1997

Name:

Straße:

Ort:

Wünschen Sie auch in Zukunft die Gartenbaubroschüre zu erhalten? JA NEIN

Do you wish to receive further editions of the Gartenbaubroschüre? YES NO

Désirez-vous recevoir également des éditions futures du Gartenbaubroschüre? OUI NON

Bitte Anzahl der Exemplare vermerken: Stück

Ertragslage Garten- und Weinbau 1997

Ergänzter Auszug aus dem Agrarbericht 1997 der Bundesregierung

Berichtsjahr für die BML-Testbetriebsergebnisse ist das Kalenderjahr 1995
bzw. Wirtschaftsjahr 1995/96

Herausgegeben vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Abteilung 2: Allgemeine Angelegenheiten der Agrarpolitik

Referat 214: Ertragslage und Betriebserhebungen, Sondereinkommen

Bearbeiter: Stefan Taxis
Annelore Wicharz

Ergänzter Auszug aus dem Agrarbericht 1997 der Bundesregierung

Inhalt	Seite
Teil A: Gartenbau (einschl. Obstbau)	5
1 Volkswirtschaftliche Leistungen	5
2 Produktionsbereich	6
2.1 Struktur	6
2.1.1 Struktur in Deutschland	6
2.1.2 Struktur in der Europäischen Union	14
2.2 Anbau und Ernte	16
2.2.1 Deutschland	16
2.2.2 Europäische Union	16
2.3 Außenhandel	25
2.3.1 Deutschland	25
2.3.2 Europäische Union	29
2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben	29
2.4.1 Deutschland	29
2.4.2 Europäische Union	29
2.5 Preise, Löhne, Energie	29
2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen	33
2.7 Einkommen	39
2.7.1 Betriebsergebnisse der Gartenbaubetriebe in Deutschland	39
2.7.2 Betriebsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe in Deutschland	43
2.7.3 Betriebsergebnisse in der Europäischen Union	43
3 Dienstleistungsbereich	58
3.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	58
3.1.1 Struktur	58
3.1.2 Geschäftslage	61
3.1.3 Vorschau 1997	61
3.2 Friedhofsgärtnerei	62
3.2.1 Struktur	62
3.2.2 Umsatz und Preise	62
Teil B: Weinbau	63
1 Struktur in Deutschland und in der Europäischen Union	63
2 Anbau und Ernte	63
2.1 Deutschland	63
2.2 Europäische Union	63
3 Außenhandel	63
3.1 Deutschland	63
3.2 Europäische Union	73
4 Versorgung, Verbrauch und Weinbestände	73
4.1 Deutschland	73
4.2 Europäische Union	73
5 Preise, Löhne und Ausbildung	73
6 Maßnahmen auf dem Weinmarkt	73
7 Einkommen	79
7.1 Betriebsergebnisse in Deutschland	79
7.2 Betriebsergebnisse in der Europäischen Union	95
Teil C: Begriffsdefinitionen und Informationen zum Testbetriebsnetz	98

Verzeichnis der Übersichten und Schaubilder

Seite

1 Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau	6
2 Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zum Verkauf	7
3 Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach Betriebsgröße und Ländern	10
4 Standarddeckungsbeiträge im Garten- und Obstbau	10
5 Betriebe/Bewirtschafter mit Zierpflanzenanbau in Deutschland nach Ländern	11
6 Grund- und Anbauflächen im Zierpflanzenanbau in Deutschland	12
7 Baumschulbetriebe und Baumschulflächen	13
8 Pflanzenbestände in Baumschulen	13
9 Arbeitslose mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen	14
10 Auszubildende im Gartenbau in Deutschland	15
11 Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen	15
12 Baumobst- und Beerenobstanlagen in den Mitgliedstaaten der EU	15
13 Baumschulen in den Mitgliedstaaten der EU	15
14 Anbau unter Glas in den Mitgliedstaaten der EU	16
15 Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland	17
16 Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland im Verkaufsanbau	18
17 Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in Deutschland	18
18 Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland im früheren Bundesgebiet	19
19 Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in den neuen Ländern	20
20 Gemüseernte in Unterglasanlagen	21
21 Obsternte	22
22 Erzeugung von Gemüse in der EU	24
23 Erzeugung von Obst in der EU	24
24 Deutsche Einfuhr von Gemüse und Obst nach Ursprungsländern	25
25 Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten	25
26 Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels	26
27 Einfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse in die Mitgliedstaaten der EU	28
28 Ausfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse aus den Mitgliedstaaten der EU	28
29 Verbrauchsausgaben je Haushalt und Monat in DM	30
30 Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung	31
31 Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen	32
32 Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten	33
33 Versorgungsbilanzen für pflanzliche Erzeugnisse in der EU	34
34 Index der Erzeugerpreise	35
35 Preismeßzahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	36
36 Tariflöhne im Erwerbsgartenbau	36
37 Einfluß des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn gartenbaulicher Haupterwerbsbetriebe	37
38 Aufwand für Energie im Zierpflanzenbau	37
39 Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten	37
40 Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes nach Ländern	40
41 Kennzahlen der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen	40
42 Kennzahlen der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe nach Betriebstypen	42
43 Kennzahlen der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen	44
44 Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens	46
45 Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb nach Betriebsformen	52
46 Obstbaubetriebe des Testbetriebsnetzes im früheren Bundesgebiet nach Ländern	58
47 Kennzahlen der Obstbauspezialbetriebe	58

48	Buchführungsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe im Haupterwerb nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens	59
49	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe im Haupterwerb in den EU-Mitgliedstaaten	61
50	Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen	62
51	Betriebe mit Weinbau	64
52	Rebanlagen in den Mitgliedstaaten der EU	64
53	Wichtige Rebsorten nach der bestockten Fläche	65
54	Bestockte Rebflächen mit Keltertrauben im früheren Bundesgebiet nach Ländern	65
55	Vermehrungsflächen für Reben	66
56	Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein	67
57	Weinmosternte	68
58	Mostertrag, Mostgewicht, Säuregehalt und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt	69
59	Weinerzeugung	70
60	Erzeugung von Wein in der EU	71
61	Deutsche Einfuhr von Wein	72
62	Deutsche Ausfuhr von Wein	74
63	Aus- und Einfuhr von Wein der Mitgliedstaaten der Europäischen Union	75
64	Versorgungsbilanz für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland	75
65	Bestände an Trinkwein und Traubenmost	76
66	Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein	77
67	Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Union	77
68	Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für Wein in Deutschland	78
69	Erzeugerpreise für Weinmost in Deutschland	78
70	Tariflöhne im Weinbau	78
71	Fachschulen für Weinbau in Deutschland	78
72	Weinbauliche Haupterwerbsbetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen	78
73	Kennzahlen der weinbaulichen Haupterwerbsbetriebe	79
74	Kennzahlen der weinbaulichen Haupterwerbsbetriebe nach ausgewählten Weinbaugebieten und ausgewählten Vermarktungsformen	80
75	Kennzahlen der weinbaulichen Haupterwerbsbetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen	81
76	Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben	83
77	Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe im Haupterwerb in den EU-Mitgliedstaaten	96
78	Einstufung der Betriebe in Leistungsklassen der StDB für gärtnerische Kulturen in Abhängigkeit von der Betriebsgröße in EQM	97
79	Faktoren zur Ermittlung der Einheitsquadratmeter	97
80	Gliederungskriterien der Gemüse- und Zierpflanzenbetriebe	97
Schaubild 1:	Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaues einschließlich Obstbau in Deutschland	5
Schaubild 2:	Obsternten im früheren Bundesgebiet	23
Schaubild 3:	Einfuhrwerte von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland	27
Schaubild 4:	Deutsche Schnittblumenimporte	27
Schaubild 5:	Deutsche Topfpflanzenimporte	28
Schaubild 6:	Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei Obst und Gemüse	31
Schaubild 7:	Index der Erzeugerpreise in Deutschland	35
Schaubild 8:	Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse	38
Schaubild 9:	Gewinn der Obstbaubetriebe nach Betriebsgrößen	43
Schaubild 10:	Weinerzeugung in der Europäischen Union	71
Schaubild 11:	Gewinn der weinbaulichen Haupterwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten	95

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)

1 Volkswirtschaftliche Leistungen

Der Beitrag des Gartenbaus zum gesamtwirtschaftlichen Ergebnis in Deutschland wird durch die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung abgebildet.

Die gesamte Bruttowertschöpfung der Bundesrepublik Deutschland betrug im Wirtschaftsjahr 1995/96 ca. 3.376 Mrd. DM. Dazu leisteten Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei mit rund 36 Mrd. DM einen Beitrag von etwa 1,1 %.

Die von Unternehmen und Haushalten im Wirtschaftsjahr 1995/96 erbrachten gartenbaulichen Leistungen beliefen sich auf einen Gesamtwert von rd. 19,8 Mrd. DM. Die Gartenbauunternehmen in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau sowie die Friedhofsgärtnereien erbrachten Dienstleistungen im Wert von rd. 10,1 Mrd. DM (**Schaubild 1**). Der Gesamtwert gartenbaulicher Leistungen wurde zu 86 % (17,0 Mrd. DM) von gartenbaulichen Unternehmen zu 14 % (2,8 Mrd. DM) von privaten Haushalten erbracht.

Die **öffentliche Hand** erbringt gartenbauliche Sach- und Dienstleistungen vor allem im kommunalen Gartenbau sowie in der gartenbaulichen Erzeugung; daneben stehen die Dienstleistungen der kirchlichen Friedhofsträger. Im Bereich der **Floristik** werden durch Weiterverarbeitung gartenbaulicher Erzeugnisse zusätzliche Werte erwirtschaftet. Zur Darstellung dieser beiden Bereiche öffentliche Hand und Floristik stehen leider keine verwertbaren statistischen Daten zur Verfügung.

Der **Produktionswert der Landwirtschaft insgesamt** ergibt sich rechnerisch aus den Verkaufserlösen, dem Eigenverbrauch und den Vorratsveränderungen. Dieser Wert ging im Wirtschaftsjahr 1995/96 gegenüber dem Vorjahr auf rd. 61,4 Mrd. DM (**Übersicht 1**) zurück.

Im Bereich **Garten- und Obstbau** lag der Produktionswert 1995/96 bei rd. 9,6 Mrd. DM und damit gegenüber dem Vorjahr um 3 % niedriger. Mengen- und Preiseffekte lagen innerhalb der breiten Produktpalette des Garten- und Obstbaus sehr weit auseinander, deshalb ergaben sich bei den einzelnen Erzeugnissen sehr unterschiedliche Entwicklungen.

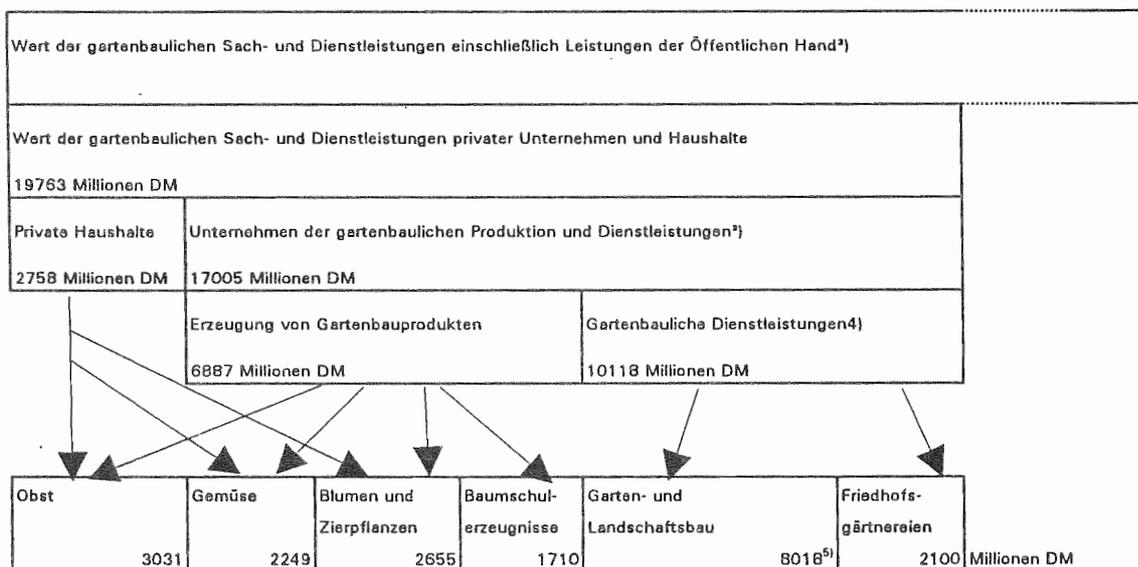
So stieg der Produktionswert bei Baumschulerzeugnissen um 6 % auf 1,7 Mrd. DM, wohingegen er bei Obst um 14 % auf 3,0 Mrd. DM zurückging.

Die volkswirtschaftliche Gesamtleistung der Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus sowie der **Friedhofsgärtnereien** belief sich 1995/96 auf 10,1 Mrd. DM.

Der Produktionswert gartenbaulicher Erzeugnisse ergibt sich aus der Summe der Verkaufserlöse des Erwerbsgartenbaus und dem Wert der Erzeugung **privater Haushalte** (**Übersicht 1**). Ähnlich wie in den Vorjahren trugen die privaten Haushalte 1995/96 mit 2,8 Mrd. DM oder rd. 29 % zum Produktionswert Gartenbau einschließlich Obstbau bei. Im Bereich der Obsterzeugung lag der Anteil der privaten Haushalte 1995/96 mit 50 % noch höher als im Vorjahr.

Schaubild 1

Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland¹⁾
- 1995/96 -



1) Ohne MwSt.

2) Über den Wert der gartenbaulichen Leistungen der Öffentlichen Hand sind keine Schätzungen vorhanden.

3) Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus und Friedhofsgärtnereien.

4) Ohne Vorleistungen aus gartenbaulicher Produktion und Umsätze aus dem Handel mit Gartenbauerzeugnissen und der Garten- und Landschaftsplanung, für 1994/95 vorläufige Werte.

5) Wegen neuer Berechnungsmethode und größerer Grundgesamtheit kein Vorjahresvergleich möglich.

Übersicht 1

Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau

- Millionen DM, ohne Mehrwertsteuer, in jeweiligen Preisen -

Erzeugnis	Deutschland						Veränder. in % gegen Vorjahr
	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	
Verkaufserlöse	6 515	6 326	7 260	6 606	7 044	6 887	-2,2
dav.: Obst ¹⁾	1 532	1 530	2 319	1 591	1 879	1 521	-19,1
Gemüse ²⁾	1 573	1 451	1 531	1 490	1 650	1 691	2,5
Blumen und Zierpflanzen	1 930	1 955	1 980	1 965	1 905	1 965	3,1
Baumschul- erzeugnisse	1 480	1 390	1 430	1 560	1 610	1 710	6,2
Produktionswert	9 295	9 593	10 212	9 194	9 928	9 645	-2,9
dav.: Obst ¹⁾	3 109	3 544	4 038	2 990	3 527	3 031	-14,1
Gemüse ²⁾	2 156	2 010	2 064	1 984	2 206	2 249	1,9
Blumen und Zierpflanzen	2 550	2 649	2 680	2 660	2 585	2 655	2,7
Baumschul- erzeugnisse	1 480	1 390	1 430	1 560	1 610	1 710	6,2
Landwirtschaft							
Insgesamt	67 822	68 854	64 254	59 528	61 397	61 373	0,0
dar.: Gartenbau und Obstbau in %	13,7	13,9	15,9	15,4	16,2	15,7	

¹⁾ Einschl. Walnüsse. ²⁾ Einschl. Champignons.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (214)

2 Produktionsbereich

2.1 Struktur

2.1.1 Struktur in Deutschland

Die Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1994 wurden im wesentlichen in der vorjährigen Broschüre dargestellt (s. dort Teil A, Kapitel 2.1, Übersichten 2 - 7).

Insgesamt wurden 1994 53.021 Gartenbaubetriebe mit Verkaufsanbau ermittelt, die über eine LF von 1,3 Mill. ha und rd. 177.000 ha gärtnerische Nutzfläche (GN) verfügten (**Übersicht 2, a**). Darunter befanden sich fast 32.000 reine Gartenbaubetriebe.

Von den Betrieben insgesamt erzeugten 25.000 Obst, 20.600 Gemüse, 14.600 Zierpflanzen sowie 5.300 Baumschulerzeugnisse (Mehrfachnennungen, **Übersicht 2, b**). 18.000 Unternehmen verfügten über Gewächshäuser oder Frühbeete (**Übersicht 2, c**).

Nach dem Schwerpunkt ihrer Produktion waren die Betriebe den Sparten Obstbau, Gemüsebau, Zierpflanzenbau, Baumschulen und Mehrspartenbetriebe zuzuordnen (**Übersicht 2, d**).

Die Arbeiten in den Gartenbaubetrieben wurden 1994 von 254.000 Personen durchgeführt (**Übersicht 2, e**); davon waren 88.000 Personen Familienarbeitskräfte und 166.000 familienfremde Arbeitskräfte.

Die Betriebe setzten ihre Erzeugnisse in sehr unterschiedlichem Maße an Endverbraucher/Erzeugerorganisationen/ Versteigerungen/Absatzgenossenschaften u.a. ab (**Übersicht 2, f**).

Außerdem wurde das betriebliche Einkommen in unterschiedlicher Weise durch außerbetriebliche Einkommensquellen ergänzt (**Übersicht 2, g**).

Die Agrarberichterstattung 1995 weist aufgrund anderer statistischer Abschneidegrenzen lediglich 33.800 Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach (**Übersicht 3**). Die meisten dieser Betriebe befinden sich in Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

Standarddeckungsbeiträge

Mit Hilfe von Standarddeckungsbeiträgen werden die Betriebe nach Betriebsformen bzw. Sparten klassifiziert und ihre wirtschaftliche Betriebsgröße ermittelt. Vom Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) werden jährlich die Werte aktualisiert (**Übersicht 4**). Die Summe der Standarddeckungsbeiträge aller Produktionsverfahren eines Betriebes abzüglich der festen Spezial- und Gemeinkosten zuzüglich sonstiger Erträge ergibt das Standardbetriebseinkommen (StBE).

Baumschulerhebung

Eine Totalerhebung, d.h. Baumschulerhebung in allen Ländern, wird in den geraden Jahren durchgeführt, in den

Übersicht 2

Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zum Verkauf 1994¹⁾

Die Gartenbauerhebung 1994, die als Nacherhebung der Landwirtschaftszählung 1991 erstmals unter Einschluß der neuen Länder durchgeführt wurde, liefert wichtige Informationen über die Struktur und Betriebsverhältnisse des produzierenden Gartenbaus in Deutschland. Das Statistische Bundesamt hat in der Veröffentlichung „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei – Fachserie 3, Gartenbauerhebung 1994, Teil I“ umfangreiche Teilergebnisse veröffentlicht. Eine Auswahl

dieser Ergebnisse wird nachfolgend dargestellt. Neben den Betrieben mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zum Verkauf insgesamt werden in der Gartenbauerhebung als Gartenbaubetriebe im engeren Sinne nur die Betriebe bezeichnet, die 50% und mehr der Betriebseinnahmen aus gartenbaulicher Erzeugung, Handel oder Dienstleistungen erzielen. Gartenbaubetriebe werden in den Gartenbauerhebungen anders abgegrenzt als in der Agrarberichterstattung.

a) Betriebe nach Betriebsarten

Land	Insgesamt			Gartenbaubetriebe				Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau			
				reine Gartenbaubetriebe mit 75 bis 100 %		Gartenbaubetriebe mit Landwirtschaft mit 50 bis unter 75 %		mit 25 bis unter 50 %		mit unter 25 %	
	der Betriebseinnahmen aus Gartenbau										
	Betriebe	LF	GN	Betriebe	GN	Betriebe	GN	Betriebe	GN	Betriebe	GN
Zahl	ha		Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl	ha	
Baden-Württemberg	16 519	147 672	30 650	7 888	16 808	2 101	5 691	2 217	4 130	4 313	4 021
Bayern	8 564	93 890	16 871	4 408	9 444	796	2 900	814	1 717	2 546	2 810
Brandenburg	1 095	258 751	9 877	728	6 893	66	426	46	329	255	2 229
Hessen	2 550	38 990	8 140	1 624	4 417	273	1 552	225	1 111	428	1 060
Mecklenburg-Vorpommern	319	100 970	4 737	241	3 764	10	419	5	16	63	538
Niedersachsen	6 902	157 183	27 987	4 592	18 639	495	3 206	422	2 002	1 393	4 141
Nordrhein-Westfalen	6 105	78 729	24 965	4 640	16 134	605	4 292	399	2 404	461	2 135
Rheinland-Pfalz	4 915	52 486	14 812	2 629	8 829	466	2 619	483	1 665	1 337	1 699
Saarland	257	1 549	558	233	520	9	21	4	5	11	13
Sachsen	1 243	57 670	8 760	1 169	6 594	27	738	11	499	36	928
Sachsen-Anhalt	724	213 373	8 449	476	5 281	27	248	26	744	195	2 176
Schleswig-Holstein	1 879	55 756	12 291	1 223	7 740	198	1 865	190	1 478	268	1 207
Thüringen	604	86 394	6 005	509	4 267	11	43	16	215	68	1 480
Stadtstaaten	1 345	5 228	3 171	1 302	3 048	17	61	10	34	16	27
Deutschland	53 021	1 346 650	177 272	31 662	112 376	5 101	24 082	4 868	16 348	11 390	24 465
davon											
Früheres Bundesgebiet	49 008	631 362	139 320	28 512	85 452	4 960	22 208	4 764	14 546	10 772	17 114
Neue Länder ²⁾	4 013	717 288	37 953	3 150	26 924	141	1 874	104	1 803	618	7 351

b) Betriebe nach ihren Anbauverhältnissen

Land	Obst		Gemüse			Zierpflanzen			Baumschulkulturen		Gartenbausämereien	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	im Freiland	im Gewächshaus	Betriebe	im Freiland	im Gewächshaus	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
				Fläche			Fläche					
	Zahl	ha	Zahl	ha		Zahl	ha		Zahl	ha	Zahl	ha
Baden-Württemberg	12 855	20 601	3 445	6 435	223	1 990	560	390	639	2 424	29	27
Bayern	3 644	5 214	4 242	8 526	167	2 087	504	344	606	2 123	35	3
Brandenburg	318	4 686	776	3 970	78	488	76	79	174	1 002		1
Hessen	898	1 754	1 044	5 030	50	995	361	159	319	761	21	16
Mecklenburg-Vorpommern	57	2 785	235	1 179	32	182	41	46	59	660	4	12
Niedersachsen	1 891	11 563	3 395	10 487	78	1 680	675	356	1 193	4 815	32	21
Nordrhein-Westfalen	898	4 410	2 736	13 863	190	3 174	1 640	888	921	3 939	35	39
Rheinland-Pfalz	3 219	6 110	1 692	7 457	38	667	199	101	201	870	15	20
Saarland	89	159	63	207	2	144	13	25	45	151	4	0
Sachsen	228	5 543	797	2 090	85	982	187	143	265	728	16	1
Sachsen-Anhalt	193	4 150	453	3 206	20	323	105	40	120	554	24	374
Schleswig-Holstein	292	1 687	807	5 638	17	502	196	95	629	4 633	9	22
Thüringen	123	3 373	390	1 894	40	434	69	71	115	343	33	219
Stadtstaaten	332	1 493	568	833	78	944	293	231	57	278		7
Deutschland	25 017	73 527	20 643	70 815	1 100	14 592	4 919	2 968	5 343	23 281	261	763
davon												
Früheres Bundesgebiet	24 096	52 989	17 974	58 423	834	12 161	4 439	2 576	4 601	19 945	183	156
Neue Länder ²⁾	921	20 538	2 669	12 392	266	2 431	480	391	742	3 337	78	606

c) Betriebe mit Gewächshäusern und Frühbeeten nach Art und Umfang

Land	Insgesamt			mit Gewächshäusern					mit Frühbeeten		
	Betriebe	GN		zusammen		Betriebe mit einer Gewächshausfläche von ... bis unter ... m ²				Betriebe	Fläche
		zusammen LF	Gewächshaus- und Frühbeetfläche	Betriebe	Fläche	unter 500	500 bis 1 000	1 000 bis 2 000	2 000 und mehr		
	Zahl	ha		Zahl	ha	Zahl				Zahl	ha
Baden-Württemberg	2 583	5 307	626	2 529	589	608	422	597	902	1 274	37
Bayern	2 648	5 038	510	2 575	464	682	487	709	697	1 512	46
Brandenburg	690	3 811	146	603	137	271	121	109	102	313	9
Hessen	1 096	1 937	222	1 088	201	333	253	232	270	573	21
Mecklenburg-Vorpommern	212	1 218	61	211	59	86	41	38	46	108	3
Niedersachsen	2 386	6 485	517	2 360	494	763	481	497	619	798	23
Nordrhein-Westfalen	3 811	8 796	1 100	3 761	1 064	751	579	754	1 677	1 057	36
Rheinland-Pfalz	825	2 383	160	813	135	294	192	169	158	403	25
Saarland	171	349	29	168	27	49	37	44	38	68	2
Sachsen	1 079	1 848	215	1 067	192	329	287	238	213	728	23
Sachsen-Anhalt	374	2 111	64	350	55	159	67	65	59	238	7
Schleswig-Holstein	777	3 166	143	766	137	257	167	163	179	216	6
Thüringen	459	1 545	112	452	102	204	126	48	74	302	9
Stadtstaaten	1 003	1 348	267	975	259	174	139	230	432	331	8
Deutschland	10 033	45 340	4 173	17 737	3 917	4 968	3 401	3 894	5 469	7 921	255
davon											
Früheres Bundesgebiet	15 273	34 733	3 555	15 010	3 351	3 904	2 751	3 394	4 961	6 220	204
Neue Länder ²⁾	2 760	10 608	618	2 722	567	1 064	650	500	508	1 701	51

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zum Verkauf 1994¹⁾

d) Gartenbaubetriebe nach Schwerpunkten und Produktionssparten

Land	Erzeugung								Handel und Dienstleistungen		
	Betriebe zusammen	GN		Betriebe der Sparte ...					Betriebe zusammen	GN	
		zu- sammen	Gewächshaus- und Frühbeetfläche	Obstbau	Gemüsebau	Zierpflanzenbau	Baumschulen	Mehrspartenbetriebe ³⁾		zu- sammen	Gewächshaus- und Frühbeetfläche
Baden-Württemberg	9 451	22 098	573	5 572	1 063	972	302	1 542	538	401	51
Bayern	4 788	11 943	470	1 265	1 283	1 160	243	837 156	416	401	37
Brandenburg	599	6 996	88	124	115	162	42	341	195	324	45
Hessen	1 593	5 788	187	414	279	433	126	51	304	181	31
Mecklenburg-Vorpommern	152	3 906	45	18	22	42	19	545	99	277	15
Niedersachsen	4 536	21 356	465	1 226	1 194	874	697	754	551	489	48
Nordrhein-Westfalen	4 412	19 740	1 001	310	1 145	1 856	347	389	833	686	81
Rheinland-Pfalz	2 924	11 343	148	1 396	653	392	94	15	171	105	11
Saarland	218	494	24	51	33	100	19	246	24	47	5
Sachsen	930	7 108	180	58	124	443	59	98	266	225	35
Sachsen-Anhalt	342	5 116	44	68	60	82	34	197	161	413	19
Schleswig-Holstein	1 221	9 258	126	126	201	260	437	109	200	347	16
Thüringen	368	4 020	82	29	28	173	29	115	152	290	25
Stadtstaaten	1 243	2 990	240	209	267	634	18	230	76	120	26
Deutschland	32 777	132 153	3 671	10 866	6 467	7 583	2 466	5 395	3 986	4 305	433
davon											
Früheres Bundesgebiet	30 368	104 935	3 222	10 569	6 115	6 668	2 282	4 734	3 104	2 726	296
Neue Länder ²⁾	2 409	27 219	449	297	352	915	184	661	882	1 580	147

e) Arbeitskräfte in Gartenbaubetrieben

Land	Betriebe	Arbeitskräfte			Und zwar					
		insgesamt	darunter männlich	VBE ³⁾	Familienarbeitskräfte			Familienfremde Arbeitskräfte		
					Betriebe	Arbeitskräfte		Betriebe	Arbeitskräfte	
						Zahl	VBE ³⁾		Zahl	VBE ³⁾
Baden-Württemberg	9 989	53 052	28 332	23 963	9 823	23 412	12 686	3 815	29 640	11 276
Bayern	5 204	32 209	16 266	17 681	5 089	12 688	8 137	2 578	19 521	9 544
Brandenburg	794	7 933	3 483	3 752	723	1 734	1 240	492	6 199	2 512
Hessen	1 897	15 611	7 234	7 566	1 864	4 908	3 376	1 156	10 703	4 189
Mecklenburg-Vorpommern	251	4 340	1 838	2 379	213	512	423	184	3 828	1 955
Niedersachsen	5 087	40 320	22 213	19 169	5 030	11 748	7 508	3 013	28 572	11 661
Nordrhein-Westfalen	5 245	38 354	22 472	21 314	5 188	12 661	9 529	3 853	25 693	11 785
Rheinland-Pfalz	3 095	19 713	11 587	8 102	3 067	7 271	3 988	1 321	12 442	4 114
Saarland	242	1 508	739	951	238	607	423	141	901	528
Sachsen	1 196	11 711	5 263	7 033	1 111	3 139	2 587	860	8 572	4 445
Sachsen-Anhalt	503	4 046	1 809	2 762	463	1 205	955	298	2 841	1 806
Schleswig-Holstein	1 421	14 898	8 539	7 904	1 397	3 434	2 589	1 024	11 464	5 316
Thüringen	520	4 157	1 894	2 883	470	1 183	935	277	2 974	1 948
Stadtstaaten	1 319	6 458	3 547	4 373	1 307	3 624	2 679	538	2 834	1 695
Deutschland	36 763	254 310	135 216	129 831	35 983	88 126	57 056	19 550	166 184	72 775
davon										
Früheres Bundesgebiet	33 472	221 638	120 748	110 612	32 982	80 302	50 871	17 421	141 336	59 741
Neue Länder ²⁾	3 291	32 672	14 468	19 219	3 001	7 824	6 185	2 129	24 848	13 034

f) Gartenbaubetriebe mit einer und mehr Vollbeschäftigeneinheiten nach Absatzschwerpunkten

Land	Gartenbaubetriebe mit einer und mehr VBE ³⁾ insgesamt				und zwar Betriebe mit einem Anteil von 50 % und mehr des Absatzes über/an						Betriebe mit zwei und mehr Absatzwegen
	Betriebe	GN	darunter mit Gewächshäusern		Erzeugerorgan., Versteigerungen, Absatzgenoss. usw.	Großmarkt (Selbstvermarkter)	Groß- oder Einzelhandel	sonstige Großabnehmer	Endverbraucher		
			Betriebe	Gewächshausfläche							
										Zahl		ha	Zahl
Baden-Württemberg	5 604	19 431	2 355	580	1 754	394	860	343	2 399	3 054	
Bayern	3 603	11 252	2 423	459	389	201	610	239	2 269	2 013	
Brandenburg	692	7 145	524	123	45	13	115	55	461	462	
Hessen	1 535	5 642	1 007	196	156	149	204	91	956	841	
Mecklenburg-Vorpommern	237	4 171	194	57	12	0	32	27	161	142	
Niedersachsen	3 635	20 581	2 101	480	659	184	762	348	1 778	1 907	
Nordrhein-Westfalen	4 730	19 681	3 387	991	1 618	242	508	301	2 132	2 063	
Rheinland-Pfalz	1 785	10 529	755	133	736	95	173	85	725	895	
Saarland	193	471	162	26	11	0	40	12	136	108	
Sachsen	1 171	7 308	1 040	191	109	31	194	69	772	906	
Sachsen-Anhalt	449	5 452	335	55	32	7	65	44	302	296	
Schleswig-Holstein	1 282	9 383	710	134	54	0	373	290	558	654	
Thüringen	474	4 243	412	96	26	0	36	30	378	283	
Stadtstaaten	1 151	2 973	901	254	141	355	327	22	345	357	
Deutschland	26 541	128 262	16 306	3 774	5 742	1 714	4 299	1 956	13 372	13 981	
davon											
Früheres Bundesgebiet	23 492	99 818	13 778	3 233	5 516	1 657	3 849	1 730	11 285	11 877	
Neue Länder ²⁾	3 049	28 443	2 528	541	226	57	450	226	2 087	2 104	

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zum Verkauf 1994¹⁾

g) Gartenbaubetriebe in der Hand natürlicher Personen nach Erwerbscharakter

Land	Gartenbaubetriebe ohne außerbetriebliches Einkommen ²⁾		Gartenbaubetriebe mit außerbetrieblichem Einkommen ³⁾							
			zusammen		und zwar				deren außerbetriebl. Einkommen größer ist als das Einkommen aus dem gartenbaul./landw. Betrieb	
	eigenem, rechtlich selbständigem gartenbaulichen Gewerbebetrieb				Erwerbstätigkeit außerhalb des Betriebes					
	Betriebe	GN	Betriebe	GN	Betriebe	GN	Betriebe	GN	Betriebe	GN
Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl	ha	Zahl	ha	
Baden-Württemberg	2 819	11 055	7 004	10 736	326	1 340	3 821	5 016	5 807	5 658
Bayern	1 976	6 577	3 113	5 286	209	780	1 764	2 307	2 264	2 255
Brandenburg	349	1 636	374	2 402	58	380	175	1 406	226	984
Hessen	899	3 008	965	2 795	49	220	442	1 065	590	915
Mecklenburg-Vorpommern	133	886	80	569	13	239	31	276	39	240
Niedersachsen	2 053	11 197	2 977	10 403	285	1 922	1 606	4 692	1 993	3 455
Nordrhein-Westfalen	3 197	12 487	1 991	7 743	367	1 732	739	2 481	796	1 762
Rheinland-Pfalz	994	6 901	2 073	4 419	85	286	974	1 695	1 685	1 801
Saarland	116	279	122	252	24	44	58	88	87	125
Sachsen	649	2 424	462	1 601	75	182	168	472	214	519
Sachsen-Anhalt	161	975	302	1 449	119	345	125	599	162	509
Schleswig-Holstein	753	5 552	644	3 817	137	1 672	259	1 042	273	890
Thüringen	261	662	209	272	69	117	79	115	99	119
Stadtstaaten	670	1 648	637	1 374	56	60	308	441	371	396
Deutschland	15 030	65 288	20 953	53 118	1 872	9 321	10 549	21 697	14 606	19 628
davon										
Früheres Bundesgebiet	13 464	58 651	19 518	46 817	1 537	8 056	9 969	18 823	13 863	17 251
Neue Länder ⁴⁾	1 566	6 637	1 435	6 302	335	1 264	580	2 874	743	2 377

¹⁾ Ergebnis der Gartenbauerhebung 1994 – Betriebe mit einer gärtnerischen Nutzfläche (GN) von mindestens 15 Ar oder einer gärtnerischen Nutzfläche unter Glas oder Kunststoff. –
²⁾ Einschließlich Berlin-Ost. – ³⁾ Einschließlich Gartenbausämereien. – ⁴⁾ VBE = Vollbeschäftigteinheiten (1 Arbeitskraft mit 200 und mehr Arbeitstagen im Jahr). – ⁵⁾ Des Betriebsinhabers bzw. der Betriebsinhaberin und/oder seines bzw. ihres Ehegatten.
 Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 3

Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach Betriebsgröße und Ländern
- 1995¹⁾ -

Betriebsgröße von...bis unter... ha LF — Land	Gemüse, Spargel, Erdbeeren ²⁾		Blumen und Zierpflanzen ³⁾		Gartengewächse insgesamt ³⁾	
	Betriebe Zahl	Grundfläche 1 000 ha	Betriebe Zahl	Grundfläche 1 000 ha	Betriebe Zahl	Grundfläche 1 000 ha
Deutschland						
unter 1	3 189	0,91	7 186	2,27	9 047	3,21
1 bis 2	2 687	1,51	2 130	1,81	4 376	3,37
2 bis 5	3 399	3,72	1 533	2,18	4 501	5,97
5 bis 10	2 902	4,90	477	1,11	3 267	6,10
10 bis 20	3 104	8,30	275	0,76	3 321	9,20
20 bis 30	2 067	8,19	111	0,37	2 150	8,63
30 bis 50	2 662	14,34	108	0,30	2 757	14,72
50 bis 100	2 653	21,89	94	0,50	2 731	22,55
100 und mehr	1 564	27,40	68	0,29	1 622	28,37
Insgesamt	24 227	91,16	11 982	9,60	33 772	102,11
darunter nach Ländern:						
Baden-Württemberg	4 929	8,66	1 792	1,08	6 550	10,11
Bayern	6 216	12,91	1 382	0,96	7 205	13,89
Brandenburg	805	4,24	407	0,17	1 042	4,42
Hessen	1 152	6,71	893	0,58	1 886	7,32
Mecklenburg-Vorpommern	204	1,44	142	0,08	275	1,53
Niedersachsen	3 230	13,32	1 204	1,12	4 218	14,48
Nordrhein-Westfalen	3 287	18,71	2 722	3,45	5 633	22,26
Rheinland-Pfalz	1 624	7,63	584	0,36	2 138	8,01
Saarland	67	0,19	129	0,05	179	0,25
Sachsen	626	3,91	864	0,55	1 147	4,49
Sachsen-Anhalt	468	3,75	301	0,14	666	4,16
Schleswig-Holstein	858	6,52	387	0,31	1 217	6,91
Thüringen	293	2,43	421	0,16	574	2,98
Früheres Bundesgebiet⁴⁾	21 824	75,34	9 827	8,48	30 043	84,48
dagegen 1991	23 835	62,62	10 913	8,42	32 245	71,56
Neue Länder und Berlin (Ost)	2 403	15,81	2 155	1,12	3 729	17,63
dagegen 1991	2 889	21,05	2 534	1,57	4 167	24,52

1) Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1995 (vorläufig) und der Landwirtschaftszählung 1991.

2) Ohne Samenbau.

3) Einschließlich Gartenbausämereien, ohne Anbau in Haus und Nutzgärten.

4) Einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 4

Standarddeckungsbeiträge im Garten- und Obstbau
- DM/ha, Leistungsklasse 3¹⁾ -

Gliederung	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96
Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel							
- mit landw. Kulturen	7 018	7 479	8 321	10 585	10 604	10 530	-
- mit Gartengewächsen im Freiland	18 916	20 121	22 373	28 399	28 436	28 264	24 467
- mit Gartengewächsen unter Glas	254 892	268 137	296 088	399 751	405 701	406 564	210 415
Blumen u. Zierpflanzen im Freiland	59 805	60 636	52 388	52 570	52 937	51 760	101 672
Blumen u. Zierpflanzen unter Glas	469 350	462 017	350 949	360 491	374 026	366 762	986 221
Baumschulen	53 132	54 869	57 191	58 370	65 202	64 967	69 549
Obstanlagen	6 521	7 756	6 594	5 473	8 844	8 737	10 555

¹⁾ Mittlere Leistungsklasse; ab 1995/96 im Gartenbau (ohne Obstbau) Leistungsklassen nach Größenklassen EQM (Einheitsquadratmeter) - Größenklasse 2 -

Quelle: Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) Arbeitspapier 243, BML (214)

Übersicht 5

**Betriebe/Bewirtschafter mit Zierpflanzenanbau
in Deutschland nach Ländern**

	1992	1996	Zu- () bzw. Abnahme (-) 1996 gegenüber 1992	
	Anzahl		%	
Deutschland	14 033	13 189	- 844	-6,0
Baden - Württemberg	1 921	1 878	- 43	-2,2
Bayern	1 951	1 965	14	0,7
Berlin	92	64	- 28	-30,4
Brandenburg	434	437	3	0,7
Bremen	66	43	- 23	-34,8
Hamburg	933	765	- 168	-18,0
Hessen	1 018	886	- 132	-13,0
Mecklenburg - Vorpommern ...	146	125	- 21	-14,4
Niedersachsen	1 729	1 514	- 215	-12,4
Nordrhein - Westfalen	3 304	2 831	- 473	-14,3
Rheinland - Pfalz	702	597	- 105	-15,0
Saarland	137	128	- 9	-6,6
Sachsen	591	851	260	44,0
Sachsen - Anhalt	266	266	0	0,0
Schleswig - Holstein	439	423	- 16	-3,6
Thüringen	304	416	112	36,8
Nachrichtlich:				
Früheres Bundesgebiet	12 266	11 080	-1 186	-9,7
Neue Länder und Berlin-Ost	1 767	2 109	342	19,4

Quelle: Statistisches Bundesamt
FS 3 Reihe 3.1.6

Übersicht 6

Grund- und Anbauflächen im Zierpflanzenanbau in Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	1992	1996	Zu (-) bzw. Abnahme (-) 1996 gegenüber 1992	
	ha		%	
Grundflächen				
Insgesamt	7 380	7 066	- 314	-4,3
davon:				
auf dem Freiland	4 667	4 311	- 356	-7,6
dar.: mit Flachfolie, Vlies oder Folientunnel eingedeckt .....	.	167	.	.
in Unterglasanlagen	2 713	2 755	42	1,6
darunter:				
Gewächshäuser .....	.	2 611	.	.
Frühbeete .....	.	144	.	.
Anbauflächen auf dem Freiland				
Insgesamt ¹⁾	5 004	4 434	- 570	-11,4
darunter:				
Beet- und Balkonpflanzen	1 069	567	- 502	-46,9
Freilandpflanzen zum Schnitt .....	.	2 077	.	.
Aufstellflächen für Topfpflanzen	934	1 106	172	18,4
Stauden .....	.	486	.	.
Freilandpflanzen zum Schnitt ²⁾	2 117	1 963	- 154	-7,3
darunter:				
Tulpen	42	41	- 2	-4,1
Narzissen	22	14	- 8	-35,6
Gladiolen	43	43	0	0,3
Rosen	218	187	- 31	-14,2
Nelken	23	15	- 8	-33,8
Chrysanthemen	178	124	- 54	-30,3
Freilandfreesien .....	.	19	.	.
Sommerblumen und Stauden	638	700	62	9,8
Trockenblumen	253	193	- 60	-23,6
Gehölze zum Grün- und Blütenschnitt	459	342	- 117	-25,4
Anbauflächen unter Glas				
Insgesamt ¹⁾	3 230 ³⁾	3 378	x	x
davon:				
Beet- und Balkonpflanzen	1 612	1 684	72	4,5
Blumen u. Ziergehölze zum Schnitt	886 ²⁾	662	- 224	-25,3
Topfpflanzen einschl. Grün- und Blattpflanzen, Kakteen .....	.	1 033	.	.

1) Einschl. Vermehrungs- und Anzuchtflächen.

2) Ohne Vermehrungs- und Anzuchtflächen.

3) Ohne Anbauflächen für Topfpflanzen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

FS 3 Reihe 3.1.6

ungeraden Jahren dagegen nur in Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (**Übersicht 7**), weil sich dort etwa zwei Drittel aller Baumschulen befinden.

In den genannten Ländern blieb die Zahl der Baumschulbetriebe 1996 mit 2.773 gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Die Baumschulfläche stieg geringfügig auf 18.495 ha an; die durchschnittliche Baumschulfläche je Betrieb blieb bei 6,7 ha. In Deutschland wurden 4.100 Betriebe mit 27.000 ha Baumschulfläche ermittelt.

Rückläufig waren in den vier Ländern zusammen die Baumschulflächen für Obstgehölze (- 1,8 %) und für Forstpflanzen (- 3 %).

Auskunft zu den Pflanzenbeständen in Baumschulen gibt **Übersicht 8**.

Zierpflanzenerhebung

Alle vier Jahre findet eine gesonderte Erhebung der Zierpflanzenbetriebe statt.

1996 wurden für Deutschland zuletzt 13.200 Betriebe mit Zierpflanzenanbau ermittelt (**Übersicht 5**). Gegenüber 1992 war ein signifikanter Rückgang festzustellen. Die meisten Betriebe befanden sich in Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen.

Die Grundflächen umfaßten insgesamt fast 7.100 ha, davon 4.300 ha im Freiland und 2.800 ha im geschützten Anbau (**Übersicht 6**). Fast die Hälfte der Anbauflächen des Freilandes wurden für Schnittpflanzen genutzt, ein Viertel als Aufstellfläche für Topfpflanzen. Die Anbauflächen unter Glas wurden zum größten Teil für Beet- und Balkonpflanzen genutzt.

Arbeitslosigkeit

Ende September 1996 waren 61.768 Personen mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen arbeitslos gemeldet. Zu diesem Personenkreis

gehörten 39.727 Gärtner, Gartenarbeiter, Gartenarchitekten, Gartenverwalter und Floristen. Gegenüber dem Vorjahresmonat waren dies 11 % mehr (**Übersicht 9**). Damit muß seit Beginn der 90er Jahre ein Anstieg der Arbeitslosenzahlen bei diesen Berufen um mehr als 52 % verzeichnet werden; allein bei den Gartenarbeitern war in diesem Zeitraum ein Anstieg um 61 % auf rd. 29.000 nachzuweisen.

Auszubildende

16.119 Personen standen 1995 in einem Auszubildendenverhältnis zum Gärtner, das bedeutete ein Plus von 6,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge stieg auf 6.891; in den neuen Bundesländern gab es sogar ein Fünftel mehr neue Auszubildendenverhältnisse als im Vorjahr (**Übersicht 10**).

1996 waren an den Gartenbaufachschulen zusammen 1.290 Schülerinnen und Schüler (**Übersicht 11**). Damit waren dort 14 % weniger Personen in Ausbildung als im Vorjahr. 70 % der Schüler besuchten den einjährigen Ausbildungsgang, 21 % den zweijährigen und 10 % den halbjährigen Ausbildungsgang.

2.1.2 Struktur in der Europäischen Union

Zur Struktur in der EU liegen aktuelle Zahlen lediglich zu den Baumobst- und Beerenobstanlagen, zu den Baumschulen und zum Anbau unter Glas 1993 vor (**Übersichten 12, 13, 14**).

Mehr als 1,1 Mill. Betriebe in der EU (12) verfügten demnach über eine Baumobst- und Beerenobstfläche von 2,1 Mill. ha.

Von 31.500 Betrieben wurden auf 94.000 ha Baumschulerzeugnisse angebaut.

134.000 Betriebe verfügten über 77.000 ha Kulturen unter Glas.

Übersicht 9

Arbeitslose¹⁾ mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen

Berufsklasse	1980	1985	1990	1993	1994	1995	1996	
							absolut	%
Landwirte, Weinbauern	597	2318	2517	1938	1768	1729	1777	2,9
Tierzüchter, Fischer	282	809	1245	1400	1346	1254	1293	2,1
Verwalter, Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	603	1819	2638	2321	2290	2090	2040	3,3
Landarbeitskräfte, Melker	1554	4225	7954	10035	9922	10346	11031	17,9
Tierpfleger und verwandte Berufe	592	2115	2216	2382	2524	2618	2786	4,5
Gärtner		6209	4756	5311	5397	5601	6045	9,8
Gartenarbeiter	5850	18296	18060	22816	24270	26082	29098	47,1
Gartenarchitekten, -verwalter	237	707	926	833	949	1034	1183	1,9
Floristen	724	3127	2331	2622	2888	3050	3401	5,5
Forstverwalter, Förster, Jäger	144	374	530	598	569	592	644	1,0
Waldarbeiter, Walddnutzer	501	2162	2059	2483	2320	2171	2470	4,0
Insgesamt	5234	42161	45232	52739	54243	56567	61768	100,0
in % aller Arbeitslosen	1,3	2,0	2,6	2,3	2,2	2,3	2,2	-

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet
¹⁾ Stand Ende September.

Quelle: BML (514)

Übersicht 10

Auszubildende im Gartenbau in Deutschland

Ausbildungsberuf Schwerpunkt Gärtner	1994	1995			neu abgeschlossene Aus- bildungsverhältnisse	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	1994	1995
früheres Bundesgebiet ¹⁾	12164	8788	4099	12887	5082	5585
neue Länder	2976	1485	1747	3232	1074	1306
Deutschland	15140	10273	5846	16119	6156	6891

¹⁾ Einschl. Berlin-Ost.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 11

Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen

Gartenbaufachschulen	1985	1990	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	1993 ¹⁾	1994 ¹⁾	1995 ¹⁾	1996 ¹⁾
Halbjährige Fachschulen	106	27	132	115	127	119	117	124
Einjährige Fachschulen	856	976	1254	1108	1315	1125	1049	898
Zweijährige Fachschulen ²⁾	143	287	492	473	389	357	335	268

1) Einschließlich neue Länder.

2) Schüler/-innern im 1. Fachschuljahr.

Quelle: BML (512)

Übersicht 12

Baumobst- und Beerenobstanlagen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 1993

Mitgliedstaat	Betriebe in 1000	Baum- und Beeren- obstfläche in 1000 ha
Belgien	2,6	14,1
Dänemark	1,1	7,2
Deutschland	36,2	68,6
Griechenland	142,9	134,3
Spanien	353,4	870,8
Frankreich	57,0	224,5
Irland	0,6	1,6
Italien	412,6	569,3
Luxemburg	0,1	0,1
Niederlande	4,9	24,2
Portugal	118,5	150,2
Vereinigtes Königreich	6,2	39,1
EU (12)	1136,0	2103,8

Quelle: Eurostat, Betriebsstruktur, Erhebung 1993, veröffentlicht in "Themenkreis 5: Land- und Forstwirtschaft, Reihe C: Konten und Erhebungen", ISBN 92-827-8048-1, Tab. IV A, S. 122 f.

Übersicht 13

Baumschulen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 1993

Mitgliedstaat	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha
Belgien	1,0	3,8
Dänemark	0,5	3,5
Deutschland	4,9	26,7
Griechenland	1,4	0,3
Spanien	1,6	6,0
Frankreich	5,4	21,1
Irland	-	-
Italien	8,6	15,4
Luxemburg	0,0	0,1
Niederlande	4,1	9,1
Portugal	1,1	1,1
Vereinigtes Königreich	2,9	7,5
EU (12)	31,5	94,4

Quelle: Eurostat, Betriebsstruktur, Erhebung 1993, veröffentlicht in "Themenkreis 5: Land- und Forstwirtschaft, Reihe C: Konten und Erhebungen", ISBN 92-827-8048-1, Tab. IV A, S. 122 f.

Anbau unter Glas in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 1993

Mitgliedstaat	Kulturen unter Glas insgesamt		Gemüse, Melonen, Erdbeeren		Blumen und Zierpflanzen		Dauerkulturen	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	in 1000	in 1000 ha	in 1000	in 1000 ha	in 1000	in 1000 ha	in 1000	in 1000 ha
Belgien	4,6	1,8	2,5	1,2	1,9	0,6	0,4	0,0
Dänemark	1,4	0,6	0,4	0,1	1,0	0,4	0,1	0,0
Deutschland	12,2	4,1	3,7	1,2	9,7	2,9	:	:
Griechenland	10,7	3,0	9,2	2,6	1,4	0,4	0,1	0,1
Spanien	27,2	28,3	24,0	24,9	3,3	2,6	0,2	0,8
Frankreich	18,6	7,4	12,0	5,0	7,3	2,3	0,3	0,1
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	34,1	17,9	19,1	12,0	15,6	5,5	0,4	0,4
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	-
Niederlande	13,8	10,3	5,3	4,7	7,6	5,4	1,6	0,2
Portugal	4,1	2,0	3,4	1,5	0,8	0,5	:	:
Vereinigtes Königreich	7,2	2,1	3,6	1,1	5,5	1,0	-	-
EU (12)	133,7	77,4	83,2	54,3	54,2	21,5	3,2	1,6

Quelle: Eurostat, Betriebsstruktur, Erhebung 1993, veröffentlicht in "Themenkreis 5: Land- und Forstwirtschaft, Reihe C: Konten und Erhebungen", ISBN 92-827-8048-1, Tab. V, S. 126 f.

2.2 Anbau und Ernte

2.2.1 Deutschland

Aus der Bodennutzungshaupterhebung 1996 werden auch Daten zum Gartenbau abgeleitet (Übersicht 15). In Deutschland wurde eine Fläche von rd. 220.900 ha für Obst, Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse, Baumschulen sowie Gartenland ermittelt. Damit nahmen diese Flächen gegenüber dem Vorjahr leicht zu.

Gemüseernte im Freiland

Die Freilandgemüsefläche (Verkaufsanbau) 1996 nahm gegenüber dem Vorjahr um rd. 8 % zu. Bei dieser jährlichen Anbauerhebung wird auch der mehrmalige Anbau auf der gleichen Grundfläche berücksichtigt.

Die Entwicklung verlief in den Ländern recht unterschiedlich (Übersicht 16). So stieg die Gemüsefläche für den Verkaufsanbau in Sachsen um rd. 25 % auf 3.761 ha; in Schleswig-Holstein und Brandenburg waren es + 13 % bzw. + 12 % gegenüber dem Vorjahr.

In Deutschland stieg die Freilandgemüseerntemenge 1996 gegenüber dem Vorjahr deutlich an (Übersicht 17). Bedeutendste Gemüsearten waren Weißkohl (575.500 t), Möhren (327.000 t), Speisewiebeln (279.200 t), Blumenkohl (162.500 t) sowie Gurken (124.900 t).

Im früheren Bundesgebiet waren 1996 gegenüber dem Vorjahr beim Ertrag und bei den Erntemengen für Freilandgemüse Zuwächse von rd. 5 % bzw. 15 % zu verzeichnen (Übersicht 18).

Für die neuen Länder war eine deutliche Ausdehnung der Anbauflächen bei Rettich, Eissalat, Frischerbsen und Radies zu beobachten. Die Freilandgemüseerntemenge nahm insgesamt um 18 % zu (Übersicht 19).

Gemüseernte in Unterglasanlagen 1996

Die Unterglasanbaufläche für Gemüse in Deutschland stieg 1996 gegenüber dem Vorjahr um 8 % und belief sich auf fast 1.400 ha. Die gesamte Gemüseernte in Unterglasanlagen betrug 1996 fast 109.000 t, sie erhöhte sich damit um rd. 18 %. Mit 46.510 t bzw. 33.385 t Erntemenge waren Gurken und Tomaten auch 1996 die bedeutendsten unter Glas angebauten Gemüsearten (Übersicht 20).

Marktobstbau

Mit rd. 1,1 Mill. t Marktobst lag die Erntemenge in Deutschland 1996 deutlich über dem Vorjahresergebnis (Übersicht 21, Schaubild 2).

Bei der bedeutendsten Obstart, dem Apfel, lag die Ernte 1996 mit rd. 877.900 t rd. 53 % über der Vorjahreserntemenge.

2.2.2 Europäische Union

Zum Anbau und zur Ernte von Obst und Gemüse in der Europäischen Union liegen neueste Ergebnisse lückenhaft für 1994 und 1995 vor (Übersichten 22 und 23).

Mit einer Ernte von rd. 14,3 Mill. t war Italien 1994 der bedeutendste Gemüseproduzent in der Europäischen Union; darunter entfielen 5,6 Mill. t auf Tomaten.

Übersicht 15

Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung¹⁾ in Deutschland

- ha -

Jahr	Obstanlagen	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse (Hauptanbau)	Baumschulen	Gartenland ²⁾	zusammen
Früheres Bundesgebiet					
1981	53122	53538	19130	46558	172348
1982	51654	54405	18538	45570	170167
1983	50685	55783	19518	41270	167256
1984	49615	54927	19288	40355	164185
1985	49512	60226	19113	38444	167295
1986	49137	63608	19107	38088	169940
1987	48295	60265	19734	32089	160383
1988	47238	64625	20793	31133	163789
1989	47959	65096	21188	29563	163806
1990	48009	65643	21606	28390	163648
1991	49643	72120	21839	26240	169842
1992	49924	74180	22843	26223	173170
1993	50147	75460	23606	24399	173612
1994	50885	79040	23175	19355	172455
1995	52120	84923	23656	16425	177124
1996	53337	85961	23748	16920	179966
1996 ± % gegen 1995	2,3	1,2	0,4	3,0	1,6
Neue Länder					
1991	31212	24543	4949	3836	64540
1992	23938	19613	3815	2430	49796
1993	19577	15737	3621	2671	41606
1994	18528	15119	3839	2763	40249
1995	16858	17690	4175	2475	41198
1996	16770	17810	3768	2590	40938
1996 ± % gegen 1995	-0,5	0,7	-9,7	4,6	-0,6
Deutschland insgesamt					
1991	80856	96663	26788	30077	234384
1992	73863	93793	26658	28654	222968
1993	69723	91197	27226	27070	215216
1994	69413	94159	27014	22118	212704
1995	68977	102613	27831	18900	218321
1996	70107	103771	27516	19510	220904
1996 ± % gegen 1995	1,6	1,1	-1,1	3,2	1,2

¹⁾ Die untere Erfassungsgrenze wurde auf 1 ha Betriebsfläche oder den Erzeugungswert von mindestens 1 ha LF festgelegt.

²⁾ Haus- und Kleingärten sowie Rasenflächen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 16

**Anbauflächen von Gemüse
auf dem Freiland im Verkaufsanbau¹⁾**

Land	1993	1994	1995	1996	1996 gegen 1995
	ha				%
Schleswig-Holstein	5409	4860	5007	5659	13,0
Hamburg	606	518	554	450	-18,8
Niedersachsen	11373	11077	11165	11548	3,4
Bremen ²⁾	4	4	4	1	-75,0
Nordrhein-Westfalen	16091	15785	16357	18243	11,5
Hessen	5012	5260	5825	6035	3,6
Rheinland-Pfalz	7884	8087	8399	9376	11,6
Baden-Württemberg	6164	5931	6349	6739	6,1
Bayern	8314	8393	8989	9363	4,2
Saarland	171	152	134	146	9,0
Berlin ³⁾	41	41	41	28	-31,7
Brandenburg	3617	3189	3629	4075	12,3
Mecklenburg-Vorpommern	967	878	1011	1120	10,8
Sachsen	1093	1213	3003	3761	25,2
Sachsen-Anhalt	2510	3388	3364	3265	-2,9
Thüringen	2026	1877	2372	2190	-7,7
Deutschland	71 282	70653	76202	81999	7,6
Früheres Bundesgebiet	61062	60100	62817	67589	7,6
Neue Länder	10220	10553	13385	14411	7,7

¹⁾ Nur wichtige Gemüsearten, die jährlich erhoben werden,
einschl. nicht ertragfähiger Anbauflächen von Spargel.
Ab 1996 ohne Dicke Bohnen.

²⁾ Ergebnis von 1992 übernommen.

³⁾ Ergebnis 1993 bis 1996 von 1992 übernommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 17

Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in Deutschland

Gemüseart	Anbaufläche ¹⁾			Ertrag			Erntemenge		
	1995	1996	1996 gegen- über 1995	1995	1996	1996 gegen- über 1995	1995	1996	1996 gegen- über 1995
	ha		%	dt/ha		%	t		%
Weißkohl	7626	8395	+ 10,1	660,1	685,6	+ 3,9	503386	575521	+ 14,3
Rotkohl	3155	3540	+ 12,2	474,2	522,0	+ 10,1	149632	184799	+ 23,5
Wirsing	1483	1482	- 0,1	305,4	316,6	+ 3,7	45308	46934	+ 3,6
Grünkohl	1007	1152	+ 14,4	171,2	169,4	- 1,1	17246	19514	+ 13,2
Rosenkohl	575	644	+ 12,0	121,9	132,7	+ 8,9	7014	8540	+ 21,8
Blumenkohl	5959	6011	+ 0,9	262,6	270,4	+ 3,0	155883	162510	+ 4,3
Chinakohl	1062	1170	+ 10,2	360,2	352,8	- 2,1	38267	41273	+ 7,9
Kohlrabi	2267	2214	- 2,3	274,5	260,0	- 5,3	62226	57561	- 7,5
Kopfsalat	3823	3853	+ 0,8	225,1	229,9	+ 2,1	86061	88582	+ 2,9
Eissalat	1070	1886	+ 76,3	268,2	246,5	- 8,1	28704	46496	+ 62,0
Spinat	3225	3889	+ 20,6	153,6	171,4	+ 11,6	49543	66665	+ 34,6
Möhren	6903	7447	+ 7,9	411,5	439,1	+ 6,7	284059	327014	+ 15,1
Karotten	641	598	- 6,7	208,4	218,4	+ 4,8	.	13068	.
Knollensellerie	1688	1935	+ 14,6	317,7	349,4	+ 10,0	53644	67619	+ 26,1
Rote Rüben	890	981	+ 10,2	403,2	433,1	+ 7,4	35869	42499	+ 18,5
Radies	1378	1703	+ 23,6	274,0	273,2	- 0,3	37753	46531	+ 23,3
Rettich	991	944	- 4,7	278,4	254,3	- 8,7	27589	24006	- 13,0
Porree	2435	2567	+ 5,4	264,2	273,6	+ 3,5	64337	70224	+ 9,2
Speisezwiebeln	6590	6906	+ 4,8	358,8	404,2	+ 12,7	236432	279180	+ 18,1
Spargel, ertragfähig	9137	10503	+ 15,0	34,8	35,0	+ 0,4	31820	36711	+ 15,4
Frischerbsen	3062	2951	- 3,6	55,5	49,8	- 10,2	16996	14710	- 13,5
Grüne Pflückbohnen	4739	4828	+ 1,9	92,4	100,7	+ 8,9	43803	48606	+ 11,0
Gurken	3613	3579	- 0,9	353,3	348,9	- 1,3	127648	124862	- 2,2
Zusammen	74008	79178	+ 7,0	286,5	302,3	+ 5,5	2120655	2393424	+ 12,9
Weitere Gemüsearten ²⁾	7101	9686	.	192,7	218,7	+ 13,5	146407	211859	+ 44,7
Gemüse insgesamt	81109	88864	.	278,3	293,2	+ 5,3	2267062	2605283	+ 14,9

¹⁾ Ohne Dicke Bohnen und Spargel nicht im Ertrag.

²⁾ Für 1995 Schätzung BML.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 18

Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland im früheren Bundesgebiet

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1995	1996	1996 gegen- über 1995	1995	1996	1996 gegen- über 1995	1995	1996	1996 gegen- über 1995
	ha		%	dt/ha		%	t		%
Weißkohl	6634	7454	+ 12,4	680,0	695,3	+ 2,3	451117	518282	+ 14,9
Rotkohl	2710	3074	+ 13,4	484,6	525,2	+ 8,4	131332	161470	+ 22,9
Wirsing	1330	1333	+ 0,2	312,2	321,7	+ 3,0	41520	42865	+ 3,2
Grünkohl	739	877	+ 18,7	181,9	175,9	- 3,3	13446	15424	+ 14,7
Rosenkohl	352	447	+ 27,0	127,8	132,9	+ 4,0	4494	5940	+ 32,2
Blumenkohl	4384	4560	+ 4,0	278,9	284,3	+ 1,9	122278	129670	+ 6,0
Chinakohl	1017	1136	+ 11,7	363,8	355,3	- 2,3	37008	40367	+ 9,1
Kohlrabi	2005	1953	- 2,6	279,7	264,8	- 5,3	56087	51714	- 7,8
Kopfsalat	3636	3668	+ 0,9	225,6	230,7	+ 2,3	82030	84639	+ 3,2
Eissalat	913	1636	+ 79,2	278,7	245,5	- 11,9	25437	40153	+ 57,9
Spinat	2938	3389	+ 15,4	154,4	173,3	+ 12,3	45352	58739	+ 29,5
Möhren	5724	6318	+ 10,4	415,6	416,1	+ 0,1	237851	262878	+ 10,5
Karotten	618	589	- 4,7	207,8	215,5	+ 3,7	12850	12700	- 1,2
Knollensellerie	1562	1777	+ 13,8	323,6	356,8	+ 10,3	50550	63399	+ 25,4
Rote Rüben	820	909	+ 10,9	408,0	429,1	+ 5,2	33454	39013	+ 16,6
Radies	1343	1651	+ 22,9	277,6	277,7	+ 0,0	37276	45840	+ 23,0
Rettich	988	934	- 5,5	278,4	255,1	- 8,4	27489	23820	- 13,3
Porree	2084	2298	+ 10,3	272,8	281,0	+ 3,0	56842	64563	+ 13,6
Speisezwiebeln	5265	5693	+ 8,1	378,1	411,4	+ 8,8	199059	234228	+ 17,7
Spargel, ertragfähig	7532	8836	+ 17,3	36,9	36,2	- 1,8	27765	32022	+ 15,3
Frischerbsen ¹⁾	1536	658	- 57,2	59,4	43,2	- 27,3	9125	2843	- 68,8
Grüne Pflückbohnen	3091	2950	- 4,6	103,1	111,0	+ 7,7	31873	32742	+ 2,7
Gurken	3055	3073	+ 0,6	358,5	349,9	- 2,4	109518	107532	- 1,8
Zusammen	60961	65213	+ 7,0	303,1	317,6	+ 4,8	1847834	2070844	+ 12,1
Weitere Gemüsearten ²⁾	6398	8987	+ 40,5	198,6	225,0	+ 13,3	127064	202221	+ 59,1
Gemüse insgesamt ²⁾	67359	74200	+ 10,2	293,2	306,3	+ 4,5	1974898	2273064	+ 15,1

¹⁾ Ohne Dicke Bohnen und Spargel nicht im Ertrag.

²⁾ Für 1995 Schätzung BML.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 19

Anbauflächen, Erträge und Ernten von Gemüse auf dem Freiland in den neuen Ländern

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag			Erntemenge		
	1995	1996	1996 gegen- über 1995	1995	1996	1996 gegen- über 1995	1995	1996	1996 gegen- über 1995
	ha		%	dt/ha		%	t		%
Weißkohl	992	941	- 5,1	526,7	608,5	+ 15,5	52269	57239	+ 9,5
Rotkohl	445	466	+ 4,7	411,0	500,8	+ 21,8	18300	23330	+ 27,5
Wirsing	154	150	- 2,6	246,4	271,8	+ 10,3	3789	4068	+ 7,4
Grünkohl	268	275	+ 2,6	141,6	148,5	+ 4,9	3800	4090	+ 7,6
Rosenkohl	224	196	- 12,5	112,6	132,3	+ 17,5	2520	2599	+ 3,1
Blumenkohl	1575	1450	- 7,9	213,3	226,5	+ 6,2	33605	32840	- 2,3
Chinakohl	45	34	- 24,4	279,3	268,2	- 4,0	1259	906	- 28,0
Kohlrabi	262	261	- 0,4	234,1	224,0	- 4,3	6138	5847	- 4,7
Kopfsalat	187	185	- 1,1	215,5	213,5	- 0,9	4031	3943	- 2,2
Eissalat	158	251	+ 58,9	207,3	252,9	+ 22,0	3267	6343	+ 94,2
Spinat	287	500	+ 74,2	145,9	158,7	+ 8,8	4190	7926	+ 89,2
Möhren	1179	1129	- 4,2	391,9	568,3	+ 45,0	46208	64136	+ 38,8
Karotten	22	9	- 59,1	226,0	411,8	+ 82,2	502	368	- 26,7
Knollensellerie	126	158	+ 25,4	245,4	266,2	+ 8,5	3095	4220	+ 36,3
Rote Rüben	70	72	+ 2,9	347,2	482,4	+ 38,9	2415	3486	+ 44,3
Radies	35	52	+ 48,6	135,4	131,7	- 2,7	477	691	+ 44,9
Rettich	3	10	+ 233,3	299,7	184,0	- 38,6	100	186	+ 86,0
Porree	351	269	- 23,4	213,6	210,5	- 1,5	7495	5662	- 24,5
Speisezwiebeln	1325	1213	- 8,5	282,1	370,5	+ 31,3	37373	44952	+ 20,3
Spargel, ertragfähig	1606	1667	+ 3,8	25,3	28,1	+ 11,2	4055	4689	+ 15,6
Frischerbsen ¹⁾	1525	2293	+ 50,4	51,6	51,8	+ 0,3	7872	11867	+ 50,7
Grüne Pflückbohnen	1648	1878	+ 14,0	72,4	84,5	+ 16,7	11931	15864	+ 33,0
Gurken	558	506	- 9,3	324,7	342,5	+ 5,5	18131	17330	- 4,4
Zusammen ²⁾	13047	13965	+ 7,0	209,1	231,0	+ 10,5	272821	322580	+ 18,2
Weitere Gemüsearten	703	699	- 0,6	138,7	137,9	- 0,6	9748	9639	- 1,1
Gemüse insgesamt ²⁾	13750	14664	+ 6,6	205,5	226,6	+ 10,2	282569	332219	+ 17,6

¹⁾ Ohne Dicke Bohnen und Spargel nicht im Ertrag.

²⁾ Für 1995 Schätzung BML.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Gemüseernte in Unterglasanlagen 1996

(endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Anbaufläche			Erntemenge		
	1995	1996	1996 gegen 1995	1995	1996	1996 gegen 1995
	ha		± %	t		± %
Früheres Bundesgebiet						
Kohlrabi	65	63	- 3,4	3 351	2 943	- 12,2
Kopfsalat	172	173	+ 0,9	7 073	8 045	+ 13,7
Feldsalat	204	221	+ 8,0	2 189	2 234	+ 2,0
Gurken	181	189	+ 4,6	37 044	36 873	- 0,5
Tomaten	192	214	+ 11,7	18 850	28 509	+ 51,2
Rettich	59	62	+ 6,1	2 700	2 681	- 0,7
Radies	39	56	+ 42,9	1 296	1 255	- 3,2
Sonstige Arten	225	226	+ 0,6	6 885	9 522	+ 38,3
Zusammen	1 136	1 205	+ 6,0	79 388	92 061	+ 16,0
Neue Länder						
Kohlrabi	15	15	+ 2,2	484	487	+ 0,5
Kopfsalat	19	18	- 2,0	734	717	- 2,4
Feldsalat	3	4	+ 46,2	36	125	+ 249,7
Gurken	37	55	+ 48,3	6 675	9 638	+ 44,4
Tomaten	43	51	+ 18,3	3 826	4 875	+ 27,4
Rettich	1	1	+ 53,4	22	52	+ 131,2
Radies	6	6	- 0,1	106	94	- 11,8
Sonstige Arten	23	23	- 0,3	847	872	+ 3,0
Zusammen	145	172	+ 18,7	12 731	16 859	+ 32,4
Deutschland						
Kohlrabi	79	78	- 2,4	3 835	3 430	- 10,6
Kopfsalat	191	192	+ 0,7	7 807	8 762	+ 12,2
Feldsalat	207	225	+ 8,5	2 225	2 358	+ 6,0
Gurken	218	244	+ 12,0	43 720	46 510	+ 6,4
Tomaten	235	265	+ 12,9	22 675	33 385	+ 47,2
Rettich	59	63	+ 6,5	2 722	2 732	+ 0,4
Radies	45	62	+ 37,3	1 402	1 348	- 3,9
Sonstige Arten	248	249	+ 0,5	7 732	10 394	+ 34,4
Zusammen	1 281	1 377	+ 7,5	92 118	108 920	+ 18,2

Statistisches Bundesamt, BML (212)

Übersicht 21

Obsternte

(Marktobstbau; endgültiges Ergebnis)

Obstart		Ertrag			Erntemenge		
		1994	1995	1996	1994	1995	1996
		kg je Baum bzw. Strauch			t		
Äpfel	Früheres Bundesgebiet	266,4 ¹⁾	163,1 ¹⁾	255,5 ¹⁾	729616	445194	697186
	Neue Länder	152,2 ¹⁾	145,2 ¹⁾	198,9 ¹⁾	166452	128091	180746
	Deutschland	225,0 ¹⁾	158,7 ¹⁾	241,3 ¹⁾	896069	573285	877932
Birnen	Früheres Bundesgebiet	26,6	26,5	24,9	35219	35062	32989
	Neue Länder	12,0	16,5	14,4	3527	4501	3973
	Deutschland	26,0	24,8	23,1	38746	39563	36963
Süßkirschen	Früheres Bundesgebiet	25,8	31,5	33,8	20428	24975	26790
	Neue Länder	15,8	10,9	9,5	10032	6670	5729
	Deutschland	31,0	22,5	23,3	30460	31645	32519
Sauerkirschen	Früheres Bundesgebiet	17,1	16,9	18,9	26797	26439	29661
	Neue Länder	9,5	7,6	6,2	22320	17241	13868
	Deutschland	14,7	11,4	11,5	49117	43680	43529
Pflaumen und Zwetschen	Früheres Bundesgebiet	25,7	22,3	27,4	32594	28238	34771
	Neue Länder	21,6	12,1	8,7	5578	2837	1919
	Deutschland	18,6	20,7	24,7	38172	31075	36690
Mirabellen und Renekloden	Früheres Bundesgebiet	18,3	17,8	21,1	1526	1481	1752
	Neue Länder	24,7	12,7	10,8	1050	687	584
	Deutschland	16,7	15,8	17,0	2576	2168	2336
Aprikosen	Früheres Bundesgebiet	8,5	10,2	10,9	54	65	69
	Neue Länder	0,5	6,9	16,5	9	117	280
	Deutschland	8,6	7,8	14,9	63	182	349
Pflirsiche	Früheres Bundesgebiet	9,9	10,0	12,1	452	457	553
	Neue Länder	4,5	5,0	5,5	215	230	251
	Deutschland	8,5	7,5	8,8	667	688	803
Walnüsse	Früheres Bundesgebiet	20,8	20,8	17,7	179	180	152
	Neue Länder	29,1	29,3	9,6	54	54	18
	Deutschland	23,3	22,3	16,3	233	233	170
Johannisbeeren zusammen	Früheres Bundesgebiet	3,6	3,6	3,4	.	.	.
	Neue Länder	.	3,1	1,8	.	.	.
	Deutschland	.	3,5	3,3	.	.	.
Stachelbeeren	Früheres Bundesgebiet	3,2	3,2	3,0	.	.	.
	Neue Länder	.	3,8	3,5	.	.	.
	Deutschland	.	3,3	3,0	.	.	.
		dt/ je ha					
Himbeeren	Früheres Bundesgebiet	200,0	220,0	230,0	.	.	.
	Neue Länder	.	.	110,0	.	.	.
	Deutschland	.	.	230,0	.	.	.
Erdbeeren	Früheres Bundesgebiet	92,6	99,9	97,7	51560	60754	59431
	Neue Länder	59,8	63,4	59,1	4285	8027	7488
	Deutschland	89,1	93,6	91,1	55845	68781	66919
Marktobstbau insgesamt ²⁾	Früheres Bundesgebiet	.	.	.	898425	622844	883354
	Neue Länder	.	.	.	213522	168456	214855
	Deutschland	.	.	.	1111947	791299	1098209

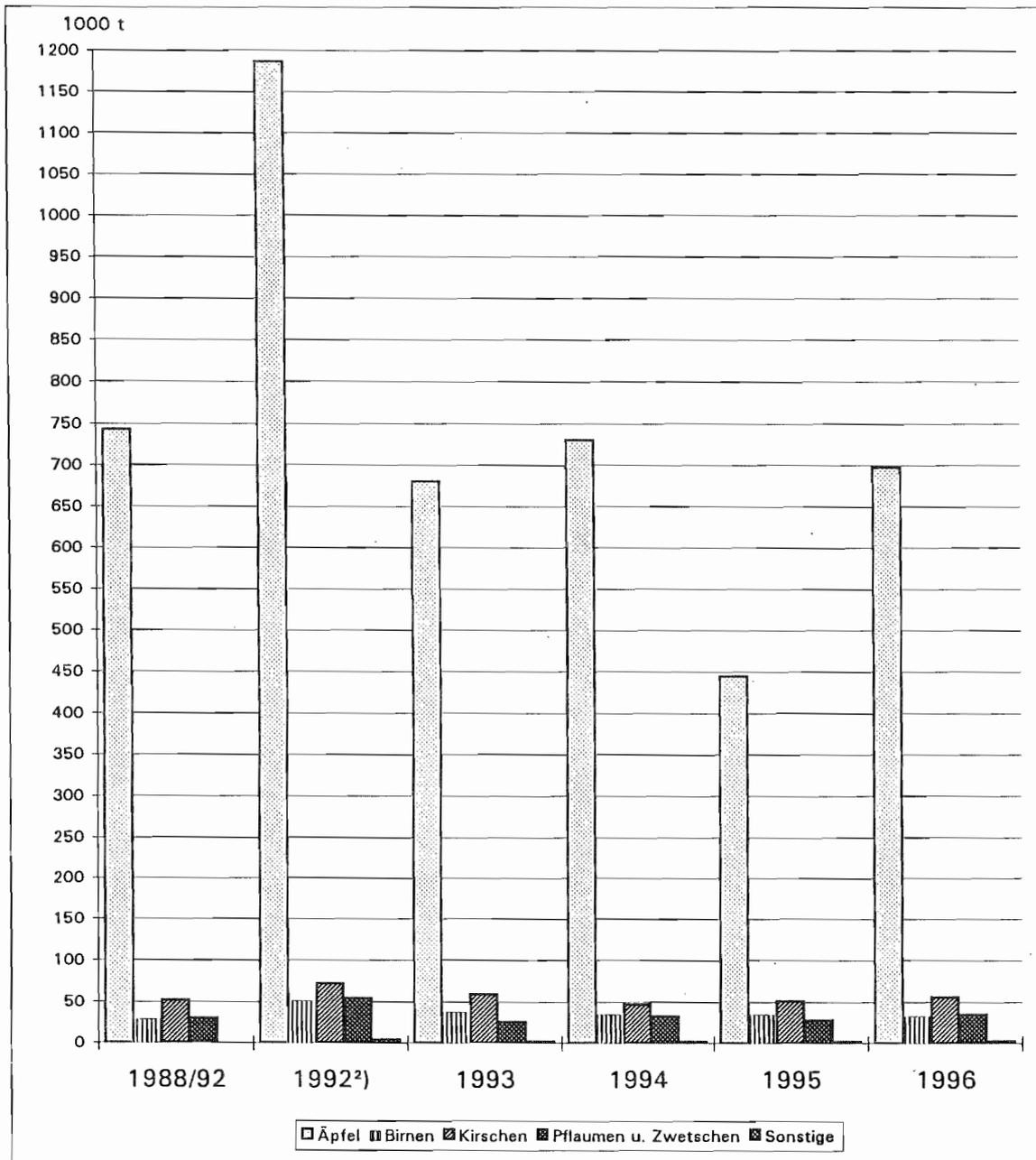
¹⁾ Ertrag in dt je ha.

²⁾ Ohne Strauchbeerenobst.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Schaubild 2

Obsternten¹⁾ im früheren Bundesgebiet



¹⁾ Marktoberbau.

²⁾ Aufgrund der neuen Obstbauerhebung 1992 für den Marktoberbau sind die Erntemengen 1992 mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Übersicht 22

Erzeugung¹⁾ von Gemüse in der EU

- in 1000 t -

Mitgliedstaat	Kohl				Blatt- und Stengelgemüse		Tomaten		Gemüse insgesamt	
	insgesamt		Blumenkohl		1994	1995	1994	1995	1994	1995
	1994	1995	1994	1995						
Belgien	203	.	106	94	529	527	309	343	1598	.
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland ²⁾	861	917	156	156	334	348	24	31	3053	.
Griechenland	267	.	65	67	280	305	1961	1891	4151	.
Spanien	697	725	288	315	1675	.	3062	2706	10554	.
Frankreich	756	785	529	567	1341	1338	799	803	7456	.
Irland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien	.	987	638	675	2364	.	5575	4860	14265	.
Luxemburg	0	.	.	.	.	.	0	.	7	7
Niederlande	.	.	62	.	446	.	561	.	.	.
Österreich	80	117	.	9	36	68	15	25	280	395
Portugal	.	.	.	.	.	.	879	.	.	.
Finnland	39	41	4	5	10	8	35	31	237	233
Schweden	28	28	5	5	13	13	19	19	210	210
Ver. Königreich	1010	968	402	394	363	360	109	115	3350	3230
EU (12)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern.

²⁾ Einschl. neue Länder.

Quelle: Eurostat, BML (212)

Übersicht 23

Erzeugung¹⁾ von Obst in der EU

- in 1000 t -

Mitgliedstaat	Tafeläpfel		Tafelbirnen		Pflirsiche		Kirschen		Pflaumen		Erdbeeren		Zitrusfrüchte		Obst ²⁾ insgesamt	
	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995
Belgien	501	508	153	156	0	0	10	8	1	2	32	38	.	.	708	.
Dänemark	.	.	.	.	.	.	12	.	0	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	2007	1416	362	423	20	19	219	255	331	435	59	69	.	.	3245	2869
Griechenland	329	320	76	60	1084	697	42	46	4	4	9	7	1116	.	3434	.
Spanien	751	781	579	469	870	657	72	63	149	125	282	249	5076	.	9340	.
Frankreich	2166	2074	343	316	331	336	77	64	221	270	83	82	26	25	3845	.
Irland	9	.	0	.	.	.	.	.	0	.	.	.	.	.	.	.
Italien	2233	1947	970	987	1220	.	148	.	152	.	190	.	2931	.	10880	.
Luxemburg	9	6	1	1	.	.	1	1	1	1	0	.	.	.	12	8
Niederlande	530	535	135	181	0	.	1	.	6	.	30	.	.	.	705	.
Österreich	287	324	37	47	11	11	29	34	46	41	13	14	.	.	461	520
Portugal	212	.	117	.	92	.	10	.	18	.	3	.	243	.	823	.
Finnland	2	.	0	.	.	.	.	.	.	.	9	9	.	.	14	14
Schweden	18	18	3	3	.	.	0	.	1	1	.	.	.	.	33	33
Ver. Königreich	304	241	26	36	.	.	1	4	12	15	40	42	.	.	420	371
EU-12	9051	.	2762	.	3617	.	593	.	1207	.	.	.	9392	.	.	.
EU-15	9358	.	2802	.	3628	.	622	.	942	.	.	.	9392	.	.	.

¹⁾ Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern; Bundesrepublik Deutschland: nur Markttobstanbau; ohne Äpfel und Birnenerzeugung zur Obstweinherstellung in Frankreich.

²⁾ Kern-, Stein-, Beeren-, Schalenobst, Tafeltrauben, -oliven, Erdbeeren und Zitrusfrüchte.

Quelle: Eurostat, BML (212)

Frischobst u. Südfrüchte	1993/94	1994/95	1995/96 ¹⁾	Frischgemüse	1993/94	1994/95	1995/96 ¹⁾
Äpfel	724,7	669,1	939,4	Weiß- u. Rotkohl	23,7	23,3	21,7
Birnen und Quitten	170,0	174,3	189,2	Rosenkohl	38,9	32,0	27,5
Kirschen	40,3	41,3	49,7	Blumenkohl	122,0	101,1	115,7
Pflaumen u. Schlehen	40,8	52,9	45,5	Anderer Kohl	92,9	98,9	138,8
Aprikosen	37,3	45,7	29,0	Salat	266,5	215,4	221,0
Pflirsche, Nektarinen	289,3	356,8	287,9	Chicoree	58,1	54,2	63,0
Erdbeeren	113,5	142,6	128,2	Spargel	40,1	43,0	41,0
sonst. Beerenfrüchte	25,4	21,7	32,0	Karotten u. Spelzermöhren	178,6	194,9	203,0
Tafeltrauben	342,0	388,7	348,8	Knollensellerie	10,9	9,2	11,1
Melonen	163,2	223,9	261,6	Erbsen	1,7	2,0	2,5
Sonst. Frischobst	18,9	15,5	17,4	Bohnen	15,2	18,8	17,8
Frischobst zus.	1.965,5	2.132,1	2.328,8	Anderer Hülsenfrüchte	1,1	1,1	1,0
Orangen	489,6	560,2	604,2	Gurken	400,7	453,7	475,5
Zitronen u. Limetten	130,0	138,1	139,0	Tomaten	497,3	580,8	605,0
Mandarinen, Clementinen	481,2	446,1	433,1	Speisewiebeln u. Schalotten	295,3	292,6	342,0
Sonst. Zitrusfrüchte	72,8	86,3	115,7	Knoblauch	11,8	11,8	12,8
Zitrusfrüchte zus.	1.173,6	1.230,6	1.292,1	Porree	44,6	46,3	45,4
Bananen	1.142,8	1.191,7	1.277,0	Meerrettich	53,1	56,7	61,5
Ananas	42,2	41,2	48,7	Artischocken	2,7	2,9	2,8
Avocadofrüchte	8,6	11,8	14,6	Auberginen, Sellerie	24,1	28,7	27,0
Gurken, Mangofrüchte	9,3	11,5	12,6	Pilze u. Trüffel	34,5	38,2	33,9
Kiwifrüchte	195,5	108,6	117,2	Gemüsepaprika	220,6	236,7	242,9
Sonst. Südfrüchte	6,2	7,3	9,7	Anderes Gemüse	85,5	97,2	103,0
Anderer Südfrüchte zus.	1.404,6	1.372,1	1.478,0	Frischgemüse zus.	2.617,8	2.635,4	2.813,3

¹⁾ Vorläufig.

Quelle: BML (216)

Übersicht 24

Deutsche Einfuhr von Gemüse und Obst
nach Ursprungsländern
- 1000 t -

Art und Herkunft	1993/94	1994/95	1995/96 ¹⁾
Frischgemüse	2.517,8	2.635,4	2.813,3
EU-15	2.233,6	2.374,8	2.475,3
dar.: Niederlande	935,5	944,2	946,5
Italien	336,2	383,4	424,2
Spanien	481,7	608,3	669,0
Drittländer	284,2	260,5	338,0
Gemüsekonserven	1.015,8	1.037,7	1.036,7
EU-15	783,2	785,0	763,7
dar.: Frankreich	199,2	198,5	197,7
Italien	239,1	256,8	254,6
Niederlande	214,7	202,0	191,3
Drittländer	232,6	252,7	273,1
Frischobst²⁾	1.965,5	2.132,1	2.328,8
EU-15	1.490,0	1.722,0	1.791,5
dar.: Italien	819,2	993,7	853,3
Frankreich	126,3	148,1	217,5
Spanien	233,1	288,4	311,2
Drittländer	475,4	410,1	537,3
Zitrusfrüchte, frisch	1.173,6	1.230,6	1.292,1
EU-15	930,6	965,8	947,8
dar.: Spanien	864,8	901,8	830,9
Drittländer	242,9	264,8	344,3
dar.: Israel	21,7	20,3	17,1
Marokko	84,4	67,9	95,8
And. Südfrüchte, frisch	1.404,6	1.372,1	1.478,0
EU-15	164,2	83,0	89,7
Drittländer	1.240,4	1.289,1	1.388,3
dar.: Ecuador	288,3	272,1	359,3
Costa Rica	366,0	318,9	231,5
Panama	144,5	310,5	326,1
Obstkonserven³⁾	619,3	625,3	615,4
EU-15	290,9	298,5	287,3
dar.: Italien	89,1	105,7	104,9
Griechenland	98,5	101,3	103,0
Drittländer	328,4	326,8	328,0
Insgesamt	8.696,6	9.033,2	9.564,3
EU-15	5.892,5	6.229,2	6.355,3
Drittländer	2.804,0	2.804,0	3.209,0

¹⁾ Vorläufig.²⁾ Ohne Zitrus-, Südfrüchte und Keltertrauben.³⁾ Einschließlich Konserven aus Zitrusfrüchten und gefrorenes Obst.

Quelle: BML (216)

Im selben Jahr war Italien mit einer Gesamterzeugung von 10,9 Mill. t, darunter 2,9 Mill. t Zitrusfrüchte, auch der bedeutendste Obstproduzent innerhalb der EU gefolgt von Spanien mit 9,3 Mill. t Obst, darunter 5,1 Mill. t Zitrusfrüchte.

2.3 Außenhandel

2.3.1 Deutschland

Import

1995/96 wurden rd. 3,8 Mill. t Gemüse nach Deutschland importiert, davon waren rd. 2,8 Mill. t Frischgemüse und rd. 1 Mill. t Gemüsekonserven. Mit einem Anteil von 34 % am Frischgemüse waren die Niederlande und mit rd. einem Viertel bei den Gemüsekonserven Italien die Hauptlieferländer (**Übersichten 28 und 29**).

Unterteilt nach Gemüsearten entfiel der größte Anteil mit rd. einem Fünftel auf Tomaten, gefolgt von Gurken (17 %), Speisewiebeln und Schalotten (12 %) sowie Gemüsepaprika (9 %) und Salat (8 %).

1995/96 wurden rd. 5,1 Mill. t Obst nach Deutschland eingeführt. Darunter waren 2,3 Mill. t Frischobst, 1,3 Mill. t Zitrusfrüchte und 1,5 Mill. t andere Südfrüchte. Hauptlieferländer waren mit 37 % der Einfuhrmenge bei Frischobst Italien und bei Zitrusfrüchten Spanien mit 64 %. Bezogen auf die gesamte Importmenge von Obst und Südfrüchten zusammen entfielen auf die Bananen und Zitrusfrüchte je rd. 25 % sowie 18 % auf Äpfel.

Im Gesamtwert von mehr als 3,1 Mrd. DM wurden 1996 rd. 563.700 t **lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels** nach Deutschland importiert. Wertmäßig bedeutet dies gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 6 %. Am Einfuhrwert gemessen entfielen die bedeutendsten Anteile auf Schnittblumen und Topfpflanzen. Mit rd. $\frac{3}{4}$ des Wertes und der Menge waren die Niederlande wie schon in den Vorjahren der Hauptlieferant (**Übersicht 26, Schaubilder 3 bis 5**).

Export

Die deutsche Exportmenge bei Obst, Gemüse und Verarbeitungserzeugnissen lag 1995/96 wie in den Vorjahren deutlich unter den Einfuhren.

Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

Erzeugnis	1992	1993 ¹⁾	1994	1995	1996 ²⁾	1992	1993 ¹⁾	1994	1995	1996 ²⁾
	1000 t					Millionen DM				
Lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels	719,3	439,4	538,6	580,5	563,7	3.969	2.595	3.078	3.235	3.055
EU-15	672,2	390,3	487,7	527,8	511,3	3.641	2.249	2.726	2.893	2.721
dar.: Niederlande	510,1	306,7	405,3	443,0	432,0	2.943	1.882	2.344	2.497	2.360
Dänemark	80,7	36,5	30,5	30,7	27,9	326	143	149	154	138
Italien	40,7	28,4	29,5	31,1	27,8	223	142	140	150	139
Drittländer	47,1	49,1	50,9	52,6	52,4	328	347	352	342	335
davon:										
Blumenzwiebeln, trocken	31,4	10,9	14,4	19,0	15,9	174	53	93	146	109
EU-15	31,2	10,9	14,3	18,9	15,9	172	52	93	144	108
dar.: Niederlande	29,9	10,3	13,1	18,3	15,3	170	50	90	141	106
Drittländer	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	2	1	1	1	1
Gemüsepflanzen u. ähnl. ³⁾	41,5	8,0	15,0	18,0	17,0	56	10	20	26	22
EU-15	41,0	7,7	14,8	17,9	16,7	54	10	19	25	21
dar.: Niederlande	38,4	6,9	14,2	17,6	16,2	50	8	17	24	20
Drittländer	0,5	0,3	0,2	0,1	0,3	1	1	1	1	1
Baumschulwaren	72,4	40,1	53,4	67,5	59,6	278	115	170	198	179
EU-15	70,3	37,3	49,7	62,7	55,1	273	108	161	188	168
dar.: Niederlande	49,3	24,2	32,7	45,5	38,5	207	77	126	148	133
Drittländer	2,1	2,8	3,7	4,8	4,5	5	7	9	10	11
Beet- u. Balkonpflanzen	22,2	11,6	13,4	17,3	18,8	37	27	38	38	45
EU-15	21,7	11,0	12,9	16,6	17,7	33	23	34	34	42
dar.: Niederlande	12,4	7,8	6,4	10,0	11,7	16	11	17	19	29
Drittländer	0,5	0,6	0,5	0,7	1,0	4	4	4	4	3
Jungpflanzen-Zierpflanzenbau (Stecklinge)	18,4	6,3	6,4	7,1	6,1	115	69	80	92	79
EU-15	17,5	5,0	5,1	5,7	5,0	90	42	49	61	47
Drittländer	0,9	1,3	1,3	1,4	1,1	24	27	31	31	33
Topfpflanzen	203,7	136,2	179,4	193,8	195,2	910	597	693	744	726
EU-15	201,8	134,6	177,3	192,1	192,9	899	587	683	737	717
dar.: Niederlande	147,9	96,5	143,9	153,4	156,9	603	426	517	558	548
Dänemark	34,8	23,0	19,2	20,1	18,1	235	109	118	121	112
Drittländer	1,9	1,6	2,1	1,6	2,4	11	10	10	7	9
Schnittblumen, frisch	239,5	173,9	202,4	204,7	196,3	2.053	1.446	1.673	1.690	1.584
EU-15	221,5	156,2	184,6	186,5	179,3	1.902	1.300	1.524	1.541	1.451
dar.: Niederlande	210,9	150,4	178,1	181,3	175,1	1.779	1.240	1.453	1.478	1.401
Italien	7,9	4,4	4,1	4,0	3,5	103	49	52	53	44
Drittländer	18,0	17,7	17,8	18,2	17,0	151	146	149	149	134
dar.: Nelken, frisch	32,0	22,2	24,8	23,4	21,5	280	170	177	160	137
EU-15	22,6	13,8	17,1	16,2	15,4	215	112	121	108	93
dar.: Niederlande	17,9	12,5	15,8	14,7	14,3	159	99	106	92	81
Drittländer	9,4	8,4	7,6	7,1	6,2	65	58	56	52	43
Rosen, frisch	46,4	32,4	38,2	37,7	37,8	399	321	373	355	353
EU-15	43,0	28,6	34,2	32,7	32,2	360	278	327	306	302
dar.: Niederlande	42,2	28,3	33,7	32,3	31,9	349	274	320	301	298
Drittländer	3,4	3,8	4,0	5,0	5,7	39	43	45	48	51
Schnittgrün und Beiwerk, frisch	24,0	21,8	22,4	23,3	26,6	160	167	169	162	176
EU-15	7,0	4,5	4,4	5,3	8,1	54	46	49	56	65
Drittländer	17,0	17,3	18,0	18,0	18,5	106	121	120	106	111
Sonstige	66,2	30,6	31,8	29,8	28,2	188	112	142	139	135
EU-15	60,2	23,1	24,7	22,2	20,7	163	81	114	105	102
Drittländer	6,0	7,5	7,1	7,6	7,5	24	31	28	34	33

¹⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1993 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

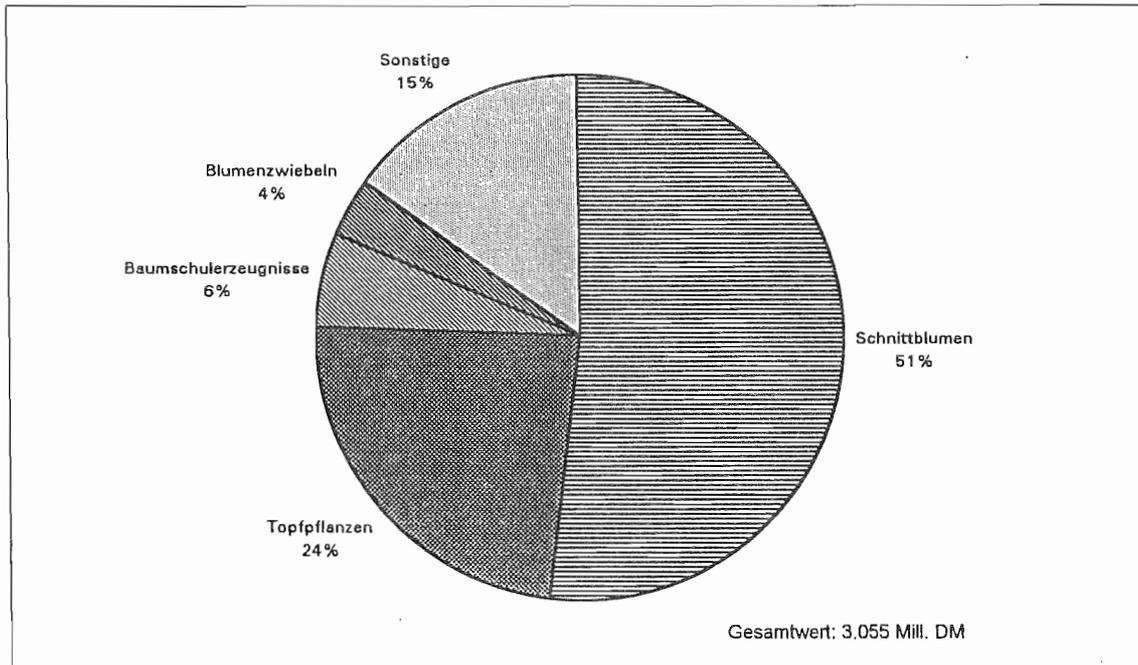
²⁾ Vorläufig.

³⁾ Einschließlich Erdbeerpflanzen.

Quelle: BML (216)

Schaubild 3

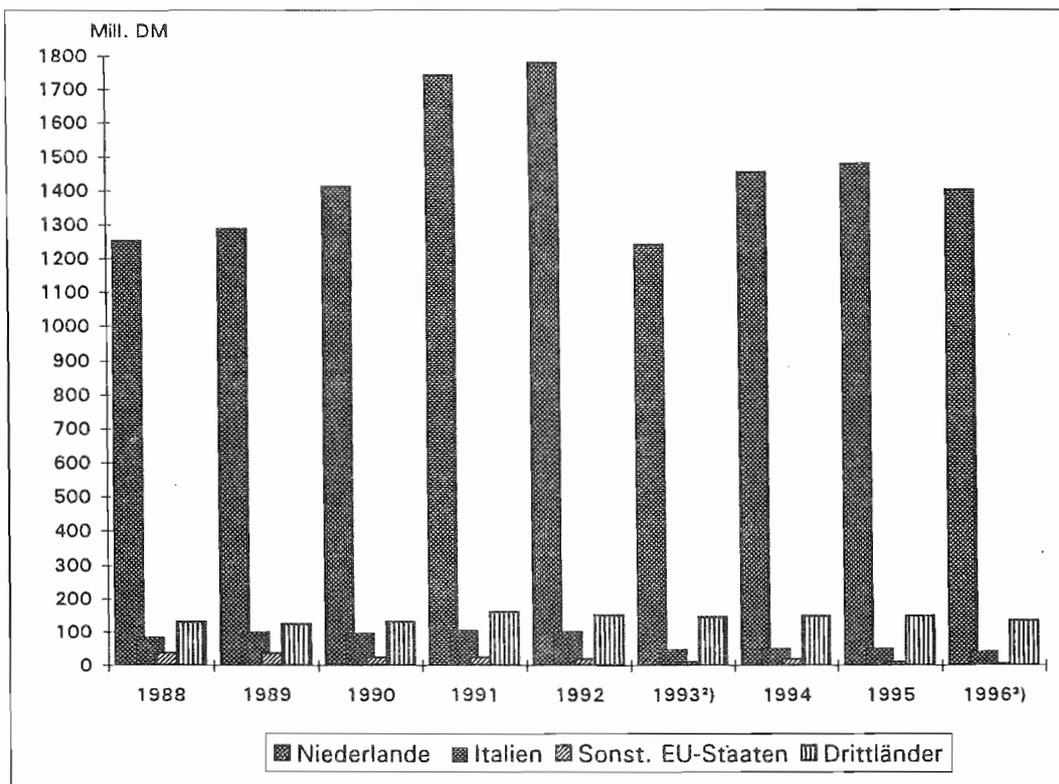
Einfuhrwerte¹⁾ von lebenden Pflanzen und Waren
des Blumenhandels nach Deutschland
- 1996 -



1) Vorläufig.

Schaubild 4

Deutsche¹⁾ Schnittblumenimporte



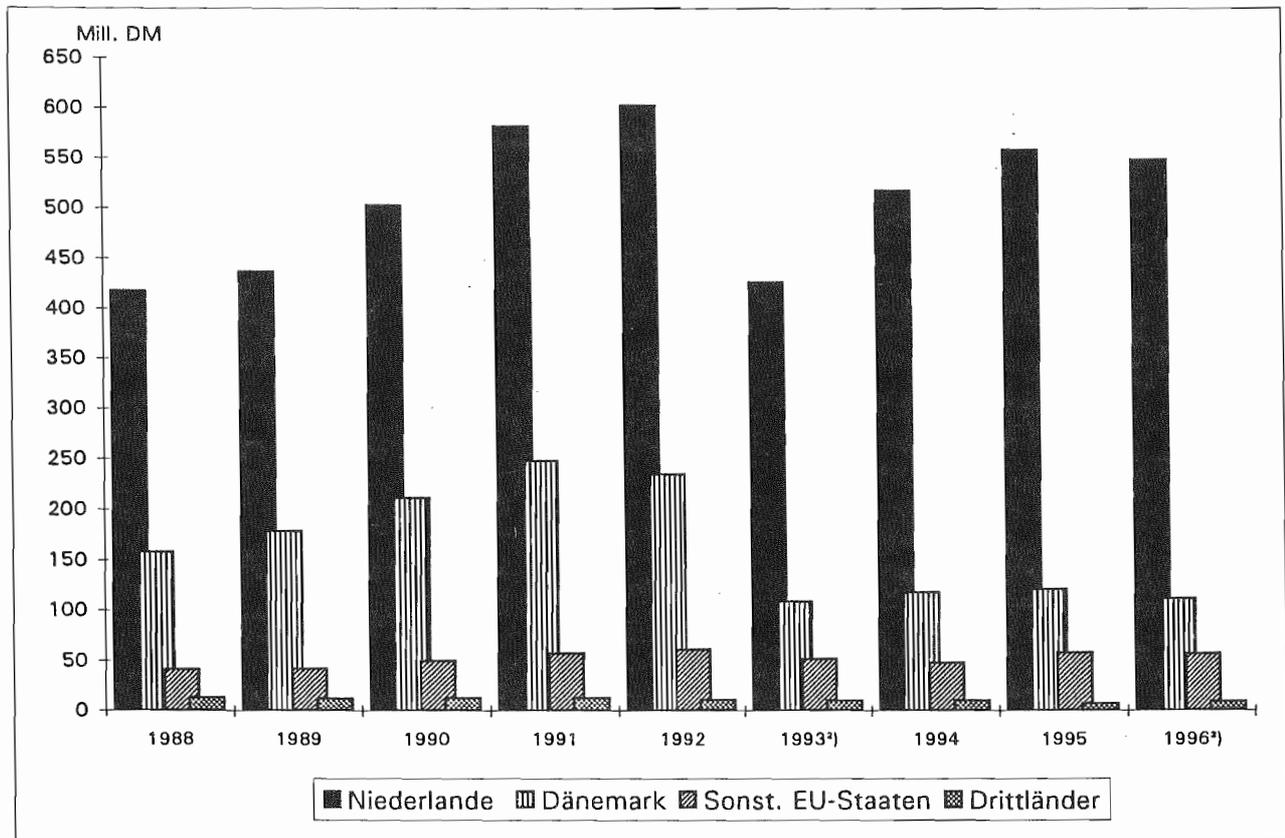
¹⁾ Ab 1991 einschließlich neue Länder.

²⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

³⁾ Vorläufig.

Schaubild 5

Deutsche¹⁾ Topfpflanzenimporte



¹⁾ Ab 1991 einschließlich neue Länder.

²⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab dem 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

³⁾ Vorläufig.

Übersicht 27

Einfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse in die Mitgliedstaaten der Europäischen Union 1995
- 1000 t -

Einfuhrstaat	Herkunft	Obst und Südfrüchte ¹⁾		Gemüse ²⁾	
		EU (15)	Dritt-länder	EU (15)	Dritt-länder
Belgien-Luxemburg		484	1599	508	297
Dänemark		183	54	99	31
Deutschland		3933	1561	1671	690
Griechenland		71	58	66	12
Spanien		302	694	181	104
Frankreich		1545	1184	1184	249
Irland		131	38	71	7
Italien		659	546	304	133
Niederlande		958	956	458	720
Österreich		325	295	90	72
Portugal		175	158	67	10
Schweden		201	278	129	42
Finnland		126	105	44	24
Vereinigtes Königreich		1236	1495	999	261
EU (15)		10328	9020	6871	2651

¹⁾ Frisch, getrocknet (einschl. Nüsse).

²⁾ Frisch, gekühlt, gefroren oder in einfacher Weise haltbar gemacht (einschl. getrocknete Hülsenfrüchte); einschl. Kartoffeln; ohne Wurzeln und Knollen (z.B. Tapioka)

Quelle: EUROSTAT, BML (216)

Übersicht 28

Ausfuhr von Obst (einschl. Südfrüchte) und Gemüse aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 1995
- 1000 t -

Ausfuhrstaat	Bestimmung	Obst und Südfrüchte ¹⁾		Gemüse ²⁾	
		EU (15)	Dritt-länder	EU (15)	Dritt-länder
Belgien-Luxemburg		1877	46	760	23
Dänemark		9	2	42	22
Deutschland		205	72	699	150
Griechenland		426	413	442	209
Spanien		3496	651	561	353
Frankreich		1229	167	555	98
Irland		12	0	32	1
Italien		1910	498	1452	476
Niederlande		1047	265	1261	63
Österreich		60	34	53	78
Portugal		47	9	100	36
Schweden		11	4	6	7
Finnland		5	21	2	35
Vereinigtes Königreich		93	5	116	43
EU (15)		10426	2187	6082	1594

¹⁾ Frisch, getrocknet (einschl. Nüsse).

²⁾ Frisch, gekühlt, gefroren oder in einfacher Weise haltbar gemacht (einschl. getrocknete Hülsenfrüchte); einschl. Kartoffeln; ohne Wurzeln und Knollen (z.B. Tapioka).

Quelle: EUROSTAT, BML (216)

2.3.2 Europäische Union

1995 wurden in die EU aus Drittstaaten rd. 9,0 Mill. t Obst und Südfrüchte eingeführt (**Übersicht 27**), das waren 11 % weniger als im Vorjahr. Auch im innergemeinschaftlichen Handel war ein Rückgang der Importe (-13 %) zu verzeichnen. 17 % der Drittlandimporte und 38 % der innergemeinschaftlichen Importe entfielen dabei auf Deutschland.

Die Gemüseeinfuhren der Mitgliedstaaten der EU beliefen sich 1995 auf 8,5 Mill. t, darunter 2,7 Mill. t (31 %) aus Drittländern.

Die gesamten Exporte an Obst der EU-Mitgliedstaaten beliefen sich 1995 auf 12,6 Mill. t, darunter entfielen 2,2 Mill. t auf Drittländer (**Übersicht 28**). Bedeutendster Obstexporteur blieb mit 4,1 Mill. t Spanien.

Die Gemüseexporte aus Mitgliedstaaten der EU erreichten 7,7 Mill. t, darunter lediglich rd. ein Fünftel an Drittländer (**Übersicht 28**). Italien war 1995 die bedeutendste Gemüseexportnation der EU.

2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben

2.4.1 Deutschland

Obst und Gemüse

Angaben zu den Verbraucherausgaben für Obst und Gemüse in verschiedenen Verbrauchergruppen bzw. Haushaltstypen lassen sich aus den laufenden Wirtschaftsrechnungen ermitteln (**Übersicht 29**, vgl. Fußnoten 3 - 5).

Je Monat und Haushalt wurden für Obst und Gemüse 1995 70 DM in Typ 1, 100 DM in Typ 2 sowie 132 DM in Typ 3 ausgegeben. Das waren rd. 17 - 19 % der Ausgaben für Nahrungsmittel bzw. 2 - 3 % des privaten Verbrauchs. Gegenüber dem Vorjahr blieben die Ausgaben für Obst und Gemüse in den drei Haushaltstypen nahezu unverändert.

Je Kopf der Bevölkerung lag der Verbrauch an Frischobst aus dem Marktobstanbau in Deutschland 1995/96 mit 63 kg fast so hoch wie im Vorjahr (**Übersicht 30**).

Dabei bleibt der Verbrauch von Obst aus dem übrigen Anbau, d.h. Streuobstanbau und Anbau in Haus- und Kleingärten, unberücksichtigt, weil keine zuverlässigen Daten vorliegen. Der Gemüseverbrauch lag 1995/96 mit 85 kg pro Kopf etwas über dem Vorjahresniveau.

Der Anteil der Inlandserzeugung am Gesamtverbrauch

Die Inlandserzeugung von Nahrungsmitteln insgesamt belief sich 1995/96 auf 94 % des Gesamtverbrauchs. Dieser als Selbstversorgungsgrad bezeichnete Wert betrug bei Obst (ohne Anbau in Haus- und Kleingärten sowie Streuanlagen) 14 %, bei Gemüse waren es 39 % (**Schaubild 6**).

Schnittblumen und Zimmerpflanzen

Aus den laufenden Wirtschaftsrechnungen des Statistischen Bundesamtes können auch Angaben zu den Verbraucherausgaben bei Schnittblumen und Zimmerpflanzen getrennt nach früherem Bundesgebiet und neuen Ländern (**Übersicht 31**) entnommen werden.

In den **neuen Ländern** wurde 1995 in den Haushaltstypen 1 (Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen) und 2 (mittlere Einkommen) mehr und im Haushaltstyp 3 (höhere Einkommen) weniger für Schnittblumen und Zimmerpflanzen ausgegeben als im früheren Bundesgebiet.

Im **früheren Bundesgebiet** wurde 1995 in den Haushaltstypen 1 bis 3 weniger Geld für Schnittblumen und Zimmerpflanzen ausgegeben als im Vorjahr.

Absolut betrachtet wurde im Haushaltstyp 3 mehr als doppelt so viel für Schnittblumen und Zimmerpflanzen ausgegeben wie im Haushaltstyp 1.

Da in die laufenden Wirtschaftsrechnungen nur wenige Haushaltstypen mit einem geringen Anteil an der Gesamtzahl der Haushalte einbezogen sind, sind die Verbraucherausgaben in den o.g. Haushaltsgruppen nicht für alle Haushalte repräsentativ.

2.4.2 Europäische Union

Die Verzehrgeohnheiten in der EU variieren sehr stark zwischen den Mitgliedstaaten. Das galt auch für den Verbrauch von Obst und Gemüse 1993/94 (**Übersicht 32**). So lag der Gemüseverbrauch in Griechenland mit 247 kg etwa 3 mal so hoch wie in Deutschland. Mit 80 kg bleibt Deutschland deutlich unter dem EU-Durchschnitt. Spitzenreiter beim Frischobst aus Marktobstanbau war mit 84 kg Griechenland, in Deutschland lag dieser Wert bei 67 kg. An Zitrusfrüchten wurden mit 59 kg pro Kopf und Jahr am meisten in den Niederlanden verzehrt.

Übersicht 33 gibt eine Übersicht zur Versorgungsbilanz bei Zitrusfrüchten, Gemüse und Frischobst in den Mitgliedstaaten der EU.

Bei Zitrusfrüchten und Frischobst wiesen 1993/94 lediglich Griechenland, Spanien und Italien einen Selbstversorgungsgrad von mehr als 100 % auf, d.h. die verwendbare Eigenerzeugung in diesen Ländern liegt über dem Verbrauch, so daß ein Ausfuhrüberschuß erzielt wurde.

2.5 Preise, Löhne, Energie Preise

In Deutschland lagen die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte insgesamt 1995/96 (Basis 1991=100) gegenüber dem Vorjahr nominal um durchschnittlich 2,4 % niedriger (**Übersicht 34, Schaubild 7**).

Der Erzeugerpreisindex ging bei pflanzlichen Produkten insgesamt und noch stärker bei Gemüse zurück. Wegen der geringen Erntemengen ergab sich bei Obst ein Anstieg um 14 %, bei Äpfeln um 31 %.

Verbrauchsausgaben je Haushalt und Monat in DM

Jahr	Frisch- gemüse	Gemüse- kon- serven ¹⁾	Frischobst	Obst- kon- serven ²⁾	Obst- und Gemüse- säfte	Obst und Gemüse zusammen	Nahrungs- mittel insgesamt	Privater Verbrauch	Obst und Gemüse in % des Privaten Verbrauchs
Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1) ³⁾									
1970	7,48	3,99	10,44	2,99	1,39	26,29	183,05	517,63	5,1
1975	9,50	5,62	14,30	5,00	2,41	36,83	262,22	818,03	4,5
1980	14,43	7,16	18,33	5,98	2,57	48,47	328,76	1170,80	4,1
1985	15,81	7,85	23,04	6,29	3,77	56,76	386,31	1499,06	3,8
1989	16,45	7,68	23,40	6,99	5,15	59,67	340,97	1673,05	3,6
1990	17,22	8,35	26,79	7,27	5,49	65,12	354,72	1785,70	3,6
1991	18,75	8,96	30,51	8,24	6,17	72,63	374,18	1892,50	3,8
1992	17,37	8,41	27,38	7,74	5,85	66,75	371,45	1992,87	3,3
1993	18,26	8,40	27,07	7,21	5,10	66,04	375,83	2093,50	3,2
1994	18,94	8,37	29,35	7,78	5,57	70,01	373,62	2169,76	3,2
1995	19,30	8,33	29,92	7,51	5,15	70,21	369,75	2211,40	3,2
Verbrauchergruppe mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2) ⁴⁾									
1970	10,24	6,69	16,16	5,07	3,42	41,58	326,62	1089,17	3,8
1975	13,83	9,80	20,19	7,13	6,29	57,24	459,77	1801,21	3,2
1980	17,55	12,32	22,83	8,69	8,32	69,71	585,67	2443,15	2,9
1985	17,88	12,55	25,01	9,61	11,73	76,78	488,64	2861,81	2,7
1989	20,77	12,14	28,49	9,33	18,15	88,88	526,73	3324,85	2,7
1990	21,88	12,92	31,73	9,62	18,78	94,93	553,28	3452,39	2,7
1991	24,23	13,89	35,41	10,48	21,21	105,22	583,75	3773,13	2,8
1992	21,51	13,38	31,32	10,48	22,32	99,01	583,04	3976,24	2,5
1993	21,51	12,80	28,20	9,43	19,28	91,22	573,69	3986,62	2,3
1994	22,85	12,64	30,93	9,55	20,91	96,88	568,03	3957,97	2,4
1995	24,63	12,56	32,34	9,22	21,01	99,76	581,58	4103,06	2,4
Verbrauchergruppe mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3) ⁵⁾									
1970	13,86	8,98	22,99	7,94	6,21	59,98	413,59	1867,47	3,2
1975	18,11	12,17	27,81	10,87	9,90	78,86	582,01	2849,49	2,8
1980	23,19	15,13	31,48	14,24	11,66	95,70	720,28	3799,08	2,5
1985	27,71	17,68	35,65	13,65	16,63	111,32	603,25	4518,59	2,5
1989	32,83	15,17	39,39	13,78	23,16	124,33	642,37	4953,00	2,5
1990	33,00	15,43	43,49	13,75	25,33	131,00	661,79	5182,62	2,5
1991	35,48	15,96	47,43	15,06	26,99	140,92	692,08	5434,41	2,6
1992	32,46	16,04	41,91	15,33	28,06	133,80	696,14	5762,57	2,3
1993	33,48	16,08	38,39	13,52	26,84	128,31	694,67	5782,86	2,2
1994	35,14	16,33	42,27	13,36	27,00	134,10	701,25	5854,91	2,3
1995	35,49	15,81	41,21	12,71	26,75	131,97	701,95	5861,86	2,3

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

1) Einschließlich Trockengemüse und tiefgekühltes Gemüse.

2) Einschließlich Trockenobst, tiefgekühltes Obst, Schalenfrüchte und Marmelade.

3) Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen; 2 Personen-Haushalt von Renten- und Sozialhilfeempfängern.

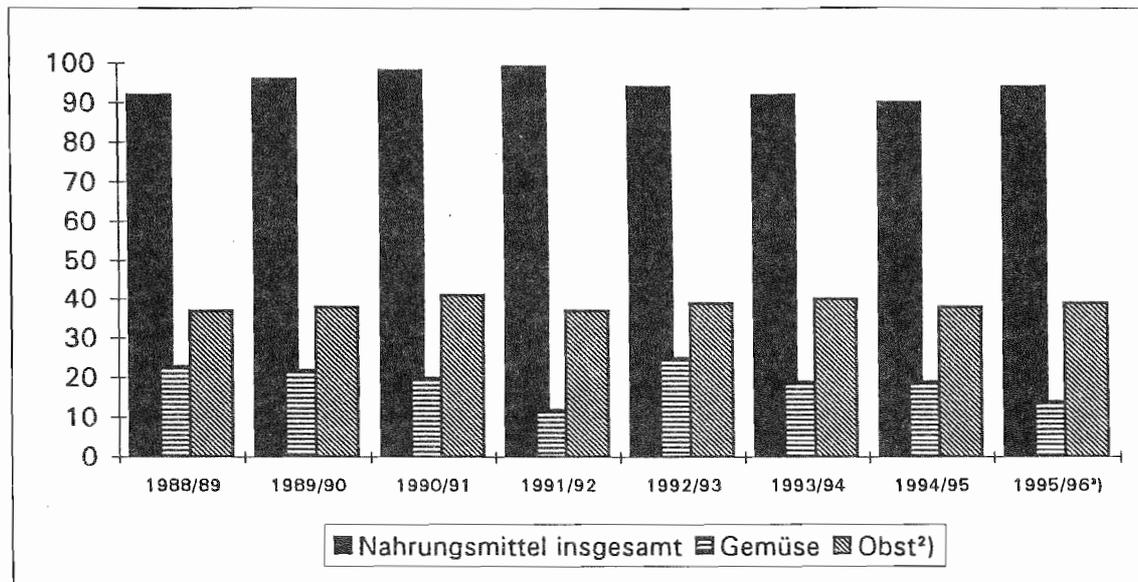
4) Verbrauchergruppe mit mittlerem Einkommen; 4 Personen-Arbeitnehmerhaushalt.

5) Verbrauchergruppe mit höherem Einkommen; 4 Personen-Haushalt von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Quelle: BML (212)

Schaubild 6

Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei Obst und Gemüse



¹) Ab 1990/91 Deutschland insgesamt.

²) Nur "Marktoberbau".

³) Vorläufig.

Übersicht 30

Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung in Deutschland
- in kg -

Wirtschaftsjahr	Frischobst¹)2)3)4)	Zitrusfrüchte²)	Schalenobst	Trockenobst	Gemüse¹)3)
1985/86	48,6	29,5	3,3	1,3	75,1
1986/87	53,8	34,8	3,6	1,5	77,4
1987/88	58,0	33,3	3,5	1,4	76,9
1988/89	59,4	34,2	3,7	1,5	82,6
1989/90	60,6	35,0	3,7	1,5	82,3
1990/91 5)	60,8	35,6	3,8	1,2	81,0
1991/92	65,8	36,0	3,5	1,4	83,0
1992/93	74,2	34,5	3,7	1,3	82,3
1993/94	66,5	31,1	3,6	1,4	80,0
1994/95	63,7	28,0	3,5	1,4	81,3
1995/96 6)	63,3	27,6	3,4	1,4	84,8
1995/96					
± % gegen					
1985/86 7)	2,7	-0,7	0,3	0,7	1,2
1994/95	-0,6	-1,4	-2,9	0,0	4,3

1) Einschließlich nicht abgesetzter Mengen.

2) Einschließlich tropischer Früchte.

3) Einschließlich inländischer Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht.

4) Nur Marktoberbau.

5) Ab 1990/91 Deutschland insgesamt.

6) Vorläufig.

7) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: Eurostat, BML (212)

Ausgaben für Schnittblumen und Zimmerpflanzen¹⁾
 - DM je Haushalt und Jahr -

Jahr	Schnittblumen		Zimmerpflanzen		Alle Ausgaben	
	zusammen	darunter: für Geschenke an Dritte	zusammen	darunter: für Geschenke an Dritte	insgesamt	darunter: für Geschenke an Dritte
Haushaltstyp 1³⁾						
Früheres Bundesgebiet						
1985	64,00	23,00	34,00	8,00	98,00	31,00
1989	74,18	19,85	44,88	8,10	119,06	27,95
1990	77,83	19,99	46,40	7,36	124,23	27,35
1991	77,39	21,83	51,46	6,92	128,85	28,75
1992	78,94	21,45	48,26	7,88	127,20	29,33
1993	78,89	20,68	45,82	8,84	124,71	29,52
1994	86,21	23,74	52,51	10,25	138,72	33,99
1995	74,78	17,94	42,99	7,49	117,77	25,43
1995 ± % gegen 1994	- 13,3	- 24,4	- 18,1	- 26,9	- 15,1	- 25,2
1995 ± % gegen 1985 ²⁾	+ 1,6	- 2,5	+ 2,4	- 0,7	+ 1,9	- 2,0
Neue Länder						
1992	137,89	35,72	36,47	3,61	174,36	39,33
1993	145,32	44,88	33,57	4,22	178,89	49,10
1994	158,95	52,13	41,80	6,84	200,75	58,97
1995	154,06	55,80	40,92	7,26	194,98	63,06
1995 ± % gegen 1994	- 3,1	+ 7,0	- 2,1	+ 6,1	- 2,9	+ 6,9
Haushaltstyp 2⁴⁾						
Früheres Bundesgebiet						
1985	94,00	29,00	57,00	14,00	151,00	43,00
1989	106,39	33,37	70,51	16,85	176,90	50,22
1990	113,98	34,95	72,16	16,18	186,14	51,13
1991	117,49	35,27	75,75	17,07	193,24	52,34
1992	118,14	34,21	80,16	18,18	198,30	52,39
1993	119,86	39,31	75,04	17,27	194,90	56,58
1994	111,71	39,01	70,22	16,68	181,93	55,69
1995	108,84	37,54	70,13	15,98	178,97	53,52
1995 ± % gegen 1994	- 2,6	- 3,8	- 0,1	- 4,2	- 1,6	- 3,9
1995 ± % gegen 1985 ²⁾	+ 1,5	+ 2,6	+ 2,1	+ 1,3	+ 1,7	+ 2,2
Neue Länder						
1992	145,36	45,20	42,66	6,02	188,02	51,22
1993	151,13	43,92	41,88	7,64	193,01	51,56
1994	161,62	52,11	50,80	8,81	212,42	60,92
1995	160,82	58,07	51,33	10,89	212,15	68,96
1995 ± % gegen 1994	- 0,5	+ 11,4	+ 1,0	+ 23,6	- 0,1	+ 13,2
Haushaltstyp 3⁵⁾						
Früheres Bundesgebiet						
1985	167,00	54,00	98,00	20,00	265,00	74,00
1989	185,88	58,15	102,08	23,84	287,96	81,99
1990	194,09	58,09	99,87	21,22	293,96	79,31
1991	197,25	52,36	112,51	20,71	309,76	73,07
1992	195,77	54,29	121,42	23,40	317,19	77,69
1993	178,54	54,76	113,10	22,15	291,64	76,91
1994	174,11	57,14	107,30	22,46	281,41	79,60
1995	157,60	47,74	103,63	22,82	261,23	70,56
1995 ± % gegen 1994	- 9,5	- 16,5	- 3,4	+ 1,6	- 7,2	- 11,4
1995 ± % gegen 1985 ²⁾	- 0,6	- 1,2	+ 0,6	+ 1,3	- 0,1	- 0,5
Neue Länder						
1992	175,38	41,94	50,45	6,50	225,83	48,44
1993	187,42	56,19	57,38	9,01	244,80	65,20
1994	193,82	62,51	57,62	9,25	251,44	71,76
1995	196,48	73,78	59,63	10,94	256,11	84,72
1995 ± % gegen 1994	+ 1,4	+ 18,0	+ 3,5	+ 18,3	+ 1,9	+ 18,1

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen.

2) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseinszins.

3) Verbrauchergruppe mit geringem Einkommen; 2-Personenhaushalt von Rentnern.

4) Verbrauchergruppe mit mittlerem Einkommen; 4-Personenhaushalt von Angestellten und Arbeitern.

5) Verbrauchergruppe mit höherem Einkommen; 4-Personenhaushalt von Beamten und Angestellten.

Quelle: BML (212)

Übersicht 32

Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten -kg/Jahr-

Mitgliedstaat	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94
	Gemüse ¹⁾				Obst ¹⁾²⁾				Zitrusfrüchte ¹⁾			
Belgien/Luxemburg	99,9	103,1	98,4	110,7	58,5	57,4	63,1	63,1	22,0	22,8	25,4	30,2
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland ³⁾	81,0	83,0	82,3	80,0	60,8	65,8	74,2	66,5	35,6	36,0	34,5	31,1
Griechenland	230,2	228,7	207,6	246,9	67,3	73,2	89,3	84,2	43,6	38,5	56,8	40,1
Spanien	206,6	199,3	174,1	162,1	65,5	69,0	74,6	58,1	49,9	48,0	53,6	38,2
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	101,8	95,8	87,7	.	35,3	36,5	30,4	.	15,4	11,0	16,0	.
Italien	178,0	185,1	178,2	175,4	84,5	77,8	93,3	75,4	43,6	45,6	49,2	49,5
Niederlande	98,2	99,0	102,6	118,5	46,2	37,9	61,2	54,6	45,7	42,6	51,8	59,2
Österreich	.	.	.	79,8	.	.	.	77,9	.	.	.	17,2
Portugal	116,4	114,3	112,9	.	67,2	70,2	73,8	.	22,9	23,0	23,4	.
Finnland	.	.	.	63,1	.	.	.	44,6	.	.	.	22,2
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (12)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

²⁾ Deutschland nur "Marktoftbau".

³⁾ Ab 1990/91 einschl. neue Länder

Quelle: Eurostat, BML (215)

Die Preisbezzahlen für Schnittblumen und Topfpflanzen stiegen leicht an, bei Baumschulerzeugnissen ergab sich ein leichter Rückgang (Übersicht 35).

Löhne

Die Tarifverhandlungen im Erwerbsgartenbau ergaben einen Anstieg der Tariflöhne 1996 um rd. 2 % (Übersicht 36). Dabei bewegte sich die Spanne zwischen 12,19 DM/h für ungelernete Gartenarbeiter für leichte Arbeit und 23,48 DM/h für einen Gärtnermeister.

Energieeinsatz im Gartenbau

Brennstoff- und Heizkosten stellen in einzelnen Sparten des Gartenbaus, insbesondere bei Unterglasanbau, einen wesentlichen Kostenfaktor dar. In Betrieben mit geschütztem Anbau hat dieser Aufwandsposten einen wesentlichen Einfluß auf die Ertragslage.

Der Aufwand für Heizmaterial je ha GG schwankte im Wirtschaftsjahr 1995/96 zwischen 27.700 DM bei Topfpflanzenbetrieben (Zierpflanzenbetriebe mit überwiegend indirektem Absatz und Schwerpunkt Topfpflanzenanbau) und 1.214 DM bei Gemüsebaubetrieben mit niedriger Arbeitsintensität (Übersicht 37).

Eine Erhöhung der Aufwendungen für Heizmaterial um 10 % würde in den Topfpflanzenbetrieben einen Gewinnrückgang von 7 %, in den genannten Gemüsebaubetrieben von 1 % verursachen.

Die erfaßten Zierpflanzenbetriebe wandten im Wirtschaftsjahr 1995/96 durchschnittlich 29.434 DM/ha GG für Energie auf, darunter allein 20.387 DM (69 %) für Heizmaterial (Übersicht 38). Der Anteil des Heizmaterials am Betriebsaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 1995/96 rd. 6 %.

Die Energiepreise sind 1996 (Basis 1991=100) gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+ 6 %) (Übersicht 39).

2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen

Intervention

Zur Regulierung des Obst- und Gemüsemarktes wurden im Wirtschaftsjahr 1995/96 in Deutschland Marktrücknahmen im Rahmen der normalen Intervention in Höhe von 11.393 t durchgeführt. Im Wirtschaftsjahr 1996/97 wurden Marktrücknahmen in Höhe von 23.865 t durchgeführt. Vorbeugende Interventionen fanden in beiden Jahren nicht statt.

Reform der GMO für Obst und Gemüse

Die 1996 vom Agrarrat der Europäischen Union verabschiedete Reform der Gemeinsamen Marktorganisationen für Obst und Gemüse wurde umgesetzt. Die Beschlüsse beinhalten eine deutliche Einschränkung der Intervention, eine stärkere Ausrichtung der Erzeugung am Markt und die Stärkung der Stellung der Erzeugerorganisationen. Eine Reihe von Durchführungsverordnungen legen ergänzende Vorschriften fest. In einer nationalen Verordnung wurden darüber hinaus ergänzende Bestimmungen festgelegt.

Erzeugerorganisationen

Die Gründung von Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse scheint zunächst zum Abschluß gekommen zu sein. Insgesamt bestehen derzeit 78 anerkannte Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse, davon 27 in den neuen Ländern (Schaubild 8).

Übersicht 33

Versorgungsbilanzen für pflanzliche Erzeugnisse in der EU 1993/94
- 1 000 t -

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr, - Einfuhrüberschuß	Bestandsänderung	Inlandsverwendung	darunter: Verbrauch für	
							Futterzwecke	menschl. Ernährung
Zitrusfrüchte²⁾								
Belgien/Luxemburg	-	812	484	- 328	-	328	-	317
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ³⁾	-	3914	1340	-2574	-	2574	-	2529
Griechenland	1101	20	504	+ 484	-	616	-	417
Spanien	4763	39	3210	+3171	-	1592	-	1435
Frankreich	-	-	-	-	-	-	-	-
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	3393	179	324	+ 145	-	3248	30	2828
Niederlande	-	1970	1043	- 927	-	927	-	908
Österreich	-	156	11	- 145	-	145	-	138
Portugal	-	-	-	-	-	-	-	-
Finnland	-	234	121	- 113	-	113	-	113
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	-	-	-
EU (12)	-	-	-	-	-	-	-	-
EU (15)	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemüse²⁾								
Belgien/Luxemburg	1765	1146	1630	+ 484	-	1281	40	1162
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ³⁾	2879	4617	369	-4248	-	7127	-	6506
Griechenland	3941	117	1036	+ 919	-	3021	-	2568
Spanien	9712	361	2759	+2398	-	7313	182	6091
Frankreich	-	-	-	-	-	-	-	-
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	14072	982	3550	+2568	-	11504	120	10022
Niederlande	3960	1407	3463	+2056	-	1904	56	1818
Österreich	498	237	31	- 206	-	704	-	640
Portugal	-	-	-	-	-	-	-	-
Finnland	282	99	23	- 76	-	358	-	320
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	-	-	-
EU (12)	-	-	-	-	-	-	-	-
EU (15)	-	-	-	-	-	-	-	-
Früchthobst²⁾								
Belgien/Luxemburg	745	783	683	- 100	-	828	80	663
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ³⁾⁴⁾	1109	6055	1453	-4602	-3	5714	-	5413
Griechenland	2346	122	590	+ 468	-	1879	-	876
Spanien	3460	411	1175	+ 764	-	2696	65	2183
Frankreich	-	-	-	-	-	-	-	-
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	7052	928	2674	+1746	-	5306	110	4310
Niederlande	804	1685	1413	- 272	-	1076	81	837
Österreich	621	650	81	- 569	-	1190	-	624
Portugal	-	-	-	-	-	-	-	-
Finnland	7	413	193	- 220	-	227	-	227
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	-	-	-
EU (12)	-	-	-	-	-	-	-	-
EU (15)	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EG nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

2) Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

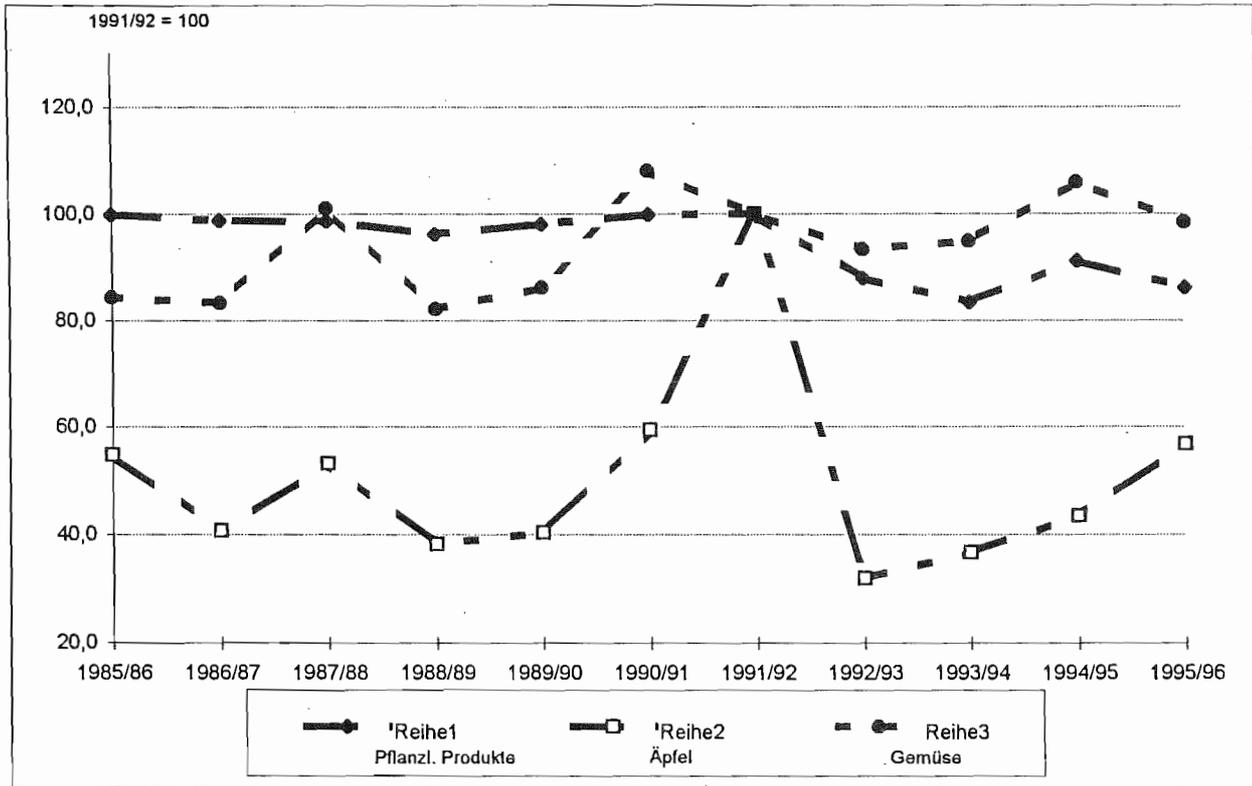
3) Einschl. neue Länder.

4) Deutschland nur Marktobstbau.

Quelle: Eurostat, BML (215)

Schaubild 7

Index der Erzeugerpreise in Deutschland¹⁾



¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Übersicht 34

Index der Erzeugerpreise¹⁾
Deutschland
- 1991 = 100 -

Wirtschaftsjahr	Landwirtschaftliche Produkte				
	insgesamt	darunter			Gemüse
		pflanzliche Produkte	Obst	darunter Äpfel	
1985/86	104,1	99,6	61,0	64,4	77,5
1986/87	98,9	98,5	56,5	47,8	76,5
1987/88	97,3	98,4	58,3	62,4	92,9
1988/89	101,6	95,9	55,8	44,8	75,4
1989/90	106,1	97,8	62,4	47,4	79,2
1990/91	99,0	99,5	76,6	69,7	99,3
1991/92	102,8	99,7	106,1	117,3	91,9
1992/93	94,3	87,7	52,9	37,5	85,7
1993/94	90,3	83,2	58,7	43,0	87,2
1994/95	92,8	90,9	61,7	51,0	97,3
1995/96	90,6	85,9	70,1	66,7	90,4
1995/96 ± % gegen					
1985/86 ²⁾	-1,4	-1,5	1,4	0,4	1,6
1994/95	-2,4	-5,5	13,6	30,8	-7,1

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (216).

Übersicht 35

Preismeßzahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen¹⁾
aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
Deutschland
 -1991 = 100 -

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr									1995/96 ± % gegen	
	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	Dez. 1996	1989/90 ²⁾	1994/95	
Baumschulerzeugnisse	98,4	98,5	102,5	107,3	107,9	108,4	107,3	107,0		1,5	-1,0
Forstbaumschulen	98,7	98,9	106,7	117,5	121,6	126,2	126,5	126,5		4,2	0,2
Obstbaumschulen	104,2	100,0	99,7	111,9	113,6	111,1	110,1	112,8		0,9	-0,9
Ziergehölzbaumschulen	97,9	98,2	101,9	104,7	104,6	104,4	103,0	102,4		0,8	-1,3
Schnittblumen u. Topfpflanzen	96,2	99,8	101,2	104,3	103,7	102,6	103,8	107,3		1,3	1,2
Schnittblumen	88,0	92,2	101,6	105,4	103,1	106,2	110,5	120,5		3,9	4,0
Treibrosen	100,0	99,5	99,2	105,2	106,1	112,1	122,3	138,5		3,4	9,1
Treibnelken	96,3	98,8	98,2	101,6	101,6	103,2	99,4	94,3		0,5	-3,7
Chrysanthemen	94,5	97,0	101,5	103,5	101,9	100,6	100,4	115,1		1,0	-0,2
Gladiolen	92,3	96,7	99,1	116,5	97,9	108,4	99,3	99,1		1,2	-8,4
Gerbera	87,8	94,8	104,4	103,4	108,1	118,0	123,3	151,4		5,8	4,5
Topfpflanzen	98,0	101,4	100,8	103,4	104,2	99,6	98,4	96,6		0,1	-1,2
Cyclamen	97,2	98,3	100,9	97,3	97,4	97,1	105,7	108,5		1,4	8,9
Azaleen	92,0	90,6	104,8	109,3	106,7	109,4	106,9	108,1		2,5	-2,3
Pelargonien	96,1	109,8	100,0	100,0	94,6	94,6	94,8	90,0		-0,2	0,2
Ficus Decora	94,4	98,4	102,7	104,3	119	114,8	99,2	89,1		0,8	-13,6

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (216).

Übersicht 36

Tariflöhne im Erwerbsgartenbau¹⁾
 - DM je Stunde -

Lohngruppe	1986	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996 ²⁾	1996 ± % gegen	
									1986 ³⁾	1995
Gärtnermeister	15,90	18,43	19,17	20,53	21,88	22,34	23,14	23,48	4,0	1,5
Erste Gehilfen	13,08	15,23	16,10	17,00	18,17	18,56	19,23	19,49	4,1	1,4
Gehilfen (Ecklohn)	11,95	13,86	14,41	15,43	16,24	16,58	17,18	17,41	3,8	1,4
Angelernte Gartenarbeiter für schwere qualifizierte Arbeit	10,75	12,51	12,96	13,72	14,59	14,84	15,37	15,63	3,8	1,7
Ungelernte Gartenarbeiter für schwere Arbeit	9,93	11,64	11,89	12,59	13,57	13,85	14,35	14,67	4,0	2,2
Angelernte Gartenarbeiter für leichte einfache Arbeit	8,87	10,74	11,13	11,83	12,46	12,72	13,18	13,20	4,1	0,2
Ungelernte Gartenarbeiter für leichte Arbeit	8,36	9,92	10,13	10,74	11,44	11,68	12,10	12,19	3,8	0,7

¹⁾ Früheres Bundesgebiet ohne Berlin.

²⁾ Vorläufig.

³⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (514)

Übersicht 37

**Einfluß des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn
gartenbaulicher Haupterwerbsbetriebe 1995/96¹⁾**
- DM/ha GG -

Gliederung	Gemüsebau			Zierpflanzenbau					Baum- schulen	ins- gesamt ⁴⁾
	Arbeitsintensität		zu- sammen	Absatzform überwiegend				zu- sammen		
	niedrig ²⁾	hoch ³⁾		direkt	indirekt		dar.: Schnittbl.				Topfpfl.
			zusammen							
Betr. Erträge	52142	103438	80383	465605	352516	307226	483868	392785	92433	202884
Betr. Aufwendungen	37943	81346	61838	396748	309165	264759	422794	340352	79423	173337
dar.: Heizmaterial	1214	6302	4015	20071	20562	19745	27764	20387	306	8984
Gewinn	13146	19335	16554	51920	26168	28489	37767	35337	10725	21729
Elastizität ⁵⁾										
- d. Betr. Erträge	3,97	5,35	4,86	8,97	13,47	10,78	12,81	11,12	8,62	9,34
- d. Betr. Aufwendungen	2,89	4,21	3,74	7,64	11,81	9,29	11,19	9,63	7,41	7,98
- d. Aufw. an Heizmat.	0,09	0,33	0,24	0,39	0,79	0,69	0,74	0,58	0,03	0,41

¹⁾ Ergebnisse des Testbetriebsnetzes.

²⁾ EQM (Einheitsquadratmeter) / AK > 30000.

³⁾ EQM (Einheitsquadratmeter) / AK ≤ 30000.

⁴⁾ Einschließlich gärtnerischer Gemischtbetriebe.

⁵⁾ Änderung des Gewinns um ± % bei einer isolierten Änderung der Bezugsgrößen um ± 1 %.

Quelle: BML (214)

Übersicht 38

**Aufwand für Energie
im Zierpflanzenbau¹⁾**
- DM/ha GG -

Gliederung	1995/96
Betriebliche Aufwendungen	340352
Energieaufwand ²⁾	29434
Heizmaterial	20387
Anteil d. Heizmaterials am Betr. Aufwand in %	6,0
Anteil d. Heizmaterials am Energieaufwand in %	69,3

¹⁾ Haupterwerbsbetriebe, Ergebnisse des Testbetriebsnetzes

²⁾ Heizstoffe, Strom und Wasser, Treib- und Schmierstoffe.

Quelle: BML (214)

Übersicht 39

Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten¹⁾²⁾
Deutschland
1991 = 100

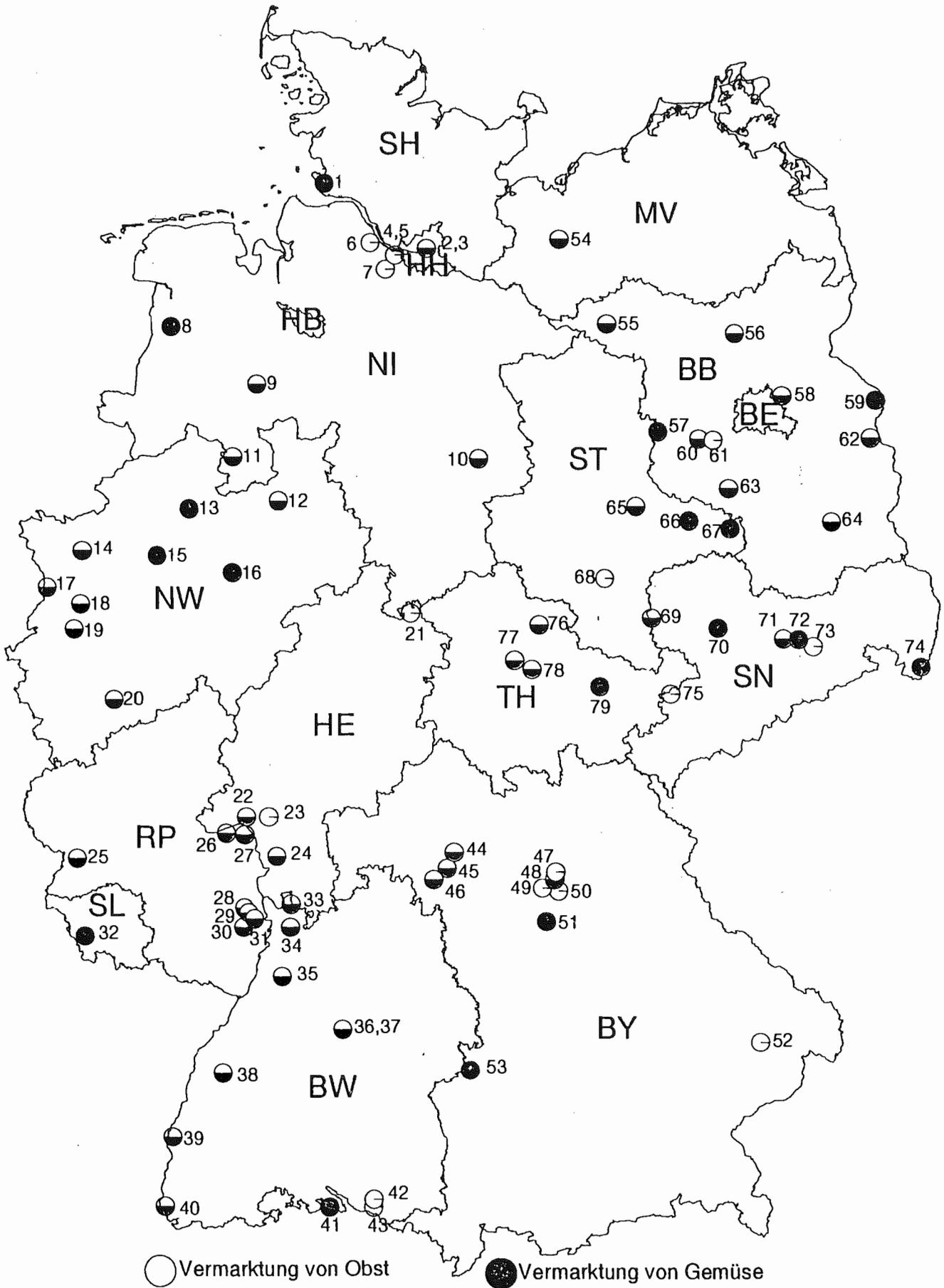
Gliederung	1975	1980	1985	1990	1992	1993	1994	1995	1996
Brenn- und Treibstoffe insgesamt ¹⁾	59,0	94,7	121,0	93,7	98,6	99,5	102,9	101,0	107,1
darunter: Heizöl leicht	56,3	121,8	156,0	94,4	89,0	89,9	83,7	79,6	93,9
Benzin	61,8	85,6	101,5	89,5	105,6	105,1	117,0	116,8	121,6
Dieselkraftstoff	55,5	109,1	140,6	88,0	96,9	98,1	108,6	105,3	118,5
Elektr. Strom	57,0	65,7	90,4	98,4	104,3	105,4	105,3	104,6	95,9
Erdgas	-	-	119,6	88,5	99,4	97,0	96,1	93,2	91,7

¹⁾ Aus dem Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel.

²⁾ Ohne Mehrwertsteuer

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (216).

Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse



Anlage Schaubild 8

If.Nr	Name der Erzeugerorganisation	Land
1	Gemüsekontor, in Kronprinzenkoog	SH
2	R. Bargstedt, in Hamburg	HH
3	Veiling Hamburg	HH
4	Altländer Obst e.G., in Jork	NI
6	Marktgemeinschaft "Altes Land", in Jork	NI
6	Elbe-Obst, in Stade	NI
7	Stader Geest e.G., in Apensen	NI
8	Gartenbauzentrale e.G., in Papenburg	NI
9	Langförden-Oldenburg e.G.	NI
10	Boga Genossenschaft, in Braunschweig	NI
11	Gartenbau e.G., in Osnabrück-Nahne	NI
12	Obst u Gemüsegen., in Bielefeld	NW
13	Westfälische Gemüsebauvereinigung, in Münster	NW
14	Niederrhein e.G., in Wesel	NW
15	Waltrup-Horneburg e.G., in Datteln-Horneburg	NW
16	Soest-Münster e.G., in Soest	NW
17	UGA - Niederrhein, in Straelen	NW
18	Krefeld u. Rheydt GmbH, in Krefeld	NW
19	Düsseldorfer-Neuss e.G., in Korschenbroich	NW
20	Centralmarkt, in Bornheim	NW
21	Unterrieden e.G., in Wilzenhausen	HE
22	Wiesbaden-Rheingau e.G., in Wiesbaden	HE
23	"Main-Taunus" e.G., in Kriftel	HE
24	Rhein-Main e.G., in Griesheim	HE
25	Obst u Gemüse e.G., in Trier	RP
26	Rheinessen e.G., in Ingelheim	RP
27	Gonsenheim e.G., in Mainz-Gonsenheim	RP
28	Obst u Gemüsegroßmärkte e.G., in Weisenheim	RP
29	Pfalzmarkt, in Mutterstadt	RP
30	Meckenheim u. Umgebung e.G., in Meckenheim	RP
31	Maxdorf-Lambsheim e.G., in Maxdorf	RP
32	Lisdorfer Frischgemüse, in Saarouis-Lisdorf	SL
33	Weinheim-Bergstraße e.G., in Weinheim	BW
34	Heidelberg-Bergstraße-GmbH, in Heidelberg	BW
35	Erzeugergroßmarkt in Bruchsal	BW
36	Württ Obst-u Gemüsegenossenschaft, in Stuttgart	BW
37	"Vitfrisch" eG, in Stuttgart	BW
38	OGM Mittelbaden e.G.	BW
39	Kaiserstuhl-Breisgau e.G., in Vogtsburg-Oberrotweil	BW
40	Efringen - Kirchen e.G.	BW
41	Reichenau-Gemüse eG	BW
42	Oberteuringen eG	BW
43	Bodenseeobst eG, in Friedrichshafen	BW
44	Großmarkt Volkach e.G., in Volkach am Main	BY
45	Großmarkt Kitzingen eG, in Albertshofen	BY
46	Sommerhausen u. Umgebung e.G.	BY
47	Frankische Schweiz e.G., in Pretzfeld	BY
48	Mittelehrenbach u. Umgebung e.G. (Leutenbach)	BY
49	Langensendelbach e.G.	BY
50	Absatz-u Verwertungsgenossenschaft, in Igensdorf	BY
51	Franken - Gemüse, in Nürnberg	BY
52	Künzing-Straubing e.G., in Künzing	BY
53	Gundelfingen e.G., in Gundelfingen/Donau	BY
54	"Mecklenburger Ernte" e.G., in Schwerin	MV
55	"Prignitz-Frucht", in Perleberg	BB
56	EO Gransee u. Umgebung	BB
57	Pilzkontor GmbH, in Bensdorf	BB
58	Markische Erz -u. Vermarktungsgem. in Brandenburg	BB
59	Erzeuger-u Absatzg "Oderbruchgemüse, in Manschnow	BB
60	Erzeugergenossenschaft Werder, in Damsdorf	BB
61	EO "Wildfrüchte", in Elisabethhöhe	BB
62	Markendorf Obst e.G., in Frankfurt/Oder	BB
63	Obst-u Gemüsemarkt Jüterbog-Jessen, in Jüterbog	BB
64	"Spreewaldmarkt" e.G., in Raddusch	BB
65	"Altmark-Börde-Zerbst-Frucht" e.G., in Zerbst	ST
66	Elbaue-Gemüse e.G., in Lutherstadt Wittenberg	ST
67	Elster-Gemüse e.G., in Rehau-Jessen	ST
68	Saale-Obst, in Schochwitz	ST
69	"Sachsenmarkt", in Markranstadt	SN
70	Sachsenobst GmbH, in Dürrweitzschen	SN
71	Obst-u Gemüse Meißen e.G., in Reichenbach Nr.2	SN
72	Dresdner Gemüse e.G., in Radebeul	SN
73	Dresdner Obst e.G., in Dresden	SN
74	Zittau GmbH	SN
75	Westsachsen GmbH, in Crimmitschau	SN
76	Nordthüringen e.G., in Kindelbrück	TH
77	"Fahner Obst" e.G., in Gierstadt	TH
78	Erfurtgemüse e.G.	TH
79	Ostthüringer Absatzzentrale e.G., in Laasdorf	TH

Einfuhrlizenzen

Von der Möglichkeit, Einfuhrlizenzen für frisches Obst und Gemüse vorzusehen, wurde 1995 nur bei Knoblauch Gebrauch gemacht, um die südeuropäischen Knoblauch-erzeuger vor übermäßig hohen Einfuhren zu Niedrigpreisen aus China zu schützen.

Zum 1. September 1996 wurde auf Betreiben der südlichen Mitgliedstaaten der EU die spezielle Schutzklausel, Bestandteil des WTO-Übereinkommens über die Landwirtschaft, in Kraft gesetzt. Zahlreiche Frischerzeugnisse, u.a. auch Äpfel und Birnen, wurden bis zum 30.06.1997 einer Einfuhrlizenzpflicht unterzogen, um die eingeführten Mengen zeitnah überwachen zu können. Die Bundesregierung hat sich gegen diese Maßnahme ausgesprochen, da eine zeitnahe Übersicht über den Stand der Einfuhren in gleicher Weise über andere Verfahren, wie schnelle Meldeverfahren des Zolls, gewonnen werden kann, ohne dabei die betroffenen Wirtschaftskreise mit zusätzlichem Verwaltungsaufwand zu belasten.

Zierpflanzen

Der Agrarrat beschloß im Juli 1996 die Einführung von Absatzförderungsmaßnahmen für lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels. Die Durchführungsverordnung der Kommission lag im Mai 1997 vor. Von den nationalen Stellen genehmigte und der Kommission vorgelegte Absatzförderungsprogramme können aus dem EAGFL (Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds Landwirtschaft) bis zu 60 % finanziell unterstützt werden.

Für das erste Maßnahmenjahr 1997 stehen 14,6 Mill. ECU zur Verfügung, die nach einem Schlüssel über die Zierpflanzenproduktion auf die Mitgliedstaaten verteilt werden. Auf Deutschland entfallen 2,566 Mill. ECU, d.h. 17,58 % der verfügbaren Mittel. Drei Programmanträge wurden zur Genehmigung eingereicht.

2.7 Einkommen

2.7.1 Betriebsergebnisse der Gartenbaubetriebe in Deutschland

Bedingt durch einige Anpassungsschwierigkeiten bei der erstmaligen Datenerfassung nach dem novellierten BML-Jahresabschluss ging die Zahl der Gartenbaubetriebe im Testbetriebsnetz um fast ein Drittel zurück. Die reduzierte Stichprobe von fast 500 ausgewerteten Betrieben (**Übersicht 40**) weist zudem eine sehr heterogene Struktur und gegenüber dem Vorjahr eine gewisse Fluktuation auf. Die dargestellten Kennzahlen sind darüber hinaus nicht immer repräsentativ; ein Vergleich mit dem Vorjahr ist deshalb nur sehr eingeschränkt möglich. Bei der Interpretation der hochgerechneten Ergebnisse, die erstmals für das gesamte Bundesgebiet zusammen dargestellt werden, sind die genannten Einschränkungen zu beachten.

Auf der Grundlage einer Untersuchung des Instituts für Gartenbauökonomie der Universität Hannover, Abteilung Betriebslehre des Gartenbaus, zur Verbesserung des Testbetriebsnetzes Gartenbau wurde die Betriebsklassifizierung

Übersicht 40

**Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes
nach Ländern
- Kalenderjahr 1995 / Wirtschaftsjahr 1995/96 -**

Land	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Insgesamt ¹⁾
Baden-Württemberg	25	108	8	141
Bayern ¹⁾	32	9	0	42
Berlin	2	6	0	8
Brandenburg	3	4	1	8
Hamburg	6	7	0	13
Hessen	4	24	1	29
Mecklenburg-Vorpommern	0	3	1	4
Niedersachsen u. Bremen	8	27	28	63
Nordrhein-Westfalen	12	31	1	44
Rheinland-Pfalz	23	6	1	30
Saarland	1	0	0	1
Sachsen	5	24	7	36
Sachsen-Anhalt	4	5	0	9
Schleswig-Holstein	3	33	0	36
Thüringen	3	26	3	32
zusammen	131	313	51	496

¹⁾ Einschl. 1 Gärtn. Gemischtbetrieb.

Quelle: BML (214)

der Gartenbaubetriebe geändert (Übersichten 78 bis 80 in Teil C).

Die Ertragslage der Gartenbaubetriebe im Haupterwerb hat sich im Kalenderjahr 1995 bzw. im Wirtschaftsjahr 1995/96 weiter verschlechtert. Der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen betrug rd. 50.500 DM, das waren 7 % weniger als im Vorjahr (Übersicht 28); je ha GG belief sich der Gewinn auf 21.700 DM.

Die Hauptursachen für den Gewinnrückgang lassen sich wie folgt skizzieren:

1995/96 gingen die Preise für Gemüse und Zierpflanzen durchschnittlich um 8 % bzw. um 2 % zurück. Der Preisrückgang bei Gemüse läßt sich auf ein zumindest zeitweises Überangebot infolge einer deutlichen Anbauausweitung zurückführen.

Der Materialaufwand der Unternehmen, insbesondere für Saat- und Pflanzgut und für Handel und Dienstleistungen, aber auch der Personalaufwand nahmen zu. Bei Wirtschaftsgebäuden und Gewächshäusern ergaben sich höhere Abschreibungen. Die Umsatzzuwächse konnten die Mehraufwendungen insgesamt nicht kompensieren. Es kam zwar in allen gärtnerischen Sparten zu einem Rückgang der Gewinne, dennoch konnten unterschiedliche Entwicklungen beobachtet werden (Übersichten 41 bis 45).

Übersicht 41

**Kennzahlen der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe
nach Betriebsformen**

Kennzahl	Einheit	Gemüse	Zierpflanzen	Baumschulen	Insgesamt
Betriebsfläche (BF)	ha	6,40	1,95	10,93	3,84
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,93	1,50	7,74	3,03
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha.	4,11	1,25	5,98	2,33
Arbeitskräfte	AK	2,88	3,83	5,59	3,90
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,56	1,25	1,25	1,30
Bilanzvermögen insgesamt	DM/Untern.	457 238	532 397	701 794	542 175
Bruttoinvestitionen	DM	35 731	28 014	45 971	31 596
Nettoinvestitionen	DM	2 504	-13 060	11 076	-7 397
Umsatzerlöse	DM	276 226	436 022	485 233	416 450
dar.: Gartenbau	DM	240 525	386 168	459 958	372 078
Sonstige betriebliche Erträge	DM	53 844	53 318	65 181	54 941
Materialaufwand	DM	110 809	189 283	178 779	175 166
Personalaufwand	DM	43 484	98 965	164 010	98 406
Abschreibungen	DM	29 196	37 003	28 012	34 564
Gewinn	DM/Untern.	67 958	44 069	64 161	50 558
Gewinnveränderung gegen Vorjahr	%	-7,8	-5,6	-3,4	-7,3

Gute Gewinne vom Apfelbaum

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent 1995/96

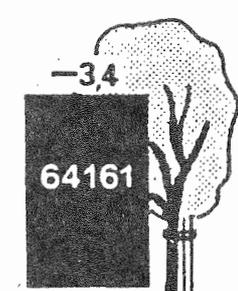
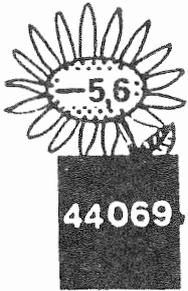


Ø-Gewinn je Unternehmen in Mark



Obstbau-
betriebe

Gemüsebau-
betriebe



44069

64161

Zierpflanzen-
betriebe

Baum-
schulen

WVH

Gemüsebaubetriebe

Der Beobachtungszeitraum war geprägt von deutlichen Zuwächsen bei der Anbaufläche und bei der Erntemenge von Gemüse sowie einem Rückgang der Preise. Diese Rahmenbedingungen führten in den ausgewerteten Gemüsebaubetrieben zu einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse aus Gemüse auf 225.000 DM je Unternehmen, davon 131.000 DM aus Freilandanbau und 94.000 DM aus geschütztem Anbau. Die Umsatzerlöse einschließlich Warenverkauf und Dienstleistungen beliefen sich auf insgesamt 276.200 DM. Auf der Ertragsseite hinzuzuzählen waren beachtliche sonstige betriebliche Erträge, die sich nicht weiter spezifizieren ließen.

Fast die Hälfte der betrieblichen Aufwendungen entfiel auf den Materialaufwand, darunter waren Saat- und Pflanzgut, Düngemittel, Pflanzenschutz und Heizmaterial zusammen der größte Teil. Für Löhne und Gehälter war es weniger als ein Fünftel der Aufwendungen.

Die Aufwendungen nahmen als Folge der eingangs erwähnten Intensivierung insgesamt stärker zu als die monetären Erträge. Folglich mußte ein Gewinnrückgang um etwa 8 % auf 68.000 DM je Unternehmen bzw. 16.600 DM je ha GG verbucht werden.

Die Gemüsebaubetriebe wurden erstmals nach niedriger und hoher Arbeitsintensität differenziert (vgl. Fußnote 2 und 3 von Übersicht 37).

Die Betriebsformen unterschieden sich kaum bei der Ausstattung mit Arbeitskräften; die gärtnerische Grundfläche der Betriebe mit niedriger Arbeitsintensität lag mit 6,6 ha etwa doppelt so hoch, der Gewinn je Unternehmen deutlich über dem Wert der Betriebe mit hoher Intensität.

Zierpflanzenbetriebe

Der Zierpflanzenmarkt war 1995/96 bzw. 1996 von sinkenden Erzeugerpreisen für Schnittblumen und Topfpflanzen gekennzeichnet.

Das führte in den ausgewerteten Betrieben zu deutlich rückläufigen Erlösen aus dem Verkauf von Zierpflanzen. Offenbar wurde in einigen Zierpflanzenbetrieben die Produkt- und Dienstleistungspalette erweitert, so daß höhere Einnahmen aus Baumschulerzeugnissen und Garten- und Landschaftsbau mit dazu beitrugen, die Umsatzerlöse insgesamt zu steigern.

Auf der Kostenseite, d.h. beim Materialaufwand, bei den Abschreibungen und besonders deutlich beim Personalaufwand, war insgesamt jedoch ein stärkerer Anstieg als auf der Ertragsseite zu verzeichnen, so daß die Gewinne um etwa 6 % auf 44.000 DM zurückgingen. Die Zunahme beim Personalaufwand ist auf eine leichte Zunahme der Zahl der entlohnten Arbeitskräfte und höhere Löhne, bei den übrigen Aufwendungen auf die Ausdehnung der Grundfläche Gartengewächse zurückzuführen. Die Flächenausdehnung resultiert hauptsächlich aus einer geänderten Schichtzusammensetzung.

Anstelle der bisherigen Darstellung der Zierpflanzenbetriebe nach Freiland-, Topfpflanzen- und Unterglasschnittblumenbetrieben erfolgt nunmehr eine Differenzierung der Unternehmen nach überwiegend direktem oder indirektem Absatz.

Mit 90 Ar GG, darunter 26 Ar im geschützten Anbau, waren die vorwiegend direkt absetzenden Unternehmen etwa halb so groß wie die vorwiegend indirekt absetzenden. Bei der Zahl der Arbeitskräfte zeigten sich keine großen Unterschiede.

Die Umsatzerlöse der Endverkaufsbetriebe aus Gartenbau lagen je Unternehmen sehr deutlich unter dem Betrag der Vergleichsgruppe. Beim Gewinn ergab sich jedoch kein nennenswerter Unterschied, da in den Endverkaufsbetrieben deutlich mehr Umsatzerlöse aus Handel und Dienstleistungen, insbesondere Warenverkauf, erzielt wurden.

Baumschulbetriebe

Der Rückgang der Ertragslage der Baumschulbetriebe setzte sich, wenn auch abgemildert, weiter fort. Die Betriebe erzielten einen Gewinn, der mit 64.000 DM etwa 3 % unter dem Vorjahresergebnis lag.

Im Beobachtungszeitraum stieg der Index der Erzeugerpreise für Baumschulerzeugnisse um 2 - 4 %.

Es gelang den ausgewerteten Unternehmen aufgrund rückläufigen Warenverkaufs nicht, ihre Gesamtumsätze zu halten, jedoch konnte bei den Umsatzerlösen aus Baumschulerzeugnissen ein deutlicher Anstieg (+17 %) verzeichnet werden. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf insgesamt

Übersicht 42

Kennzahlen der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe nach Betriebstypen
- 1995/96 -

Gemüse		zu- sammen	Zierpflanzen				zu- sammen	Baum- schulen	ins- gesamt
Arbeitsintensität			Absatzform überwiegend						
niedrig ¹⁾	hoch ²⁾		direkt	indirekt		dar.:			
				zusammen	Schnittbl.					Topfpfl.
Arbeitskräfte (AK/Betrieb)									
2,74	2,93	2,88	3,60	4,06	3,50	4,87	3,83	5,59	3,90
nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)									
1,62	1,53	1,56	1,20	1,30	1,32	1,37	1,25	1,25	1,30
Grundfläche Gartengewächse (ha GG/Betrieb)									
6,57	3,14	4,11	0,89	1,61	1,41	1,37	1,25	5,98	2,33
Unterglasfläche (m²/Betrieb)									
4 410	3 155	3 508	2 691	4 971	4 335	5 233	3 831	403	3 333
Umsatzerlöse Gartenbau (DM/Unternehmen)									
237 159	241 841	240 525	302 409	469 907	335 930	535 319	386 168	459 958	372 078
Umsatzerlöse Gartenbau (DM/ha GG)									
36 124	76 929	58 588	340 460	292 621	238 906	389 786	309 656	76 885	159 912
Sonstige betriebliche Erträge (DM/Unternehmen)									
57 967	52 232	53 844	45 831	60 802	51 195	64 966	53 318	65 181	54 941
Materialaufwand (DM/Unternehmen)									
107 134	112 246	110 809	163 829	214 730	159 884	262 306	189 283	178 779	175 166
Personalaufwand (DM/Unternehmen)									
36 167	46 345	43 484	87 300	110 628	83 701	126 688	98 965	164 010	98 406
Abschreibungen (DM/Unternehmen)									
31 819	28 171	29 196	31 666	42 338	35 691	45 462	37 003	28 012	34 564
Gewinn (DM/nAK)									
53 230	39 734	43 688	38 548	32 386	30 440	37 857	35 342	51 133	38 951
Gewinn (DM/Unternehmen)									
86 307	60 785	67 958	46 117	42 021	40 058	51 868	44 069	64 161	50 558
Nettoinvestitionen (DM/Unternehmen)									
14 795	-2 301	2 504	-14 885	-11 235	-7 658	-9 896	-13 060	11 076	-7 397
Verbindlichkeiten (DM/Unternehmen)									
125 694	134 218	131 822	235 505	386 668	272 379	446 153	311 096	187 744	265 932
Bilanzvermögen (DM/Unternehmen)									
643 911	384 262	457 238	461 601	603 176	460 557	639 348	532 397	701 794	542 175

¹⁾ EQM(Einheitsquadratmeter) / AK > 30000.

²⁾ EQM (Einheitsquadratmeter) / AK < = 30000.

485.200 DM, darunter 90 % aus Baumschulerzeugnissen. Zusammen mit den nicht weiter differenzierbaren sonstigen Betriebserträgen blieben die Erträge je Unternehmen leicht unter dem Vorjahresniveau.

Auf der Aufwandsseite war bei den relevanten Positionen Materialaufwand, Personalaufwand und Abschreibungen flächenbezogen ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Infolge der Flächenerweiterung der Betriebe kam es jedoch insgesamt zu einem leichten Anstieg der betrieblichen Aufwendungen je Unternehmen. Die größte Steigerungsrate lag bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, das waren u. a. Betriebsversicherungen und der sonstige Betriebsaufwand, wohingegen Materialaufwand und Personalaufwand nahezu konstant blieben.

Verteilung der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn

Hinsichtlich der Höhe des Gewinns weisen die Gartenbaubetriebe auch 1995/96 wie in den Vorjahren eine breite Streuung auf. 18 % der Betriebe mußten Gewinne unter 10.000 DM oder Verluste verbuchen, bei 42 % der Betriebe lag der Gewinn zwischen 10.000 DM und 50.000 DM, bei 25 % zwischen 50.000 und 100.000 DM; 15 % der Betriebe konnten mit Gewinnen von 100.000 DM und mehr abschließen (Übersicht 43).

In der Gruppe mit Gewinnen über 100.000 DM befanden sich 12 % der Zierpflanzenbetriebe, 21 % der Gemüsebetriebe und 23 % der Baumschulbetriebe.

2.7.2 Betriebsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe in Deutschland

Die im Haupterwerb bewirtschafteten **Obstbauspezialbetriebe** verzeichneten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1995/96 einen Gewinnanstieg um 5,4 % auf 64.125 DM im Durchschnitt der Unternehmen (Übersichten 46 bis 48).

Im Vergleich zu den übrigen Dauerkulturbetrieben (Wein und Hopfen) konnten sie damit ihre Spitzenstellung in der Einkommensskala behaupten.

In Abhängigkeit von Erntemengen und Anbauverhältnissen entwickelten sich die Betriebsergebnisse regional z.T. unterschiedlich. Eine entscheidende Rolle spielte hierbei die Marktentwicklung bei Äpfeln, der mit Abstand umsatzstärksten Obstart. Etwa 75 % der Erlöse insgesamt wurden durch den Verkauf von Äpfeln erzielt.

Infolge der witterungsbedingt sehr niedrig ausgefallenen Apfelernte 1995 stiegen zwar die Erzeugerpreise nochmals an, sie konnten jedoch – wie die Umsatzerlöse zeigen – den Mengenrückgang nicht ganz ausgleichen. Der dennoch zu verzeichnende Anstieg der Unternehmensgewinne war eine Folge von positiven Entwicklungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (z.B. Zulagen und Zuschüsse), dem verringerten Materialaufwand sowie den geringeren Ausgaben für Steuern und Zinsen.

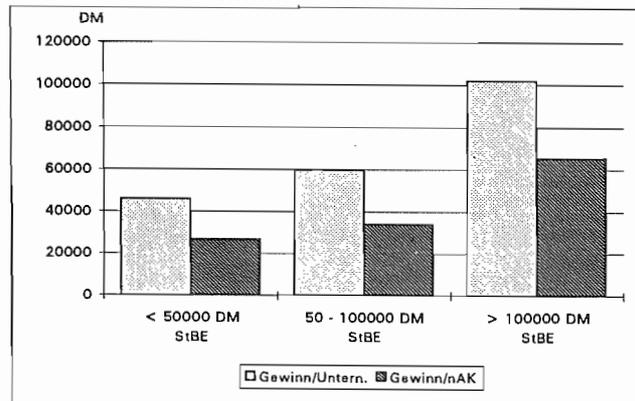
Infolge der weiterhin stabilen Ertragslage der Obstbaubetriebe liegen auch die Investitionen auf einem hohen Niveau. Je ha LF wurden im Wirtschaftsjahr 1995/96

7.350 DM brutto investiert. Die Nettoinvestitionen stiegen auf 4.038 DM je ha LF.

Nach den hochgerechneten Ergebnissen der Testbetriebe verfügten die Obstbaubetriebe 1995/96 im Durchschnitt über 17,8 ha LF, die von 3,1 Arbeitskräften, darunter 1,7 nicht entlohnte Familienarbeitskräfte, bewirtschaftet wurden. Die Obstfläche umfaßte durchschnittlich 12,4 ha, darunter 10,2 ha Erntefläche Äpfel.

Schaubild 9

Gewinn der Obstbaubetriebe nach Betriebsgrößen
- 1995/96 -



2.7.3 Betriebsergebnisse in der Europäischen Union

Betriebsergebnisse von landwirtschaftlichen Betrieben werden im Rahmen des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) auf europäischer Ebene (EU) zusammengestellt. Dabei werden u.a. auch Ergebnisse über Einkommensentstehung, -niveau und -entwicklung der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe in den EU-Mitgliedstaaten erfaßt. Das INLB verzichtet jedoch auf die Erfassung von Angaben zu außerbetrieblichen Einkommen.

Aufgrund anderer Berechnungsmethoden und anderer Einteilung der Betriebsformen unterscheiden sich die Informationen, die über Deutschland aus dem Informationsnetz entnommen werden können, von den Testbetrieben in Kap. 2.7.1; ein Vergleich ist deshalb nur bedingt möglich. Außerdem liegen die aktuellsten Ergebnisse des INLB stets ein Jahr hinter den Ergebnissen des Testbetriebsnetzes der Bundesregierung zurück.

Im INLB werden niedrigere Einkommen ausgewiesen, weil die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungswert berechnet werden; bei der nationalen Auswertung der Testbetriebsergebnisse wird vom Anschaffungswert ausgegangen. Daneben werden etliche Kennzahlen, wie Einkommensbegriffe und andere Merkmale, anders definiert. Darüber hinaus werden im Informationsnetz Baumschulen nicht erfaßt.

Wie bei der Flächen- und Arbeitskräfteausstattung weisen die Gartenbaubetriebe in den Mitgliedstaaten der Europäi-

Übersicht 43

Kennzahlen der gartenbaulichen Haupterwerbsbetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen
- 1995/96 -

Gliederung	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 DM je Unternehmen									Ins- gesamt
		unter 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 bis 100	100 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	17,5	11,3	8,2	14,2	8,8	9,7	3,6	12,0	14,6	100,0
Gemüse zusammen	%	10,9	10,8	11,7	8,7	10,7	14,3	2,6	9,1	21,2	100,0
Arbeitsintensität niedrig ¹⁾	%	16,6	1,1	15,9	6,7	4,9	2,8	2,2	26,0	23,8	100,0
Arbeitsintensität hoch ²⁾	%	8,7	14,6	10,0	9,5	12,9	18,8	2,7	2,5	20,2	100,0
Zierpflanzen zusammen	%	18,2	12,3	6,8	16,5	9,5	9,4	4,4	11,4	11,5	100,0
Absatzform überwiegend											
direkt	%	13,0	17,4	9,1	11,4	9,6	16,7	2,4	10,1	10,3	100,0
indirekt	%	23,4	7,1	4,6	21,5	9,5	2,0	6,5	12,6	12,8	100,0
Baumschulen	%	22,1	7,1	11,6	8,5	2,7	5,9	0,6	18,8	22,8	100,0
Standard- betriebseinkommen	1000 DM	138,6	124,3	148,1	138,1	128,2	99,2	150,9	171,4	214,5	148,4
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	3,05	1,73	3,46	2,05	2,50	2,21	2,05	3,98	5,06	3,03
Zugepachtete LF	ha	1,23	0,94	1,63	1,00	1,26	0,97	1,14	2,12	2,40	1,45
Grundfläche Garten- gewächse (GG)	ha	2,06	1,05	2,91	1,85	2,31	1,75	1,87	3,10	3,65	2,33
Wirtschaftswert	DM	40 649	24 325	65 651	33 838	45 722	33 482	35 453	53 485	76 962	46 279
Standarddeckungsbeitrag	1000 DM	238,2	216,5	250,5	238,8	222,9	172,3	260,8	290,6	355,9	253,3
Arbeitskräfte	AK/100 ha										
	GG	163	304	142	226	150	204	207	115	150	168
	AK	3,38	3,20	4,14	4,16	3,47	3,57	3,88	3,55	5,48	3,90
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,35	1,25	1,22	1,25	1,27	1,13	1,42	1,38	1,39	1,30
Umsatzerlöse	DM	305 598	280 767	398 056	404 706	401 218	324 481	414 559	437 409	731 001	416 450
Gartenbau	DM	281 333	231 861	357 084	316 179	375 761	294 455	389 737	404 305	671 831	372 078
Sonstige betriebliche Erträge	DM	39 367	34 399	42 194	54 786	53 336	42 880	52 375	57 250	104 764	54 941
Materialaufwand	DM	140 685	126 281	185 153	185 458	168 444	130 585	162 177	175 590	275 738	175 166
dar.: Pflanzenproduktion	DM	59 856	59 707	92 051	95 081	78 709	61 629	93 424	105 005	132 083	86 465
Personalaufwand	DM	83 687	66 205	94 901	105 021	89 934	85 349	82 575	87 713	163 281	98 406
Abschreibungen	DM	32 577	24 808	26 733	27 029	32 312	22 445	38 809	43 168	57 625	34 564
Sonstige betriebliche Aufwen- dungen	DM	86 708	66 627	93 483	86 139	98 794	63 241	105 440	95 915	153 272	95 178
Gewinn	DM/ha GG	- 9 616	15 396	8 739	18 812	19 217	31 224	35 140	26 666	44 519	21 729
Gewinn	DM/nAK	-14 731	13 022	20 788	27 731	34 942	48 268	46 377	59 702	116 568	38 951
Gewinn	DM/ Untern.	-19 855	16 237	25 414	34 741	44 341	54 516	65 760	82 597	162 554	50 558
Bilanzvermögen insgesamt	DM	529 746	414 626	471 415	491 104	459 156	429 683	461 993	600 822	843 296	542 175
Verbindlichkeiten	DM	318 206	218 603	255 295	266 744	276 717	162 455	184 968	218 928	366 360	265 932
Nettoverbindlichkeiten	DM	282 130	179 308	204 376	211 287	232 781	130 882	139 526	170 350	278 102	215 824
Nettoinvestitionen	DM	- 4 403	-3 995	-3 562	-15 423	-7 254	-1 995	-36 347	91	-10 616	-7 397
Umsatzrentabilität	%	- 25,2	- 15,5	- 9,3	- 7,7	- 5,3	- 2,0	- 2,1	1,3	9,3	- 4,3
Arbeitsrentabilität	DM/nAK	-20 243	7 707	14 644	22 088	30 168	40 207	39 719	50 669	105 161	31 824
Gesamteinkommen	DM/Inh.- Ehep.	-11 044	21 984	28 531	43 339	54 084	67 598	68 791	86 699	173 281	58 527
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM	-26 161	-2 594	-4 190	28 165	737	- 327	- 5 288	7 278	29 994	3 851

1) EQM (Einheitsquadratmeter)/AK > 30 000.

2) EQM (Einheitsquadratmeter)/AK <= 30 000.

Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb
nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Betriebsform Betriebsgröße in 1 000 DM StBE	Einheit	Gemüse			zusammen
		unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	
Kennzahl	Zahl	51	48	32	131
10 Betriebe	Zahl	51	48	32	131
12 Standardbetriebseinkommen	1000 DM	73,1	131,4	447,4	122,7
20 Betriebsfläche (BF)	ha	3,67	8,29	19,13	6,40
24 Zugepachtete LF (netto)	ha	1,37	4,49	12,68	3,29
27 Pachtpreis/ha Pachtfläche	DM	2 299	1 963	1 226	1 823
30 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	3,21	7,88	18,43	5,93
31 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,71	2,55	5,92	1,72
34 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	2,45	5,10	12,44	4,11
35 dar.: Obstfläche	ha	0,20	0,00	0,95	0,20
36 Gemüse	ha	2,23	4,69	14,99	4,06
37 dar.: im Gewächshaus	ha	0,23	0,48	1,54	0,41
38 Zierpflanzen	ha	0,02	0,02	0,17	0,03
39 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,01	0,00	0,01
40 Baumschulen	ha	0,00	0,00	0,00	0,00
41 Gewächshausfläche	ha	0,22	0,47	0,84	0,35
42 dar.: beheizbar	ha	0,12	0,31	0,36	0,20
43 Dauerkulturfläche	ha	0,20	0,00	0,95	0,20
60 Vergleichswert	DM/ha LF	9 949	6 812	7 267	7 966
63 Vergleichswert der gärtl. Nutzung	DM/ha GG	12 614	9 622	9 610	10 704
70 Arbeitskräfte	AK	2,16	3,45	5,96	2,88
71 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,41	1,65	2,24	1,56
76 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	67,29	43,85	32,34	48,53
78 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	88,27	67,79	47,92	70,11
80 Arbeitsintensität	EQM/AK	20 220	26 495	48 608	27 518
200 Anlagevermögen	DM/ha GG	110 183	102 111	68 646	96 428
201 dar.: Boden	DM/ha GG	45 312	48 888	27 419	42 067
202 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	20 930	10 282	13 935	15 084
203 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	12 692	16 685	4 870	12 197
204 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	21 833	23 492	16 326	21 046
205 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	2 023	1 298	1 155	1 524
211 Dauerkulturen	DM/ha GG	725	300	3	378
213 Finanzanlagen	DM/ha GG	1 102	1 529	1 090	1 261
217 Umlaufvermögen	DM/ha GG	14 404	9 294	12 916	12 079
218 dav.: Vorräte	DM/ha GG	3 218	2 534	1 785	2 589
221 Finanzumlaufvermögen	DM/ha GG	11 186	6 759	11 131	9 490
225 Bilanzvermögen insgesamt	DM/Untern.	312 751	589 290	1 017 098	457 238
226 Bilanzvermögen insgesamt	DM/AK	144 888	170 604	170 661	158 870
227 Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha GG	127 895	115 656	81 774	111 377
231 Eigenkapital	DM/ha GG	90 631	79 475	59 232	78 312
236 Sonderposten mit Rücklageanteil	DM/ha GG	883	213	10	404
237 Rückstellungen	DM/ha GG	366	193	153	246
239 Verbindlichkeiten	DM/ha GG	35 382	35 754	22 116	32 110
240 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	DM/ha GG	26 347	31 448	16 743	25 814
244 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	DM/ha GG	8 453	3 560	4 591	5 600
250 Bruttoinvestitionen	DM	20 220	57 366	68 945	35 731
251 Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	8 269	11 259	5 543	8 704
252 dar.: Anlagevermögen	DM/ha GG	7 719	10 929	5 738	8 429
253 dar.: Boden	DM/ha GG	162	2 174	787	1 087
254 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlage	DM/ha GG	185	271	94	194
255 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	212	1 034	651	637
256 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	2 174	5 917	2 487	3 677
257 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	25	656	115	288
260 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	DM/ha GG	1 840	161	702	909
264 Vorräte	DM/ha GG	2 610	2 204	1 810	2 250
265 Nettoinvestitionen	DM	363	6 515	3 402	2 504
267 Nettoinvestitionen	DM/ha GG	148	1 279	274	610
276 Investitionsdeckung	%	112,4	82,5	102,2	97,1
285 Veränderung Finanzumlaufvermögen	DM/ha GG	2 474	- 1 408	1 594	772
283 Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	24 197	28 995	10 985	22 620
284 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	- 1 762	3 391	2 607	1 320

noch Übersicht 44: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Zierpflanzen				Baumschulen				Insgesamt 1)	
unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen	unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen		
97	149	67	313	20	13	18	51	496	10
69,7	144,5	391,2	148,5	47,1	150,6	293,7	179,7	148,4	12
1,36	1,83	4,07	1,95	5,42	8,42	16,13	10,93	3,84	20
-0,23	0,29	1,12	0,19	0,73	0,63	5,95	3,15	1,08	24
7 331	6 133	3 919	5 454	1 122	2 676	854	1 083	2 386	27
0,99	1,41	3,27	1,50	2,77	6,28	12,15	7,74	3,03	30
0,13	0,08	0,29	0,13	0,09	0,11	1,16	0,59	0,45	31
0,76	1,24	2,71	1,25	2,39	5,75	8,87	5,98	2,33	34
0,00	0,00	0,15	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,05	35
0,09	0,20	0,29	0,16	0,00	0,05	0,06	0,04	0,78	36
0,01	0,01	0,04	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,08	37
0,44	0,93	2,01	0,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,63	38
0,06	0,30	1,02	0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,22	39
0,03	0,01	0,11	0,03	1,22	5,01	9,01	5,49	0,74	40
0,23	0,36	0,91	0,38	0,05	0,03	0,04	0,04	0,33	41
0,14	0,31	0,70	0,29	0,04	0,03	0,04	0,03	0,24	42
0,00	0,00	0,15	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,05	43
17 784	27 809	29 624	25 584	13 658	15 049	10 300	11 387	15 264	60
22 833	31 370	35 387	30 441	15 769	16 347	13 518	14 304	19 391	63
3,06	3,99	5,60	3,83	3,63	3,84	7,76	5,59	3,90	70
1,14	1,26	1,50	1,25	1,24	1,10	1,32	1,25	1,30	71
310,10	283,43	171,32	255,50	130,84	61,12	63,87	72,24	128,81	76
405,19	321,89	206,68	307,06	151,71	66,71	87,51	93,49	167,78	78
7 258	18 657	40 980	19 519	5 764	13 417	12 522	11 028	18 896	80
512 755	312 335	249 986	344 189	137 570	73 179	57 205	71 496	182 051	200
206 357	109 985	86 132	127 228	77 025	45 622	34 374	42 407	74 476	201
118 097	34 821	38 205	57 263	18 864	9 801	8 598	10 288	29 476	202
64 783	77 986	62 744	69 805	9 420	1 576	1 077	2 373	30 761	203
70 121	94 249	61 193	77 664	13 501	7 156	6 924	7 920	38 130	204
11 425	8 342	5 181	8 140	331	84	145	162	3 578	205
1 140	2 940	2 951	2 481	0	0	223	154	1 101	211
5 665	6 335	5 761	5 982	265	186	368	323	2 738	213
55 767	45 888	41 151	46 935	57 975	29 879	41 219	41 822	35 237	217
21 564	14 495	11 589	15 396	26 274	17 552	21 145	21 310	13 702	218
34 203	31 393	29 561	31 539	31 701	12 327	20 074	20 512	21 535	221
455 164	505 988	837 384	532 397	471 629	605 952	915 954	701 794	542 175	225
148 728	126 776	149 559	139 033	130 042	157 892	118 037	125 482	138 884	226
602 635	408 073	309 104	426 913	197 288	105 336	103 291	117 310	233 017	227
275 654	138 528	132 986	171 989	146 341	76 513	72 153	83 663	115 622	231
4 721	2 497	326	2 386	1 654	108	314	476	1 179	236
1 354	3 682	1 732	2 471	289	71	394	327	1 117	237
319 922	262 961	173 481	249 458	45 257	23 074	30 409	31 383	114 293	239
294 800	235 022	148 283	223 104	38 881	16 609	19 266	21 691	99 256	240
17 132	22 279	20 962	20 544	6 221	6 147	10 428	9 121	12 443	244
18 613	29 525	51 048	28 014	34 723	53 908	51 884	45 971	31 596	250
24 643	23 812	18 843	22 463	14 525	9 371	5 851	7 684	13 580	251
25 515	23 713	18 906	22 665	11 903	9 516	5 684	7 211	13 419	252
0	1 012	37	446	2 014	2 848	141	852	765	253
10 939	2 625	775	4 178	2 078	966	1 766	1 682	2 202	254
1 543	2 951	2 944	2 588	551	165	15	117	1 203	255
6 960	6 885	6 781	6 872	3 882	2 417	1 298	1 855	4 279	256
1 013	731	269	658	0	0	0	0	332	257
1 055	2 188	3 177	2 208	0	39	1 487	1 036	1 444	260
22 436	14 396	11 643	15 595	23 652	17 697	20 975	20 834	13 521	264
- 10 424	- 12 645	- 22 017	- 13 060	7 340	26 705	8 351	11 076	- 7 397	265
- 13 802	- 10 198	- 8 127	- 10 472	3 070	4 642	942	1 851	- 3 179	267
132,2	137,5	130,0	133,9	107,1	69,2	62,3	73,6	117,7	276
4 074	2 439	5 545	3 835	- 4 763	1 914	5 227	3 235	2 757	285
285 719	231 569	143 920	217 919	13 556	10 747	10 335	10 871	92 758	283
7 690	- 345	- 12 132	- 1 987	3 581	1 934	- 1 527	- 223	- 450	284

Faktorausstattung

Bilanz

Investitionen und Finanzierung

1) Einschließlich gärtnerischer Gemischtbetriebe.

noch Übersicht 44: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb
nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Betriebsform Betriebsgröße in 1 000 DM StBE	Einheit	Gemüse			zusammen
		unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	
Kennzahl					
300 Umsatzerlöse	DM/ha GG	84 060	60 962	52 976	67 285
301 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha GG	2 380	1 434	1 927	1 904
320 Gartenbau	DM/ha GG	71 128	56 849	43 482	58 588
321 dar.: Gemüse	DM/ha GG	65 588	52 822	42 319	54 750
322 dav.: aus Freilandanbau	DM/ha GG	34 317	30 126	30 884	31 841
323 aus Gewächshäusern	DM/ha GG	31 271	22 697	11 435	22 909
324 Zierpflanzen	DM/ha GG	4 545	2 106	602	2 603
325 dav.: aus Freilandanbau	DM/ha GG	3 097	745	598	1 560
326 aus Gewächshäusern	DM/ha GG	1 448	1 361	3	1 043
327 Baumschulen	DM/ha GG	0	0	3	1
352 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	9 536	2 653	6 188	6 059
353 dar.: Hofladen	DM/ha GG	2 440	0	0	885
356 Warenverkauf	DM/ha GG	5 409	2 433	6 133	4 464
357 Friedhofsgärtnerei	DM/ha GG	1 637	1	17	599
358 Garten- und Landschaftsbau	DM/ha GG	1	0	4	1
362 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha GG	52	111	- 306	- 18
370 Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha GG	15 216	15 089	7 241	13 116
371 dar.: Zulagen und Zuschüsse	DM/ha GG	1 099	698	745	856
381 Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha GG	10 476	13 482	6 001	10 466
382 dar.: Pächterträge für luf. Flächen	DM/ha GG	22	86	5	42
384 Zeitraumfremde Erträge	DM/ha GG	3 641	910	495	1 794
385 Materialaufwand	DM/ha GG	34 001	24 086	21 403	26 991
386 dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha GG	18 318	12 492	10 360	14 057
387 dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha GG	11 683	7 634	6 361	8 775
388 Düngemittel	DM/ha GG	2 072	1 797	1 348	1 781
389 Pflanzenschutz	DM/ha GG	930	1 173	909	1 017
418 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	6 660	3 874	5 519	5 308
427 Sonst. Materialaufwand	DM/ha GG	9 439	7 974	5 361	7 833
428 dar.: Heizmaterial	DM/ha GG	5 930	3 685	1 804	4 015
429 Strom	DM/ha GG	1 305	1 389	454	1 118
430 Wasser, Abwasser, Eis	DM/ha GG	465	261	386	367
432 Treib- und Schmierstoffe	DM/ha GG	679	829	773	760
433 Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha GG	369	486	426	428
440 Personalaufwand	DM/ha GG	9 896	11 686	9 958	10 592
441 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	DM/ha GG	5 001	5 078	5 198	5 081
442 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	DM/ha GG	3 134	5 348	3 898	4 172
450 Abschreibungen	DM/ha GG	8 477	7 208	5 045	7 112
451 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	1 069	563	621	762
452 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	1 651	1 874	760	1 506
453 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	3 928	4 309	2 964	3 824
454 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	436	268	182	307
460 Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	21 795	16 147	12 054	17 142
461 dar.: Unterhaltung	DM/ha GG	5 611	4 142	3 745	4 573
462 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	1 016	1 046	654	934
463 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	77	230	99	141
464 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	3 353	1 945	2 189	2 519
465 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	0	7	65	19
470 Betriebsversicherungen	DM/ha GG	1 952	1 583	953	1 555
471 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha GG	141	96	68	105
472 Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha GG	12 992	9 448	6 449	9 962
473 dar.: Pacht für luf. Flächen	DM/ha GG	1 423	1 820	1 245	1 528
477 Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha GG	1 239	974	907	1 053

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 44: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb
nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Zierpflanzen				Baumschulen				Insgesamt 1)	
unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen	unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen		
403 708	376 889	268 274	349 633	130 177	59 209	75 916	81 110	178 983	300
143	182	272	201	30	0	263	187	684	301
349 904	320 704	261 707	309 656	128 473	58 415	70 358	76 885	159 912	320
25 037	13 755	15 581	17 225	0	533	0	86	22 242	321
22 741	7 172	2 984	9 853	0	533	0	86	12 886	322
2 296	6 583	12 597	7 373	0	0	0	0	9 357	323
169 024	223 074	190 714	199 026	0	0	27	19	76 236	324
99 133	84 366	23 551	69 041	0	0	0	0	26 632	325
69 890	138 708	167 163	129 985	0	0	27	19	49 604	326
9 555	1 143	441	3 082	101 553	57 883	70 331	72 860	25 515	327
53 607	56 260	5 477	39 617	1 784	979	5 984	4 562	18 285	352
3 372	317	331	1 106	4	0	0	1	673	353
40 307	32 207	4 730	25 650	1 748	968	5 770	4 406	12 479	356
4 229	7 367	234	4 319	0	0	0	0	1 810	357
4 438	15 965	46	8 002	0	0	18	12	3 039	358
2 316	- 45	- 563	398	1 790	45	229	427	288	362
51 274	47 051	29 931	42 754	14 782	7 343	10 910	10 896	23 613	370
3 058	1 786	1 231	1 938	482	280	415	403	1 115	371
47 091	42 096	27 536	38 802	13 835	6 610	8 299	8 832	20 665	381
467	346	243	345	228	77	10	53	160	382
1 125	3 169	1 164	2 014	464	453	2 195	1 661	1 832	384
175 391	170 031	107 589	151 780	40 254	22 183	29 506	29 884	75 283	385
68 812	85 088	58 849	72 662	22 302	15 365	15 808	16 682	37 161	386
44 945	51 985	38 351	45 893	10 729	8 037	9 972	9 769	23 183	387
6 293	7 353	4 310	6 125	2 072	1 152	1 296	1 386	3 296	388
1 715	1 945	2 153	1 951	397	219	427	389	1 162	389
73 801	45 121	15 908	43 301	8 793	4 504	11 918	10 261	21 371	418
30 891	39 505	33 129	35 290	9 991	2 288	1 972	3 191	16 694	427
14 120	22 642	22 429	20 387	682	350	216	306	8 984	428
6 249	5 785	4 099	5 374	2 453	596	682	926	2 668	429
1 636	1 757	880	1 451	680	182	144	228	732	430
2 653	2 601	1 353	2 222	1 867	688	560	771	1 318	432
831	1 168	1 003	1 030	1 465	464	360	538	693	433
93 095	83 136	62 981	79 357	39 254	18 338	27 050	27 415	42 293	440
73 231	60 853	45 462	59 193	28 160	14 480	21 309	21 200	30 989	441
8 524	10 237	7 994	9 092	4 204	728	2 066	2 160	5 366	442
34 368	30 652	24 498	29 671	10 592	4 621	3 454	4 682	14 855	450
7 760	2 557	2 459	3 862	1 368	593	714	789	1 947	451
7 938	10 378	9 625	9 515	1 193	336	274	418	4 180	452
12 146	16 552	12 797	14 240	3 111	1 788	1 610	1 857	7 117	453
2 077	1 762	1 008	1 606	79	16	39	41	711	454
87 374	86 683	63 405	79 543	28 059	12 050	16 469	17 441	40 906	460
23 146	18 168	13 736	18 053	6 696	3 097	3 537	3 926	9 468	461
3 729	3 634	2 658	3 352	1 310	617	839	872	1 830	462
366	560	731	564	2	0	1	1	255	463
8 688	8 956	6 740	8 191	3 753	1 850	1 726	2 041	4 510	464
675	376	237	409	0	0	0	0	161	465
7 126	5 881	5 252	6 003	2 322	834	1 046	1 198	3 122	470
674	576	356	532	296	97	95	125	274	471
52 852	58 211	41 765	51 666	18 146	7 051	9 556	10 401	25 924	472
1 629	2 622	1 883	2 135	742	1 290	692	796	1 513	473
4 250	4 422	2 652	3 822	895	1 068	2 330	1 916	2 391	477

Gewinn- und Verlustrechnung

1) Einschließlich gärtnerischer Gemischtbetriebe.

noch Übersicht 44: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb
nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

	Betriebsform Betriebsgröße in 1 000 DM StBE	Einheit	Gemüse			zusammen
			unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	
	Kennzahl					
Gewinn- und Verlustrechnung	480 Betriebsergebnis	DM/ha GG	25 159	17 034	11 452	18 545
	481 dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha GG	99 328	76 162	59 911	80 383
	482 Betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	74 169	59 128	48 460	61 838
	483 Finanzergebnis	DM/ha GG	- 1 859	- 1 908	- 722	- 1 585
	485 dar.: Zinsertrag	DM/ha GG	48	54	36	47
	487 dar.: Zinsaufwand	DM/ha GG	1 909	1 962	758	1 633
	488 Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	DM/ha GG	23 300	15 127	10 730	16 960
	489 Außerordentliches Ergebnis	DM/ha GG	273	20	2	107
	492 Steuerergebnis	DM/ha GG	- 686	- 499	- 290	- 513
	501 Gewinn	DM/ha GG	22 887	14 647	10 441	16 554
	502 Gewinn	DM/nAK	39 660	45 139	58 032	43 688
	500 Gewinn	DM/Untern.	55 967	74 631	129 866	67 958
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	520 Umsatzrentabilität	%	-5,8	-2,4	2,1	-3,1
	522 Gesamtkapitalrentabilität	%	-3,0	0,1	2,5	-0,8
	523 Kapitalrentabilität ohne Boden	%	-4,7	0,2	3,8	-1,2
	524 Eigenkapitalrentabilität	%	-6,4	-2,3	2,2	-3,2
	526 Arbeitsrentabilität	DM/nAK	34 300	36 657	46 317	36 535
	527 Gesamtarbeitsrentabilität	DM/AK	33 634	34 785	38 174	34 855
	528 Betriebseinkommen	DM	88 433	153 543	278 705	124 528
	535 Cash-flow	DM	75 197	110 056	194 831	96 030
	539 Anlagenintensität	%	49,9	44,7	49,0	47,7
	541 Anlagendeckung	%	82,3	77,8	86,3	81,2
543 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha GG	2 636	794	- 2 281	671	
Personelle Einkommensanalyse	552 Gesamteinkommen	DM/Inh.Ehep.	65 194	81 218	140 057	76 458
	553 dar.: Erwerbseinkommen	DM/Inh.Ehep.	56 237	75 281	130 248	68 353
	551 sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten	DM/Inh.Ehep.	4 648	1 641	3 561	3 635
	559 Erhaltene Einkommensübertragungen	DM/Inh.Ehep.	4 309	4 296	6 248	4 470
	561 Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	%	85,8	91,9	92,7	88,9
	562 Anteil Gewinn am Erwerbseinkommen	%	99,5	99,1	99,7	99,4
	563 Geleistete Einkommensübertragungen	DM/Inh.Ehep.	5 225	3 541	2 669	4 492
	564 dar.: an Altenteiler	DM/Inh.Ehep.	4 601	3 215	2 129	3 967
	565 Private Steuern	DM/Inh.Ehep.	5 120	7 856	19 842	7 208
	567 dar.: Einkommensteuer	DM/Inh.Ehep.	4 436	6 773	17 190	6 235
	568 Private Sozialversicherungen	DM/Inh.Ehep.	9 904	10 864	12 660	10 432
	569 dar.: Krankenversicherungen	DM/Inh.Ehep.	4 461	6 718	6 593	5 333
	570 dar.: Ldw. Krankenversicherung	DM/Inh.Ehep.	4 327	5 473	6 281	4 844
	572 Rentenversicherungen	DM/Inh.Ehep.	5 443	4 146	6 067	5 099
	573 dar.: Altershilfe	DM/Inh.Ehep.	4 147	3 805	5 534	4 160
	575 Verfügbares Einkommen	DM/Inh.Ehep.	44 946	58 958	104 887	54 327
576 Sonstige private Versicherungen	DM/Inh.Ehep.	5 552	5 819	7 675	5 814	
577 dar.: Lebensversicherungen	DM/Inh.Ehep.	4 900	4 480	6 326	4 893	
578 Entnahmen Lebenshaltung	DM/Inh.Ehep.	35 359	48 920	64 212	41 961	

noch Übersicht 44: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb
nach Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Zierpflanzen				Baumschulen				Insgesamt 1)	
unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen	unter 100	100 bis unter 200	200 und mehr	zusammen		
67 071	53 393	39 168	52 433	28 590	9 403	10 577	13 010	29 546	480
457 299	423 894	297 642	392 785	146 749	66 596	87 055	92 433	202 884	481
390 227	370 502	258 474	340 352	118 159	57 193	76 478	79 423	173 337	482
- 18 142	- 16 974	- 9 753	- 15 004	- 2 663	- 1 109	- 1 214	- 1 408	- 6 615	483
69	99	153	102	149	102	38	65	76	485
18 221	17 082	9 911	15 121	2 821	1 214	1 252	1 475	6 695	487
48 929	36 419	29 416	37 429	25 927	8 295	9 363	11 602	22 932	488
36	3	7	8	0	3	23	15	39	489
- 2 726	- 2 291	- 1 327	- 2 100	- 1 095	- 804	- 870	- 892	- 1 242	492
46 239	34 131	28 081	35 337	24 831	7 487	8 516	10 725	21 729	501
30 546	33 509	50 621	35 342	47 751	39 230	57 189	51 133	38 951	502
34 924	42 320	76 073	44 069	59 361	43 069	75 515	64 161	50 558	500
-7,2	-5,5	-1,5	-5,1	-2,3	-5,2	-0,5	-1,4	-4,3	520
-2,5	-1,5	1,7	-1,1	-0,3	-2,1	0,8	0,1	-0,9	522
-3,7	-2,1	2,4	-1,6	-0,4	-3,7	1,2	0,2	-1,3	523
-12,0	-16,9	-3,5	-11,6	-2,3	-4,5	-0,5	-1,6	-7,5	524
24 211	28 953	42 362	29 448	37 818	25 531	40 609	37 378	31 824	526
32 020	34 989	41 843	35 434	38 837	34 792	37 822	37 711	35 789	527
120 407	169 994	278 889	164 731	161 718	162 967	332 628	241 755	168 206	528
60 896	81 057	142 357	81 381	78 295	69 958	100 669	87 340	84 531	535
49,9	48,0	50,9	49,4	30,6	26,0	21,7	24,5	44,9	539
53,8	44,4	53,2	50,0	106,4	104,6	126,1	117,0	63,5	541
- 5 485	6 810	- 758	1 275	- 813	3 682	3 547	2 934	1 655	543
43 164	47 378	87 999	51 469	69 372	49 986	87 487	74 566	58 527	552
40 791	45 600	87 561	49 633	62 694	45 102	84 484	69 907	55 307	553
1 203	568	- 1 317	565	1 085	2 113	2 277	1 815	1 225	551
1 170	1 209	1 755	1 271	5 593	2 770	726	2 844	1 995	559
80,9	89,3	86,4	85,6	85,6	86,2	86,3	86,0	86,4	561
85,6	92,8	86,9	88,8	94,7	95,5	89,4	91,8	91,4	562
1 238	2 555	4 113	2 222	2 828	0	3 225	2 537	2 631	563
925	2 515	3 883	2 039	2 828	0	3 225	2 537	2 416	564
4 083	4 299	110 025	19 505	10 106	8 666	29 786	19 055	17 449	565
2 788	3 380	104 151	17 710	8 831	7 424	8 860	8 608	14 663	567
9 416	10 636	14 301	10 649	12 023	12 778	10 290	11 341	10 704	568
5 160	5 757	8 170	5 853	7 217	7 122	6 195	6 724	5 882	569
4 786	5 356	6 603	5 295	7 217	7 107	6 195	6 721	5 407	570
4 256	4 878	6 131	4 796	4 806	5 656	4 095	4 617	4 822	572
3 092	3 666	4 263	3 509	3 930	5 093	3 697	4 017	3 681	573
28 427	29 888	- 40 440	19 092	44 415	28 542	44 186	41 633	27 743	575
6 695	8 812	13 328	8 568	7 924	7 543	8 519	8 138	8 065	576
5 110	6 939	10 680	6 705	6 350	4 956	6 718	6 287	6 356	577
32 965	35 144	46 036	35 796	35 740	24 306	21 988	27 390	35 704	578

Gewinn- und Verlustrechnung

Stabilität

Stabilität

Stabilität

Personelle Einkommensanalyse

1) Einschließlich gärtnerischer Gemischtbetriebe.

Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb nach Betriebsformen

	Betriebsform Arbeitsintensität/Absatzform	Einheit	Gemüse		zu- sammen
			Arbeitsintensität gering	hoch	
	Kennzahl				
Faktorausstattung	10 Betriebe	Zahl	51	80	131
	12 Standardbetriebseinkommen	1000 DM	205,2	90,5	122,7
	20 Betriebsfläche (BF)	ha	11,87	4,25	6,40
	24 Zugepachtete LF (netto)	ha	6,02	2,22	3,29
	27 Pachtpreis/ha Pachtfläche	DM	1 230	2 514	1 823
	30 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	11,14	3,89	5,93
	31 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	4,49	0,64	1,72
	34 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	6,57	3,14	4,11
	35 dar.: Obstfläche	ha	0,70	0,01	0,20
	36 Gemüse	ha	6,88	2,97	4,06
	37 dar.: im Gewächshaus	ha	0,70	0,30	0,41
	38 Zierpflanzen	ha	0,05	0,02	0,03
	39 dar.: im Gewächshaus	ha	0,01	0,01	0,01
	40 Baumschulen	ha	0,00	0,00	0,00
	41 Gewächshausfläche	ha	0,44	0,32	0,35
	42 dar.: beheizbar	ha	0,27	0,17	0,20
	43 Dauerkulturfläche	ha	0,70	0,01	0,20
	60 Vergleichswert	DM/ha LF	5 636	10 571	7 966
	63 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	DM/ha GG	8 168	12 774	10 704
	Bilanz	70 Arbeitskräfte	AK	2,74	2,93	2,88
71 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)		nAK	1,62	1,53	1,56
76 Arbeitskräfte		AK/100 ha LF	24,58	75,32	48,53
78 Arbeitskräfte		AK/100 ha GG	41,71	93,29	70,11
80 Arbeitsintensität		EQM/AK	50 718	19 049	27 518
200 Anlagevermögen		DM/ha GG	87 871	103 414	96 428
201 dar.: Boden		DM/ha GG	43 451	40 937	42 067
202 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen		DM/ha GG	12 358	17 309	15 084
203 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	7 544	15 995	12 197	
204 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	15 941	25 214	21 046	
205 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	421	2 425	1 524	
211 Dauerkulturen	DM/ha GG	63	635	378	
213 Finanzanlagen	DM/ha GG	883	1 569	1 261	
217 Umlaufvermögen	DM/ha GG	9 955	13 813	12 079	
218 dav.: Vorräte	DM/ha GG	2 316	2 813	2 589	
221 Finanzumlaufvermögen	DM/ha GG	7 639	11 000	9 490	
225 Bilanzvermögen insgesamt	DM/Untern.	643 911	384 262	457 238	
226 Bilanzvermögen insgesamt	DM/AK	235 128	131 031	158 870	
227 Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha GG	98 080	122 232	111 377	
231 Eigenkapital	DM/ha GG	78 638	78 046	78 312	
236 Sonderposten mit Rücklageanteil	DM/ha GG	0	733	404	
237 Rückstellungen	DM/ha GG	143	329	246	
239 Verbindlichkeiten	DM/ha GG	19 146	42 694	32 110	
240 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	DM/ha GG	16 036	33 797	25 814	
244 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	DM/ha GG	2 744	7 932	5 600	
Investitionen und Finanzierung	250 Bruttoinvestitionen	DM	44 350	32 361	35 731
	251 Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	6 755	10 294	8 704
	252 dar.: Anlagevermögen	DM/ha GG	6 794	9 764	8 429
	253 dar.: Boden	DM/ha GG	1 667	614	1 087
	254 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	173	212	194
	255 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	497	752	637
	256 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	2 601	4 555	3 677
	257 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	188	370	288
	260 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	DM/ha GG	1 256	626	909
	264 Vorräte	DM/ha GG	2 257	2 243	2 250
	265 Nettoinvestitionen	DM	14 795	- 2 301	2 504
	267 Nettoinvestitionen	DM/ha GG	2 254	- 732	610
	276 Investitionsdeckung	%	95	98	97
	285 Veränderung Finanzumlaufvermögen	DM/ha GG	333	1 131	772
	283 Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	11 506	31 694	22 620
	284 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	2 269	546	1 320

noch Übersicht 45: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb nach Betriebsformen

Betriebsform Arbeitsintensität/Absatzform	Einheit	Gemüse		zu- sammen
		Arbeitsintensität gering	hoch	
Kennzahl				
300 Umsatzerlöse	DM/ha GG	43 409	86 777	67 285
301 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha GG	2 020	1 810	1 904
320 Gartenbau	DM/ha GG	36 124	76 929	58 588
321 dar.: Gemüse	DM/ha GG	34 640	71 168	54 750
322 dav.: aus Freilandanbau	DM/ha GG	23 037	39 029	31 841
323 aus Gewächshäusern	DM/ha GG	11 604	32 139	22 909
324 Zierpflanzen	DM/ha GG	1 164	3 779	2 603
325 dav.: aus Freilandanbau	DM/ha GG	838	2 150	1 560
326 aus Gewächshäusern	DM/ha GG	326	1 628	1 043
327 Baumschulen	DM/ha GG	0	1	1
352 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	3 901	7 821	6 059
353 dar.: Hofladen	DM/ha GG	0	1 607	885
356 Warenverkauf	DM/ha GG	3 820	4 991	4 464
357 Friedhofsgärtnerei	DM/ha GG	0	1 087	599
358 Garten- und Landschaftsbau	DM/ha GG	0	2	1
362 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha GG	- 96	46	- 18
370 Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha GG	8 829	16 615	13 116
371 dar.: Zulagen und Zuschüsse	DM/ha GG	762	932	856
381 Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha GG	5 417	14 589	10 466
382 dar.: Pachterträge für luf. Flächen	DM/ha GG	64	24	42
384 Zeitraumfremde Erträge	DM/ha GG	2 651	1 094	1 794
385 Materialaufwand	DM/ha GG	16 318	35 705	26 991
386 dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha GG	9 253	17 978	14 057
387 dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha GG	5 620	11 350	8 775
388 Düngemittel	DM/ha GG	1 242	2 222	1 781
389 Pflanzenschutz	DM/ha GG	1 021	1 014	1 017
418 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	3 094	7 115	5 308
427 Sonst. Materialaufwand	DM/ha GG	3 914	11 033	7 833
428 dar.: Heizmaterial	DM/ha GG	1 214	6 302	4 015
429 Strom	DM/ha GG	520	1 606	1 118
430 Wasser, Abwasser, Eis	DM/ha GG	216	490	367
432 Treib- und Schmierstoffe	DM/ha GG	676	829	760
433 Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha GG	430	426	428
440 Personalaufwand	DM/ha GG	5 509	14 742	10 592
441 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	DM/ha GG	2 345	7 315	5 081
442 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	DM/ha GG	2 726	5 352	4 172
450 Abschreibungen	DM/ha GG	4 847	8 961	7 112
451 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	591	901	762
452 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	784	2 095	1 506
453 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	2 612	4 815	3 824
454 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	64	505	307
460 Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	11 269	21 938	17 142
461 dar.: Unterhaltung	DM/ha GG	3 344	5 576	4 573
462 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	605	1 203	934
463 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	DM/ha GG	11	247	141
464 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	1 938	2 993	2 519
465 dar.: Heizanlagen	DM/ha GG	37	5	19
470 Betriebsversicherungen	DM/ha GG	1 116	1 913	1 555
471 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha GG	65	138	105
472 Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha GG	5 752	13 399	9 962
473 dar.: Pacht für luf. Flächen	DM/ha GG	1 234	1 768	1 528
477 Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha GG	1 056	1 050	1 053

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 45: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb nach Betriebsformen

direkt zusammen	Zierpflanzen überwiegende Absatzform				zu- sammen	Baum- schulen zusammen	Ins- gesamt1)	
	zusammen	indirekt		darunter Schnittblumen Topfpflanzen				
188	125	35	77	313	51	496	10	
119,8	177,2	158,5	179,5	148,5	179,7	148,4	12	
1,49	2,42	2,03	2,07	1,95	10,93	3,84	20	
0,03	0,35	0,26	0,42	0,19	3,15	1,08	24	
8 824	4 444	4 590	6 281	5 454	1 083	2 386	27	
1,14	1,85	1,62	1,45	1,50	7,74	3,03	30	
0,12	0,14	0,14	0,02	0,13	0,59	0,45	31	
0,89	1,61	1,41	1,37	1,25	5,98	2,33	34	
0,01	0,03	0,00	0,00	0,02	0,00	0,05	35	
0,11	0,22	0,21	0,21	0,16	0,04	0,78	36	
0,01	0,02	0,00	0,02	0,01	0,00	0,08	37	
0,65	1,11	1,10	1,10	0,88	0,00	0,63	38	
0,22	0,39	0,35	0,40	0,30	0,00	0,22	39	
0,03	0,03	0,00	0,00	0,03	5,49	0,74	40	
0,27	0,50	0,43	0,52	0,38	0,04	0,33	41	
0,19	0,40	0,35	0,47	0,29	0,03	0,24	42	
0,01	0,03	0,00	0,00	0,02	0,00	0,05	43	
21 681	27 989	25 788	38 862	25 584	11 387	15 264	60	
27 575	32 026	29 287	41 054	30 441	14 304	19 391	63	
3,60	4,06	3,50	4,87	3,83	5,59	3,90	70	
1,20	1,30	1,32	1,37	1,25	1,25	1,30	71	
314,76	218,97	217,00	335,39	255,50	72,24	128,81	76	
405,11	252,84	249,24	354,50	307,06	93,49	167,78	78	
15 081	23 451	24 308	19 425	19 519	11 028	18 896	80	
439 716	291 364	250 121	357 910	344 189	71 496	182 051	200	
161 769	108 128	88 250	135 008	127 228	42 407	74 476	201	
91 637	38 255	45 497	31 027	57 263	10 288	29 476	202	
94 481	56 160	49 845	81 802	69 805	2 373	30 761	203	
88 472	71 688	58 499	96 487	77 664	7 920	38 130	204	
12 562	5 694	3 492	9 660	8 140	162	3 578	205	
1 018	3 290	7 179	462	2 481	154	1 101	211	
4 481	6 813	6 534	8 032	5 982	323	2 738	213	
59 339	40 076	36 095	50 541	46 935	41 822	35 237	217	
20 267	12 703	9 640	16 670	15 396	21 310	13 702	218	
39 072	27 373	26 455	33 872	31 539	20 512	21 535	221	
461 601	603 176	460 557	639 348	532 397	701 794	542 175	225	
128 281	148 559	131 416	131 322	139 033	125 482	138 884	226	
519 684	375 611	327 539	465 534	426 913	117 310	233 017	227	
244 713	131 773	131 564	135 612	171 989	83 663	115 622	231	
5 501	663	29	1 346	2 386	476	1 179	236	
2 882	2 244	2 073	3 549	2 471	327	1 117	237	
265 139	240 787	193 710	324 862	249 458	31 383	114 293	239	
240 203	213 648	176 809	285 322	223 104	21 691	99 256	240	
15 726	23 208	16 495	32 459	20 544	9 121	12 443	244	
19 878	36 148	32 788	38 578	28 014	45 971	31 596	250	
22 379	22 510	23 318	28 090	22 463	7 684	13 580	251	
23 822	22 025	21 768	28 329	22 665	7 211	13 419	252	
469	432	0	959	446	852	765	253	
5 224	3 600	7 666	1 517	4 178	1 682	2 202	254	
4 130	1 734	31	3 821	2 588	117	1 203	255	
8 471	5 987	3 630	9 237	6 872	1 855	4 279	256	
1 445	223	378	176	658	0	332	257	
481	3 163	1 170	6 028	2 208	1 036	1 444	260	
21 710	12 213	8 090	16 908	15 595	20 834	13 521	264	
- 14 885	- 11 235	- 7 658	- 9 896	- 13 060	11 076	- 7 397	265	
- 16 758	- 6 996	- 5 446	- 7 206	- 10 472	1 851	- 3 179	267	
156	120	117	121	134	74	118	276	
6 195	2 529	- 183	5 529	3 835	3 235	2 757	285	
226 067	213 414	167 255	290 990	217 919	10 871	92 758	283	
- 10 710	2 837	7 831	- 250	- 1 987	- 223	- 450	284	

Faktorausstattung

Bilanz

Investitionen und Finanzierung

1) Einschließlich gärtnerischer Gemischtbetriebe.

noch Übersicht 45: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb nach Betriebsformen

direkt zusammen	Zierpflanzen überwiegende Absatzform			zu- sammen	Baum- schulen zusammen	Ins- gesamt1)	
	zusammen	indirekt	darunter				
		Schnittblumen	Topfpflanzen				
413 124	314 523	271 006	436 104	349 633	81 110	178 983	300
107	253	315	0	201	187	684	301
340 460	292 621	238 906	389 786	309 656	76 885	159 912	320
23 111	13 971	6 091	17 303	17 225	86	22 242	321
21 000	3 688	5 152	3 631	9 853	86	12 886	322
2 111	10 283	940	13 672	7 373	0	9 357	323
166 797	216 849	186 437	332 841	199 026	19	76 236	324
40 424	84 866	92 146	115 925	69 041	0	26 632	325
126 374	131 983	94 292	216 916	129 985	19	49 604	326
7 604	582	1	0	3 082	72 860	25 515	327
72 503	21 431	31 781	46 703	39 617	4 562	18 285	352
1 294	1 002	0	2 100	1 106	1	673	353
58 685	7 381	231	15 803	25 650	4 406	12 479	356
7 449	2 589	5 177	5 694	4 319	0	1 810	357
3 925	10 256	26 078	22 739	8 002	12	3 039	358
883	130	- 189	459	398	427	288	362
51 598	37 863	36 409	47 305	42 754	10 896	23 613	370
3 181	1 251	1 157	1 541	1 938	403	1 115	371
46 349	34 628	31 954	43 912	38 802	8 832	20 665	381
437	293	580	318	345	53	160	382
2 069	1 984	3 298	1 851	2 014	1 661	1 832	384
184 443	133 717	113 706	190 995	151 780	29 884	75 283	385
75 187	71 266	66 855	112 310	72 662	16 682	37 161	386
50 510	43 339	34 271	66 151	45 893	9 769	23 183	387
6 750	5 778	5 784	7 257	6 125	1 386	3 296	388
1 321	2 300	1 529	3 146	1 951	389	1 162	389
72 445	27 185	16 833	30 837	43 301	10 261	21 371	418
35 137	35 374	30 888	47 622	35 290	3 191	16 694	427
20 071	20 562	19 745	27 764	20 387	306	8 984	428
6 334	4 843	5 936	6 442	5 374	926	2 668	429
1 899	1 203	986	1 298	1 451	228	732	430
2 451	2 096	1 856	2 460	2 222	771	1 318	432
821	1 145	1 180	1 376	1 030	538	693	433
98 285	68 890	59 526	92 246	79 357	27 415	42 293	440
75 622	50 108	41 693	66 375	59 193	21 200	30 989	441
9 003	9 141	7 372	14 489	9 092	2 160	5 366	442
35 651	26 365	25 383	33 102	29 671	4 682	14 855	450
6 116	2 615	2 344	2 688	3 862	789	1 947	451
13 266	7 441	7 479	10 613	9 515	418	4 180	452
15 981	13 278	12 223	17 323	14 240	1 857	7 117	453
2 349	1 195	862	1 948	1 606	41	711	454
78 369	80 193	66 144	106 450	79 543	17 441	40 906	460
18 907	17 581	14 499	21 307	18 053	3 926	9 468	461
4 442	2 749	4 091	2 704	3 352	872	1 830	462
574	558	599	734	564	1	255	463
7 703	8 461	6 795	10 579	8 191	2 041	4 510	464
557	328	172	530	409	0	161	465
6 588	5 679	5 528	6 931	6 003	1 198	3 122	470
649	468	484	522	532	125	274	471
48 198	53 583	41 489	75 242	51 666	10 401	25 924	472
2 237	2 078	1 938	3 141	2 135	796	1 513	473
4 676	3 350	4 627	2 969	3 822	1 916	2 391	477

Gewinn- und Verlustrechnung

1) Einschließlich gärtnerischer Gemischtbetriebe.

noch Übersicht 45: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb nach Betriebsformen

	Betriebsform Arbeitsintensität/Absatzform	Einheit	Gemüse		zu- sammen
			Arbeitsintensität gering	hoch	
	Kennzahl				
Gewinn- und Verlustrechnung	480 Betriebsergebnis	DM/ha GG	14 199	22 092	18 545
	481 dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha GG	52 142	103 438	80 383
	482 Betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	37 943	81 346	61 838
	483 Finanzergebnis	DM/ha GG	- 853	- 2 183	- 1 585
	485 dar.: Zinsertrag	DM/ha GG	51	44	47
	487 dar.: Zinsaufwand	DM/ha GG	904	2 228	1 633
	488 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	DM/ha GG	13 347	19 909	16 960
	489 Außerordentliches Ergebnis	DM/ha GG	147	74	107
	492 Steuerergebnis	DM/ha GG	- 348	- 648	- 513
	501 Gewinn	DM/ha GG	13 146	19 335	16 554
	502 Gewinn	DM/nAK	53 230	39 734	43 688
	500 Gewinn	DM/Untern.	86 307	60 785	67 958
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	520 Umsatzrentabilität	%	1,4	-4,9	-3,1
	522 Gesamtkapitalrentabilität	%	1,6	-2,3	-0,8
	523 Kapitalrentabilität ohne Boden	%	2,9	-3,5	-1,2
	524 Eigenkapitalrentabilität	%	0,9	-6,5	-3,2
	526 Arbeitsrentabilität	DM/nAK	42 098	34 230	36 535
	527 Gesamtarbeitsrentabilität	DM/AK	38 131	33 659	34 855
	528 Betriebseinkommen	DM	136 534	119 834	124 528
	535 Cash-flow	DM	118 404	87 283	96 030
	539 Anlagenintensität	%	44,4	49,8	47,7
	541 Anlagendeckung	%	89,5	75,5	81,2
543 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha GG	- 7	1 224	671	
Personelle Einkommensanalyse	552 Gesamteinkommen	DM/Inh.Ehep.	97 450	68 252	76 458
	553 dar.: Erwerbseinkommen	DM/Inh.Ehep.	87 407	60 905	68 353
	551 sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten	DM/Inh.Ehep.	3 749	3 590	3 635
	559 Erhaltene Einkommensübertragungen	DM/Inh.Ehep.	6 295	3 757	4 470
	561 Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	%	88,6	89,1	88,9
	562 Anteil Gewinn am Erwerbseinkommen	%	98,7	99,8	99,4
	563 Geleistete Einkommensübertragungen	DM/Inh.Ehep.	4 752	4 390	4 492
	564 dar.: an Altenteiler	DM/Inh.Ehep.	4 611	3 715	3 967
	565 Private Steuern	DM/Inh.Ehep.	9 618	6 266	7 208
	567 dar.: Einkommensteuer	DM/Inh.Ehep.	8 362	5 403	6 235
	568 Private Sozialversicherungen	DM/Inh.Ehep.	10 593	10 369	10 432
	569 dar.: Krankenversicherungen	DM/Inh.Ehep.	5 571	5 240	5 333
	570 dar.: Ldw. Krankenversicherung	DM/Inh.Ehep.	5 332	4 653	4 844
	572 Rentenversicherungen	DM/Inh.Ehep.	5 022	5 129	5 099
	573 dar.: Altershilfe	DM/Inh.Ehep.	4 260	4 121	4 160
	575 Verfügbares Einkommen	DM/Inh.Ehep.	72 487	47 227	54 327
	576 Sonstige private Versicherungen	DM/Inh.Ehep.	5 704	5 857	5 814
577 dar.: Lebensversicherungen	DM/Inh.Ehep.	4 544	5 029	4 893	
578 Entnahmen Lebenshaltung	DM/Inh.Ehep.	43 183	41 483	41 961	

noch Übersicht 45: Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben im Haupterwerb nach Betriebsformen

direkt zusammen	Zierpflanzen überwiegende Absatzform			zu- sammen	Baum- schulen zusammen	Ins- gesamt1)	
	zusammen	indirekt	darunter Schnittblumen Topfpflanzen				
68 857	43 351	42 467	61 074	52 433	13 010	29 546	480
465 605	352 516	307 226	483 868	392 785	92 433	202 884	481
396 748	309 165	264 759	422 794	340 352	79 423	173 337	482
- 14 685	- 15 180	- 11 784	- 21 056	- 15 004	- 1 408	- 6 615	483
65	132	171	211	108	65	76	485
14 755	15 323	11 967	21 278	15 121	1 475	6 695	487
54 172	28 170	30 683	40 018	37 429	11 602	22 932	488
- 53	42	49	53	8	15	39	489
- 2 199	- 2 045	- 2 243	- 2 304	- 2 100	- 892	- 1 242	492
51 920	26 168	28 489	37 767	35 337	10 725	21 729	501
38 548	32 386	30 440	37 857	35 342	51 133	38 951	502
46 117	42 021	40 058	51 868	44 069	64 161	50 558	500
-4,5	-5,5	-7,2	-4,1	-5,1	-1,4	-4,3	520
-1,2	-1,1	-3,1	0,3	-1,1	0,1	-0,9	522
-1,7	-1,6	-4,3	0,5	-1,6	0,2	-1,3	523
-8,5	-14,8	-16,9	-14,6	-11,6	-1,6	-7,5	524
32 142	26 965	25 978	33 205	29 448	37 378	31 824	526
34 947	35 864	33 638	35 366	35 434	37 711	35 789	527
148 601	180 858	143 604	212 226	164 731	241 755	168 206	528
79 375	83 387	72 915	97 361	81 381	87 340	84 531	535
52,6	46,9	47,4	46,0	49,4	24,5	44,9	539
55,7	45,2	52,6	37,9	50,0	117,0	63,5	541
- 4 486	4 460	12 775	1 715	1 275	2 934	1 655	543
53 388	49 551	44 404	61 847	51 469	74 566	58 527	552
51 472	47 796	42 279	60 553	49 633	69 907	55 307	553
883	246	1 223	- 629	565	1 815	1 225	551
1 033	1 509	902	1 923	1 271	2 844	1 995	559
86,4	84,8	90,2	83,9	85,6	86,0	86,4	561
89,6	87,9	94,7	85,7	88,8	91,8	91,4	562
1 067	3 376	3 809	4 581	2 222	2 537	2 631	563
1 033	3 044	3 809	3 951	2 039	2 537	2 416	564
5 284	33 723	64 126	11 436	19 505	19 055	17 449	565
4 481	30 936	60 445	9 397	17 710	8 608	14 663	567
9 840	11 458	12 142	10 740	10 649	11 341	10 704	568
5 075	6 632	7 042	6 372	5 853	6 724	5 882	569
4 651	5 938	6 618	5 627	5 295	6 721	5 407	570
4 765	4 827	5 100	4 368	4 796	4 617	4 822	572
3 269	3 749	3 966	3 440	3 509	4 017	3 681	573
37 196	993	- 35 673	35 091	19 092	41 633	27 743	575
7 602	9 534	9 641	10 441	8 568	8 138	8 065	576
6 218	7 191	7 078	8 079	6 705	6 287	6 356	577
33 024	38 568	31 523	38 213	35 796	27 390	35 704	578

Gewinn- und Verlustrechnung

Rentabilität, Liquidität, Stabilität

Personelle Einkommensanalyse

1) Einschließlich gärtnerischer Gemischtbetriebe.

**Obstbaubetriebe des
Testbetriebsnetzes im
früheren Bundesgebiet
nach Ländern 1995/96**

Land	Zahl der Betriebe
Schleswig-Holstein	-
Hamburg	29
Niedersachsen u. Bremen	21
Nordrhein-Westfalen	-
Hessen	-
Rheinland-Pfalz	4
Baden-Württemberg	22
Bayern	1
Saarland	-
Berlin	-
zusammen	77

Quelle: BML (214)

**Kennzahlen
der Obstbauspezialbetriebe**

Kennzahl	Einheit	1995/96
Betriebsfläche (BF)	ha	17,81
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	15,84
Erntefläche Obst	ha	12,38
darunter: Erntefläche Äpfel	ha	10,24
Arbeitskräfte	AK	3,06
darunter: nicht entlohnte Arbeitskräfte ..	nAK	1,70
Bilanzvermögen	DM	1 248 131
Bruttoinvestitionen	DM	116 421
Nettoinvestitionen	DM	63 964
Umsatzerlöse	DM	203 440
darunter: Äpfel	DM	153 388
Sonstige betriebliche Erträge	DM	73 567
Materialaufwand	DM	50 523
Personalaufwand	DM	35 641
Abschreibungen	DM	45 132
Betriebsergebnis	DM	73 476
Gewinn	DM	64 125
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	5,4

schen Union auch bei den wirtschaftlichen Ergebnissen sehr unterschiedliche Kennzahlen auf (Übersicht 49). So belief sich das Betriebseinkommen der Betriebe im Buchführungsnetz 1994/95 im Gemeinschaftsdurchschnitt auf umgerechnet rd. 102.000 DM; der niederländische und der dänische Durchschnittsbetrieb verdienten dabei etwa zweieinhalbmal so viel, während die Portugiesen gerade mal ein Zehntel des EU-Mittelwertes erreichten. In Deutschland lag dieser Wert mit 143.000 DM deutlich über dem EU-Durchschnitt.

Mit mehr als 700.000 DM erzielten die Gartenbaubetriebe in den Niederlanden den höchsten durchschnittlichen Gesamterzeugungswert. Mit je 567.000 DM kamen 1994/95 auch die Gartenbaubetriebe aus dem Vereinigten Königreich und aus Dänemark auf einen überdurchschnittlich hohen Produktionswert. In Deutschland lag dieser Wert bei 367.000 DM.

3 Dienstleistungsbereich

3.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

3.1.1 Struktur

Die Zahl der Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (GaLaBau) ist 1996 nach Angaben des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. um 2,31 % auf 9.120 gestiegen. Der Branchenumsatz 1996 ist mit 8,44 Mrd. DM im Vergleich zum Vorjahr (8,56 Mrd. DM) leicht gesunken.

Von den in 1996 etwa 84.800 im GaLaBau beschäftigten Personen sind ca. 61.660 gewerbliche Arbeitskräfte, 17.300 Angestellte und 5.848 Auszubildende. Die Anzahl der

Buchführungsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe im Haupterwerb
nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Betriebsgröße in 1 000 DM StBE		Einheit	< 50	50 - 100	> 100	Insgesamt	
Kennzahl							
10	Betriebe	Zahl	30	34	14	78	
12	Standardbetriebseinkommen	1000 DM	31,5	68,9	119,3	65,9	
Faktorausstattung	20	Betriebsfläche (BF)	ha	11,47	21,82	21,99	17,81
	24	Zugepachtete LF (netto)	ha	2,15	8,09	-0,50	3,77
	27	Pachtpreis/ha Pachtfläche	DM	802	510	0	544
	30	Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	9,69	19,16	20,84	15,84
	34	Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	7,88	12,55	20,51	12,57
	35	dar.: Obstfläche	ha	7,87	12,50	20,51	12,55
	60	Vergleichswert	DM/ha LF	2672	1904	1631	2005
	70	Arbeitskräfte	AK	2,60	3,51	3,11	3,06
	71	dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,72	1,76	1,56	1,70
	76	Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	26,81	18,31	14,94	19,32
Produktionsstruktur	90	Ldw. Erntefläche	ha	2,00	5,22	0,30	2,82
	102	Ernteflächen Obst	ha	7,61	12,30	20,55	12,38
	103	dar.: Äpfel	ha	5,93	9,33	18,98	10,24
Bilanz	200	Anlagevermögen	DM/ha GG	90 495	97 491	92 847	94 016
	201	dar.: Boden	DM/ha GG	59 516	60 869	71 689	64 634
	202	Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	6 235	5 070	10 005	7 225
	204	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	5 850	7 483	5 310	6 260
	211	Dauerkulturen	DM/ha GG	7 466	6 905	3 051	5 583
	213	Finanzanlagen	DM/ha GG	520	944	156	541
	214	Tiervermögen	DM/ha GG	3	194	3	90
	217	Umlaufvermögen	DM/ha GG	4 602	6 974	3 581	5 107
	218	dav.: Vorräte	DM/ha GG	786	1 068	233	683
	221	Finanzumlaufvermögen	DM/ha GG	3 816	5 906	3 348	4 425
	225	Bilanzvermögen insgesamt	DM/Untern.	749 398	1 316 805	1 978 241	1 248 131
	226	Bilanzvermögen insgesamt	DM/AK	288 525	375 359	635 275	407 878
	227	Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha GG	95 127	104 909	96 474	99 314
	231	Eigenkapital	DM/ha GG	79 965	80 477	81 129	80 598
	236	Sonderposten mit Rücklageanteil	DM/ha GG	872	2 456	3 477	2 454
237	Rückstellungen	DM/ha GG	21	224	0	89	
239	Verbindlichkeiten	DM/ha GG	14 264	21 611	11 868	16 119	
240	dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	DM/ha GG	13 041	14 715	10 026	12 529	
244	Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	DM/ha GG	1 190	4 114	1 682	2 476	
Investitionen und Finanzierung	250	Bruttoinvestitionen	DM	29 223	207 845	115 244	116 421
	251	Bruttoinvestitionen	DM/ha GG	3 710	16 559	5 620	9 264
	252	dar.: Anlagevermögen	DM/ha GG	3 626	16 741	5 596	9 302
	253	dar.: Boden	DM/ha GG	193	2 562	0	1 010
	254	Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	177	1 940	2 154	1 588
	256	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	1 443	1 530	1 664	1 559
	259	Dauerkulturen	DM/ha GG	872	1 009	494	780
	264	Vorräte	DM/ha GG	155	- 128	22	- 2
	265	Nettoinvestitionen	DM	- 1 496	151 548	32 337	63 964
	267	Nettoinvestitionen	DM/ha LF	- 190	12 074	1 577	5 090
	276	Investitionsdeckung	%	98,2	25,6	67,0	43,6
	285	Veränderung Finanzumlaufvermögen	DM/ha GG	1 488	426	418	684
	283	Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	10 448	15 705	8 520	11 694
284	Veränderung Nettoverbindlichkeiten	DM/ha GG	- 1 982	7 438	36	2 324	
Gewinn- und Verlustrechnung	300	Umsatzerlöse	DM/ha GG	16 418	17 654	14 583	16 188
	301	dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha GG	1 354	1 958	1	1 069
	315	Obstbau	DM/ha GG	12 225	13 973	14 544	13 760
	316	dar.: Äpfel	DM/ha GG	9 805	11 952	14 012	12 205
	352	Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	1 248	767	35	608
	362	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha GG	- 7	- 154	61	- 37
	370	Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha GG	6 518	6 551	4 731	5 854
	371	dar.: Zulagen und Zuschüsse	DM/ha GG	1 058	852	983	952
	381	Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha GG	4 970	4 425	2 855	3 964
	382	dar.: Pachterträge für luf. Flächen	DM/ha GG	726	973	906	887
	384	Zeitraumfremde Erträge	DM/ha GG	490	1 274	894	938
	385	Materialaufwand	DM/ha GG	3 932	5 049	3 056	4 020
	386	dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha GG	2 198	3 038	1 979	2 431
	387	dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha GG	116	269	73	157
	388	Düngemittel	DM/ha GG	237	573	260	372
389	Pflanzenschutz	DM/ha GG	1 137	1 600	1 004	1 261	
418	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha GG	586	501	64	356	

noch Übersicht 48: Buchführungsergebnisse der Obstbauspezialbetriebe im Haupterwerb
nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Betriebsgröße in 1 000 DM StBE		Einheit	< 50	50 - 100	> 100	Insgesamt
Kennzahl						
427	Sonst. Materialaufwand	DM/ha GG	865	1 348	1 023	1 107
431	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	DM/ha GG	60	112	- 15	51
432	Treib- und Schmierstoffe	DM/ha GG	312	441	306	358
433	Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha GG	151	247	167	193
440	Personalaufwand	DM/ha GG	2 748	3 439	2 294	2 836
441	dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	DM/ha GG	1 147	2 075	388	1 209
442	Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	DM/ha GG	1 398	1 141	1 713	1 421
450	Abschreibungen	DM/ha GG	3 346	3 606	3 735	3 591
451	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	499	264	826	535
453	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	1 213	1 595	1 575	1 493
460	Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	6 089	6 408	4 774	5 711
461	dar.: Unterhaltung	DM/ha GG	2 068	2 218	1 569	1 936
462	dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha GG	395	657	184	413
464	Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha GG	812	1 080	540	810
470	Betriebsversicherungen	DM/ha GG	1 012	1 182	726	967
471	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha GG	60	60	70	64
472	Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha GG	2 429	2 314	1 362	1 982
473	dar.: Pacht für luf. Flächen	DM/ha GG	372	351	0	223
477	Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha GG	580	695	1 116	826
480	Betriebsergebnis	DM/ha GG	6 813	5 548	5 517	5 847
481	dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha GG	22 928	24 051	19 375	22 005
482	Betriebliche Aufwendungen	DM/ha GG	16 115	18 503	13 859	16 158
483	Finanzergebnis	DM/ha GG	- 829	- 561	- 480	- 596
485	dar.: Zinsertrag	DM/ha GG	16	42	5	22
487	dar.: Zinsaufwand	DM/ha GG	845	603	485	617
488	Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	DM/ha GG	5 984	4 987	5 037	5 251
489	Außerordentliches Ergebnis	DM/ha GG	5	6	7	6
492	Steuerergebnis	DM/ha GG	- 148	- 234	- 79	- 154
501	Gewinn	DM/ha GG	5 841	4 759	4 965	5 102
502	Gewinn	DM/nAK	26 758	33 862	65 364	37 748
500	Gewinn	DM/Untern.	46 018	59 729	101 808	64 125
Gewinn- und Verlustrechnung						
520	Umsatzrentabilität	%	-9,7	-1,8	10,5	0,3
522	Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,4	0,2	2,6	0,7
523	Kapitalrentabilität ohne Boden	%	-3,9	0,4	10,2	2,0
524	Eigenkapitalrentabilität	%	-2,8	-0,5	2,5	0,1
526	Arbeitsrentabilität	DM/nAK	14 020	14 129	27 593	16 950
527	Gesamtarbeitsrentabilität	DM/AK	17 619	19 410	28 905	21 057
528	Betriebseinkommen	DM	77 254	114 875	158 776	110 332
535	Cash-flow	DM	70 213	105 214	167 833	106 040
539	Anlagenintensität	%	31,5	33,5	21,4	28,6
541	Anlagendeckung	%	88,4	82,5	87,4	85,7
542	Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM	15 558	64 224	40 842	39 744
543	Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha GG	1 606	3 352	1 960	2 509
rentabilität, Liquidität, Stabilität						
552	Gesamteinkommen	DM/Inh.Ehep.	60 628	81 994	104 408	78 829
553	dar.: Erwerbseinkommen	DM/Inh.Ehep.	54 189	70 452	100 607	71 082
551	sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten	DM/Inh.Ehep.	1 240	9 032	2 797	4 534
559	Erhaltene Einkommensübertragungen	DM/Inh.Ehep.	5 198	2 510	1 004	3 213
561	Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	%	75,9	72,8	97,5	81,3
562	Anteil Gewinn am Erwerbseinkommen	%	84,9	84,8	101,2	90,2
563	Geleistete Einkommensübertragungen	DM/Inh.Ehep.	302	1 276	10 449	3 023
564	dar.: an Altenteiler	DM/Inh.Ehep.	215	1 252	10 296	2 944
565	Private Steuern	DM/Inh.Ehep.	1 448	7 269	12 592	6 225
567	dar.: Einkommensteuer	DM/Inh.Ehep.	997	4 992	10 690	4 750
568	Private Sozialversicherungen	DM/Inh.Ehep.	9 763	9 571	8 301	9 352
569	dar.: Krankenversicherungen	DM/Inh.Ehep.	5 817	5 824	4 754	5 573
570	dar.: Ldw. Krankenversicherung	DM/Inh.Ehep.	5 713	5 635	4 516	5 406
572	Rentenversicherungen	DM/Inh.Ehep.	3 947	3 747	3 546	3 779
573	dar.: Altershilfe	DM/Inh.Ehep.	3 576	3 660	3 267	3 536
575	Verfügbares Einkommen	DM/Inh.Ehep.	49 114	63 878	73 066	60 229
576	Sonstige private Versicherungen	DM/Inh.Ehep.	2 443	5 578	6 448	4 552
577	dar.: Lebensversicherungen	DM/Inh.Ehep.	1 911	4 133	5 538	3 589
578	Entnahmen Lebenshaltung	DM/Inh.Ehep.	27 868	36 570	38 686	33 654
Personelle Einkommensanalyse						

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe im Haupterwerb in den EU-Mitgliedstaaten¹⁾

- 1994/95 -

Mitgliedstaat	Betriebsform ²⁾	Betriebe	Betriebsgröße	Arbeitskräfte	Gesamterzeugung	Produktionsaufwand	Abschreibungen	Betriebseinkommen		Familienbetriebs-einkommen		
		%	ha LF	JAE ³⁾ /Betrieb				Betrieb	JAE ³⁾	Betrieb	FJAE ⁴⁾	
DM												
Belgien	Gartenbaubetriebe (ohne Baumschulen)	4,4	3,00	2,54	261 618	188 675	34 101	115 142	45 428	72 137	44 599	
Dänemark		1,4	7,20	4,78	567 480	514 805	47 049	257 457	53 833	59 287	45 924	
Deutschland ⁵⁾		7,2	2,30	3,50	367 191	314 531	36 878	143 063	40 881	54 912	36 062	
Griechenland		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spanien		29,6	3,50	1,58	81 136	42 982	6 360	47 492	30 112	38 515	35 702	
Frankreich		10,0	6,90	3,29	293 341	245 933	42 479	118 778	36 135	51 268	30 210	
Irland		0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien		21,0	2,00	2,05	106 105	58 450	10 449	55 560	27 149	47 052	27 113	
Luxemburg		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande		13,5	5,10	4,85	701 463	602 718	92 558	264 780	54 545	100 484	53 884	
Portugal		9,2	4,70	2,17	28 993	23 401	4 910	10 341	4 765	7 252	4 231	
Vereinigtes Königreich		3,7	5,80	5,33	567 130	479 743	39 206	230 011	43 123	90 122	63 891	
EU(12) ⁶⁾		100,0	3,90	2,71	239 586	188 766	27 502	101 667	37 550	51 897	34 278	
Belgien	sonstige Dauerkulturbetriebe (Obstbau und Baumschulen)	0,3	10,90	2,92	259 068	179 046	31 043	144 362	49 434	80 666	57 926	
Dänemark		0,1	14,70	2,72	207 590	193 915	15 517	108 696	39 965	17 887	16 104	
Deutschland ⁵⁾		0,8	11,00	3,48	283 789	250 603	33 391	125 000	35 963	37 625	26 116	
Griechenland		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spanien		26,2	12,50	1,35	29 014	19 729	5 565	20 469	15 182	13 546	15 250	
Frankreich		2,6	23,90	3,09	208 609	179 829	30 672	102 345	33 131	40 982	25 923	
Irland		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien		58,4	5,20	1,08	26 561	13 976	4 123	16 904	15 687	14 040	14 743	
Luxemburg		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande		0,9	7,50	2,85	271 117	204 836	42 907	123 528	43 333	64 585	41 114	
Portugal		10,2	9,60	1,23	12 638	11 138	3 565	4 946	4 036	3 012	3 116	
Vereinigtes Königreich		0,3	24,00	8,25	621 934	537 754	42 044	276 211	33 480	87 140	59 162	
EU(12) ⁶⁾		100,0	8,20	1,28	37 898	25 762	5 963	22 122	17 223	14 612	15 114	

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

2) Klassifizierung der Betriebe nach der EG-Typologie.

3) Jahresarbeitseinheit.

4) Nicht entlohnte Familienarbeitskräfte in Jahresarbeitseinheiten.

5) Gebietstand: Früheres Bundesgebiet

6) EU(12) ohne Griechenland.

Quelle: EG-Kommission, BML (214)

gewerblichen Arbeitskräfte ist aufgrund der wirtschaftlich schwieriger gewordenen Branchensituation um 0,62 % zurückgegangen.

Die in 1996 durchgeführte GaLaBau-Strukturuntersuchung hat ergeben, daß die öffentlichen Aufträge für die Branche weiterhin an Bedeutung verlieren. Die Aufträge aus dem gewerblichen Wohnungsbau sind hingegen um etwa 3 %-Punkte gestiegen.

3.1.2 Geschäftslage

1996 war nach Auskunft des Verbandes für den Garten- und Landschaftsbau ein schwieriges Jahr. Fehlende konjunkturelle Impulse, ein weiterer Rückgang öffentlicher Aufträge, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen oder Billiganbieter schlagen sich in den statistischen Zahlen nieder.

Ein weiteres Problem ergab sich in 1996 durch extrem lange, witterungsbedingte Ausfallzeiten. Trotz der Aufholeffekte in

den Folgemonaten konnte der Rückstand nicht vollständig aufgeholt werden.

Von den GaLaBau-Unternehmern wurde die in 1996 weiter nach unten führende Preisspirale beklagt. Die Auftraggeber haben für die gleiche Leistung im Durchschnitt weniger bezahlt als noch in 1995. Der GaLaBau-Betriebsvergleich hat bei leicht verminderten Umsätzen, aber steigenden Einzel- und Gemeinkosten, eine im Durchschnitt deutliche Verschlechterung der Betriebsergebnisse ermittelt.

3.1.3 Vorschau 1997

Die Zukunftsaussichten für die GaLaBau-Branche werden von den Unternehmern im Schulnotenschlüssel als „noch befriedigend“ eingestuft. Im Vergleich zu 1995 hat sich die Einschätzung um eine Note verschlechtert.

Eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in 1997 ist bezüglich der oben genannten Rahmenfaktoren ungewiß.

Positive Veränderungen sind eher über eine optimierte Betriebsorganisation insbesondere durch Kostenminderung und Erhöhung der Arbeitsproduktivität denkbar.

3.2 Friedhofsgärtnerei

3.2.1 Struktur

Nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner betrieben 1996 im **früheren Bundesgebiet** etwa 4.500 Betriebe eine Friedhofsgärtnerei im Haupterwerb, das heißt, daß sie mindestens 50 % des Gesamtumsatzes durch friedhofsgärtnerische Leistungen erwirtschafteten. Weitere 3.000 Gartenbaubetriebe führen zusätzlich neben ihrer Haupttätigkeit als gartenbaulicher Erzeugerbetrieb, Blumenfachgeschäft bzw. Garten- und Landschaftsbaubetrieb ebenfalls friedhofsgärtnerische Arbeiten aus.

Der weitaus größte Teil der Friedhofsgärtnereien hat mittlerweile den Status eines Gewerbebetriebes (60 %), zur Landwirtschaft gehören noch 40 % der Betriebe. Hier ist ein Unterschied zwischen Stadt und Land festzustellen. Während in Nordrhein-Westfalen 73 % aller Friedhofsgärtnereien Gewerbebetriebe sind, haben in Württemberg noch 51 % der Betriebe landwirtschaftlichen Status.

In den **neuen Ländern** haben bis 1996 etwa 500 Gartenbaubetriebe ihre Tätigkeit als Friedhofsgärtnerei aufgenommen. Die zukünftigen Entwicklungschancen dieser Betriebe sind als gut zu beurteilen. In 1996 konnten Steigerungen der Grabpflegeverträge von bis zu 50 % verzeichnet werden. Hemmend wirkt sich örtlich die Zurückhaltung der Friedhofsträger bei der Zulassung der Friedhofsgärtner zur gewerblichen Tätigkeit auf Friedhöfen aus. Erste Erfolge wurden bereits beim Abschluß von Dauergrabpflegeverträgen erzielt.

3.2.2 Umsatz und Preise

Das Gesamtvolumen der friedhofsgärtnerischen Leistungen in **Deutschland** insgesamt betrug 1995 nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner mehr als 3,1 Mrd. DM. In dieser Summe ist für Pflanzenlieferungen etwa ein Wert von 1 Mrd. DM enthalten. Der Anteil der **neuen Länder** am Gesamtumsatz wird auf 0,45 Mrd. DM geschätzt.

Eine Umfrage, die bei rd. 3.700 den Genossenschaften und Treuhandstellen angeschlossenen Friedhofsgärtnereien durchgeführt wurde, zeigte, daß die Betriebe aus dem Bereich Friedhofsgärtnerei einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 350.000 DM erzielen, was 40 % des Gesamtumsatzes entspricht. Zu beachten ist dabei, daß der friedhofsgärtnerische Umsatz sich nicht nur aus Einnahmen aus der Grabpflege, sondern auch aus Wechselbepflanzungen, Trauerdekoration und Grabschmuck zusammensetzt.

Die Preise für die Leistungen der Friedhofsgärtner sind 1996 leicht gestiegen (**Übersicht 50**). Umsatzbezogen gab es die höchste Steigerungsrate im Bereich der Dauergrabpflege. Der Bestand war Ende 1995 etwa 198.000 Verträge mit einer durchschnittlichen Vertragssumme von 5.882 DM. Die Ergebnisse von Umfragen zeigen die Bedeutung, die die Dauergrabpflege für den einzelnen Friedhofsgärtner mittlerweile erreicht hat, deutlich auf. So wurden im Durchschnitt 16 % des friedhofsgärtnerischen Umsatzes aus den Dauergrabpflegeverträgen erzielt, was einen durchschnittlichen Betrag von ca. 56.000 DM entspricht.

Über die wirtschaftliche Situation der Betriebe gibt es kaum Daten; sie wird jedoch als relativ günstig eingeschätzt. Negativ wirkt sich weiterhin der leichte Anstieg anonymer Urnenbeisetzungen sowie der Trend „Geldspenden statt Blumen“ aus.

Übersicht 50

Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Preis in DM ¹⁾									
	1972	1979	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Grabneu- u. Erstanlage	350	600	790	800	820	820	820	835	850	860
Grabpflege	100	200	280	290	300	310	330	345	350	355
Trauerdekoration	100	220	385	395	410	410	435	440	440	450
Instandsetzung ²⁾	50	100	190	200	200	200	200	200	205	210
Dauergrabpflegevertrag		4200	5464	5464	5612	5638	6090	6312	8937	6877

Gebietsstand : Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Bundesdurchschnitt.

²⁾ Rücklage zur Erneuerung nach 5 Jahren.

Quelle: Bund Deutscher Friedhofsgärtner

Teil B: Weinbau

1 Struktur in Deutschland und in der Europäischen Union

Aus der Agrarberichterstattung 1995 liegen Zahlen zu den Betrieben mit Weinbau vor. Demnach wurden von 42.200 Betrieben fast 100.000 ha Rebland bewirtschaftet. Es befanden sich darunter 31.600 Weinbauspezialbetriebe mit einer LF von zusammen 115.900 ha (**Übersicht 51**).

Rund vier Fünftel der Betriebe mit mehr als der Hälfte des Reblandes waren kleiner als 10 ha LF; 15 % der Betriebe mit 30 % der Rebfläche waren zwischen 10 und 30 ha LF groß; lediglich 6 % der Betriebe mit 16 % des Reblandes wiesen eine Größe von mehr als 30 ha LF auf.

Im früheren Bundesgebiet ging die Zahl der Betriebe seit 1991 jährlich um mehr als 3 % zurück.

Für die EU liegen Zahlen aus 1993 vor:

Fast zwei Millionen Betriebe bewirtschafteten demnach Rebflächen, die sich auf insgesamt 3,3 Mill. ha erstreckten. Die Mehrzahl der Betriebe befand sich in Italien; die größte Rebfläche war in Spanien (**Übersicht 52**).

Die mit Reben bestockte Fläche in Deutschland belief sich 1996 auf 105.000 ha (**Übersicht 53**). Die weißen Rebsorten wurden leicht eingeschränkt, wohingegen die roten Rebsorten weiter oberhalb der 20.000 ha ausgedehnt wurden (+ 3,9 %). Die weißen Sorten dominierten dennoch mit vier Fünftel weiterhin die bestockte Rebfläche, auf die roten Sorten entfiel ein Fünftel. Das Anbauverhältnis spiegelt in seinen Veränderungen das geänderte Verbraucherverhalten und die Marketingstrategien der Winzer wider.

Erstmals war der Weiße Riesling 1996 im Anbauumfang bedeutender als der Müller-Thurgau.

Bedeutendste rote Rebsorte war weiterhin der Blaue Spätburgunder.

Mit 65 % bzw. 26 % der Rebflächen in Deutschland bleiben Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg die wichtigsten weinbautreibenden Länder in Deutschland (**Übersicht 54**).

Die Vermehrungsflächen für Reben in Deutschland waren 1996 gegenüber dem Vorjahr rückläufig (**Übersicht 55**).

2 Anbau und Ernte

2.1 Deutschland

Zur Weinlese 1996 standen in Deutschland 102.428 ha Rebfläche im Ertrag, darunter 787 ha in den neuen Ländern. Die Weinmosternte belief sich auf 8.642.600 hl. Sie lag damit zwar leicht über der Vorjahresernte, aber deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt (**Übersichten 56 und 57**). An Weißmost wurden 6,8 Mill. hl, an Rotmost 1,9 Mill. hl gekeltert. Haupterzeugerländer waren Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg; auf sie entfielen 68 % bzw. 24 % der gesamten Erntemenge. Die Erträge beliefen sich bei Rotmost auf durchschnittlich 94 hl/ha, bei Weißmost auf

82 hl/ha. Jeweils knapp drei Viertel bzw. ein Viertel der Ernte waren für Qualitätswein oder Qualitätswein mit Prädikat geeignet. Das durchschnittliche Mostgewicht belief sich auf 70 Grad Öchsle, der Säuregehalt auf 9,8 ‰ (**Übersicht 58**).

1996 wurden in Deutschland 5,9 Mill. hl Weißwein und 1,7 Mill. hl Rotwein angebaut (**Übersicht 59**). Die Gesamtmenge setzte sich zusammen aus 157.000 hl Tafelwein, 7,5 Mill. hl Q.b.A. und darunter 1,8 Mill. hl Q.b.A. mit Prädikat.



2.2 Europäische Union

Die Weinerzeugung in den Mitgliedstaaten der EU (12) erreichte 1995 nach vorläufigen Angaben rd. 150 Mill. hl. Seit 1992 sank somit die jährlich erzeugte Weinmenge um fast 28 %. 86 % der Weinmenge stammten aus den drei Haupterzeugerländern Frankreich, Italien und Spanien (**Übersicht 60, Schaubild 10**).

Mit den Ernteerträgen der letzten beiden Jahre dürfte die Überschussproblematik in der EU vorerst entschärft sein.

3 Außenhandel

3.1 Deutschland

Import

Um den inländischen Bedarf zu decken, wurden 1996 in die Bundesrepublik Deutschland 11,2 Mill. hl Wein im Gesamtwert von fast 2,8 Mrd. DM importiert. 85 % der Importmengen mit 91 % des Warenwertes kamen aus anderen EU-Mitgliedstaaten. 31 % des Importwertes entfielen auf Qualitäts-Weißweine, 26 % auf Qualitäts-Rotweine (**Übersicht 61**).

Gegenüber dem Vorjahr wurde 6 % mehr Wein importiert, der monetäre Wert dieser Einfuhren stieg um 13 %.

Export

Aus deutschen Rebanlagen stammend wurden 1996 rd. 2,6 Mill. hl Wein im Wert von 760 Mill. DM exportiert. 71 %

Übersicht 51

Betriebe mit Weinbau

- 1995¹⁾ -

Betriebsgröße von ... bis unter ... ha LF	Betriebe mit Rebland ²⁾		darunter: Weinbauspezialbetriebe		
	Zahl der Betriebe	Rebland ha	Zahl der Betriebe	LF ha	Standardbe- triebsein- kommen DM/Betrieb
Deutschland					
unter 1	12 609	6,34	12,0	7,2	2,2
1 bis 2	7 595	7,51	6,7	9,4	6,1
2 bis 5	7 818	16,94	6,5	20,6	17,5
5 bis 10	5 241	21,22	3,7	26,1	40,1
10 bis 20	3 963	20,26	1,9	26,1	67,8
20 bis 30	1 930	9,34	0,5	12,3	95,1
30 bis 50	1 747	8,88	0,2	8,3	141,1
50 bis 100	1 068	6,26	0,1	4,3	227,1
100 und mehr	199	2,29	0,0	1,7	900,2
Insgesamt	42 170	99,04	31,6	115,9	18,0
davon					
Neue Länder	165	0,76	0,1	0,7	22,4
Früheres Bundesgebiet	42 005	98,28	31,5	115,3	18,0
dagegen 1991	48 460	99,33	36,3	130,5	23,7

1) Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1995 (vorläufig) und Landwirtschaftszählung 1991.

2) Im Ertrag oder nicht im Ertrag stehend.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übersicht 52

Rebanlagen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 1993

Mitgliedstaat	Betriebe in 1000	Rebfläche in 1000 ha			
		Ins- gesamt	gewöhnliche Nutzung der Fläche für		
			Qualitätswein	anderen Wein	Tafeltrauben
Belgien	-	-	-	-	-
Dänemark	-	-	-	-	-
Deutschland	44,3	99,1	99,1	-	-
Griechenland	208,1	119,5	12,4	48,7	18,8
Spanien	235,6	991,1	518,8	433,2	33,8
Frankreich	188,2	917,6	524,5	375,7	17,4
Irland	-	-	-	-	-
Italien	954,6	895,3	246,8	588,1	60,4
Luxemburg	0,7	1,3	1,3	-	-
Niederlande	-	-	-	-	-
Portugal	305,1	256,1	76,7	170,2	9,2
Vereinigtes Königreich	0,3	1,0	-	1,0	-
EU (12)	1936,9	3280,9	1479,5	1616,9	139,6

Quelle: Eurostat, Betriebsstruktur, Erhebung 1993, veröffentlicht in "Themenkreis 5: Land- und Forstwirtschaft, Reihe C: Konten und Erhebungen", ISBN 92-827-8048-1, Tab. IV A, S. 122 f.

Übersicht 53

Wichtige Rebsorten nach der bestockten Fläche¹⁾

Rebsorte	1979/80	1989/90	1993	1994	1995	1996	Veränderung 1996 gegen 1995	Anteile an ins- gesamt
	ha						%	%
Weißer Rebsorten zusammen	83268	85465	86403	86479	85472	84036	-1,7	80,0
Müller-Thurgau	25029	24688	24405	24087	23489	22757	-3,1	21,7
Riesling, Weißer	18863	21266	22801	23169	23139	23009	-0,6	21,9
Kerner	4871	7691	7747	7704	7560	7412	-2,0	7,1
Silvaner, Grüner	10210	7879	7642	7605	7546	7421	-1,7	7,1
Scheurebe	3669	3929	3738	3688	3606	3521	-2,4	3,4
Bacchus	2681	3524	3509	3490	3449	3435	-0,4	3,3
Ruländer	3390	2541	2502	2525	2535	2523	-0,5	2,4
Faberrebe	1874	2035	1931	1906	1860	1806	-2,9	1,7
Weißburgunder (Burgunder, Weißer)	839	1072	1552	1705	1822	1936	6,3	1,8
Morio-Muskat	3012	1903	1659	1604	1527	1460	-4,4	1,4
Huxelrebe	1487	1571	1499	1473	1447	1417	-2,1	1,3
Gutedel, Weißer	1222	1311	1360	1344	1316	1279	-2,8	1,2
Ortega	1047	1243	1246	1250	1246	1212	-2,7	1,2
Elbling, Weißer	1115	1130	1163	1162	1138	1111	-2,4	1,1
Traminer, Roter	942	747	798	820	837	836	-0,1	0,8
Ehrenfelser	420	452	416	399	380			0,0
Optima	496	424	360	349	331			0,0
Sonstige weiße Sorten	2101	2059	2075	2199	2244	2118	-5,6	2,0
Rote Rebsorten zusammen	10590	16563	19367	19734	20162	20958	3,9	20,0
Burgunder, Blauer Spät	3573	5612	6812	6985	7199	7424	3,1	7,1
Portugieser, Blauer	2965	4132	4419	4419	4440	4552	2,5	4,3
Trollinger, Blauer	1902	2304	2495	2520	2526	2543	0,7	2,4
Müllerrebe	1015	1809	2095	2122	2116	2152	1,7	2,0
Limberger, Blauer	408	698	849	878	919	961	4,6	0,9
Sonstige rote Sorten	727	2008	2697	2810	2962	950	-67,9	0,9
Insgesamt	93858	102028	105770	106213	105634	104994	-0,6	100,0

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Ohne Rebschulen und Unterlagenschnittgärten.

1979/80 und 1989/90 Weinbauerhebung, ab 1993 Rebflächenerhebung.

Quelle: BML (212)

Übersicht 54

Bestockte Rebflächen mit Keltertrauben¹⁾ im früheren Bundesgebiet nach Ländern
- ha -

Land Rebsorte	Weiße Rebsorten			Rote Rebsorten			Insgesamt		
	1994	1995	1996	1994	1995	1996	1994	1995	1996
Baden-Württemberg	16653	16354	15846	10922	11057	11230	27575	27411	27076
Bayern	5718	5750	5651	330	364	429	6048	6114	6080
Hessen	3408	3379	3326	349	360	378	3757	3739	3704
Nordrhein-Westfalen	18	18	18	2	2	2	20	20	20
Rheinland-Pfalz	60595	59886	59113	8129	8376	8916	68724	68262	68029
Saarland	67	85	82	2	3	3	89	88	85
Früheres Bundesgebiet	86479	85472	84036	19734	20162	20958	106213	105634	104994

¹⁾ Rebflächenerhebung 31. August.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (212)

Vermehrungsflächen für Reben 1996

Mit Erfolg feldbesichtigte Flächen

Pflanzgutarten Kategorien	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Insgesamt	
	1996					1995
Mutterrebenbestände in ha						
Ertragsreben:						
Vorstufenpflanzgut	1,76	13,80	17,74	0,46	33,76	29,89
Basispflanzgut	6,02	95,75	18,00	7,02	126,79	131,62
Zertifiziertes Pflanzgut	27,50	123,42	59,45	3,20	213,57	233,72
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	35,28	232,97	95,19	10,68	374,12	395,23
Unterlagsreben:						
Vorstufenpflanzgut	0,22	1,20	1,74	0,25	3,41	3,46
Basispflanzgut	-	3,89	2,29	0,12	6,30	7,54
Zertifiziertes Pflanzgut	-	9,33	7,63	0,36	17,32	18,69
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0,22	14,42	11,66	0,73	27,03	29,69
Rebschulen in 1 000 Stück						
Ertragsreben (Pfropfreben):						
Vorstufenpflanzgut	50,0	445,4	384,1	16,5	896,0	893,2
Basispflanzgut	102,0	2 420,7	570,1	166,5	3 259,2	3 222,8
Zertifiziertes Pflanzgut	506,3	7 550,9	3 948,0	619,7	12 625,0	10 470,0
Standardpflanzgut	-	-	-	-	0,0	212,0
Insgesamt	658,3	10 417,0	4 902,2	802,7	16 780,2	14 798,0
Ertragsreben (Wurzelreben):						
Vorstufenpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Basispflanzgut	-	16,4	-	-	16,4	2,1
Zertifiziertes Pflanzgut	-	64,9	-	-	64,9	72,9
Standardpflanzgut	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	-	81,3	-	-	81,3	75,0
Unterlagsreben:						
Vorstufenpflanzgut	-	-	4,4	71,5	75,9	-
Basispflanzgut	-	-	-	33,3	33,3	18,6
Zertifiziertes Pflanzgut	-	-	-	-	0,0	-
Standardpflanzgut	-	-	-	-	0,0	-
Insgesamt	-	-	4,4	104,8	109,2	18,6

Bundessortenamt, BML (212)

**Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert
aus Weinmost/Wein**

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Weinmostpreis ¹⁾ 2)	Produktionswert ²⁾
	ha	hl	1000 hl	DM/hl	Millionen DM
Früheres Bundesgebiet					
1980	89485	51,8	4635	197	1323
1981	89007	80,4	7159	195	2192
1982	89022	173,0	15403	124	3369
1983	90372	144,3	13041	83	1839
1984	92195	86,7	7993	155	2253
1985	93020	58,1	5402	226	2060
1986	93059	108,1	10062	115	2033
1987	93276	95,9	8942	128	1717
1988	93475	99,6	9315	130	1938
1989	93945	140,8	13226	128	2652
1990	94852	89,8	8513	146	2053
1991	98876	102,7	10152	132	2231
1992	99715	133,6	13327	90	2129
1993	102211	94,8	9688	107	1735
1994	103043	100,1	10313	164	2202
1995	102520	82,7	8476	152	2216
1996	101641	84,8	8615	169	.
Neue Länder					
1992	650	74,4	48	-	.
1993	687	44,5	31	-	.
1994	684	50,5	35	-	.
1995	746	45,8	34	-	.
1996	787	34,8	27	-	.
Deutschland insgesamt					
1992	100365	94,4	13375	-	2136
1993	102898	94,4	9718	-	1740
1994	103727	99,8	10348	-	2209
1995	103266	82,4	8510	152	2225
1996	102428	84,4	8642	169	2442 ³⁾

¹⁾ Die angegebenen Werte stellen die durchschnittlichen Preise der im Herbst des jeweiligen Jahres verkauften Weinmostmengen dar.

²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

³⁾ Vorläufige Schätzung.

Quelle: BML (212, 214)

Übersicht 57

Weinmosternte 1996

(endgültiges Ergebnis)

Land	Im Ertrag stehende Rebflächen			Ertrag			Erntemenge		
	1994	1995	1996	1994	1995	1996	1994	1995	1996
	ha			hl je ha			1 000 hl		
Weißmost									
Baden-Württemberg	16 491	16 174	15 652	88,1	70,3	72,8	1 452,5	1 136,5	1 139,3
Bayern	5 487	5 521	5 620	99,0	68,9	78,4	543,1	380,5	440,9
Brandenburg	5	6	6	28,2	3,1	10,2	0,2	0,0	0,1
Hessen	3 350	3 326	3 267	84,0	54,6	65,7	281,5	181,5	214,5
Nordrhein-Westfalen	18	17	18	88,9	84,0	53,7	1,6	1,5	1,0
Rheinland-Pfalz	58 557	58 070	57 349	102,9	86,9	86,5	6 027,8	5 043,5	4 959,0
Saarland	85	85	83	135,7	122,0	101,4	11,5	10,4	8,4
Sachsen		272	287						
Sachsen-Anhalt	307	379	393	55,5	48,3	35,1	17,0	18,3	13,8
Thüringen		12	13						
Deutschland	84 608	83 862	82 688	98,7	80,9	82,1	8 348,9	6 783,7	6 786,8
davon:									
Früheres Bundesgebiet	83 988	83 193	81 989	99,0	81,2	82,5	8 317,9	6 753,8	6 763,0
Neue Länder	620	669	699	50,0	44,6	34,0	31,0	29,8	23,8
Rotmost									
Baden-Württemberg	10 764	10 857	10 945	98,9	74,9	81,4	1 064,2	812,7	890,6
Bayern	299	353	407	86,6	62,7	64,6	25,9	22,1	26,3
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	339	346	354	89,6	56,3	66,5	30,4	19,5	23,5
Nordrhein-Westfalen	2	2	2	119,4	130,5	99,0	0,2	0,2	0,2
Rheinland-Pfalz	7 649	7 767	7 940	114,3	111,7	114,7	874,5	867,4	910,8
Saarland	2	2	2	80,0	81,7	67,5	0,2	0,2	0,1
Sachsen		13	16						
Sachsen-Anhalt	54	64	72	52,5	58,8	42,3	2,8	3,8	3,0
Thüringen		0	0						
Deutschland	19 119	19 404	19 738	104,5	89,0	94,0	1 998,8	1 726,5	1 855,2
davon:									
Früheres Bundesgebiet	19 055	19 327	19 650	104,7	89,1	94,2	1 995,2	1 722,1	1 851,6
Neue Länder	64	77	88	55,3	56,8	41,1	3,5	4,4	3,6
Weinmost insgesamt									
Baden-Württemberg	27 255	27 030	26 598	92,3	72,1	76,3	2 516,6	1 949,2	2 029,9
Bayern	5 786	5 874	6 027	98,3	68,5	77,5	568,9	402,6	467,2
Brandenburg	5	6	6	28,2	3,1	10,2	0,2	0,0	0,1
Hessen	3 689	3 672	3 622	84,5	54,7	65,7	311,8	201,0	238,1
Nordrhein-Westfalen	20	20	20	91,8	88,3	57,9	1,8	1,8	1,2
Rheinland-Pfalz	66 206	65 837	65 289	104,3	89,8	89,9	6 902,2	5 910,9	5 869,8
Saarland	87	87	85	134,5	121,1	100,6	12,0	10,5	8,6
Sachsen		285	303		41,2	34,1		11,7	10,3
Sachsen-Anhalt	361	443	465	55,1	49,8	36,2	19,9	22,1	16,8
Thüringen		12	13		29,6	14,8		0,4	0,2
Deutschland	103 727	103 266	102 428	99,8	82,4	84,4	10 347,7	8 510,1	8 642,0
davon:									
Früheres Bundesgebiet	103 043	102 520	101 641	100,1	82,7	84,4	10 313,2	8 476,0	8 614,6
Neue Länder	684	746	787	50,5	45,8	34,8	34,5	34,2	27,4

Statistisches Bundesamt, BML (212)

**Mostertrag, Mostgewicht, Säuregehalt und Qualitätsstufen
von Weinmost insgesamt
- 1996 -**

Land Reg.-Bezirk Anbaugebiet/Bereich	Mostertrag					Davon geeignet für					
	Reb- fläche im Ertrag	je ha	insge- samt	durchschnitt- liches(r)		Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat	
				Most- gewicht	Säure- gehalt	Ernte- menge	durch- schnitt. Most- gew.	Ernte- menge	durch- schnitt. Most- gew.	Ernte- menge	durch- schnitt. Most- gew.
	ha	hl	Grad Öchsle	Pro- mille	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	
Baden-Württemberg	26598	76,3	2029851	77	10,7	4596	63	1306546	72	718709	83
Württemberg	11043	84,4	932318	72	11,6	980	56	715854	69	215484	80
Baden	15555	70,6	1097533	80	9,8	3616	64	590692	75	503225	85
Bayern	6027	77,5	467166	76	9,9	5777	58	329453	73	131936	85
Unterfranken	5705	77,5	442233	76	9,9	5145	56	312868	73	124220	85
Mittelfranken	291	77,5	22552	76	9,9	632	59	14480	73	7439	84
Schwaben	22	78,2	1720	75	10,2	-	-	1514	74	207	80
Übrige Gebiete	9	73,4	661	70	7,6	-	-	591	69	70	78
Brandenburg	6	10,2	59	76	9,8	-	-	59	76	-	-
Hessen	3622	65,7	238056	75	13,0	-	-	122792	71	115264	81
Hessische Bergstraße	441	67,7	29845	73	12,6	-	-	18790	70	11055	79
Rheingau	3181	65,5	208211	76	13,1	-	-	104002	71	104209	81
Nordrhein-Westfalen	20	57,9	1150	72	12,0	-	-	762	67	388	82
Rheinland-Pfalz	65289	89,9	5869798	73	10,7	22591	56	3558023	68	2289189	81
Ahr	483	56,8	27418	71	13,0	-	-	17368	67	10051	79
Mittelrhein	586	55,4	32489	73	12,9	-	-	15458	67	17031	80
Mosel-Saar-Ruwer	11844	92,3	1093631	68	12,2	8347	53	748268	64	337016	77
Nahe	4385	75,1	329302	74	10,8	1871	51	192692	68	134739	81
Rheinhessen	25449	89,3	2272629	75	10,2	7441	60	1303792	69	961397	82
Pfalz	22542	93,8	2114329	74	10,4	4932	57	1280445	69	828955	82
Saarland	85	100,6	8551	65	11,5	69	56	7579	63	903	81
Sachsen	303	34,1	10327	65	13,3	2101	58	-	67	-	80
Sachsen-Anhalt	465	36,2	16833	61	13,0	1152	55	15439	62	242	78
Thüringen	13	14,8	194	63	11,6	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹⁾ 1996	102428	84,4	8641985	74	10,7	36286	57	5349038	69	3256666	82
Früheres Bundesgebiet 1996	101641	84,8	8614572	74	10,7	33033	58	5325155	69	3256389	82
Neue Länder 1996	787	34,8	27413	63	12,5	3253	57	23883	64	277	78
Deutschland ¹⁾ 1995	103266	82,4	8510134	71	10,6	138719	58	6325107	68	2046307	81
Früheres Bundesgebiet 1995	102520	82,7	8475956	71	10,6	136535	58	6295948	68	2043473	81
Neue Länder 1995	746	45,8	34178	70	9,8	2184	61	29159	70	2834	84

¹⁾ Nur weinanbauende Länder.

Weinerzeugung 1996¹⁾

hl

a) nach Art der Erzeugung

Art der Erzeugung	1995			1996		
	Wein	Most	Insgesamt	Wein	Most	Insgesamt
Weißes Gewächs						
Tafelwein	191 470	27 144	218 613	148 855	22 153	171 008
davon Landwein	120 013	.	120 013	82 317	.	82 317
sonstiger Tafelwein	71 458	.	71 458	86 538	.	86 538
Qualitätswein b. A.	5 663 299	670 256	6 333 554	5 746 207	832 200	6 578 407
davon Prädikatswein	1 148 391	134 656	1 283 047	1 682 303	225 203	1 907 506
sonstiger Qualitätswein	4 514 909	535 599	5 050 507	4 063 904	606 996	4 670 900
Zusammen	5 854 769	697 399	6 552 167	5 895 062	854 353	6 749 415
Rotes Gewächs						
Tafelwein	16 819	890	17 709	8 429	453	8 882
davon Landwein	10 316	.	10 316	4 566	.	4 566
sonstiger Tafelwein	6 503	.	6 503	3 864	.	3 864
Qualitätswein b. A.	1 590 931	117 269	1 708 199	1 711 530	122 016	1 833 546
davon Prädikatswein	56 075	5 201	61 277	131 432	8 858	140 290
sonstiger Qualitätswein	1 534 856	112 067	1 646 922	1 580 097	113 158	1 693 255
Zusammen	1 607 751	118 159	1 725 908	1 719 959	122 469	1 842 428
Insgesamt						
Tafelwein	208 290	28 034	236 322	157 284	22 606	179 890
davon Landwein	130 328	.	130 328	86 883	.	86 883
sonstiger Tafelwein	77 960	.	77 960	90 402	.	90 402
Qualitätswein b. A.	7 254 229	787 523	8 041 752	7 457 737	954 216	8 411 953
davon Prädikatswein	1 204 466	139 858	1 344 323	1 813 735	234 061	2 047 796
sonstiger Qualitätswein	6 049 764	647 666	6 697 431	5 644 001	720 154	6 364 155
Zusammen	7 462 518	815 557	8 278 074	7 615 021	976 822	8 591 843

b) nach Ländern

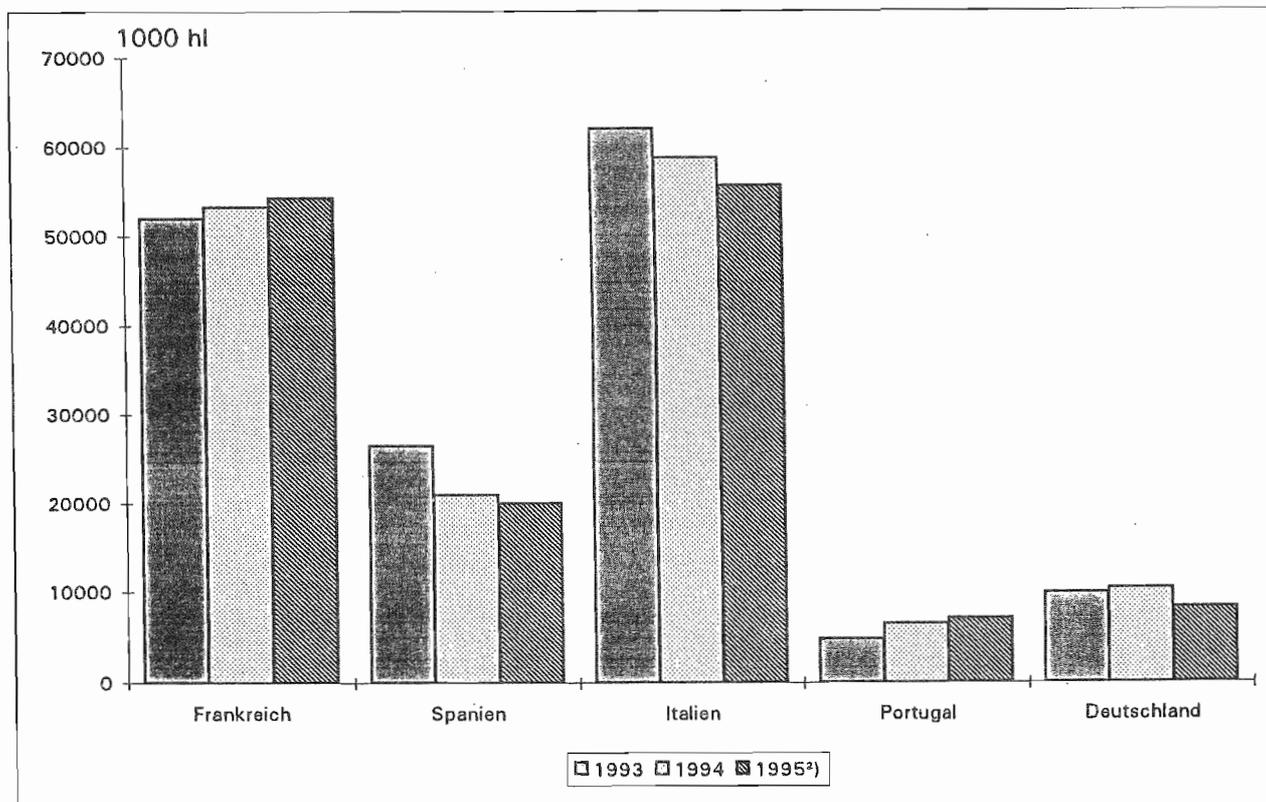
Land	1995			1996		
	Wein	Most	Insgesamt	Wein	Most	Insgesamt
Weißes Gewächs						
Baden-Württemberg	915 143	31 812	946 955	980 814	39 459	1 020 273
Bayern . . . . .	.	.	344 776	401 645	12 238	413 883
Hessen	157 103	8 215	165 318	172 556	7 066	179 622
Nordrhein-Westfalen	1 435	.	1 435	918	.	918
Rheinland-Pfalz	4 411 479	647 019	5 058 498	4 319 694	785 668	5 105 362
Saarland	5 751	94	5 845	5 839	107	5 946
Sachsen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	17 598	369	17 967	13 457	49	13 506
Thüringen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Rotes Gewächs						
Baden-Württemberg	765 395	33 250	798 644	839 230	42 517	881 747
Bayern . . . . .	.	.	21 117	27 170	135	27 305
Hessen	19 290	1 030	20 320	19 549	992	20 541
Nordrhein-Westfalen	231	.	231	175	.	175
Rheinland-Pfalz	797 517	83 558	881 074	830 653	78 230	908 883
Saarland	167	13	180	113	1	114
Sachsen	579	.	579	.	.	.
Sachsen-Anhalt	3 561	202	3 763	3 066	32	3 098
Thüringen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Insgesamt						
Baden-Württemberg	1 680 538	65 061	1 745 599	1 820 044	81 976	1 902 020
Bayern . . . . .	.	.	365 893	428 815	12 373	441 188
Hessen	176 393	9 245	185 638	192 105	8 058	200 163
Nordrhein-Westfalen	1 665	.	1 665	1 093	.	1 093
Rheinland-Pfalz	5 208 995	730 577	5 939 572	5 150 347	863 898	6 014 245
Saarland	5 918	107	6 025	5 952	108	6 060
Sachsen . . . . .	.	.	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	21 159	571	21 730	16 523	81	16 604
Thüringen . . . . .	.	.	.	.	.	.

1) Rundungsdifferenzen möglich.

Statistisches Bundesamt, BML (212)

Schaubild 10

Weinerzeugung in der Europäischen Union¹⁾



¹⁾ Mitgliedstaaten mit weniger als 4 Mio. hl sind nicht dargestellt.

²⁾ Vorläufig.

Übersicht 60

Erzeugung von Wein in der Europäischen Union¹⁾

- in 1 000 hl -

Land	1985	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995 ¹⁾	Anteil an der Gesamterzeugung in der EG (15) ¹⁾ in %
Belgien 4)	2	2	2	2	1	2	2	2	2	0,0
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland 5)	6097	9976	14486	8515	10699	13482	9920	10406	8361	6,1
Griechenland	4782	4345	4531	3525	4021	4050	3378	3051	3875	2,2
Spanien	33103	22252	31276	38658	30796	34032	26495	20995	20045	14,4
Frankreich	70055	57170	60508	63940	41438	63256	52059	53325	54354	34,1
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	60760	60360	59727	54266	59238	68086	62068	58776	55702	37,7
Luxemburg	107	142	232	151	86	271	170	175	150	0,1
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	-	-	-	-	3093	2590	2647	2212	2134	1,5
Portugal	9893	3938	7901	11351	10021	7771	4871	6521	7131	4,0
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	6	6	21	18	15	26	18	18	13	0,0
EG (12)	184805	158191	178684	180426	156315	190976	158981	153269	149633	-
EG (15)	-	-	-	-	159408	193566	161628	155481	151767	100,0

1) Ohne Mostmengen zur Traubensaferzeugung.

2) Vorläufig, z.T. geschätzt.

3) Durchschnitt der Jahre 1993 bis 1995.

4) Wein zum größten Teil aus eingeführten Trauben hergestellt.

5) Ab 1991 einschl. neue Länder.

Quelle: BML (212)

Deutsche Einfuhr von Wein

Erzeugnis	1992	1993 ¹⁾	1994	1995	1996 ²⁾	1992	1993 ¹⁾	1994	1995	1996 ²⁾
	1000 hl					Millionen DM				
Qualitäts-Weißwein (einschl. Schaumwein)										
insgesamt	1.960,5	1.575,6	1.642,0	1.648,8	1.627,0	915	739	759	828	870
EU-15	1.936,5	1.551,2	1.618,0	1.626,2	1.606,1	898	722	742	813	855
Drittländer	24,0	24,4	24,1	22,6	20,9	17	17	17	15	15
Anderer Weißwein (einschl. Sekt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	2.068,6	3.683,6	4.194,1	3.822,5	4.178,1	327	387	428	435	525
EU-15	1.814,1	3.423,7	3.938,1	3.550,5	3.829,7	284	336	378	383	457
Drittländer	254,5	259,9	256,0	271,9	348,4	43	51	50	52	68
Qualitäts-Rotwein										
insgesamt	1.364,0	1.138,5	1.394,2	1.524,0	1.699,0	611	479	508	592	715
EU-15	1.361,5	1.137,3	1.393,5	1.521,4	1.695,9	611	479	508	591	714
Drittländer	2,5	1,2	0,7	2,6	3,1	0	0	0	1	1
Anderer Rotwein (einschl. Verschnitt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	2.360,8	2.130,7	2.033,2	2.218,3	2.677,3	372	303	292	330	427
EU-15	1.494,7	1.417,8	1.394,3	1.458,1	1.707,6	257	199	194	207	267
Drittländer	866,1	712,9	639,0	760,2	969,6	115	104	98	123	160
Wermutgrundwein										
insgesamt	11,5	11,0	7,2	8,0	6,7	2	1	1	1	1
EU-15	11,2	10,7	7,1	7,8	6,2	2	1	1	1	1
Drittländer	0,3	0,3	0,2	0,2	0,4	0	0	0	0	0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	321,6	323,1	285,0	291,7	261,2	138	114	101	103	106
EU-15	320,5	321,8	283,7	290,6	260,2	137	113	101	103	106
Drittländer	1,1	1,3	1,3	1,1	1,0	1	1	1	0	0
Brenn- u. Perlwein										
insgesamt	1.863,1	437,1	568,8	362,3	269,9	255	131	153	114	101
EU-15	1.860,0	436,8	568,7	362,1	269,8	254	131	153	114	101
Drittländer	3,1	0,3	0,1	0,2	0,1	1	0	0	0	0
Wermutwein										
insgesamt	810,0	736,3	1.080,5	699,5	515,5	74	68	82	59	42
EU-15	479,1	497,7	562,7	339,2	185,7	56	56	59	39	22
Drittländer	330,9	238,6	517,8	360,3	329,8	18	12	23	20	20
Wein										
insgesamt	10.760,1	10.035,9	11.205,1	10.574,9	11.234,6	2.694	2.222	2.325	2.463	2.787
EU-15	9.277,6	8.797,0	9.766,1	9.155,9	9.561,2	2.499	2.037	2.135	2.250	2.523
Drittländer	1.482,5	1.238,9	1.439,1	1.419,1	1.673,4	195	185	190	212	264

¹⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1993 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

²⁾ Vorläufig

Quelle: BML (216)

der Menge und mehr als drei Viertel des Gesamtwertes entfielen auf den Export von Qualitäts-Weißwein. Gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang der Exportmenge um 10 % und der Exportwert stieg um 0,1 %. 72 % der deutschen Ausfuhren waren für andere Mitgliedstaaten der Gemeinschaft bestimmt (**Übersicht 62**).

Per Saldo wies die deutsche Weinaußenhandelsbilanz einen Importüberschuß von rd. 8,6 Mill. hl auf.

3.2 Europäische Union

Auch 1995 blieb die Europäische Union beim Außenhandel mit Wein Nettoexporteur. So wurden 1,2 Mill. t Wein in Drittländer exportiert, aus Drittländern wurden 535.000 t Wein importiert (**Übersicht 63**). Gegenüber dem Vorjahr ging der Handel mit Drittstaaten zurück, die Drittlandexporte um 16 %, die Drittlandimporte um 36 %. Bedeutendste Weinexportnationen waren weiterhin Italien und Frankreich. Deutschland nahm wiederum nach Spanien den vierten Rang ein.

4 Versorgung, Verbrauch und Weinbestände

4.1 Deutschland

Die Inlandsverwendung von Wein errechnet sich aus dem Saldo von Erzeugung, Bestandsveränderung, Ausfuhr und Einfuhr. Sie belief sich 1995/96 auf rd. 18,9 Mill. hl. Das waren abzüglich der zu Brannt- und Essigwein verarbeiteten Mengen umgerechnet je Kopf der Bevölkerung 23,1 l. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um fast 1 Liter je Kopf und Jahr (**Übersicht 64**). In der langjährigen Entwicklung ist der Weinverbrauch jedoch rückläufig.

Zum 31.08., dem Ende des jeweiligen Weinwirtschaftsjahres, werden in Deutschland die Bestände an Trinkwein und Traubenmost amtlich ermittelt. 1996 beliefen sich die Bestände auf 14,8 Mill. l Trinkwein und 3.900 l Traubenmost (**Übersicht 65**). Gegenüber dem Vorjahr gingen die Weinbestände damit um fast 10 % zurück. Nach einer erneut mengenmäßig gering ausgefallenen Ernte 1996 ist mit einem weiteren Rückgang der Bestände zu rechnen. Mittlerweile verteilen sich die Bestände je zur Hälfte auf Erzeuger und Handel. Nach Herkunft des Weines differenziert stammten wie im Vorjahr 73 % der Vorräte aus deutscher Erzeugung, 25 % aus anderen EU-Ländern, der Rest aus Drittländern.

4.2 Europäische Union

Für die EU und ihre Mitgliedstaaten liegen Versorgungsbilanzen für Wein für das Jahr 1994/95 vor (**Übersicht 66**). Die Inlandsverwendung belief sich auf rd. 148 Mill. hl, sie lag damit etwa ein Zehntel unter 1993/94. Dem Konsum der EU-Bürger standen 125 Mill. hl zur Verfügung. Von allen weinbautreibenden Ländern der Union ist Deutschland am

stärksten von der Einfuhr von Wein abhängig, denn 58 % der Inlandsverwendung von Wein entfallen auf Importe.

Der jährliche Weinverbrauch je Kopf der Bevölkerung in der EU (12) lag 1994/95 bei 36 l. Bedingt durch geänderte Verbrauchergewohnheiten hält in den Mitgliedstaaten mit ehemals hohem Weinkonsum der Trend zu rückläufigem Verbrauch an. So lag der Spitzenverbrauch mit etwa 60 l je Kopf und Jahr in Frankreich, Italien und Portugal. Die Bundesbürger lagen mit 22 l unter dem EU-Durchschnitt, das Schlußlicht bildeten die Briten mit 12 l und die Iren mit 5 l (**Übersicht 67**).

5 Preise, Löhne und Ausbildung

Preise

Zwei mengenmäßig unterschiedliche Traubenernten in Deutschland blieben nicht ohne Einfluß auf die Preise. So stiegen die Großhandelsverkaufspreise für Wein in Deutschland 1996 weiter an. Der Index (1991=100) belief sich bei Weißwein auf 106,6 und bei Rotwein auf 102,6 (**Übersicht 68**).

Auch die Winzer und Weingärtner im früheren Bundesgebiet erzielten 1996/97 höhere Preise für ihren Weinmost als im Vorjahr. Im Durchschnitt stiegen die Erzeugerpreise um 7 % auf 205 DM/hl (**Übersicht 69**). Der durchschnittliche Erlöspreis betrug bei Weißmost 185 DM/hl und bei Rotmost 285 DM/hl.

Löhne

Die Tariflöhne im Weinbau wurden im Rahmen der Tarifvereinbarungen 1996 geringfügig angehoben. Der Ecklohn für den Weinberg-Spezialarbeiter stieg somit auf 15,59 DM/h (**Übersicht 70**).

Ausbildung

Zum Stichtag 15. November 1996 wurden an den deutschen Weinbauschulen und Technikerschulen für Weinbau zusammen 221 Schüler ausgebildet. Darunter befanden sich 121 Auszubildende an der einjährigen Weinbauschule, 77 Auszubildende an der zweijährigen Technikerschule. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Schülerzahl insgesamt um 9 % ab (**Übersicht 71**), lediglich bei der einjährigen Weinbauschule war ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

6 Maßnahmen auf dem Weinmarkt

Das **Erste Gesetz des Weingesetzes** ist am 20. Juni 1997 in Kraft getreten.

Nach § 10 Abs. 1 des Weingesetzes vom 8. Juli 1994 ist die Möglichkeit der Überlagerung von Erntemengen, die den zulässigen Hektarertrag eines Weinbaubetriebs übersteigen, grundsätzlich auf 20 % der vermarktbar Menge des Weinbaubetriebes beschränkt. Die darüber hinausgehende Menge ist bis zum 15. Dezember des auf die Ernte folgenden Jah-

Deutsche Ausfuhr von Wein

Erzeugnis	1992	1993 ¹⁾	1994	1995	1996 ²⁾	1992	1993 ¹⁾	1994	1995	1996 ²⁾
	1000 hl					Millionen DM				
Qualitäts-Weißwein (einschl. Schaumwein)										
insgesamt	2.289,5	1.993,5	2.188,6	2.017,6	1.873,2	674	518	578	574	590
EU-15	1.775,9	1.441,0	1.315,1	1.406,7	1.273,5	458	316	301	344	345
Drittländer	513,6	552,5	873,4	611,0	599,6	216	202	277	230	245
Anderer Weißwein (einschl. Sekt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	592,0	563,1	467,4	463,8	428,9	109	78	79	87	88
EU-15	533,3	492,9	385,3	400,5	381,2	93	62	61	72	77
Drittländer	58,7	70,2	82,2	63,3	47,7	16	16	19	15	11
Qualitäts-Rotwein										
insgesamt	17,7	26,1	25,0	29,4	31,5	11	14	16	19	23
EU-15	11,4	17,3	12,2	15,7	17,8	7	8	7	10	12
Drittländer	6,3	8,8	12,8	13,7	13,6	4	6	9	9	11
Anderer Rotwein (einschl. Verschnitt- u. Essiggrundwein)										
insgesamt	62,5	101,7	83,0	75,6	110,5	15	18	19	18	25
EU-15	54,2	84,1	64,3	64,9	89,0	13	14	13	15	19
Drittländer	8,3	17,6	18,7	10,7	21,5	2	4	6	4	6
Wermutgrundwein, Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	0,8	5,2	3,9	12,3	7,9	0	2	3	4	3
EU-15	0,6	2,0	2,4	9,8	6,8	0	1	1	3	2
Drittländer	0,2	3,2	1,5	2,5	1,1	0	1	1	2	1
Brenn- u. Perlwein										
insgesamt	7,1	83,9	144,9	56,7	13,2	2	16	25	11	3
EU-15	5,0	3,5	5,4	2,7	4,1	1	1	1	1	1
Drittländer	2,1	80,4	139,6	54,0	9,0	1	15	23	10	2
Wermutwein										
insgesamt	37,9	280,8	441,1	258,4	161,4	7	52	77	46	28
EU-15	28,1	182,9	158,3	118,4	127,1	5	39	37	25	21
Drittländer	9,8	97,9	282,8	140,0	34,3	2	13	40	21	7
Wein										
insgesamt	3.007,5	3.054,3	3.353,9	2.913,8	2.626,4	818	698	796	759	760
EU-15	2.408,5	2.223,7	1.942,9	2.018,6	1.899,6	577	441	421	469	477
Drittländer	599,0	830,6	1.411,0	895,1	726,8	241	257	375	290	283

¹⁾ Aufgrund methodischer Änderungen in der Außenhandelsstatistik ab 1993 nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: BML (216)

Übersicht 63

**Aus- und Einfuhr von Wein der Mitgliedstaaten
der Europäischen Union 1995**
- 1000 t -

	Ausfuhr nach		Einfuhr aus	
	EU (15)	Drittländer	EU (15)	Drittländer
Belgien/Luxemburg	51	8	249	7
Dänemark	5	1	131	16
Deutschland	183	93	930	127
Griechenland	52	7	7	0
Spanien	490	210	142	107
Frankreich	931	353	599	49
Irland	3	0	25	6
Italien	1560	403	33	4
Niederlande	12	3	196	19
Österreich	14	18	34	1
Portugal	113	52	85	0
Schweden	3	0	67	29
Finnland	1	1	24	9
Vereinigtes Königreich	35	1	713	160
EU (15)	3453	1149	3235	535

Quelle: EUROSTAT, BML (216)

Übersicht 64

Versorgungsbilanz¹⁾ für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland²⁾
- 1000 hl -

Gliederung	1985/86	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95 ³⁾	1995/96 ³⁾
Erzeugung	6097	10916	9708	9976	14486	9505	10699	13482	9920	10406	8361
Bestandsveränderung	-2488	+1306	-129	-258	+3984	-2652	+5	+1838	-1595	-340	-1574
Ausfuhr	2589	2582	2760	2922	3160	2624	2791	2684	3255	3038	2240
Einfuhr	8667	9241	9111	9156	9124	11485	10414	9721	10692	10508	11215
Inlandsverwendung	14663	16269	16188	16468	16466	21018	18317	18681	18952	18216	18910
Verarbeitung ⁴⁾	434	502	308	331	175	237	27	88	3	9	2
Trinkwein desgleichen	14229	15767	15880	16137	16291	20781	18290	18593	18949	18207	18908
l je Kopf	23,3	25,8	25,9	26,1	26,0	26,1	22,8	23,0	23,3	22,3	23,1

1) EU-Weinwirtschaftsjahr September/August.

2) Ab 1990/91 einschließlich neue Länder.

3) Vorläufig.

4) Brenn- und Essigwein.

Quelle: BML (212)

Bestände an Trinkwein und Traubenmost am 31. 8. 1996

Hektoliter

Art und Herkunft	Früheres Bundesgebiet		Neue Länder		Deutschland		
	insgesamt	darunter Erzeugnisse	insgesamt	darunter Erzeugnisse	insgesamt	davon	
						Erzeugerseite	Handelsseite
Trinkwein							
Deutscher Herkunft							
Weißwein							
Tafelwein	295 739	161 569	4 212	2 764	299 951	164 333	135 619
Landwein	143 772	88 237	2 970	2 394	146 742	90 631	56 111
Sonstiger Tafelwein	151 969	73 333	1 242	370	153 211	73 703	79 509
Qualitätswein b. A	7397 256	5626 863	46 185	36 868	7443 441	5663 731	1779 709
Prädikatswein	2435 833	1916 194	7 838	4 406	2443 671	1920 600	523 071
sonstiger Qualitätswein	4961 422	3710 669	38 347	32 462	4999 769	3743 131	1256 639
Sonstiger Wein	9 777	3 241	3 528	2 539	13 305	5 780	7 526
Schaumwein	541 300	126 342	166 610	417	707 911	126 759	581 151
Perlwein	8 797	3 154	1 016	-	9 813	3 154	6 658
Likörwein	541	167	473	-	1 014	167	847
zusammen	8253 413	5921 337	222 025	42 588	8475 438	5963 925	2511 512
Rotwein							
Tafelwein	42 592	33 085	839	486	43 431	33 571	9 861
Landwein	24 163	18 429	194	53	24 357	18 482	5 876
Sonstiger Tafelwein	18 428	14 656	645	433	19 073	15 089	3 984
Qualitätswein b. A	1693 840	1478 694	3 469	2 311	1697 309	1481 005	216 304
Prädikatswein	139 997	123 599	819	402	140 816	124 001	16 814
sonstiger Qualitätswein	1553 843	1355 095	2 650	1 909	1556 492	1357 004	199 488
Sonstiger Wein	4 203	1 541	547	-	4 750	1 541	3 210
Schaumwein	41 676	23 807	8 579	-	50 255	23 807	26 449
Perlwein	1 160	431	127	-	1 287	431	856
Likörwein	866	73	711	-	1 577	73	1 504
zusammen	1784 335	1537 629	14 272	2 797	1798 607	1540 426	258 181
Deutscher Herkunft insgesamt	10037 748	7458 966	236 297	45 385	10274 045	7504 351	2769 693
dagegen 1995	11682 529	8971 253	230 114	47 808	11912 643	9019 061	2893 583
Aus anderen EU-Ländern							
Weißwein							
Tafelwein	572 690	2 151	14 993	-	587 683	2 151	585 532
Landwein	28 431	666	1 262	-	29 693	666	29 027
Sonstiger Tafelwein	544 258	1 485	13 732	-	557 990	1 485	556 504
Qualitätswein	163 077	17 361	3 179	-	166 256	17 361	148 895
Sonstiger Wein	47 743	7	2 130	593	49 874	600	49 275
Schaumwein	2622 399	13 760	12 715	8 305	2635 114	22 065	2613 049
Perlwein	33 651	126	2 986	-	36 637	126	36 511
Likörwein	47 087	280	638	-	47 725	280	47 445
zusammen	3486 647	33 684	36 642	8 898	3523 289	42 582	3480 707
Rotwein							
Tafelwein	160 750	3 280	6 837	-	167 587	3 280	164 308
Landwein	58 743	205 417	898	-	59 641	707	58 934
Sonstiger Tafelwein	102 007	2 572	5 939	-	107 946	2 572	105 374
Qualitätswein	205 417	6 129	2 444	-	207 861	6 129	201 731
Sonstiger Wein	30 712	28	1 832	-	32 543	28	32 515
Schaumwein	98 109	1 658	299	-	98 408	1 658	96 749
Perlwein	5 894	-	943	-	6 837	-	6 837
Likörwein	17 956	29	204	-	18 160	29	18 130
zusammen	518 834	11 125	12 559	-	531 393	11 125	520 268
Aus anderen EU-Ländern insgesamt	4005 481	44 809	49 201	8 898	4054 683	53 707	4000 977
dagegen 1995	3947 760	52 427	53 947	12 629	4001 707	65 056	3936 651
Aus Drittländern							
Weißwein							
Trinkwein	126 857	1 465	8 437	-	135 294	1 465	133 829
Schaumwein	18 582	107	457	-	19 039	107	18 932
Perlwein	386	-	246	-	632	-	632
Likörwein	505	-	68	-	573	-	573
zusammen	146 332	1 572	9 208	-	155 540	1 572	153 969
Rotwein							
Trinkwein	232 700	2 234	16 368	-	249 068	2 234	246 835
Schaumwein	20 110	30	178	-	20 288	30	20 258
Perlwein	169	-	20	-	189	-	189
Likörwein	1 186	-	663	-	1 849	-	1 849
zusammen	254 163	2 264	17 229	-	271 394	2 264	269 131
Aus Drittländern insgesamt	400 495	3 836	26 437	-	426 932	3 836	423 097
dagegen 1995	392 098	3 264	22 152	-	414 249	3 264	410 985
Trinkwein insgesamt¹⁾	14443 725	7507 612	311 935	54 283	14755 660	7561 895	7193 767
dagegen 1995	16022 387	9026 944	306 213	60 437	16328 599	9087 381	7241 219
Traubenmost²⁾							
Weißmost	2 446	411	574	350	3 020	761	2 258
Rotmost	379	16	458	158	837	174	663
zusammen	2 825	426	1 032	508	3 857	934	2 922
dagegen 1995	5 601	1 486	2 825	426	2 897	1 486	4 411

1) Ohne Traubenmost. - 2) Ohne Süßreserve.

Übersicht 66

Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein 1994/95
- 1 000 hl -

Mitgliedstaat	Verwendbare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr-, - Einfuhr- überschuß	Bestands- änderung	Inlands- verwen- dung	darunter Verbrauch für menschl. Ernährung ²⁾
Belgien/Luxemburg	177	2348	286	- 2062	- 45	2272	2272
Dänemark	-	1212	42	- 1170	-	1170	1170
Deutschland	10406	10508	3038	- 7470	- 340	18216	18207
Griechenland	3051	60	550	+ 490	- 250	2811	2539
Spanien	20995	1884	6094	+ 4210	- 920	17705	15336
Frankreich	53325	7987	12100	+ 4113	- 656	49868	36515
Irland	-	205	7	- 198	+ 10	188	188
Italien	58776	233	19443	+ 19210	- 781	40347	34121
Niederlande	-	2146	126	- 2020	+ 4	2016	1996
Österreich	-	-	-	-	-	-	2500
Portugal	6521	1208	1785	+ 577	- 348	6292	5748
Finnland	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	18	7534	96	- 7438	+ 64	7392	7392
EU (12)	153269	-	-	-	- 3250	148277	125484
EU (15)	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung gegen 1993/94 in %	-3,6	-	-	-	-77,7	-9,9	-2,5

¹⁾ Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EU nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: BML (215)

Übersicht 67

Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Union
- l/Jahr-

Mitgliedstaat	1985/86	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95 ¹⁾
Belgien/Luxemburg	18,4	20,5	20,4	19,7	18,4	20,9	20,5	21,2	21,6
Dänemark	18,8	19,9	21,2	18,4	21,7	21,7	22,0	23,1	22,5
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	23,3	25,9	26,1	26,0	26,1	22,8	23,0	23,3	22,3
Griechenland	29,1	31,9	33,3	31,8	25,9	25,3	28,0	30,0	24,3
Spanien	48,8	47,6	46,1	42,4	45,8	44,8	43,3	42,5	40,8
Frankreich	79,1	74,9	73,2	71,5	66,8	64,5	64,9	63,5	63,0
Irland	3,2	3,6	4,2	4,4	4,5	3,9	5,2	5,7	5,3
Italien	62,2	72,1	69,7	59,5	62,0	62,6	62,9	62,8	59,6
Niederlande	14,0	13,8	13,5	13,1	14,0	14,0	12,7	13,1	13,0
Österreich	-	-	-	-	33,6	33,1	32,6	-	31,1
Portugal	72,0	62,8	52,7	56,4	59,6	57,2	54,9	58,8	58,0
Finnland	-	-	-	-	5,1	5,4	5,5	5,5	-
Schweden	-	-	-	-	13,5	12,3	12,4	-	-
Vereinigtes Königreich	9,4	10,3	11,7	12,8	10,9	10,4	11,6	11,5	12,0
EU (12)	41,1	42,7	41,8	39,4	38,5	37,1	37,4	37,1	36,1
EU (15)	-	-	-	-	37,2	35,9	36,3	-	-

¹⁾ Ab 1990/91 einschl. neue Länder.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: BML (215)

Übersicht 68

Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise
für Wein¹⁾ in Deutschland
- 1991 = 100 -

Gliederung	1992	1993	1994	1995	1996
Weiswein	103,6	102,9	102,3	104,1	106,6
Rotwein	99,6	95,9	94,3	97,4	102,6
Traubenwein (ohne verarbeiteter Wein)	103,0	101,8	101,1	103,0	105,9

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: BML (216)

Übersicht 69

Erzeugerpreise für Weinmost in Deutschland
- DM je hl¹⁾ -

Mostart	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97
Weinmost insg.	159	126	149	164	191	205
darunter:						
Weißmost	151	114	135	147	173	185
Rotmost	204	186	209	238	269	285

Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

¹⁾ Ohne MWSt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BML (216)

Übersicht 70

Tariflöhne im Weinbau¹⁾
- DM je Stunde -

Lohngruppe	1986	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1996 ± % gegen	
									1986 ²⁾	1995
Gutshandwerker	13,45	14,50	15,47	16,40	16,81	17,37	17,94	17,98	2,9	0,2
Facharbeiter (mit Prüfung)	12,46	13,54	14,45	15,45	15,83	16,36	16,90	16,93	3,1	0,2
Weinberg-Spezialarbeiter (Ecklohn)	11,56	12,46	13,42	14,22	14,71	15,06	15,56	15,59	3,0	0,2
Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	10,78	11,61	12,63	13,39	13,73	14,18	14,65	14,68	3,1	0,2
Ungelernte Weinbergarbeiter für schwere Arbeit	9,58	10,32	11,02	11,68	11,97	12,37	12,78	12,80	2,9	0,2
Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	8,27	8,92	9,53	10,10	10,34	10,69	11,04	11,06	2,9	0,2
Ungelernte Weinbergarbeiter für leichte Arbeit	7,27	7,84	8,39	8,89	9,10	9,40	9,71	9,72	2,9	0,1

¹⁾ Stand Oktober. Durchschnitt der Weinbaugebiete in den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: BML (514)

Übersicht 71

Fachschulen für Weinbau in Deutschland¹⁾
Stichtag 15. November

Fachschule	Schulen		Schüler bzw. Schülerinnen	
	1995	1996	1995	1996
Weinbauschulen				
einj. Unterricht nur Winter	5	5	115	121
drei Halbjahre	2	2	32	23
Technikerschulen für Weinbau				
einjährig	-	-	-	-
zweijährig	3	3	97	77

¹⁾ Schulstandorte befinden sich ausschließlich im früheren Bundesgebiet.

Quelle: BML (212)

Übersicht 72

Weinbauliche Haupterwerbsbetriebe
des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten
und Vermarktungsformen
- 1995/96 -

Gliederung	Betriebe
1. Mosel-Saar-Ruwer	80
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	50
Faßweinvermarktung	27
2. Rheinhessen	16
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	12
Faßweinvermarktung	3
3. Rheinpfalz	113
davon:	
Flaschenweinvermarktung	32
Faßweinvermarktung	51
Winzergenossenschaftsanschluß ..	30
4. Baden und Württemberg	41
darunter:	
Winzergenossenschaftsanschluß ..	38
5. Franken	15
darunter:	
Flaschenweinvermarktung	11
Weinbaubetriebe insgesamt	265

res zu destillieren. Diese Bestimmung sollte erstmals Anwendung finden auf Erzeugnisse, die aus im Jahre 1997 geernteten Weintrauben hergestellt worden sind. Durch das Erste Gesetz zur Änderung des Weingesetzes wird ihre Anwendung verschoben auf Erzeugnisse der Ernte des Jahres 2002. Darüber hinaus wird durch dieses Gesetz die Nutzung der mit öffentlichen Mitteln geförderten und noch funktionsfähigen Einrichtungen zur Beregnung, die am 1. September 1982 mit behördlicher Genehmigung bestanden haben, über den 31. Dezember 1999 hinaus für weitere 10 Jahre ermöglicht.

Durch die **Verordnung zur Änderung weinrechtlicher Bestimmungen**, die ebenfalls am 20. Juni 1997 in Kraft getreten ist, werden die Voraussetzungen geschaffen, künftig in der Etikettierung deutscher Weine die Angaben „Qualitätsw Wein garantierten Ursprungs“ und „Qualitätsschaumwein garantierten Ursprungs“ angeben zu können. Weiterhin wird die Bezeichnung „Crémant“ auch für deutsche Qualitätsschaumweine b.A. zugelassen. Es wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Schaumweinherstellern zu erlauben, Schaumwein, der sich noch im Herstellungsprozeß befindet, an einen anderen Hersteller abzugeben. Darüber hinaus werden die Obergrenzen für den Gesamtalkoholgehalt bei anderen Qualitätsweinen als Rotwein in der Weinbauzone A von 12 vol % auf 12,5 vol % und in der Weinbauzone B von 12,5 vol % auf 13 vol % angehoben. Dadurch wird die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Qualitätsweine gegenüber ausländischen Erzeugnissen insbesondere auf den Exportmärkten weiter verbessert.

Die **Reform der gemeinsamen Marktorganisation für Wein** konnte bisher nicht abgeschlossen werden. Nach wie vor bestehen tiefgreifende Interessengegensätze zwischen den Mitgliedstaaten, u.a. bei den Themen „Referenzmengensystem“, „öologische Verfahren“ und „Strukturmaßnahmen“. Im Rahmen des „Agrarpreispaketes 1997/1998“ hat die Kommission zugesagt, einen neuen Vorschlag zur Reform der gemeinsamen Marktorganisation für Wein vorzulegen. Dieser Vorschlag bleibt nunmehr abzuwarten.

7 Einkommen

7.1 Betriebsergebnisse in Deutschland

Weinbaubetriebe im Haupterwerb

Die Weinbaubetriebe unterscheiden sich in der Höhe und Entwicklung ihrer Einkommen zum Teil sehr deutlich je nach Anbaubereich, Betriebsgröße oder Vermarktungsform. Regionale Unterschiede beim Ertrag, bei der Qualität und bei den Preisen für Trauben, Maische, Most, Faß- oder Flaschenwein sowie bei Verarbeitungs- und Vermarktungswegen, tragen wesentlich zur unterschiedlichen Ertragslage der Winzer bei.

Die Vermarktungsform kann abhängig von der Erntemenge sein, sofern der Unternehmer von Jahr zu Jahr frei von Andienungspflichten entscheiden kann, wieviel Trauben er unverarbeitet veräußert, wieviel er selbst zu Wein ausbaut und wie er den Wein anschließend vermarktet. Folglich können von Ernteschwankungen Einflüsse auf die Be-

triebsstruktur ausgehen, die sich auch bei der Verteilung der Stichprobe auf die Vermarktungsformen niederschlägt.

Verursacht durch Anpassungsschwierigkeiten bei der Umstellung auf den novellierten Jahresabschluß und die damit verbundene geänderte Datenerfassung kam es zu einem leichten Rückgang der Zahl der Weinbaubetriebe im Testbetriebsnetz. Aus dem Rheingau liegen für das Wirtschaftsjahr 1995/96 keine Betriebsergebnisse vor.

Die reduzierte Stichprobe von 265 ausgewerteten Unternehmen erfaßt bestimmte regionale Entwicklungen nur teilweise; die Auswertung läßt Vergleiche mit dem Vorjahr nur in eingeschränkter Form zu (**Übersicht 72**).

Übersicht 73

Kennzahlen der weinbaulichen Haupterwerbsbetriebe - 1995/96 -

Kennzahl	Einheit	Wj 1995/96
Betriebsfläche (BF)	ha	6,62
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	6,28
Ertragsrebfläche	ha	4,15
Arbeitskräfte	AK	1,86
darunter: Nicht entlohnte AK (Familien)	nAK	1,49
Bilanzvermögen insgesamt	DM	564 468
Bruttoinvestitionen	DM	14 825
Nettoinvestitionen	DM	-5 221
Umsatzerlöse	DM	125 250
Weinbau und Kellerei	DM	113 179
Weinbau und Kellerei	DM/ha ERF	27 299
Sonstige betriebliche Erträge	DM	30 987
Materialaufwand	DM	34 641
Personalaufwand	DM	11 093
Abschreibungen	DM	18 605
Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM	41 796
Gewinn	DM/Untern.	36 627
Veränderung gegen Vorjahr	%	-4,8

Nach der Verbesserung im Vorjahr hat sich die Ertragslage der Weinbauspezialbetriebe im Wirtschaftsjahr 1995/96 wieder verschlechtert. Im Durchschnitt der Anbaubereiche und Vermarktungsformen gingen die Gewinne der Weinbauspezialbetriebe im Haupterwerb um 5 % auf 36.600 DM zurück (**Übersichten 73 - 76**).

Das Wirtschaftsjahr 1995/96 war wesentlich geprägt von der Weinmosternte 1995, die mit 8,5 Mill. hl etwa ein Fünftel unter dem langjährigen Durchschnitt lag. Qualitativ lag die 95'er Ernte etwa auf Vorjahresniveau.

**Kennzahlen der weinbaulichen Haupterwerbsbetriebe
nach ausgewählten Weinbaugebieten und ausgewählten Vermarktungsformen
- 1995/96 -**

Weinbaugebiete							
Mosel-Saar-Ruwer		Rheinhessen		Pfalz		Baden und Württemberg	
Vermarktungsform							
Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Flaschen- wein	Faßwein	Winzergenossen- schaft	Winzergenossen- schaft
Arbeitskräfte (AK/Betrieb)							
1,78	1,76	2,07	1,69	1,85	1,81	1,73	1,84
nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK/Betrieb)							
1,41	1,49	1,62	1,60	1,49	1,62	1,49	1,45
Flächenausstattung (ha LF/AK)							
1,85	4,13	3,28	9,41	3,49	5,43	5,20	4,47
Rebfläche im Ertrag (ha)							
2,09	4,25	5,88	8,12	5,78	7,48	6,31	3,83
Umsatzerlöse (DM/Unternehmen)							
111 976	78 421	173 028	114 301	171 993	126 094	83 971	107 283
dar.: aus Weinbau und Kellerei (DM/Unternehmen)							
105 651	74 845	166 348	105 469	163 617	116 798	69 498	63 683
aus Weinbau und Kellerei (DM/ha ERF)							
50 551	17 619	28 308	12 994	28 303	15 614	11 006	16 610
Sonstige betriebliche Erträge (DM/Unternehmen)							
28 039	22 125	40 552	25 961	35 767	34 515	25 107	26 914
Materialaufwand (DM/Unternehmen)							
33 860	18 049	55 054	27 975	58 270	24 810	17 643	25 629
Personalaufwand (DM/Unternehmen)							
11 251	8 073	12 987	2 725	10 846	6 592	7 770	10 243
Abschreibungen (DM/Unternehmen)							
15 437	12 033	29 080	15 012	20 773	16 039	11 567	20 317
Sonstige betriebliche Aufwendungen (DM/Unternehmen)							
37 360	29 857	60 375	53 173	57 194	42 072	30 113	31 181
Gewinn (DM/nAK)							
24 599	17 665	20 050	21 644	10 721	36 931	22 824	25 254
Gewinn (DM/Unternehmen)							
34 744	26 277	32 414	34 631	15 997	59 883	34 023	36 536
Nettoinvestitionen (DM/Unternehmen)							
-2 791	952	-7 362	30 073	-35 718	-6 952	-4 032	2 488
Verbindlichkeiten (DM/Unternehmen)							
102 786	78 946	88 795	51 979	125 660	38 448	71 543	135 468
Bilanzvermögen (DM/Unternehmen)							
437 546	516 214	773 475	413 849	513 415	552 000	603 985	715 670

Kennzahlen der weinbaulichen Haupterwerbsbetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen
- 1995/96 -

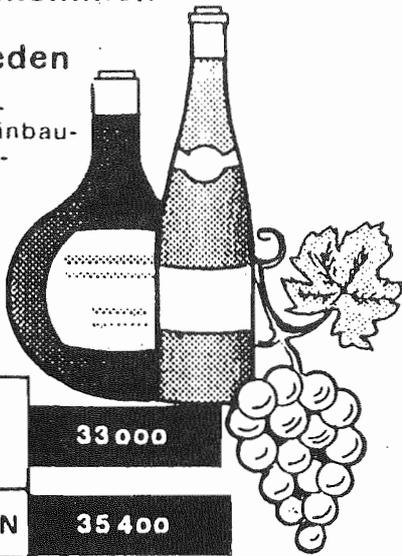
Art der Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 DM je Unternehmen						
		unter 0	0 bis 20	20 bis 40	40 bis 60	60 bis 100	100 und mehr	Insgesamt
Anteil der Betriebe	%	9,2	21,5	33,1	15,1	17,3	3,8	100,0
Weinbaugebiet								
Mosel-Saar-Ruwer	%	3,9	29,3	46,6	9,1	9,0	2,2	100,0
Rheinessen	%	29,7	16,9	9,9	16,6	21,2	5,6	100,0
Pfalz	%	13,2	14,2	21,4	21,9	23,6	5,6	100,0
Baden, Württemberg	%	4,2	15,6	35,3	17,3	27,6	0,0	100,0
Franken	%	12,3	0,0	10,3	32,5	22,7	22,2	100,0
Vermarktungsform								
Winzergenossenschaft	%	6,8	18,4	30,3	17,3	26,6	0,6	100,0
Flaschenwein	%	12,1	23,2	35,0	11,6	13,4	4,7	100,0
Faßwein	%	2,7	20,3	32,1	21,3	19,0	4,7	100,0
Standardbetriebseinkommen	1000 DM	41,4	28,4	28,4	35,6	36,6	56,6	33,2
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	9,28	5,16	4,85	7,52	6,90	10,13	6,28
Zugepachtete LF (netto)	ha	5,03	2,69	2,47	4,40	3,48	4,10	3,28
Ertragsrebfläche	ha	5,60	3,44	3,09	5,02	4,89	6,95	4,15
Ertragsrebfläche	% LF	60,4	66,6	63,7	66,7	70,9	68,6	66,0
Wirtschaftswert	DM	37 244	29 325	19 173	31 338	30 890	41 920	27 749
Standarddeckungsbeitrag	1000 DM	78,2	57,8	57,7	69,2	70,7	102,0	65,3
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	23,36	34,37	35,70	23,73	27,90	26,41	29,57
Arbeitskräfte	AK	2,17	1,77	1,73	1,78	1,93	2,68	1,86
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,56	1,38	1,47	1,50	1,57	1,75	1,49
Umsatzerlöse	DM/ha LF	15 384	20 502	20 130	16 393	20 810	35 209	19 936
Weinbau und Kellerei	DM/ha LF	4 606	17 925	18 665	14 583	17 605	34 397	18 014
dar.: Keltertrauben, Maische	DM/ha LF	1 007	2 193	2 711	3 348	3 845	1 116	2 621
Faßwein	DM/ha LF	2 394	4 680	3 596	4 111	5 620	4 046	4 130
Flaschenwein	DM/ha LF	11 104	10 524	12 277	6 923	8 001	28 604	11 035
Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	4 225	6 057	4 596	4 329	4 899	6 537	4 932
Materialaufwand	DM/ha LF	5 440	7 197	5 275	3 819	4 717	9 274	5 514
dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha LF	685	1 464	1 044	913	1 329	918	1 092
Personalaufwand	DM/ha LF	2 056	2 214	1 699	1 202	1 484	2 637	1 766
Abschreibungen	DM/ha LF	3 322	3 790	2 464	2 372	2 678	4 457	2 961
Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	6 411	7 490	7 110	5 566	5 815	8 665	6 653
Gewinn	DM/ha ERF	- 5 090	4 331	10 501	9 631	14 529	21 506	8 834
Gewinn	DM/nAK	-18 251	10 778	22 116	32 238	45 279	85 236	24 569
Gewinn	DM/Untern.	-28 527	14 894	32 422	48 300	71 090	149 465	36 627
Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha LF	79 096	102 660	89 781	77 016	93 063	104 737	89 844
Verbindlichkeiten	DM/ha LF	14 023	33 257	7 992	12 728	13 424	17 742	15 754
Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	11 000	28 752	1 250	5 787	6 117	10 328	9 727
Nettoinvestitionen	DM	-34 957	- 7 062	- 5 610	12 269	-126	-12 045	- 5 221
Umsatzrentabilität	%	- 61	- 29	- 19	-5	7	20	- 13
Arbeitsrentabilität	DM/nAK	-32 365	1 358	12 665	21 100	33 115	67 945	13 571
Gesamteinkommen	DM/Inh.Ehep.	-15 442	21 782	43 113	58 498	80 660	162 263	46 534
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM	-55 192	-28 198	- 118	8 935	6 986	16 179	- 7 990

Winzer-Einkommen mit Unterschieden

WVW

Durchschnittsgewinn der Weinbau-Haupterwerbsbetriebe

1995/96 je Unternehmen in Mark



MOSEL-SAAR-RUWER	33 000
RHEINHESSEN	35 400
WÜRTTEMB. und BADEN	37 300
PFALZ	38 900
FRANKEN	69 500

Die infolge der Knappheit angestiegenen Erlöspreise reichten nicht überall aus, den Rückgang beim Flächenertrag zu kompensieren, die Umsatzerlöse aus Weinbau und Kellerei deutlicher zu steigern und damit die Ertragslage der Winzer zu stabilisieren.

Sowohl die Umsatzerlöse insgesamt, als auch die aus Weinbau und Kellereiwirtschaft nahmen im Durchschnitt aller Betriebe zu. Allerdings gingen die Umsatzerlöse je ha LF aus dem Verkauf von Keltertrauben und Maische zurück, davon betroffen waren besonders die nicht ausbauenden Betriebe.

Mehr als die Hälfte des Umsatzzuwachses je ha LF bei den Flaschenweinbetrieben war auf Bestandsveränderungen zurückzuführen, die aus dem Verkauf von eingelagerten Weinen aus vorjährigen Ernten resultierten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge mit Zulagen und Zuschüssen nahmen leicht zu.

Beim Materialaufwand stiegen die Aufwendungen für Pflanzenproduktion, insbesondere für Pflanzenschutz deut-

lich an, ebenso die Aufwendungen im Bereich Kellereiwirtschaft. Beim sonstigen Materialaufwand, d.h. bei Strom, Wasser, Abwasser und Verpackungsmaterial mußten ebenfalls Kostensteigerungen verbucht werden.

Infolge eines kleinen Zuwachses bei der Zahl der entlohten Arbeitskräfte und gestiegener Lohnkosten erhöhte sich der Personalaufwand.

Geringe Zunahmen bei den Abschreibungen, deren Schwerpunkt bei den Wirtschaftsgebäuden, technischen Anlagen und Maschinen einschließlich Kellereieinrichtungen lag, standen neben Zunahmen von mehr als einem Fünftel bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Darunter waren Aufwendungen für Unterhaltung, Betriebsversicherungen und zu mehr als der Hälfte der „sonstige Betriebsaufwand“ zu subsumieren.

Im Ergebnis mußte bei den betrieblichen Aufwendungen ein deutlicherer Zuwachs verzeichnet werden, als bei den betrieblichen Erträgen.

Anbaugebiete

Für das Wirtschaftsjahr 1995/96 zeigen die Auswertungen folgende Gewinnentwicklungen in den Anbaugebieten (Übersicht 74):

- Geprägt durch die Entwicklung in den Flaschenweinbetrieben lag der Gewinn in den Unternehmen des Anbaugebiets **Mosel-Saar-Ruwer** mit 33.000 DM fast 7% unter dem Vorjahr.
- In **Rheinhesen** blieb der Gewinn je Unternehmen mit 35.400 DM gegenüber dem Vorjahr unverändert. Allerdings wiesen die Flaschenvermarkter eine rückläufige Gewinnentwicklung aus.
- In der **Pfalz** setzte sich der Aufwärtstrend des Vorjahres mit einem bescheidenen Gewinnzuwachs von 3% auf 38.900 DM fort. Dieses Ergebnis war vor allem auf die positive Entwicklung bei den Faßweinbetrieben zurückzuführen.
- Der Gewinnanstieg in den Anbaugebieten **Württemberg** und **Baden** auf 37.300 DM dürfte zumindest zu einem Teil auf eine geänderte Stichprobenzusammensetzung zurückzuführen sein, ging doch der Gewinn je ha LF in den beiden Anbaugebieten deutlich zurück: Je Unternehmen lag das Ergebnis in etwa auf dem Niveau des Bundesdurchschnitts.
- In **Franken**, wo sich die Flächenausstattung der Betriebe deutlich verbesserte, setzte sich der Gewinnzuwachs des Vorjahres nicht fort; durchschnittlich konnten die fränkischen Winzer einen Gewinn von 69.500 DM verbuchen. Sie schlossen damit im Vergleich zu anderen Anbaugebieten wiederum mit Abstand am besten ab.

Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Weinbauspezialbetriebe im Haupterwerb nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen

Weinbauregion Vermarktungsform	Mosel-Saar-Ruwer			Rheinhesen			
	Einheit	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen
Kennzahl							
10 Betriebe	Zahl	50	27	80	12	3	16
12 Standardbetriebseinkommen	1000 DM	25,4	34,2	27,2	37,9	61,5	41,0
20 Betriebsfläche (BF)	ha	3,46	7,81	4,46	7,06	15,90	8,38
24 Zugepachtete LF (netto)	ha	-0,53	2,20	0,09	-0,54	12,68	1,52
27 Pachtpreis/ha Pachtfläche	DM	1406	903	1046	1301	1376	1272
30 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	3,30	7,28	4,22	6,77	15,90	8,13
44 dar.: Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	2,69	4,49	3,01	6,14	8,64	6,19
60 Vergleichswert	DM/ha LF	4 793	3 699	4 245	5 291	3 862	4 655
62 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	DM/ha WF	5 564	5 249	5 462	5 615	5 172	5 486
70 Arbeitskräfte	AK	1,78	1,76	1,78	2,07	1,69	2,12
71 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,41	1,49	1,42	1,62	1,60	1,73
76 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	53,93	24,22	42,07	30,53	10,63	26,01
Produktionsstruktur							
90 Ldw. Erntefläche	ha	0,61	2,83	1,22	2,47	7,23	2,92
91 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,17	0,79	0,47	1,03	4,10	1,34
96 Zuckerrüben	ha	0,00	0,00	0,00	0,14	0,67	0,20
112 Ertragsrebfläche	ha	2,09	4,25	2,46	5,88	8,12	5,91
113 Dauerkulturen insg.	ha	2,68	4,32	2,97	6,25	8,75	6,78
130 Viehbesatz	VE/100 ha LF	8,0	6,5	7,3	0,0	0,0	0,0
Erträge, Preise							
147 Most	hl/ha ERF	37,7	39,9	37,2		82,9	
161 Keltertrauben/Maische	DM/dt	125,7	118,6	120,9	29,1		38,2
163 Faßwein	DM/hl	188,4	160,1	174,5	105,9	121,1	110,3
165 Flaschenwein	DM/l	5,2	3,8	5,1	4,6	4,1	4,6
Bilanz							
200 Anlagevermögen	DM/ha LF	109 183	63 414	89 464	100 880	17 816	74 646
201 dar.: Boden	DM/ha LF	51 662	40 227	45 415	67 345	10 282	49 397
202 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	24 931	7 411	18 256	10 071	53	6 918
204 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	7 461	2 627	5 705	6 231	3 808	5 407
206 dar.: Kellereinrichtungen	DM/ha LF	4 954	869	3 456	2 354	1 188	1 840
211 Dauerkulturen	DM/ha LF	8 655	3 351	6 644	6 773	2 046	5 575
213 Finanzanlagen	DM/ha LF	353	666	422	665	77	568
214 Tiervermögen	DM/ha LF	112	70	94	0	0	0
217 Umlaufvermögen	DM/ha LF	22 807	7 361	17 019	13 251	8 207	10 961
218 dav.: Vorräte	DM/ha LF	17 339	4 939	12 645	8 552	2 785	6 292
219 dar.: Feldinventar	DM/ha LF	67	168	135	9	306	85
221 Finanzumlaufvermögen	DM/ha LF	5 468	2 422	4 374	4 698	5 422	4 669
225 Bilanzvermögen insgesamt	DM/Untern.	437 546	516 214	450 700	773 475	413 849	696 594
226 Bilanzvermögen insgesamt	DM/AK	245 583	292 997	253 903	374 026	244 881	329 328
227 Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha LF	132 435	70 951	106 823	114 190	26 023	85 645
231 Eigenkapital	DM/ha LF	101 261	60 013	83 396	100 929	22 754	76 129
236 Sonderposten mit Rücklageanteil	DM/ha LF	0	0	0	0	0	0
237 Rückstellungen	DM/ha LF	3	21	8	55	0	36
239 Verbindlichkeiten	DM/ha LF	31 111	10 851	23 363	13 109	3 268	9 417
240 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	DM/ha LF	30 079	10 077	22 481	11 523	886	7 758
244 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	DM/ha LF	698	558	607	812	2 383	1 155
Investitionen und Finanzierung							
250 Bruttoinvestitionen	DM	12 834	13 113	13 152	25 451	45 084	26 050
251 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF	3 885	1 802	3 117	3 757	2 835	3 203
252 dar.: Anlagevermögen	DM/ha LF	4 200	1 477	3 235	6 196	2 888	4 801
253 dar.: Boden	DM/ha LF	188	0	129	138	0	90
254 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	620	0	404	366	0	238
256 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	929	691	872	1 885	1 655	1 655
258 dar.: Kellereinrichtungen	DM/ha LF	565	270	439	552	0	360
259 Dauerkulturen	DM/ha LF	495	66	353	189	0	143
260 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	DM/ha LF	1 404	10	917	1 726	905	1 358
264 Vorräte	DM/ha LF	- 332	338	- 125	- 2 439	- 53	- 1 598
265 Nettoinvestitionen	DM	- 2 791	952	- 2 042	- 7 362	30 073	- 2 807
267 Nettoinvestitionen	DM/ha LF	- 845	131	- 484	- 1 087	1 891	- 345
276 Investitionsdeckung	%	116,5	112,0	114,6	70,9	32,7	67,7
285 Veränderung Finanzumlaufvermögen	DM/ha LF	1 021	- 942	409	- 1 672	473	- 1 356
283 Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	25 643	8 429	18 988	8 411	- 2 153	4 748
284 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	- 218	804	130	4 195	1 705	3 070

noch Übersicht 76: Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Weinbauspezialbetriebe im Haupterwerb nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen

Winzergenossenschaft	Pfalz			zu-sammen	Baden und Württemberg		Franken zu-sammen	
	Flaschenwein	Faßwein			Winzergenossenschaft	zu-sammen		
30	32	51	113	38	41	15	10	
46,9	33,1	44,2	41,5	30,4	30,5	37,5	12	
9,08	6,54	10,03	8,67	9,33	9,21	6,74	20	
3,89	3,50	5,02	4,23	3,75	3,59	0,40	24	
1353	1316	1259	1300	646	687	5114	27	
9,01	6,44	9,85	8,54	8,24	8,15	5,79	30	
6,53	5,90	7,70	6,81	4,14	4,19	4,48	44	
4 137	5 037	5 112	4 807	3 848	3 910	3 428	60	
4 925	5 327	5 817	5 444	5 904	5 933	3 971	62	
1,73	1,85	1,81	1,80	1,84	1,84	2,24	70	
1,49	1,49	1,62	1,54	1,45	1,44	1,25	71	
19,24	28,69	18,41	21,09	22,36	22,64	38,70	76	
2,38	0,36	2,11	1,63	2,75	2,66	0,94	90	
1,46	0,12	1,57	1,08	1,66	1,59	0,48	91	
0,40	0,00	0,24	0,21	0,00	0,00	0,05	96	
6,31	5,78	7,48	6,62	3,83	3,88	4,42	112	
7,27	6,22	7,78	7,15	5,53	5,52	4,96	113	
0,6	0,0	1,5	0,9	8,7	8,5	4,6	130	
95,3	77,2	81,8	84,2	30,5	33,0	77,0	147	
117,1	76,8	85,2	102,0	202,9	201,4	232,3	161	
248,8	109,8	125,0	121,3			54,7	163	
3,5	2,9	3,0	2,9		7,7	10,3	165	
56 437	66 634	49 556	55 634	73 766	75 361	143 003	200	
41 124	33 534	32 544	35 309	34 946	36 353	71 388	201	
2 458	13 702	4 272	5 973	12 966	13 059	33 985	202	
1 939	7 580	3 643	4 074	4 167	4 258	17 310	204	
201	4 667	1 592	1 911	144	244	4 464	206	
4 927	7 211	5 261	5 625	4 789	4 842	7 604	211	
2 576	374	414	1 042	2 211	2 152	1 223	213	
18	0	31	20	59	57	23	214	
10 524	13 061	6 423	9 206	12 953	13 447	30 788	217	
192	8 988	2 848	3 521	1 105	1 649	24 040	218	
153	17	179	133	255	248	52	219	
10 332	4 072	3 575	5 686	11 847	11 798	6 748	221	
603 985	513 415	552 000	554 395	715 670	724 111	1019 038	225	
348 350	277 835	304 479	307 684	388 153	392 575	454 925	226	
67 015	79 719	56 056	64 899	86 804	88 891	176 056	227	
59 077	60 078	52 149	56 072	70 322	71 717	136 084	231	
0	0	0	0	- 66	- 64	3 727	236	
0	0	0	0	15	14	1 009	237	
7 938	19 511	3 904	8 795	16 431	17 124	35 234	239	
6 305	18 048	3 165	7 620	15 909	16 547	30 162	240	
1 633	1 433	689	1 144	485	541	2 966	244	
7 008	-14 454	12 191	2 362	27 815	28 310	24 174	250	
778	-2 244	1 238	277	3 374	3 475	4 176	251	
944	3 161	1 900	1 917	3 379	3 445	6 283	252	
230	39	10	82	441	467	1 618	253	
66	359	0	104	205	259	293	254	
314	1 386	1 163	965	562	603	2 088	256	
3	1 139	549	528	15	58	570	258	
88	112	147	121	237	231	191	259	
110	300	49	126	282	274	909	260	
- 166	- 5 405	- 655	- 1 637	5	41	- 2 103	264	
- 4 032	- 35 718	- 6 952	- 15 183	2 488	2 800	- 19 033	265	
- 447	- 5 546	- 706	- 1 777	302	344	- 3 288	267	
165,1	103,3	86,2	102,2	84,8	86,2	153,2	276	
- 372	606	795	406	- 772	- 933	1 772	285	
- 2 394	15 439	330	3 109	4 584	5 326	28 487	283	
144	- 549	- 1 234	- 665	354	638	- 2 564	284	

noch Übersicht 76: Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Weinbauspezialbetriebe im Haupterwerb nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen

Weinbauregion Vermarktungsform	Einheit	Mosel-Saar-Ruwer			Rheinhesen		
		Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen
Kennzahl							
300 Umsatzerlöse	DM/ha LF	33 893	10 779	25 133	25 544	7 187	19 434
301 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha LF	39	97	89	429	555	428
308 Tierproduktion	DM/ha LF	50	37	54	0	0	65
315 Obstbau	DM/ha LF	0	0	0	162	0	769
320 Gartenbau	DM/ha LF	0	0	0	0	0	0
328 Weinbau und Kellerei	DM/ha LF	31 978	10 287	23 705	24 558	6 632	17 914
329 dar.: Keltertrauben, Maische	DM/ha LF	852	1 832	1 207	508	0	540
330 Faßwein	DM/ha LF	3 417	6 949	4 056	4 992	5 890	4 774
331 Flaschenwein	DM/ha LF	27 054	1 420	17 993	18 768	733	12 408
332 Weinbau und Kellerei	DM/ha ERF	27 558	14 749	24 207	22 740	32 687	22 042
333 dar.: Keltertrauben, Maische	DM/ha ERF	734	2 626	1 232	470	0	664
334 Faßwein	DM/ha ERF	2 945	9 963	4 141	4 623	29 028	5 874
335 Flaschenwein	DM/ha ERF	23 314	2 036	18 374	17 378	3 614	15 267
352 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	DM/ha LF	1 826	354	1 284	395	0	257
420 dar.: Straußwirtschaft	DM/ha LF	417	11	274	26	0	17
362 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha LF	- 373	311	- 160	- 2 276	- 113	- 1 508
370 Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	8 487	3 041	6 446	5 987	1 632	4 590
371 dar.: Zulagen und Zuschüsse	DM/ha LF	1 417	706	1 190	612	367	546
381 Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha LF	6 896	2 256	5 121	5 059	1 255	3 747
382 dar.: Pachterträge für luf. Flächen	DM/ha LF	138	53	107	343	36	234
384 Zeitraumfremde Erträge	DM/ha LF	174	79	135	315	10	297
385 Materialaufwand	DM/ha LF	10 249	2 481	7 394	8 128	1 759	5 863
386 dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha LF	1 586	863	1 297	681	505	616
387 dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha LF	0	17	8	34	68	40
388 Düngemittel	DM/ha LF	272	278	268	180	177	163
389 Pflanzenschutz	DM/ha LF	1 263	537	978	450	249	399
392 Tierproduktion	DM/ha LF	18	4	17	0	0	48
398 Kellerei	DM/ha LF	6 299	909	4 342	5 418	538	3 667
399 dar.: Trauben-, Maischezukauf	DM/ha LF	15	0	10	0	0	0
400 Most-, Weinzukauf	DM/ha LF	404	63	280	145	0	95
401 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	DM/ha LF	2 535	522	1 789	1 598	437	1 154
402 Flaschenfüllung	DM/ha LF	3 345	324	2 264	3 675	101	2 418
404 dar.: Trauben-, Maischezukauf	DM/ha ERF	15	0	10	0	0	0
405 Most-, Weinzukauf	DM/ha ERF	404	63	280	145	0	95
406 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	DM/ha ERF	2 535	522	1 789	1 598	437	1 154
407 Flaschenfüllung	DM/ha ERF	3 345	324	2 264	3 675	101	2 418
418 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha LF	502	49	340	69	0	45
420 dar.: Straußwirtschaft	DM/ha LF	417	11	274	26	0	17
427 Sonst. Materialaufwand	DM/ha LF	1 905	672	1 443	1 798	776	1 398
431 dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	DM/ha LF	145	37	104	69	105	72
432 Treib- und Schmierstoffe	DM/ha LF	354	158	281	474	105	336
433 Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha LF	551	204	424	610	338	496
440 Personalaufwand	DM/ha LF	3 405	1 110	2 537	1 917	171	1 356
450 Abschreibungen	DM/ha LF	4 672	1 654	3 559	4 293	944	3 189
451 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	990	257	714	677	11	449
453 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	2 080	543	1 561	1 676	574	1 313
455 dar.: Kellereieinrichtungen	DM/ha LF	1 376	165	940	586	247	446
460 Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	11 308	4 104	8 574	8 913	3 344	6 849
461 dar.: Unterhaltung	DM/ha LF	2 832	1 085	2 161	2 296	440	1 653
462 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	911	105	621	503	28	336
464 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	641	454	549	633	242	495
466 dar.: Kellereieinrichtungen	DM/ha LF	123	45	92	11	0	7
470 Betriebsversicherungen	DM/ha LF	804	586	697	881	265	679
471 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha LF	127	104	113	65	48	59
472 Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha LF	7 126	2 248	5 297	4 718	2 341	3 778
473 dar.: Pacht für luf. Flächen	DM/ha LF	338	452	373	858	1 240	886
477 Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha LF	547	185	418	1 019	297	740

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 76: Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Weinbauspezialbetriebe im Haupterwerb nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen

Winzergesellschaft	Pfalz		zu-sammen	Baden und Württemberg		Franken zu-sammen	
	Flaschenwein	Faßwein		Winzergesellschaft	zu-sammen		
9 317	26 706	12 805	15 072	13 012	13 606	43 787	300
556	73	401	369	692	673	102	301
0	0	18	8	159	154	130	308
830	403	60	368	1 791	1 742	330	315
0	0	0	0	3	3	0	320
7 711	25 405	11 861	13 849	7 724	8 432	42 957	328
7 681	369	473	2 574	7 693	7 604	5 797	329
15	5 874	10 364	6 247	0	0	636	330
14	18 752	973	4 906	0	797	36 311	331
13 566	55 613	24 211	27 412	14 180	15 077	46 144	332
13 512	808	966	5 095	14 122	13 597	6 228	333
26	12 859	21 156	12 366	0	0	684	334
24	41 049	1 987	9 711	0	1 426	39 005	335
217	825	465	477	2 643	2 602	267	352
0	281	4	69	0	1	13	420
- 85	-5 294	- 611	-1 566	25	72	-2 128	362
2 786	5 554	3 505	3 779	3 264	3 417	9 378	370
480	700	618	597	743	730	726	371
1 532	4 784	2 452	2 734	2 298	2 469	7 405	381
56	26	43	43	22	40	315	382
774	69	435	448	223	218	1 247	384
1 958	9 048	2 520	3 902	3 109	3 338	9 685	385
882	1 051	793	881	1 636	1 656	1 268	386
66	7	32	36	97	95	42	387
231	262	247	246	235	235	329	388
564	711	490	564	692	701	750	389
1	0	17	8	64	62	50	392
42	5 411	611	1 582	2	89	6 703	398
0	386	0	92	0	0	718	399
0	351	8	87	0	15	531	400
32	2 292	421	750	1	29	1 019	401
10	2 382	182	653	1	45	4 435	402
0	386	0	92	0	0	718	404
0	351	8	87	0	15	531	405
32	2 292	421	750	1	29	1 019	406
10	2 382	182	653	1	45	4 435	407
7	598	13	150	648	753	37	418
0	281	4	69	0	1	13	420
944	1 875	1 034	1 207	731	739	1 640	427
31	106	5	37	45	46	139	431
182	354	210	236	251	255	381	432
514	826	580	619	162	161	405	433
862	1 684	669	967	1 242	1 292	5 801	440
1 283	3 225	1 629	1 906	2 464	2 541	7 089	450
120	642	195	279	498	507	1 760	451
508	1 470	822	883	914	935	3 891	453
34	883	346	381	44	65	744	455
3 341	8 881	4 273	5 091	3 782	4 018	12 720	460
1 034	2 165	1 125	1 345	1 129	1 163	3 556	461
35	608	116	209	262	264	981	462
411	825	502	552	515	531	1 788	464
0	75	40	36	0	0	1	466
464	680	531	547	654	659	1 247	470
57	85	68	69	36	36	90	471
1 759	5 634	2 383	2 970	1 842	2 024	6 982	472
690	800	699	720	344	363	1 718	473
84	402	233	229	158	171	934	477

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 76: Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Weinbauspezialbetriebe im Haupterwerb nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen

Weinbauregion Vermarktungsform	Einheit	Mosel-Saar-Ruwer			Rheinhessen		
		Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen	Flaschen- wein	Faß- wein	zu- sammen
Kennzahl							
480 Betriebsergebnis	DM/ha LF	12 371	4 782	9 355	6 003	2 489	5 259
481 dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha LF	42 006	14 130	31 419	29 255	8 707	22 516
482 Betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	29 634	9 348	22 063	23 251	6 218	17 257
483 Finanzergebnis	DM/ha LF	-1 562	- 572	-1 181	- 426	- 16	- 286
485 dar.: Zinsertrag	DM/ha LF	22	17	19	60	1	39
487 dar.: Zinsaufwand	DM/ha LF	1 584	589	1 200	506	17	338
488 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	DM/ha LF	35 713	30 629	34 489	37 781	39 323	40 447
489 Außerordentliches Ergebnis	DM/ha LF	47	- 387	- 66	7	0	5
492 Steuerergebnis	DM/ha LF	- 340	- 211	- 283	- 799	- 295	- 626
501 Gewinn	DM/ha LF	10 516	3 612	7 826	4 785	2 178	4 352
502 Gewinn	DM/nAK	24 599	17 665	23 216	20 050	21 644	20 421
500 Gewinn	DM/Untern.	34 744	26 277	33 019	32 414	34 631	35 396
520 Umsatzrentabilität	%	-13,0	-28,7	-15,2	-14,1	-19,5	-15,8
522 Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,9	-4,9	-3,4	-3,2	-6,5	-3,8
523 Kapitalrentabilität ohne Boden	%	-4,8	-11,3	-5,8	-7,7	-10,7	-8,9
524 Eigenkapitalrentabilität	%	-5,4	-6,8	-5,7	-4,1	-7,5	-4,7
526 Arbeitsrentabilität	DM/nAK	16 282	7 335	14 525	4 854	13 761	7 631
527 Gesamtarbeitsrentabilität	DM/AK	19 223	10 775	17 667	10 074	14 640	11 468
528 Betriebseinkommen	DM	52 344	41 920	50 357	54 641	57 343	56 384
535 Cash-flow	DM	51 227	36 045	48 554	77 884	50 485	74 233
539 Anlagenintensität	%	43,2	31,7	40,8	28,8	28,7	28,8
541 Anlagendeckung	%	92,7	94,6	93,2	100,0	127,7	102,0
543 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha LF	-635	-659	-615	-5396	186	-3489
552 Gesamteinkommen	DM/Inh.Ehep.	45 388	33 666	43 312	38 876	35 732	40 779
553 dar.: Erwerbseinkommen	DM/Inh.Ehep.	35 509	28 570	34 252	33 215	34 798	36 044
551 sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten	DM/Inh.Ehep.	4 206	1 168	3 678	1 311	853	1 127
559 Erhaltene Einkommensübertragungen	DM/Inh.Ehep.	5 673	3 928	5 383	4 351	81	3 608
561 Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	%	76,5	78,1	76,2	83,4	96,9	86,8
562 Anteil Gewinn am Erwerbseinkommen	%	97,8	92,0	96,4	97,6	99,5	98,2
563 Geleistete Einkommensübertragungen	DM/Inh.Ehep.	701	1 542	841	1 447	0	1 131
564 dar.: an Altenteiler	DM/Inh.Ehep.	392	1 135	519	1 392	0	1 088
565 Private Steuern	DM/Inh.Ehep.	3 042	1 391	2 744	2 538	15 089	5 900
567 dar.: Einkommensteuer	DM/Inh.Ehep.	2 673	1 222	2 410	1 795	12 968	4 751
568 Private Sozialversicherungen	DM/Inh.Ehep.	8 318	8 791	8 389	11 792	13 866	11 976
569 dar.: Krankenversicherungen	DM/Inh.Ehep.	4 791	5 467	4 878	5 617	7 097	5 829
570 dar.: Ldw. Krankenversicherung	DM/Inh.Ehep.	4 688	5 057	4 728	5 617	6 023	5 687
572 Rentenversicherungen	DM/Inh.Ehep.	3 527	3 323	3 511	6 175	6 769	6 146
573 dar.: Altershilfe	DM/Inh.Ehep.	3 290	2 983	3 245	6 175	6 769	6 146
575 Verfügbares Einkommen	DM/Inh.Ehep.	33 327	21 943	31 339	23 099	6 777	21 771
576 Sonstige private Versicherungen	DM/Inh.Ehep.	3 621	3 273	3 528	4 854	1 559	4 312
577 dar.: Lebensversicherungen	DM/Inh.Ehep.	2 976	2 623	2 887	3 613	1 063	3 238
578 Entnahmen Lebenshaltung	DM/Inh.Ehep.	32 211	30 466	31 834	33 856	22 983	30 908

noch Übersicht 76: Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Weinbauspezialbetriebe im Haupterwerb nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen

Winzergenossenschaft	Pfalz			Baden und Württemberg		Franken	
	Flaschenwein	Faßwein	zusammen	Winzergenossenschaft	zusammen	zusammen	
4 573	4 128	6 609	5 420	5 704	5 907	15 743	480
12 017	26 966	15 699	17 285	16 301	17 095	51 038	481
7 444	22 838	9 090	11 865	10 597	11 188	35 295	482
- 439	-1 189	- 202	- 506	-1 028	-1 054	-1 918	483
27	11	21	20	48	47	79	485
466	1 200	223	526	1 076	1 101	2 001	487
37 256	18 926	63 090	41 979	38 556	39 534	80 023	488
- 12	20	36	18	28	27	- 219	489
- 347	- 475	- 361	- 384	- 273	- 300	-1 598	492
3 775	2 484	6 081	4 548	4 431	4 580	12 008	501
22 824	10 721	36 931	25 160	25 254	25 904	55 632	502
34 023	15 997	59 883	38 852	36 536	37 311	69 502	500
-19,8	-23,1	-0,8	-13,0	-13,6	-12,4	7,2	520
-2,9	-6,3	0,2	-2,6	-1,3	-1,1	3,2	522
-7,4	-10,9	0,4	-5,8	-2,2	-1,9	5,4	523
-4,0	-10,4	-0,2	-4,0	-3,2	-3,0	2,7	524
10 258	1 266	25 907	14 196	11 218	11 674	33 227	526
13 300	6 892	26 807	16 750	14 357	14 822	33 522	527
52 212	39 725	75 551	57 760	58 484	59 757	124 610	528
47 086	71 581	82 438	69 142	56 870	57 739	122 940	535
19,0	41,1	29,6	29,7	42,2	41,5	40,0	539
104,7	90,2	105,2	100,8	95,3	95,2	95,2	541
-614	-5018	566	-1106	-168	-407	-285	543
46 812	27 426	67 967	49 303	44 016	45 060	94 800	552
35 567	19 975	60 262	40 689	37 919	38 641	70 949	553
2 666	2 942	1 389	2 235	1 438	1 332	16 438	551
8 580	4 508	6 316	6 380	4 659	5 087	7 413	559
72,7	58,3	88,1	78,8	83,0	82,8	73,3	561
95,7	80,1	99,4	95,5	96,4	96,6	98,0	562
884	2 484	1 377	1 587	1 008	968	3 455	563
752	2 119	1 086	1 318	664	638	3 455	564
5 339	5 077	3 250	4 409	1 688	2 126	20 138	565
3 623	4 479	2 535	3 450	1 362	1 702	18 591	567
12 612	10 768	10 003	10 973	9 775	9 799	14 110	568
6 106	5 567	5 887	5 847	6 134	6 140	7 256	569
5 273	5 042	5 422	5 261	5 838	5 855	6 550	570
6 507	5 201	4 116	5 125	3 641	3 660	6 854	572
5 636	4 967	4 005	4 764	3 536	3 559	5 841	573
27 977	9 097	53 338	32 335	31 545	32 167	57 097	575
3 947	6 202	4 982	5 076	4 143	4 075	11 500	576
3 167	4 957	3 388	3 820	3 313	3 264	10 313	577
29 420	32 728	32 687	31 786	30 432	30 757	42 161	578

Gewinn- und Verlustrechnung

Stabilität, Liquidität, Rentabilität

Personelle Einkommensanalyse

noch Übersicht 76: Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Weinbauspezialbetriebe im Haupterwerb nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen

Weinbauregion Vermarktungsform	Einheit	Winzergenossenschaft	Insgesamt		
			Flaschenwein	Faßwein	Insgesamt
Kennzahl					
10 Betriebe	Zahl	76	107	82	265
12 Standardbetriebseinkommen	1000 DM	36,5	29,4	42,1	33,2
20 Betriebsfläche (BF)	ha	9,61	4,66	9,77	6,62
24 Zugepachtete LF (netto)	ha	3,90	-0,05	4,72	1,64
27 Pachtpreis/ha Pachtfläche	DM	866	1 566	1 203	1 233
30 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	8,89	4,44	9,47	6,28
44 dar.: Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	4,78	3,83	6,53	4,52
60 Vergleichswert	DM/ha LF	3 641	4 907	4 460	4 415
62 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	DM/ha WF	5 362	5 430	5 569	5 453
70 Arbeitskräfte	AK	1,88	1,87	1,78	1,86
71 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,53	1,45	1,57	1,49
76 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	21,16	42,15	18,83	29,57
90 Ldw. Erntefläche	ha	3,01	0,92	2,93	1,72
91 dar.: Getreide, Körnermais	ha	1,91	0,32	1,52	0,87
96 Zuckerrüben	ha	0,13	0,03	0,19	0,08
112 Ertragsreblfläche	ha	4,53	3,38	6,27	4,15
113 Dauerkulturen insg.	ha	6,13	3,91	6,51	4,84
130 Viehbesatz	VE/100 ha LF	5,5	3,8	2,7	4,0
147 Most	hl/ha ERF	64,1		71,2	
161 Keltertrauben/Maische	DM/dt	155,7	101,7	103,9	127,0
163 Faßwein	DM/hl	255,9	127,6	131,6	129,9
165 Flaschenwein	DM/l	3,5	4,9	3,4	4,8
200 Anlagevermögen	DM/ha LF	61 876	103 764	48 240	76 167
201 dar.: Boden	DM/ha LF	35 544	55 084	30 923	42 694
202 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	7 720	20 044	4 486	12 141
204 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	3 218	8 063	3 402	5 360
206 dar.: Kellereinrichtungen	DM/ha LF	176	4 202	1 324	2 232
211 Dauerkulturen	DM/ha LF	4 654	7 871	4 121	5 895
213 Finanzanlagen	DM/ha LF	2 121	444	427	927
214 Tiervermögen	DM/ha LF	41	53	37	45
217 Umlaufvermögen	DM/ha LF	10 383	19 570	7 144	13 448
218 dav.: Vorräte	DM/ha LF	686	14 485	3 495	7 421
219 dar.: Feldinventar	DM/ha LF	233	38	198	139
221 Finanzumlaufvermögen	DM/ha LF	9 697	5 085	3 649	6 027
225 Bilanzvermögen insgesamt	DM/Untern.	644 394	549 438	525 129	564 468
226 Bilanzvermögen insgesamt	DM/AK	342 481	293 401	294 583	303 823
227 Bilanzvermögen insgesamt	DM/ha LF	72 477	123 657	55 477	89 844
231 Eigenkapital	DM/ha LF	60 712	98 365	49 540	73 860
236 Sonderposten mit Rücklageanteil	DM/ha LF	- 32	316	0	127
237 Rückstellungen	DM/ha LF	7	103	6	48
239 Verbindlichkeiten	DM/ha LF	11 738	24 794	5 910	15 754
240 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	DM/ha LF	10 859	23 211	4 867	14 526
244 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	DM/ha LF	860	1 016	951	952
250 Bruttoinvestitionen	DM	18 816	12 890	16 784	14 825
251 Bruttoinvestitionen	DM/ha LF	2 116	2 901	1 773	2 360
252 dar.: Anlagevermögen	DM/ha LF	2 166	4 846	1 998	3 276
253 dar.: Boden	DM/ha LF	299	274	26	212
254 Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	123	498	16	255
256 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	491	1 390	1 124	1 055
258 dar.: Kellereinrichtungen	DM/ha LF	11	668	387	399
259 Dauerkulturen	DM/ha LF	181	322	95	218
260 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	DM/ha LF	175	1 298	189	664
264 Vorräte	DM/ha LF	- 43	-1 953	- 218	- 916
265 Nettoinvestitionen	DM	- 548	-8 597	749	-5 221
267 Nettoinvestitionen	DM/ha LF	- 62	-1 935	79	- 831
276 Investitionsdeckung	%	100,1	100,9	77,4	96,5
285 Veränderung Finanzumlaufvermögen	DM/ha LF	- 723	210	141	- 80
283 Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	2 041	19 709	2 261	9 727
284 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	DM/ha LF	120	916	- 11	427

noch Übersicht 76: Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Weinbauverbundbetriebe im Haupterwerb nach ausgewählten Ländern

Weinbauspezialbetriebe im Nebenerwerb nach ausgewählten Ländern

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Ins-gesamt 1)	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Ins-gesamt	
34	13	53	11	32	35	78	10
69,2	47,1	60,3	10,3	13,2	10,6	12,2	12
49,76	30,56	42,09	2,15	3,43	3,57	3,38	20
34,83	20,29	28,82	-0,80	-0,67	-0,70	-0,69	24
355	329	351	4 067	2 610	1 147	2 365	27
48,53	28,71	40,63	1,96	2,85	3,18	2,89	30
6,27	4,30	5,44	1,65	2,48	1,90	2,24	44
2 261	2 317	2 264	4 166	4 512	3 382	4 100	60
4 488	5 896	4 872	4 611	4 961	4 783	4 895	62
2,17	1,96	2,07	0,75	0,85	0,85	0,84	70
1,97	1,52	1,78	0,60	0,74	0,72	0,73	71
4,47	6,83	5,09	38,04	29,72	26,77	29,10	76
42,40	25,54	35,66	0,56	0,37	1,13	0,62	90
22,55	16,26	20,09	0,24	0,14	0,25	0,18	91
3,41	0,74	2,40	0,00	0,00	0,00	0,00	96
5,78	4,24	5,12	1,65	2,39	1,84	2,16	112
6,67	4,97	5,95	1,74	2,49	2,16	2,33	113
30,9	22,7	28,5	0,6	0,4	5,5	2,2	130
40,1	44,2	42,1	77,8	23,8	52,8	34,6	147
88,2	169,5	124,9	213,5	100,7	180,2	136,9	161
127,6		127,6	361,9	132,2		133,3	163
4,4		4,4	5,5	4,6	3,0	4,6	165
17 163	35 321	22 172	92 456	140 086	129 157	133 947	200
12 048	27 140	16 225	54 594	86 489	69 743	79 082	201
1 438	2 158	1 620	13 661	18 748	8 832	15 034	202
1 328	1 906	1 480	8 125	4 168	4 546	4 493	204
220	52	180	1 020	2 835	145	1 806	206
966	1 335	1 072	9 574	7 033	18 059	11 012	211
284	633	383	3 214	1 843	2 710	2 213	213
324	263	303	4	0	203	71	214
1 655	3 473	2 120	9 174	16 007	17 086	16 052	217
837	767	813	1 399	8 103	879	5 251	218
512	650	544	41	72	136	93	219
818	2 706	1 308	7 775	7 905	16 207	10 801	221
929 022	1 121 364	999 262	200 952	445 229	471 190	435 965	225
427 964	571 654	482 993	269 461	525 179	554 174	518 242	226
19 142	39 058	24 596	102 504	156 108	148 378	150 797	227
17 757	35 836	22 692	82 941	127 958	119 730	122 890	231
0	0	3	33	0	0	2	236
1	3	2	112	0	0	5	237
1 367	3 128	1 863	19 418	28 104	28 648	27 872	239
1 101	2 821	1 586	17 987	26 381	26 270	25 934	240
257	301	265	744	1 721	2 377	1 903	244
29 404	28 440	28 878	9 535	6 791	24 595	12 656	250
606	991	711	4 864	2 381	7 745	4 377	251
616	1 091	747	4 891	2 601	7 403	4 391	252
10	76	31	271	75	336	176	253
33	48	36	0	404	18	250	254
319	273	306	1 826	844	810	880	256
58	8	47	447	625	25	406	258
88	123	98	963	199	51	185	259
13	18	16	0	234	301	246	260
13	- 64	- 10	- 25	- 219	343	- 13	264
4 346	-3 040	1 631	-1 472	-2 865	-4 213	-3 194	265
90	- 106	40	- 751	-1 004	-1 327	-1 105	267
76,6	85,3	80,1	121,5	133,8	50,3	84,2	276
- 94	- 143	- 110	1 395	-1 039	-1 118	- 948	285
549	422	555	11 642	20 200	12 441	17 071	283
56	583	193	-2 705	-1 378	1 773	- 341	284

1) Einschließlich Bayern.

noch Übersicht 76: Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Weinbauspezialbetriebe im Haupterwerb nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen

Weinbauregion Vermarktungsform	Einheit	Winzergenossenschaft	Insgesamt		
			Flaschenwein	Faßwein	Insgesamt
Kennzahl					
300 Umsatzerlöse	DM/ha LF	11 011	31 563	11 209	19 936
301 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	DM/ha LF	576	155	334	327
308 Tierproduktion	DM/ha LF	152	24	20	60
315 Obstbau	DM/ha LF	1 600	135	31	532
320 Gartenbau	DM/ha LF	1	0	0	0
328 Weinbau und Kellerei	DM/ha LF	7 279	30 097	10 476	18 014
329 dar.: Keltertrauben, Maische	DM/ha LF	7 246	636	862	2 621
330 Faßwein	DM/ha LF	7	4 115	8 470	4 130
331 Flaschenwein	DM/ha LF	4	24 865	1 091	11 035
332 Weinbau und Kellerei	DM/ha ERF	12 978	29 795	20 890	24 401
333 dar.: Keltertrauben, Maische	DM/ha ERF	12 920	630	1 718	3 550
334 Faßwein	DM/ha ERF	13	4 074	16 890	5 594
335 Flaschenwein	DM/ha ERF	8	24 615	2 175	14 947
352 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	DM/ha LF	1 402	1 152	346	1 001
420 dar.: Straußwirtschaft	DM/ha LF	0	255	6	112
362 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	DM/ha LF	- 12	-1 904	- 213	- 884
370 Sonstige betriebliche Erträge	DM/ha LF	2 957	7 483	3 036	4 932
371 dar.: Zulagen und Zuschüsse	DM/ha LF	662	1 023	598	800
381 Sonstiger Betriebsertrag	DM/ha LF	1 847	6 193	2 189	3 817
382 dar.: Pachterträge für luf. Flächen	DM/ha LF	33	201	47	109
384 Zeitraumfremde Erträge	DM/ha LF	448	267	249	315
385 Materialaufwand	DM/ha LF	2 406	9 615	2 394	5 514
386 dar.: Pflanzenproduktion	DM/ha LF	1 201	1 228	767	1 092
387 dar.: Saat- und Pflanzgut	DM/ha LF	75	13	34	37
388 Düngemittel	DM/ha LF	219	248	244	238
389 Pflanzenschutz	DM/ha LF	585	909	464	691
392 Tierproduktion	DM/ha LF	75	9	10	28
398 Kellerei	DM/ha LF	15	6 073	708	2 822
399 dar.: Trauben-, Maischezukauf	DM/ha LF	0	133	0	57
400 Most-, Weinzukauf	DM/ha LF	0	339	31	155
401 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	DM/ha LF	11	2 153	456	1 059
402 Flaschenfüllung	DM/ha LF	4	3 447	221	1 550
404 dar.: Trauben-, Maischezukauf	DM/ha ERF	0	133	0	57
405 Most-, Weinzukauf	DM/ha ERF	0	339	31	155
406 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	DM/ha ERF	11	2 153	456	1 059
407 Flaschenfüllung	DM/ha ERF	4	3 447	221	1 550
418 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	DM/ha LF	326	406	22	276
420 dar.: Straußwirtschaft	DM/ha LF	0	255	6	112
427 Sonst. Materialaufwand	DM/ha LF	752	1 860	875	1 264
431 dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	DM/ha LF	34	118	33	70
432 Treib- und Schmierstoffe	DM/ha LF	202	394	175	278
433 Lohnarbeit, Maschinenmiete	DM/ha LF	283	599	420	457
440 Personalaufwand	DM/ha LF	1 069	2 907	721	1 766
450 Abschreibungen	DM/ha LF	1 888	4 607	1 527	2 961
451 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	304	925	181	538
453 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	761	2 048	697	1 299
455 dar.: Kellereieinrichtungen	DM/ha LF	38	1 042	274	537
460 Sonstige betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	3 374	10 506	4 096	6 653
461 dar.: Unterhaltung	DM/ha LF	1 005	2 664	990	1 717
462 dar.: Wirtschaftsgebäude, baul. Anlagen	DM/ha LF	145	768	97	401
464 Techn. Anlagen u. Maschinen	DM/ha LF	434	774	440	582
466 dar.: Kellereieinrichtungen	DM/ha LF	0	75	34	42
470 Betriebsversicherungen	DM/ha LF	548	844	499	662
471 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	DM/ha LF	44	99	75	77
472 Sonstiger Betriebsaufwand	DM/ha LF	1 694	6 297	2 372	3 869
473 dar.: Pacht für luf. Flächen	DM/ha LF	460	673	723	625
477 Zeitraumfremde Aufwendungen	DM/ha LF	127	700	235	404

Gewinn- und Verlustrechnung

noch Übersicht 76: Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Weinbauverbundbetriebe im Haupterwerb nach ausgewählten Ländern

Weinbauspezialbetriebe im Nebenerwerb nach ausgewählten Ländern

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Ins-gesamt 1)	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Ins-gesamt	Gewinn- und Verlustrechnung
2 946	4 186	3 292	20 190	18 860	11 707	16 423		300
948	1 062	983	199	73	94	86	301
386	414	392	2	6	301	109	308
2	287	78	77	69	530	230	315
0	0	0	0	0	0	0	320
1 534	2 065	1 689	18 864	18 097	9 401	15 094	328
447	2 065	897	15 685	2 869	9 246	5 723	329
748	0	541	1 056	6 442	0	3 927	330
317	0	234	2 123	8 414	155	5 220	331
5 434	7 039	5 813	13 401	14 666	7 711	12 200	332
1 582	7 038	3 088	11 143	2 325	7 584	4 625	333
2 650	0	1 861	751	5 220	0	3 174	334
1 121	0	807	1 508	6 819	127	4 219	335
76	341	146	1 047	615	1 381	904	352
9	0	6	126	60	0	42	420
- 4	- 104	- 32	322	- 180	326	22	362
1 221	1 733	1 356	6 158	7 759	5 033	6 728	370
669	790	700	1 054	887	464	747	371
495	626	532	5 030	5 363	3 461	4 681	381
4	55	17	360	195	275	231	382
57	317	125	74	1 509	1 109	1 300	384
1 198	1 478	1 266	3 099	5 085	2 674	4 145	385
431	755	515	839	1 127	1 320	1 180	386
55	146	79	37	10	29	18	387
155	266	184	141	200	266	220	388
200	310	228	595	834	861	832	389
163	154	159	12	2	144	52	392
175	0	127	636	2 258	27	1 399	398
0	0	0	2	0	0	0	399
11	0	8	0	325	0	196	400
77	0	56	185	1 120	12	687	401
87	0	63	450	813	16	517	402
0	0	0	2	0	0	0	404
11	0	8	0	325	0	196	405
77	0	56	185	1 120	12	687	406
87	0	63	450	813	16	517	407
15	153	50	189	190	439	277	418
9	0	6	126	60	0	42	420
407	417	409	1 074	1 474	759	1 205	427
8	8	8	70	57	102	73	431
108	145	118	292	304	243	282	432
224	195	216	350	480	108	344	433
126	512	227	2 050	1 088	1 087	1 134	440
473	852	577	5 574	3 379	3 437	3 506	450
57	120	74	555	790	466	665	451
261	466	316	2 374	889	1 251	1 088	453
49	6	38	131	436	28	278	455
1 242	2 330	1 526	8 139	8 448	7 658	8 157	460
305	768	427	2 075	2 302	2 862	2 487	461
26	62	38	318	168	785	391	462
158	311	198	658	743	613	693	464
2	0	2	0	54	0	32	466
164	299	200	1 155	1 207	1 343	1 252	470
26	27	26	132	127	76	110	471
670	966	745	4 256	4 741	3 195	4 177	472
259	249	257	2 287	727	236	631	473
104	297	153	652	198	258	241	477

1) Einschließlich Bayern.

noch Übersicht 76: Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Weinbauspezialbetriebe im Haupterwerb nach ausgewählten Weinbauregionen und ausgewählten Vermarktungsformen

Weinbauregion Vermarktungsform	Einheit	Winzerge- nossenschaft	Insgesamt		Ins- gesamt
			Flaschen- wein	Faß- wein	
Kennzahl					
480 Betriebsergebnis	DM/ha LF	5 218	9 506	5 295	7 090
481 dav.: Betriebliche Erträge	DM/ha LF	13 956	37 142	14 032	23 983
482 Betriebliche Aufwendungen	DM/ha LF	8 737	27 635	8 737	16 893
483 Finanzergebnis	DM/ha LF	- 713	-1 220	- 281	- 812
485 dar.: Zinsertrag	DM/ha LF	39	32	16	30
487 dar.: Zinsaufwand	DM/ha LF	752	1 258	297	844
488 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	DM/ha LF	40 056	36 820	47 457	39 445
489 Außerordentliches Ergebnis	DM/ha LF	- 29	40	- 98	- 19
492 Steuerergebnis	DM/ha LF	- 279	- 614	- 303	- 430
501 Gewinn	DM/ha LF	4 197	7 713	4 612	5 830
502 Gewinn	DM/nAK	24 318	23 579	27 883	24 569
500 Gewinn	DM/Untern.	37 319	34 270	43 658	36 627
Gewinn- und Verlustrechnung					
520 Umsatzrentabilität	%	-16,1	-12,2	-11,6	-12,8
522 Gesamtkapitalrentabilität	%	-2,1	-2,7	-2,4	-2,5
523 Kapitalrentabilität ohne Boden	%	-4,1	-4,8	-5,4	-4,7
524 Eigenkapitalrentabilität	%	-3,7	-4,6	-3,3	-4,1
526 Arbeitsrentabilität	DM/nAK	11 986	12 884	17 413	13 571
527 Gesamtarbeitsrentabilität	DM/AK	14 829	16 897	19 123	16 860
528 Betriebseinkommen	DM	57 607	55 766	60 137	56 950
535 Cash-flow	DM	54 532	63 378	60 279	60 990
539 Anlagenintensität	%	33,4	39,0	30,4	36,2
541 Anlagendeckung	%	98,1	94,8	102,7	97,0
543 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	DM/ha LF	-242	-2857	114	-1272
Rentabilität, Liquidität, Stabilität					
552 Gesamteinkommen	DM/Inh.Ehep.	45 771	45 509	50 778	46 534
553 dar.: Erwerbseinkommen	DM/Inh.Ehep.	38 516	35 667	44 761	37 928
551 sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten	DM/Inh.Ehep.	1 585	4 361	1 235	3 215
559 Erhaltene Einkommensübertragungen	DM/Inh.Ehep.	5 670	5 481	4 782	5 391
561 Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	%	81,5	75,3	86,0	78,7
562 Anteil Gewinn am Erwerbseinkommen	%	96,9	96,1	97,5	96,6
563 Geleistete Einkommensübertragungen	DM/Inh.Ehep.	1 129	1 149	1 284	1 170
564 dar.: an Altenteiler	DM/Inh.Ehep.	897	898	981	913
565 Private Steuern	DM/Inh.Ehep.	4 001	4 375	3 871	4 205
567 dar.: Einkommensteuer	DM/Inh.Ehep.	3 085	3 813	3 209	3 552
568 Private Sozialversicherungen	DM/Inh.Ehep.	10 599	9 627	9 966	9 889
569 dar.: Krankenversicherungen	DM/Inh.Ehep.	6 009	5 183	5 854	5 476
570 dar.: Ldw. Krankenversicherung	DM/Inh.Ehep.	5 542	5 026	5 349	5 192
572 Rentenversicherungen	DM/Inh.Ehep.	4 591	4 444	4 112	4 413
573 dar.: Altershilfe	DM/Inh.Ehep.	4 231	4 198	3 924	4 154
575 Verfügbares Einkommen	DM/Inh.Ehep.	30 042	30 358	35 657	31 269
576 Sonstige private Versicherungen	DM/Inh.Ehep.	4 096	4 592	3 952	4 372
577 dar.: Lebensversicherungen	DM/Inh.Ehep.	3 305	3 740	2 853	3 487
578 Entnahmen Lebenshaltung	DM/Inh.Ehep.	28 783	33 429	30 711	31 974
Personelle Einkommensanalyse					

noch Übersicht 76: Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben

Weinbauverbundbetriebe im Haupterwerb nach ausgewählten Ländern Weinbauspezialbetriebe im Nebenerwerb nach ausgewählten Ländern

Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Ins-gesamt 1)	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Ins-gesamt	
1 123	643	1 021	7 808	8 441	2 211	6 232	480
4 163	5 815	4 617	26 670	26 439	17 067	23 173	481
3 040	5 172	3 595	18 861	17 999	14 856	16 942	482
- 48	- 177	- 83	-1 368	-1 593	-1 729	-1 629	483
18	19	19	333	53	34	60	485
68	196	104	1 701	1 646	1 763	1 690	487
52 186	13 372	38 125	12 625	19 531	1 531	13 305	488
11	- 1	7	- 5	- 812	4	- 487	489
- 87	- 61	- 79	- 402	- 654	- 371	- 543	492
999	403	866	6 033	5 382	115	3 572	501
24 573	7 608	19 743	19 801	20 678	505	14 226	502
48 487	11 582	35 200	11 826	15 350	365	10 327	500
-12,9	-28,5	-17,5	-19,4	-16,5	-47,0	-24,6	520
-2,5	-3,7	-2,9	-3,4	-1,7	-4,2	-2,7	522
-6,6	-12,3	-8,4	-7,2	-3,9	-8,0	-5,6	523
-3,0	-4,6	-3,6	-6,2	-3,4	-6,7	-4,6	524
9 295	-16 252	1 586	10 332	3 495	-18 062	-2 940	526
11 272	-5 114	5 832	13 663	6 720	-11 308	1 361	527
70 509	39 076	59 071	23 663	25 221	10 163	20 316	528
71 965	38 924	60 066	22 781	25 612	10 176	20 495	535
25,2	19,2	22,6	33,8	33,2	38,2	34,9	539
103,5	101,5	102,3	89,7	91,3	92,7	91,7	541
19	- 621	- 145	1 066	351	-2 252	- 525	543
55 213	21 715	43 172	47 479	44 433	40 635	43 443	552
50 225	11 582	36 361	40 920	31 896	31 107	32 292	553
- 261	1 946	504	96	2 958	2 602	2 639	551
5 249	8 188	6 307	6 464	9 579	6 926	8 511	559
87,8	53,3	81,5	24,9	34,5	0,9	23,8	561
96,5	100,0	96,8	28,9	48,1	1,2	32,0	562
1 793	2 583	2 071	693	945	1 111	979	563
1 219	2 493	1 691	598	777	911	807	564
2 934	4 238	3 432	729	1 417	1 537	1 406	565
2 018	849	1 626	693	1 174	1 249	1 163	567
13 606	12 765	13 168	6 077	6 242	7 043	6 485	568
7 740	7 979	7 775	2 929	3 232	2 868	3 094	569
7 438	6 876	7 191	1 546	2 930	1 490	2 372	570
5 866	4 787	5 393	3 148	3 010	4 175	3 391	572
5 706	4 044	5 027	1 357	2 669	2 746	2 600	573
36 881	2 129	24 501	39 981	35 830	30 945	34 573	575
7 698	4 791	6 568	1 901	3 106	2 274	2 754	576
5 860	3 633	4 999	1 061	2 341	1 791	2 074	577
37 334	28 744	34 042	32 482	38 803	37 450	37 919	578

Gewinn- und Verlustrechnung

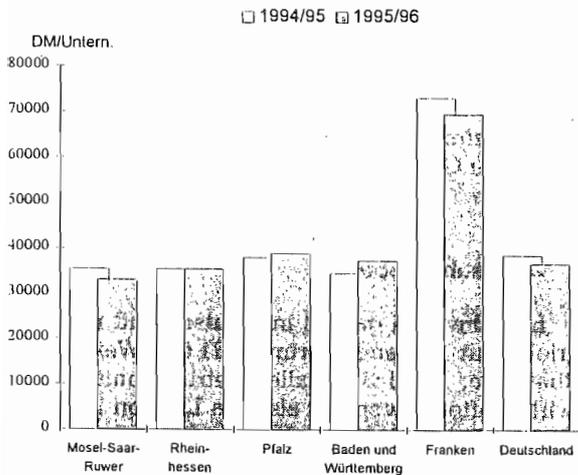
Rentabilität, Liquidität, Stabilität

Personelle Einkommensanalyse

1) Einschließlich Bayern.

Schaubild 11

Gewinn der weinbaulichen Haupterwerbsbetriebe nach Weinbaugebieten



Gewinnstreuung

Anhand der Gruppierung der Unternehmen nach Größenklassen des Gewinns wird die breite Streuung der Einkommenslage deutlich sichtbar (Übersicht 75). Die Verteilung weicht zwischen den Anbaugebieten und zwischen den Vermarktungsformen deutlich voneinander ab.

Insgesamt erlitt fast ein Zehntel der Weinbauspezialbetriebe Verluste, mehr als ein Fünftel mußte sich mit einem Gewinn unter 20.000 DM bescheiden, während ebenfalls mehr als ein Fünftel einen Gewinn von 60.000 DM oder mehr erreichten.

Wie bei den Weinbauspezialbetrieben gab es im Wirtschaftsjahr 1995/96 auch bei den **weinbaulichen Verbundbetrieben im Haupterwerb** Gewinneinbußen. Der Gewinn lag mit durchschnittlich 35.200 DM leicht unter dem der Spezialbetriebe. Bei den Verbundbetrieben liegt der Anteil des Standarddeckungsbeitrages (StDB) aus Dauerkulturen zwischen 50 % und 75 % des betrieblichen Gesamt-StDB; sie verfügen außerdem über eine Weinbaufläche von mindestens 50 Ar.

Es wurden Buchführungsabschlüsse von Betrieben aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern ausgewertet. Aufgrund der methodischen Änderungen sind Vergleiche mit dem Vorjahr nicht möglich. Die Betriebe verfügten durchschnittlich über 41 ha LF, davon 5 ha Ertragsreiblefläche und 36 ha Ackerfläche; sie wurden von 2,07 AK, darunter 1,78 nicht entlohnte AK, bewirtschaftet (Übersicht 76).

Die Umsatzerlöse von 133.700 DM je Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen: 51 % Weinbau und Kellereiwirtschaft, 30 % sonstige Pflanzenproduktion, 12 % Tierproduktion sowie 4 % Handel und Dienstleistungen.

Die Erlöse aus Weinbau und Kellerei von 68.600 DM je Unternehmen stammten zu mehr als der Hälfte aus dem Ver-

kauf von Trauben oder Maische, zu einem Drittel aus Faßweinverkauf und zu 14 % aus Flaschenweinabsatz.

Die Betriebe erhielten im Durchschnitt 28.400 DM Zulagen und Zuschüsse, darunter 14.300 DM Preisausgleichszahlungen und Stilllegungsprämien.

Von 51.400 DM Materialaufwand entfielen 41 % auf Aufwendungen für Pflanzenproduktion wie Saat- und Pflanzgut, Düngemittel und Pflanzenschutz, ein Drittel auf sonstigen Materialaufwand wie Wasser, Strom, Heizung, Lohnarbeit und Maschinenmiete sowie 10 % auf Kellerei.

7.2 Betriebsergebnisse in der Europäischen Union

Das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) liefert auf EU-Ebene u.a. Ergebnisse von weinbaulichen Haupterwerbsbetrieben. Aufgrund anderer Definitionen der Kennzahlen und anderer Berechnungsmethoden besteht allerdings nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Testbetriebsergebnissen aus Kapitel 7.1.

Es liegen Zahlen vor bis zum Wirtschaftsjahr 1994/95 (Übersicht 77). Die Betriebseinkommen der Weinbaubetriebe gingen im Durchschnitt um rd. 18 % zurück. Die Gesamterzeugung belief sich im EU-Durchschnitt auf 77.000 DM; in Deutschland betrug dieser Wert 109.000 DM.

Das Familienbetriebseinkommen entspricht in etwa dem Begriff des Gewinns in der deutschen Betriebswirtschaftslehre. Hier war im Durchschnitt ein Anstieg um 6 % auf 24.800 DM zu verzeichnen. Für Deutschland belief sich dieser Wert auf 28.800 DM, für Frankreich auf 50.000 DM.

**Buchführungsergebnisse der Weinbaubetriebe im Haupterwerb
in den EU-Mitgliedstaaten¹⁾**

- 1994/95 -

Mitgliedstaat	Betriebe	Betriebs- größe	Arbeits- kräfte	Gesamt- erzeu- gung	Produk- tions- aufwand	Abschrei- bungen	Betriebseinkommen		Familienbetriebs- einkommen			
	%	ha LF	JAE ²⁾ / Betrieb				Betrieb	JAE ²⁾	Betrieb	FJAE ³⁾		
				DM								
Belgien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Deutschland ⁴⁾	7,6	8,10	1,85	108 688	85 198	17 410	50 808	27 460	28 789	19 360		
Griechenland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Spanien	8,1	15,70	0,98	31 418	12 693	3 742	21 540	21 955	19 328	23 078		
Frankreich	24,6	17,60	2,02	192 709	143 927	24 567	101 633	50 225	50 058	40 241		
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Italien	45,1	5,20	1,22	35 874	19 089	6 811	20 280	16 639	16 940	15 663		
Luxemburg	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Portugal	14,4	6,20	1,18	15 312	11 072	2 707	8 015	6 822	6 345	7 479		
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
EU(12) ⁵⁾	100,0	9,50	1,44	76 911	53 297	11 176	41 088	28 531	24 757	22 515		

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

2) Jahresarbeitseinheit.

3) Nicht entlohnte Familienarbeitskräfte in Jahresarbeitseinheiten.

4) Gebietsstand: Früheres Bundesgebiet

5) EU(12) ohne Griechenland.

Quelle: EG-Kommission, BML (214)

Übersicht 78

Einstufung der Betriebe in Leistungsklassen (LK) der StDB für gärtnerische Kulturen in Abhängigkeit von der Betriebsgröße in EQM (Einheitsquadratmeter)

Gärtnerische Kulturen	EQM	LK
Zierpflanzen unter Glas und im Freiland	< 25 000	1
	25 000– 50 000	2
	50 000– 75 000	3
	75 000–100 000	4
	> 100 000	5
Gemüse unter Glas und im Freiland	< 60 000	1
	> 60 000	2
Baumschulen	< 60 000	1
	60 000–120 000	2
	> 120 000	3

Übersicht 79

Faktoren zur Ermittlung der Einheitsquadratmeter (EQM)

	Relativer Produktionswert EQM	
	Unterglasfläche ¹⁾	Freilandfläche
Gemüse (einschließlich Feldgemüse)	8,6	1,0
Blumen und Zierpflanzen	19,4	2,0
Obst	-	1,0
sonstige landwirtschaftlich genutzte Fläche ...	-	0,2

Beispiel:
 1 000 m² Gemüse unter Glas entsprechen 8 600 EQM.
 1 000 m² Blumen und Zierpflanzen im Freiland entsprechen 2 000 EQM.

1) Gewogener Durchschnitt für heizbare und nicht heizbare Unterglasfläche.

Übersicht 80

Gliederungskriterien der Gemüse- und Zierpflanzenbetriebe

Gemüse		Zierpflanzen			
Arbeitsintensität		überwiegende Absatzform			
niedrig	hoch	direkt	indirekt		
			zusammen	darunter:	
				Schnittblumenbetriebe	Topfpflanzenbetriebe
EQM ¹⁾ je AK > 30 000	EQM ¹⁾ je AK = ≤ 30 000	Umsatzanteil Ver- käufe an Endver- braucher > = 50 % des Gesamtum- satzes	Umsatzanteil Ver- käufe an Endver- braucher < 50 % des Gesamtum- satzes	Anteil Erträge aus Verkauf Schnittblu- men an Erträgen aus Eigenproduk- tion Gartenbau > = 50 %	Anteil Erträge aus Verkauf Topfpflan- zen an Erträgen aus Eigenproduk- tion Gartenbau > = 50 %

1) EQM = Einheitsquadratmeter

Teil C: Begriffsdefinitionen und Informationen zum Testbetriebsnetz

Begriffsdefinitionen

A Gesamtrechnung

Definitionsschema

Die Gesamtrechnung ist in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) integriert, das einheitliche Konzepte, Definitionen und Abgrenzungen für alle Mitgliedstaaten vorschreibt.

Den Besonderheiten der Land- und Forstwirtschaft Rechnung tragend, wird die Gesamtrechnung nach dem Produktionsbereichskonzept (Bundeshof/Bundesforst) erstellt und erfaßt in getrennten Darstellungen die wirtschaftlichen Leistungen der Produktionsbereiche Landwirtschaft (ohne Fischerei) und Forstwirtschaft (ohne Jagd).

Schematische Darstellung

Produktionswert
- Vorleistungen
<hr/>
= Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen
- Abschreibungen
<hr/>
= Nettowertschöpfung zu Marktpreisen
- Produktionssteuern
+ Subventionen
<hr/>
= Nettowertschöpfung zu Faktorkosten

Produktionswert

Der Produktionswert (in EU-Veröffentlichungen auch Endproduktion genannt) der Landwirtschaft umfaßt alle mit durchschnittlichen Verkaufspreisen bewerteten Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an andere Wirtschaftsbereiche, den Eigenverbrauch, die Vorratsveränderungen bei pflanzlichen und tierischen Produkten, die selbst erstellten Anlagen (Vieh) und die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe (Neuanpflanzungen von Dauerkulturen). Nicht enthalten sind die Ausgleichszahlungen im Rahmen der EG-Agrarreform. Diese werden in der Gesamtrechnung unter den Subventionen verbucht. In der Forstwirtschaft werden als Produktionswert der Rohholzeinschlag, Nebenprodukte und die Dienstleistungen auf der forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe bewertet.

Vorleistungen

In den Vorleistungen sind der ertragssteigernde Aufwand (Zukauffuttermittel, Handelsdünger, Pflanzenschutzmittel, zugekauftes Saat- und Pflanzgut und eingeführtes Nutzvieh), die Aufwendungen für die Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude und des Inventars, die Ausgaben für Brenn-, Treib- und Schmierstoffe sowie elektrischen Strom und die allgemeinen Wirtschaftsausgaben zusammengefaßt.

Wertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) zu Marktpreisen ergibt sich als Differenz von Produktionswert und Vorleistungen. Aus der Bruttowertschöpfung wird durch Abzug der verbrauchsbedingten, zu Wiederbeschaffungspreisen bewerteten Abschreibungen und der Produktionssteuern (einschließlich eventueller Unterausgleich Mehrwertsteuer) sowie durch Addition der für die laufende Produktion gezahlten Subventionen (einschließlich eventueller Überausgleich Mehrwertsteuer und Ausgleichszahlungen im Rahmen der EG-Agrarreform) die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten ermittelt. Die Nettowertschöpfung stellt die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital dar.

B Klassifizierung landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Betriebe

Rechtsform

Rechtlicher Rahmen eines Unternehmens zur Regelung von Personen- und Gruppeninteressen im Innen- und im Außenverhältnis. Die Rechtsformen werden unterschieden nach Einzelunternehmen, Personengesellschaften und juristischen Personen.

Einzelunternehmen sind i. d. R. Familienbetriebe, die im Haupt- oder Nebenerwerb bewirtschaftet werden. Als *Personengesellschaften* werden Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR oder BGB-Gesellschaften), Offene Handelsgesellschaften (OHG) und Kommanditgesellschaften (KG) zusammengefaßt. *Juristische Personen* umfassen eingetragene Genossenschaften, Kapitalgesellschaften, eingetragene Vereine und Stiftungen. Als Kapitalgesellschaften werden Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), Gesellschaften der Mischform GmbH & Co. KG und Aktiengesellschaften (AG) zusammengefaßt.

Erwerbscharakter

Die Gliederung der Einzelunternehmen nach dem Erwerbscharakter entspricht der Abgrenzung nach sozialökonomischen Kriterien. Mit dem Agrarbericht 1997 wird eine neue sozialökonomische Abgrenzung von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben eingeführt, die sowohl in der allgemeinen Agrarstatistik als auch in der Testbetriebsbuchführung angewendet wird. In der Testbetriebsbuchführung entfällt die zusätzliche Unterscheidung der Haupterwerbsbetriebe nach Voll- und Zuerwerbsbetrieben.

Haupterwerbsbetriebe

Betriebe mit 1,5 und mehr Arbeitskräften je Betrieb oder 0,75 bis unter 1,5 Arbeitskräften je Betrieb und mit einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen von mindestens 50 %.

Nebenerwerbsbetriebe

Alle übrigen Betriebe.

Betriebsform

Die Zuordnung zu den einzelnen Betriebsformen erfolgt anhand der Struktur der Summe der Standarddeckungsbeiträge (StDB) eines Betriebes. Der StDB je Flächen- oder Tiereinheit entspricht der geldlichen Bruttoleistung abzüglich der entsprechenden variablen Spezialkosten. Die Bruttoleistungen und die variablen Spezialkosten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge und Leistungen sowie durchschnittliche Erlöse und Kosten abgeleitet. Bei den pflanzlichen Produktionsverfahren Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchte ergibt sich der StDB je Flächeneinheit aus einem Teil-StDB (geldliche Bruttoleistung abzüglich variabler Spezialkosten) zuzüglich der regionalisierten Preisausgleichszahlung für Getreide, Ölsaaten oder Hülsenfrüchte. Die so ermittelten StDB je Flächen- und Tiereinheit werden auf die betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung sowie der Viehhaltung übertragen und zum StDB des Betriebes summiert.

Den einzelnen Betriebsformen (z. B. Marktfruchtbetriebe) werden alle Betriebe zugeordnet, bei denen die StDB für die Betriebszweige der betreffenden Betriebsform (z. B. Anbau von Marktfrüchten) einen Anteil von mindestens 50 % am gesamten StDB des Betriebes haben. In den Gemischtbetrieben erreicht kein Betriebszweig 50 % des StDB des Betriebes. Die zu den Betriebsbereichen Landwirtschaft und Gartenbau gehörenden Betriebsformen werden wie folgt abgegrenzt:

Betriebsform	Anteil am StDB des Betriebes
a) Betriebsbereich Landwirtschaft	Landwirtschaft $\geq 75\%$
Marktfruchtbetriebe	Marktfrucht $\geq 50\%$ (Getreide, Zuckerrüben, Kartoffeln usw.)
Futterbaubetriebe	Futterbau $\geq 50\%$ (Milchkühe, Mastrinder, Schafe, Pferde usw.)
Veredlungsbetriebe	Veredlung $\geq 50\%$ (Mastschweine, Zuchtsauen, Legehennen usw.)
Dauerkulturbetriebe	Dauerkulturen $\geq 50\%$ (Obst, Wein, Hopfen)
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe ...	Marktfrucht, Futterbau, Veredlung und Dauerkulturen jeweils $< 50\%$
b) Betriebsbereich Gartenbau	Gartenbau $\geq 75\%$
Gemüsebetriebe	Gemüse $\geq 50\%$
Zierpflanzenbetriebe	Zierpflanzen $\geq 50\%$
Baumschulbetriebe	Baumschulen $\geq 50\%$
Gartenbauliche Gemischtbetriebe ...	Gemüse, Zierpflanzen, Baumschulen jeweils $< 50\%$

C Buchführungsergebnisse landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Betriebe

Faktorausstattung

Erläuterung: Ziffern vor den Kennzahlen entsprechen der Nummerierung der Kennzahlen in den im Anhang (blaue Seiten) dargestellten Buchführungsergebnissen.

12 Standardbetriebseinkommen (StBE)

Das StBE ist ein unter Verwendung verschiedener Quellen berechnetes Einkommen zur Kennzeichnung der wirtschaftlichen Größe der Betriebe. Es kennzeichnet die Einkommenskapazität bei durchschnittlichen Leistungen und Kosten. Die Berechnung geht von der Summe der StDB des Betriebes aus. Davon werden zur Ermittlung des StBE die nicht zurechenbaren (festen) Spezialkosten und Gemeinkosten – differenziert nach der Betriebsform und der Betriebsgröße – abgezogen und sonstige Erträge (z. B. aus Jagd- und Fischereiverpachtung, Arbeiten für Dritte, produktionsunabhängige Beihilfen) hinzugerechnet.

20 Betriebsfläche

Bewirtschaftete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres; sie umfaßt die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die teichwirtschaftlich genutzte Fläche, die forstwirtschaftliche Nutzfläche sowie sonstige Betriebsflächen.

21 Zugepachtete Fläche (netto)

Entgeltlich und unentgeltlich zugepachtete Fläche abzüglich entgeltlich und unentgeltlich verpachteter Fläche, jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

30 Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe aus landwirtschaftlicher Ackerfläche, Dauergrünland, landwirtschaftliche Dauerkulturfläche, Grundfläche Gartengewächse (einschließlich Obstfläche), weinbaulich genutzter Fläche, Hopfenfläche und sonstiger LF.

34 Grundfläche Gartengewächse (GG)

Flächen, die bewertungsrechtlich zur gartenbaulichen Nutzung gehören. Die GG umfaßt die Obstfläche, die Freilandfläche (Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit Gartengewächsen sowie Blumen, Zierpflanzen und Gartenbausämereien), die Gewächshausfläche (heizbar und nicht beheizbar) sowie die Baumschulfläche.

44 Weinbaulich genutzte Fläche

Summe aus Rebfläche (Ertragsrebfläche, noch nicht im Ertrag stehende bestockte Rebfläche, Rebrachfläche), Rebschulfläche und Rebschnittgärten.

46 Einheitsquadratmeter (EQM)

Durchschnittliche Relation der Nettoerträge von gärtnerischen und landwirtschaftlichen Flächenarten und -nutzungen untereinander ohne Berücksichtigung natürlicher und wirtschaftlicher Standortunterschiede; EQM werden verwendet als Maßstab für die relative Ertragsfähigkeit der verschiedenen gärtnerischen Nutzungsarten zueinander.

60 Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z. B. landwirtschaftliche, weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der durchschnittliche Vergleichswert der landwirtschaftlichen, weinbaulichen und gärtnerischen Nutzung gilt für die bewirtschaftete Fläche.

70 Arbeitskräfte (AK)

Die Arbeitskräfte setzen sich aus den Familien-AK (nicht entlohnt und entlohnt), den nicht entlohnten AK (z. B. in Personengesellschaften) und den Lohnarbeitskräften zusammen.

1 AK entspricht einer vollbeschäftigten Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die zwischen 18 und 65 Jahre alt ist.

71 Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (überwiegend Familienarbeitskräfte) in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Produktionsstruktur

90 Erntefläche

Summe der Ernteflächen von Ackerpflanzen und Grünlandnutzung.

Die Erntefläche kann durch Doppelnutzung größer sein als die landwirtschaftlich genutzte Fläche, ansonsten identisch mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

130 Viehbesatz

Der Viehbesatz wird, bezogen auf 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche, in Anlehnung an den Vieheinheitenschlüssel des Bewertungsgesetzes in Vieheinheiten (VE) ermittelt. Grundlage ist der Futterbedarf der Tierarten:

Tierart	VE-Schlüssel
Pferde unter 3 Jahren	0,70
Pferde 3 Jahre alt und älter	1,10
Kälber und Jungvieh unter 1 Jahr	0,30
Jungvieh 1 bis 2 Jahre alt	0,70
Zuchtbullen	1,20
Kühe, Färsen, Masttiere	1,00
Schafe unter 1 Jahr	0,05
Schafe 1 Jahr alt und älter	0,10
Ferkel (bis etwa 20 kg LG)	0,02 ¹⁾
Läufer (bis etwa 45 kg LG) aus zugekauften Ferkeln	0,04 ¹⁾
Läufer (bis etwa 45 kg) aus selbstzeugten Ferkeln	0,06 ¹⁾
Mastschweine (> 45 kg LG) aus zugekauften Läufern	0,10 ¹⁾
Mastschweine (> 45 kg LG) aus selbstzeugten Ferkeln	0,16 ¹⁾
Zuchtschweine	0,33
Legehennen einschließlich Aufzucht zur Bestandsergänzung	0,02
Legehennen aus zugekauften Jung- hennen	0,0183
Jungmasthühner (6 und weniger Durchgänge je Jahr – schwere Tiere)	0,0017 ¹⁾
Jungmasthühner (mehr als 6 Durch- gänge je Jahr – leichte Tiere)	0,0013 ¹⁾
Junghennen	0,0017

1) Berechnung auf der Basis der erzeugten Tiere; in den übrigen Tiergruppen Jahresdurchschnittsbestand.

Bilanz

In der Bilanz erfolgt eine Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva), die der Gewinnermittlung der Unternehmens dient. Die Aktivseite der Bilanz zeigt die Kapitalverwendung, die Passivseite die Kapitalherkunft.

200 Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dem Betrieb auf Dauer dienen, d. h. die eine längere Zeit genutzt werden sollen. Hierzu gehören die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen.

214 Tiervermögen

Tiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden als eigene Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

217 Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die zum Verkauf oder zum Verbrauch bestimmt sind. Dies sind Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse einschließlich Feldinventar, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie darauf geleistete Anzahlungen), Forderungen und sonstige Vermö-

gensgegenstände, Wertpapiere, Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Umlaufvermögen wird auch nach Sachumlautvermögen (Vorräte) und Finanzumlautvermögen (sonstiges Umlaufvermögen) gegliedert.

222 Sonderverlustkonto

Werden Rückstellungen durch die erstmalige Anwendung des § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in der Eröffnungsbilanz gebildet, so ist ein Betrag in Höhe des Betrags dieser Rückstellungen in diese Position einzustellen.

225 Bilanzvermögen

Alle Vermögensgegenstände des Unternehmens einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens und des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages.

231 Eigenkapital

Das dem Unternehmer bzw. Mitunternehmer gehörende Kapital; es entwickelt sich in Einzelunternehmen wie folgt:

Eigenkapital am Anfang des Wirtschaftsjahres

- + Einlagen
- Entnahmen
- + Gewinn
- Verlust
- = Eigenkapital am Ende des Wirtschaftsjahres.

236 Sonderposten mit Rücklageanteil

Noch nicht versteuertes Eigenkapital, das nach Abzug der Steuern Eigenkapital darstellt. Es wird nach ertragssteuerlichen Vorschriften gebildet und enthält den Unterschiedsbetrag aus betriebswirtschaftlicher und niedrigerer steuerlicher Bewertung. Da der Sonderposten ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital ist, wird er für weitere Berechnungen im Verhältnis 50 : 50 dem Eigen- und Fremdkapital zugeordnet.

237 Rückstellungen

Für zu erwartende Verpflichtungen und Aufwendungen zurückgestellter Betrag (häufig Pflichtrückstellungen), z. B. für ungewisse Verbindlichkeiten, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, im Geschäftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandsetzung und Abraumbeseitigung, Gewährleistungen.

239 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden nach Arten unterschieden, z. B. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zur Verbesserung der Einsicht in die Finanzlage können sie auch nach der Fristigkeit aufgliedert werden. In der Landwirtschaft werden bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Gesamtlaufzeiten unterschieden in kurzfristig (Lauf-

zeit bis 1 Jahr), mittelfristig und langfristig (Laufzeit über 5 Jahre). Bei Juristischen Personen erfolgt die Aufteilung nach Restlaufzeiten.

Investitionen und Finanzierung

250 Bruttoinvestitionen

Gesamter Zugang zum Investitionsbereich, d. h. Zugänge zum Anlagevermögen sowie Bestandsveränderungen bei Tieren und Vorräten.

265 Nettoinvestitionen

Der die Abschreibungen und Abgänge überschreitende Zugang zum Investitionsbereich, d. h. Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und Abgänge.

283 Nettoverbindlichkeiten

Summe der Verbindlichkeiten abzüglich des Finanzumlautvermögens (u. a. Forderungen, Wertpapiere, Guthaben bei Kreditinstituten).

286 Durch die THA (Treuhandanstalt) entschuldeter Betrag

Summe aus durch die THA entschuldetem Kredit- und (darauf aufgelaufenem) Zinsbetrag. Die Entschuldung von Altverbindlichkeiten durch die THA führt zu einem endgültigen Untergang der Verbindlichkeiten.

287 Bilanziell entlasteter Betrag bei Abschluß der RRV (Rangrücktrittsvereinbarung)

Summe aus bilanziell entlastetem Kredit- und Zinsbetrag zum Zeitpunkt der RRV. Die bilanzielle Entlastung durch Abschluß einer Rangrücktrittsvereinbarung mit der Gläubigerbank führt zu einem aufschiebend bedingtem Untergang der Verbindlichkeiten. Wird ein Jahresüberschuß erwirtschaftet (bzw. wird notwendiges Betriebsvermögen oder nicht wieder zu ersetzendes Anlagevermögen veräußert), so lebt die Schuld wieder auf.

288 Bilanziell entlasteter Betrag am Bilanzstichtag

Durch die bilanzielle Entlastung aufschiebend bedingt untergegangener Kredit- und Zinsbetrag gegenüber der Gläubigerbank mit ihrem Stand zum Bilanzstichtag.

289 Auf bilanziell entlasteten Altkreditbetrag aufgelaufene Zinsen am Bilanzstichtag

Auf den aufschiebend bedingt untergegangenen Altkreditbetrag aufgelaufener entlasteter Zinsbetrag mit Stand zum Bilanzstichtag.

Gewinn und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dient der Ermittlung und Darstellung des Erfolgs eines Geschäftsjahres. Sie wird nach dem Gesamtkostenver-

fahren und Bruttoprinzip (keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen) in Staffelform aufgestellt. Der Gewinn/Verlust ist identisch mit dem Gewinn/Verlust aus dem Betriebsvermögensvergleich in der Bilanz.

300 Umsatzerlöse

Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung sowie der Wert der Naturalentnahmen für geschäftstypische Erzeugnisse und Waren sowie für Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer.

362 Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen

Mengen- und Wertänderungen bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Tieren. Entsprechende Veränderungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie bei bezogenen Waren werden beim Materialaufwand erfaßt.

367 Bestandsveränderung an Tieren

In der Bilanz sind die Tiere in dem Sonderposten Tiervermögen zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Sie werden wie Umlaufvermögen behandelt, d. h. alle Tierverkäufe sind in der GuV Umsatzerlöse und alle Tierzukäufe Materialaufwand. Am Ende des Geschäftsjahres erfolgt eine Bestands-

aufnahme und die Bestandsveränderung gegenüber dem Anfang wird in der GuV analog zu den Bestandsveränderungen bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen.

370 Sonstige betriebliche Erträge

Erträge, die nicht anderen GuV-Positionen zugeordnet werden können, insbesondere staatliche Zulagen und Zuschüsse (Preisausgleichszahlungen, Tierprämien, Investitionszulagen und Zuschüsse, Ausgleichszulage, Prämien für umweltgerechte Agrarerzeugung usw.). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Erträge.

385 Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z. B. Saatgut, Düngemittel), für bezogene Waren und Leistungen. Die entsprechenden Bestandsveränderungen sind nicht bei den Einzelpositionen ausgewiesen, sondern in einer Sammelposition zusammengefaßt.

440 Personalaufwand

Summe der Löhne und Gehälter einschließlich aller Zulagen sowie aller sozialen Abgaben und der Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung.

Schema 2

Struktur der GuV nach dem Gesamtkostenverfahren

Umsatzerlöse (300)		
Bestandsveränderungen, akt. Eigenleistungen (362)		
Sonst. betr. Erträge (370)		
<hr/>		
	Betriebliche Erträge (481)	
Materialaufwand (385)		
Personalaufwand (440)		
Abschreibungen (450)		
Sonst. betr. Aufwendungen (460)		
<hr/>		
	Betriebliche Aufwendungen (482)	
<hr/>		Betriebsergebnis (480)
	Finanzerträge (484)	
	Finanzaufwendungen (486)	
<hr/>		Finanzergebnis (483)
<hr/>		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (488)
	Außerordentliche Erträge (490)	
	Außerordentliche Aufwendungen (491)	
<hr/>		Außerordentliches Ergebnis (489)
	Steuern vom Einkommen und Ertrag (493)	
	Betriebssteuern (497)	
<hr/>		Steuerergebnis (492)
<hr/>		Gewinn/Verlust (500)

450 Abschreibungen

Wertverzehr der Gegenstände des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres; sie enthalten nicht die im Sonderposten mit Rücklageanteil abgegrenzten steuerlichen Sonderabschreibungen.

460 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufwandspositionen, die nicht anderen Positionen der GuV zugeordnet werden können, z. B. Unterhaltungsaufwendungen, Betriebsversicherungen (einschließlich landwirtschaftliche Unfallversicherung). Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise gehören hierzu auch zeitraumfremde Aufwendungen, die bisher als neutraler Aufwand ausgewiesen wurden.

480 Betriebsergebnis

Saldo aus betrieblichen Erträgen (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge) und betrieblichen Aufwendungen (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen).

483 Finanzergebnis

Saldo aus Finanzerträgen (z. B. Zinserträge) und Finanzaufwendungen (z. B. Zinsaufwendungen).

488 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Summe aus Betriebs- und Finanzergebnis.

489 Außerordentliches Ergebnis

Saldo aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen. Dies sind ungewöhnliche Geschäftsvorfälle, die unregelmäßig auftreten. Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise in der Landwirtschaft zählen hierzu nicht die zeitraumfremden Geschäftsvorfälle.

492 Steuerergebnis

Saldo aus Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern (= Betriebssteuern).

493 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Summe aus Körperschaftssteuer (Steuer vom Einkommen, die nur von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften gezahlt wird) und Gewerbeertragssteuer (Steuer vom Ertrag).

497 Sonstige Steuern (= Betriebssteuern)

Steuern vom betrieblichen Vermögen (Grundsteuer, Gewerbekapitalsteuer und Vermögenssteuer bei Kapitalgesellschaften und Genossenschaften) sowie Verkehrs- und Besitzsteuern (Kraftfahrzeugsteuer, Zölle usw.).

500 Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuß/-fehlbetrag

Summe aus Betriebs-, Finanz- und außerordentlichem Ergebnis. Der Gewinn/Verlust umfaßt bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des landwirtschaftlichen Unternehmens und u. U. Mitunterneh-

mers sowie seiner/ihrer mitarbeitenden, nicht entlohnten Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen des/der Unternehmer/s (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteillasten, Erbfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Der Gewinn ist nicht mit den steuerlichen Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft gleichzusetzen, die anhand von Pauschalansätzen (nach § 13 a EStG) ermittelt werden.

Bei *juristischen Personen* lautet die entsprechende Bezeichnung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) „Jahresüberschuß/-fehlbetrag“. Da in landwirtschaftlichen Unternehmen dieser Rechtsform die eingesetzte Arbeit bereits voll entlohnt ist, umfaßt der Jahresüberschuß/-fehlbetrag nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

Im folgenden wird der verkürzte Ausdruck „Gewinn bzw. Jahresüberschuß“ verwendet.

504 Gewinn bzw. Jahresüberschuß vor Steuern

Gewinn bzw. Jahresüberschuß zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag.

507 Gewinn bzw. Jahresüberschuß plus Personalaufwand

Gewinn bzw. Jahresüberschuß vor Steuern zuzüglich Personalaufwand. Diese Kennzahl dient zum Vergleich der Einkommenslage in verschiedenen Rechtsformen.

Rentabilität, Stabilität, Liquidität

520 Umsatzrentabilität (in v. H.)

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuß vor Steuern - Lohnansatz}^1)}{\text{Umsatzerlöse}^2)}$$

1) Für nicht entlohnte Arbeit in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Einschließlich Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge.

522 Gesamtkapitalrentabilität (in v. H.)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuß vor Steuern - Lohnansatz + Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}}$$

523 Kapitalrentabilität ohne Boden (in v. H.)

Kennzahl ohne Berücksichtigung des Bodenwertes in der Bilanz.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuß vor Steuern - Lohnansatz + Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital - Bodenvermögen}}$$

524 Eigenkapitalrentabilität (in v. H.)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigenkapitals.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuß vor Steuern} - \text{Lohnansatz}}{\text{Eigenkapital}^1)}$$

1) Incl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

526 Arbeitsrentabilität

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuß vor Steuern} - \text{Zinsansatz für Eigenkapital}^1)}{\text{nicht entlohnte Arbeitskräfte}}$$

1) Kalkulatorischer Zinssatz von 3,5 %.

527 Gesamtarbeitsrentabilität

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuß vor Steuern} + \text{Personalaufwand} - \text{Zinsansatz für Eigenkapital}^1)}{\text{Arbeitskräfte insgesamt}}$$

1) Kalkulatorischer Zinssatz von 3,5 %.

528 Betriebseinkommen

Gewinn bzw. Jahresüberschuß vor Steuern zuzüglich Pachtaufwand, Zinsaufwand und Personalaufwand. Kennzahl entspricht der Summe aller im Unternehmen erzielten Faktoreinkommen, d. h. Betrag, der zur Entlohnung aller im Unternehmen eingesetzten Faktoren zur Verfügung steht.

535 Cash-flow
(Finanzierungskraft des Unternehmens)

Kennzahl gibt an, welcher Betrag für Investitionen, Schuldentilgung und Entnahmen bzw. Gewinnausschüttung zur Verfügung steht. Dazu werden aus dem Gewinn bzw. Jahresüberschuß die Aufwands- und Ertragspositionen eliminiert, die nicht zu Aus- und Einzahlungen geführt haben; dazu gehören insbesondere Abschreibungen und Bestandsveränderungen.

539 Anlagenintensität (in v. H.)

$$\frac{\text{Abnutzbares Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$$

540 Veralterungsgrad (in v. H.)

$$\frac{\text{Buchwert des abnutzbaren Anlagemögens}}{\text{Anschaffungs- und Herstellungskosten des abnutzbaren Anlagevermögens}}$$

541 Anlagendeckung (in v. H.)

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$$

542 Eigenkapitalveränderung (Bilanz)

$$\begin{aligned} &\text{Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuß/} \\ &\text{-fehlbetrag} \\ &\text{- Entnahmen} \\ &\text{+ Einlagen} \end{aligned}$$

oder

$$\begin{aligned} &\text{Eigenkapital Geschäftsjahr} \\ &\text{- Eigenkapital Vorjahr} \end{aligned}$$

Personelle Einkommensanalyse

Schema 3

Einkommensbegriffe für die Unternehmerfamilie

500	Gewinn und Verlust
554	+ Einkünfte aus Gewerbebetrieb
555	+ Einkünfte aus selbständiger Arbeit
556	+ Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit
553	= Erwerbseinkommen
557	+ Einkünfte aus Kapitalvermögen
558	+ Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung
	+ Sonstige Einkünfte
559	+ Erhaltene Einkommensübertragungen
552	= Gesamteinkommen
563	- Geleistete Einkommensübertragungen
565	- Private Steuern
568	- Sozialversicherungsbeiträge
575	= Verfügbares Einkommen

552 Gesamteinkommen

Erwerbseinkommen zuzüglich Einkünfte aus privatem Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung, sonstigen steuerpflichtigen Einkünften und erhaltenen Einkommensübertragungen (Kinder-, Arbeitslosen-, Vorruhestandsgeld, Altersrenten usw.).

553 Erwerbseinkommen

Gewinn zuzüglich Einkünfte aus Gewerbebetrieb sowie Einkünfte aus selbständiger oder nichtselbständiger Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers und seines Ehegatten einschließlich Lohnzahlungen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb an den Ehegatten.

565 Private Steuern

Summe der gezahlten Einkommensteuern (einschließlich einbehaltener Lohnsteuer), Kirchensteuern, Vermögenssteuern und sonstigen privaten Steuern.

575 Verfügbares Einkommen

Gesamteinkommen abzüglich der gezahlten privaten Steuern, der Beiträge zu freiwilligen und gesetzlichen Sozialversicherung und der geleisteten Einkommensübertragungen (bare und unbare Altenteil-lasten usw.).

579 Eigenkapitalveränderung beim Unternehmer

Verfügbares Einkommen abzüglich der sonstigen privaten Versicherungen, der Entnahmen für die Lebenshaltung und der geleisteten Vermögensübertragungen sowie zuzüglich der erhaltenen Vermögensübertragungen.

D EU-Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB)

Europäische Größeneinheit (EGE)

Die Europäische Größeneinheit (EGE) ist ein Maßstab für die wirtschaftliche Betriebsgröße. Sie entspricht einem Standarddeckungsbeitrag (StDB, vgl. S. 128) von z. Z. 1 200 ECU.

Jahresarbeitsinheit (JAE)

Arbeitsleistung einer in einem Jahr vollzeitlich im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigten Person. Teilzeit- und Saisonarbeit werden mit Bruchteilen einer JAE bewertet.

Familienjahresarbeitsinheit (FJAE)

Arbeitsleistung der nichtentlohnnten Familienarbeitskräfte.

Vieheinheiten (VE)

Summe der Durchschnittsbestände der im Betrieb vorhandenen Tierarten in VE; stimmt *nicht* mit Umrechnungsschlüssel nach Bewertungsgesetz überein.

Gesamterzeugung

Wert der gesamten Erzeugung des Betriebes während des Buchführungsjahres, umfaßt Verkäufe, innerbetrieblichen Verbrauch (z. B. als Viehfutter oder Saatgut), Naturalentnahmen, Wert der Bestandsveränderung bei Vieh und pflanzlichen Erzeugnissen.

Gesamtaufwand

Ge- und Verbrauch von Produktionsfaktoren im Wirtschaftsjahr, umfaßt Spezialaufwand, allgemeinen Sachaufwand, Abschreibungen, Löhne, Zinsen und Pachten.

Spezialaufwand

Aufwand an Saat- und Pflanzgut, Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln, selbsterzeugten und zugekauften Futtermitteln und Tieren, sonstiger Aufwand der Bodennutzung und der Viehhaltung (z. B. Tierarzt).

Allgemeiner Sachaufwand

Unterhaltung von Maschinen, Geräten und Gebäuden, Energie, Wasser, Lohnarbeit, Maschinenmiete, Treib- und Schmierstoffe, Betriebsversicherungen usw.

Produktionsaufwand

Spezialaufwand und allgemeiner Sachaufwand.

Abschreibungen

Wertverlust des betrieblichen Anlagekapitals, berechnet auf der Grundlage ihres *Wiederbeschaffungswertes*. Im nationalen Testbetriebsnetz werden die Abschreibungen nach dem Anschaffungswert ermittelt.

Sonstiger Aufwand

Aufwendungen für Löhne einschließlich Sozialabgaben, gezahlte Pacht, gezahlte Zinsen (abzüglich Zinsverbilligung).

Betriebseinkommen

Gesamterzeugung abzüglich des Produktionsaufwandes und der Abschreibungen, zuzüglich Prämien und Beihilfen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erzeugung (Ausnahme Zinsverbilligungen), Saldo aus gezahlter und erhaltener Mehrwertsteuer, abzüglich sonstiger Betriebssteuern und -abgaben; entspricht der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten.

Familienbetriebseinkommen

Betriebseinkommen abzüglich des sonstigen Aufwands (gezahlte Löhne, Pachten, Zinsen), zuzüglich Prämien und Beihilfen auf Investitionen.

Schema 5

Gesamterzeugung				Saldo aus Subventionen und Steuern	Prämien und Beihilfen auf Investitionen
Gesamtaufwand					
Produktionsaufwand		Abschreibungen	Löhne Pachten Zinsen	← Familienbetriebseinkommen →	
Spezialaufwand	allgemeiner Sachaufwand				
				← Betriebseinkommen →	

